

GEK 2040

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Briesen (Mark)

Endbericht Stand 06/2024





GEK 2040

Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Briesen (Mark)

im Auftrag der
Gemeinde Briesen (Mark)
vertreten durch das Amt Odervorland
Bahnhofstraße 3-4
15518 Briesen (Mark)

betreut durch
Herrn Gollin, Amtsleiter Bau- und Ordnungsamt
Herrn Trapp, Bauamt

Bearbeitung
GRUPPE PLANWERK
Uhlandstraße 97
10715 Berlin
Tel. 030 – 88916390
Fax 030 – 88916391
mail@gruppeplanwerk.de

Projektleitung
Annette Hartfiel
beratend: Siegfried Reibetanz

Mitarbeit
Ronja Krämer
Laura Martens-Neumann

Endbericht Stand 06/2024

INHALT

1	Einführung	8
1.1	Anlass, Aufgabenstellung und Herangehensweise	8
1.2	Aktuelle Kernthemen und Herausforderungen der Gemeindeentwicklung	9
2	Rahmenbedingungen	11
2.1	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin - Brandenburg (LEP HR)	11
2.2	Regionalpläne	12
2.3	Lage und Funktion der Gemeinde im regionalen Kontext	12
2.1	Bevölkerungsentwicklung	15
2.1.1	Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderung	16
2.1.2	Altersstrukturentwicklung	17
2.1.3	Bevölkerungsvorausschätzung bis 2030	18
2.1.4	Fazit Bevölkerungsentwicklung	19
3	Bestandsanalyse nach Handlungsfeldern	20
3.1	Siedlungs- und Freiraumstruktur	20
3.1.1	Siedlungsstrukturelle, konstituierende Strukturen	20
3.1.2	Landschafts- und Freiraumstruktur	25
3.1.3	Innerörtliche Grün- und Freiraumstrukturen	27
3.1.4	SWOT Siedlungs- und Freiraumstrukturen	28
3.1.5	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Siedlungs- und Freiraumstrukturen	29
3.2	Wohnen	31
3.2.1	Wohnungsmarkt	31
3.2.2	Aktuelle Nachfrage und Wohnbauflächenpotenziale	33
3.2.3	SWOT Wohnen	36
3.2.4	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Wohnen	36
3.3	Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus	39
3.3.1	Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt	39
3.3.2	Gewerbeflächen	43
3.3.3	Einzelhandel und Dienstleistung	43
3.3.4	Landwirtschaft	44
3.3.5	Tourismus	44
3.3.6	SWOT Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus	46
3.3.7	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus	47
3.4	Daseinsvorsorge	49
3.4.1	Kinderbetreuungs- und Schulangebote	50

3.4.2	Amtsverwaltung Amt Odervorland	52
3.4.3	Weitere Angebote der Daseinsvorsorge, Orte der Begegnung.....	52
3.4.4	Gesundheitsinfrastruktur.....	53
3.4.5	Sportinfrastruktur, Spiel und Bewegung (Naherholung).....	53
3.4.6	SWOT Daseinsvorsorge	55
3.4.7	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Daseinsvorsorge.....	55
3.5	Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.....	58
3.5.1	Straßennetz	59
3.5.2	SPNV / ÖPNV	59
3.5.3	Fuß- und Radwegeinfrastruktur	60
3.5.4	Wasserstraßen.....	61
3.5.5	SWOT Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.....	62
3.5.6	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Verkehrsinfrastruktur und Mobilität.....	63
3.6	Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung	65
3.6.1	Stadttechnik	65
3.6.2	Klimaschutz und Klimaanpassung	65
3.6.3	SWOT Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung.....	67
3.6.4	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung.....	67
3.7	Gemeinde für Alle.....	69
3.7.1	Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung	69
3.7.2	Sozialer Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement.....	69
3.7.3	Gemeinde- und Tourismusmarketing.....	70
3.7.4	Interkommunale Kooperationen	70
3.7.5	SWOT Gemeinde für Alle.....	71
3.7.6	Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Gemeinde für Alle.....	71
3.8	Fazit SWOT-Analyse.....	73
4	Entwicklungsstrategie	76
4.1	Strategische Hauptziele der Gemeindeentwicklung und Struktur des Leitbilds.....	76
4.2	Strategischer Leitsatz und gesamtgemeindliches Leitbild	77
4.3	Leitbildbereiche sowie übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeindeentwicklung .	78
4.4	Räumliches Handlungsleitbild mit Empfehlungen	82
4.5	Entwicklungsthemen in den Ortsteilen	87
5	Zentrale Vorhaben.....	91
5.1	Räumliche Handlungsschwerpunkte	91
5.2	Handlungsstrategie und zentrale Vorhaben	91
5.3	ZV 1 Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt	93

5.4	ZV 2 Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote	100
5.5	ZV 3 Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände	107
5.6	ZV 4 Orte der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen	111
5.7	ZV 5 Voranbringen einer klimaorientierten Gemeinde- und Tourismusentwicklung ..	114
6	Umsetzungsstrategie	118
6.1	Leitlinien	118
6.2	Fördermöglichkeiten	119
7	GEK-Prozess	121
7.1	Beteiligungsverfahren	121
7.2	Fortführung des GEK-Prozesses	123

Anhang 1: Räumliches Entwicklungsmodell Gesamtgemeinde mit Handlungsempfehlungen

Anhang 2: Räumliches Entwicklungsmodell Kernort Briesen

Anhang 3: Dokumentation Ortsteilrundgänge und Erntedankfest

Anhang 4: Dokumentation Politikworkshop

Anhang 5: Dokumentation Maifeier

Anhang 6: Dokumentation Expertengespräch Soziales, Kultur und Miteinander

Anhang 7: Dokumentation Expertengespräch Mobilität

Anhang 8: Dokumentation Expertengespräch Zentrumsentwicklung

Anhang 9: Dokumentation Expertengespräch Wohn- und Gewerbeentwicklung

Anhang 10: Dokumentation Dialogforum

1 Einführung

1.1 Anlass, Aufgabenstellung und Herangehensweise

Die Gemeinde Briesen (Mark) hat am 09.12.2021 die Aufstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes (GEK) für die gesamte Gemeinde mit ihrem Kernort Briesen sowie den Ortsteilen Alt Madlitz, Biegen, Falkenberg und Wilmersdorf beschlossen, mit dem Ziel, die Gemeinde und insbesondere den Kernort Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und die Voraussetzungen u.a. für die Förderung der Ortsentwicklung (Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum (RL SLR)) zu schaffen. Zudem soll das GEK als Grundlage für die Fortschreibung / Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) dienen.

Ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) ist ein informelles Planungsinstrument und ein ganzheitlicher Konzept- und Strategieplan für die zukunftsorientierte, nachhaltige Kommunalentwicklung mit Blick auf den Zeithorizont 2040, das im Rahmen eines transparenten Planungs- und Kommunikationsprozesses gemeinsam mit der Politik, der Verwaltung, wichtige Akteure aus verschiedenen Bereichen sowie der interessierten örtlichen Öffentlichkeit erarbeitet und abgestimmt wird. Dabei behandelt das GEK alle Themen, die für die nachhaltige Gemeindeentwicklung von Bedeutung sind, fasst vorhandene Konzepte, Planungen und Maßnahmen zu einem integrierten Planwerk zusammen, formuliert zukunftsorientierte Leitlinien sowie Handlungs- und Umsetzungsstrategien.

Das GEK wird mittels eines Selbstbindungsbeschlusses durch die Gemeindevertretung beschlossen und bildet damit eine wesentliche Handlungsgrundlage für künftige kommunalpolitische Entscheidungen.

Das GEK ist kein ersetzendes Planungsinstrument für andere Planungsebenen, wie die Bauleitplanung oder vertiefende Fachkonzepte und -planungen (z.B. Verkehrskonzepte, Städtebauliche Planungen oder Energie- und Klimaschutzkonzepte). Vielmehr fließen deren Inhalte und Ziele, sofern vorhanden, in das GEK ein, ebenso wie für die Gemeindeentwicklung relevante (öffentliche und private) Vorhabensplanungen und Projekte. Berücksichtigt werden auch die aktuellen Daten zur Bevölkerungsentwicklung sowie Querschnittsaufgaben, wie Barrierefreiheit, Klimaschutz und Klimaanpassung, Baukultur, Gesundheit, Teilhabe und Integration. Die Bearbeitung des GEK für die Gemeinde Briesen (Mark) orientiert sich an der aktuellen *Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK) im Land Brandenburg* (Stand 2021).

Aufbauend auf einer umfassenden Bestandsanalyse und -bewertung (SWOT-Analyse) und unter Berücksichtigung aktueller Konzepte, Planungen, Daten usw. werden im Rahmen des GEK sektorale Handlungsbedarfe, Entwicklungspotenziale sowie (räumliche) Handlungsschwerpunkte und zentrale Vorhaben mit Blick auf 2040 abgeleitet sowie Zielsetzungen, Effekte und Prioritäten beschrieben. Zudem werden mittels eines räumlichen Handlungsleitbildes Empfehlungen für eine weiterhin positive und nachhaltige Gemeindeentwicklung formuliert und dargestellt.

Die Bearbeitung des GEK begann im August 2022. Im Rahmen eines umfassenden und breiten Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses wurden Mitglieder des Ortsbeirats und weiterer politischer Gremien, der Fachämter und anderer Behörden sowie verschiedene Vor-Ort-Akteure, FlächeneigentümerInnen und private VorhabenträgerInnen einbezogen. Zudem wurde die interessierte Öffentlichkeit in allen Ortsteilen mittels verschiedener Vor-Ort-Formate (Rundgänge, Info- und Dialog-Stände, Dialogforum) aktiv am Planungsprozess beteiligt.

1.2 Aktuelle Kernthemen und Herausforderungen der Gemeindeentwicklung

Positive Bevölkerungsentwicklung und verträgliche Wohnraumentwicklung

Für die Gemeinde Briesen (Mark), mit derzeit 2.886 EinwohnerInnen (2021), zeichnet sich seit 2016 durch Zuzug ein positiver Trend in der Bevölkerungsentwicklung ab (+5,7 % zwischen 2014-2022). Briesen (Mark) mit seiner sehr guten verkehrlichen Anbindung profitiert demnach von der dynamischen Entwicklung in der Metropolregion Berlin-Brandenburg, auch im Zusammenhang mit der Eröffnung der Tesla Gigafactory in Grünheide (Mark), sowie von der schwierigen Situation auf dem Berliner Wohnungsmarkt (u.a. geringe Flächenverfügbarkeit und den damit einhergehenden steigenden Immobilien- und Mietpreisen). Unter Annahme einer weiterhin stabilen Nachfrage nach Wohnen im Grünen mit guter Anbindung in die Ballungsräume und attraktiver Infrastruktur, gestützt durch gesellschaftliche Veränderungsprozesse (z.B. mobiles Arbeiten-, Digitalisierung), soll sich dieser positive Trend in der Bevölkerungsentwicklung lt. Prognose auch bis 2030 fortsetzen (Amt Odervorland: Zuwachs von 3,3 % zwischen 2019-2030). Dabei verfügt der Kernort Briesen über diverse Wohnbauflächenpotenziale, die in den nächsten Jahren sukzessive entwickelt werden sollen. Die Steuerung eines verträglichen und nachhaltigen Wachstums in Verbindung mit einer bedarfsgerechten Entwicklung der sozialen Infrastruktur (v.a. mit Blick auf Kita- und Schulplätze) und der Sicherung bestehender siedlungsstruktureller und freiräumlicher Qualitäten ist daher ein zentrales Kernthema für die künftige Gemeindeentwicklung.

Entwicklung Kernort Briesen

Der Kernort Briesen ist nach dem Sachlichen Teilregionalplan "Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte" der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree als Grundfunktionaler Schwerpunkt ausgewiesen und übernimmt daher eine wichtige Funktion der Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Dabei verfügt Briesen über viele wichtige Einrichtungen, wie Grund- und weiterführende Schule, Kita, Sitz der Amtsverwaltung, Vereinshaus, Ärztehaus, Apotheke, Sparkasse oder einen Vollsortimenter. Diese Funktionen zu sichern und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, ist eines der wesentlichen Kernthemen der Gemeindeentwicklung. Dies umso mehr, da der Ortskern von Briesen, insbesondere im Bahnhofsumfeld, durch zahlreiche städtebauliche, verkehrliche und funktionale Defizite gekennzeichnet ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Ortsmitte in Verbindung mit dem historischen und identitätsstiftenden Dorfkern zukunftsorientiert zu gestalten. Maßnahmen, wie der angestrebte Neubau der Amtsverwaltung an der Petershagener Straße und die Erweiterung des Nahversorgungsangebotes, sind wichtige Schritte für eine attraktive Kernortentwicklung, von der auch die umliegenden Ortsteile und Dörfer profitieren werden.

Darüber hinaus befindet sich im Ortskern von Briesen, nördlich der Bahntrasse, mit dem ehemaligen Agrodienstgelände ein bisher noch untergenutzter, in privater Hand befindlicher Gewerbestandort mit Entwicklungspotenzial.

Demographischer Wandel

Dem bundesweiten Trend folgend, wird sich auch die Gemeinde Briesen in den nächsten Jahren den Herausforderungen durch die Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen stellen müssen. Die aktuelle Bevölkerungsvorausschätzung des Landes für das Amt Odervorland geht von einer Steigerung um 34 % der über 65-Jährigen bis 2030 aus. Aus dieser Entwicklung ergeben sich vielfältige Herausforderungen sowohl mit Blick auf die soziale Infrastruktur und die Gesundheitsversorgung als auch mit Blick auf das Wohnen, das Zusammenleben und die Mobilität.

Mobilität im ländlichen Raum

Laut einer Erhebung des VCD von 2018¹ besitzen rd. 89 % der Haushalte in ländlichen Regionen in Deutschland einen oder mehr Pkw. Die Zahl liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Dementsprechend werden viele Wege mit den Pkw zurückgelegt, der ÖPNV ist aufgrund seiner eingeschränkten Angebotsqualität eher von untergeordneter Bedeutung und auch das Rad wird in dünn besiedelten Räumen, wo die Infrastruktureinrichtungen und Versorgungsangebote oft weit entfernt sind, wenig genutzt (7 %)². Auch in der Gemeinde Briesen (Mark) stellt die Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen bzw. des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) eine große Herausforderung dar. Die Radwegeinfrastruktur zwischen den Ortsteilen weist erhebliche Defizite auf und der ÖPNV ist vor allem auf den Schulverkehr ausgerichtet. Die wirtschaftliche Tragfähigkeit des ÖPNV ist im ländlichen Raum ein zentraler und limitierender Faktor. Nicht nur aus ökologischen Gründen, sondern auch angesichts des demographischen Wandels, also dem Anstieg von Menschen mit eingeschränkter Mobilität, ist eine funktionenbündelnde und attraktive Kernortentwicklung sowie das Prüfen und Umsetzen innovativer Mobilitätslösungen eine Kernaufgabe der Gemeindeentwicklung. Neben der besseren Anbindung der Ortsteile u.a. mit dem Kernort muss es dabei auch darum gehen, das Bahnhofsumfeld von Briesen als Mobilitätsstandort und als Entree in die Gemeinde nachhaltig aufzuwerten und die räumliche Barrierewirkung der Bahntrasse im Ortskern zu mindern.

Teilhabe und sozialer Zusammenhalt

Der Ausbau der Mobilitätsangebote im ländlichen Raum kann maßgeblich zu Integration und Teilhabe insbesondere von Menschen beitragen, die über kein eigenes Auto verfügen bzw. noch nicht / nicht mehr ein Pkw führen dürfen (v.a. ältere Menschen, Kinder / Jugendliche). Darüber hinaus spielt das Thema sozialer Zusammenhalt im ländlichen Raum eine zentrale Rolle, so auch in Briesen, wo es in den Ortsteilen aktive und engagierte Ortsgemeinschaften gibt. Orte der Begegnung, wie das Vereinshaus im Kernort Briesen, die Gemeindehäuser in den Ortsteilen oder die Freiwilligen Feuerwehren sind hierbei von großer Bedeutung. Der Erhalt und die Weiterentwicklung dieser Einrichtungen sowie der Angebotsstruktur ist damit ebenfalls eine Kernaufgabe der Gemeindeentwicklung, um das soziale Miteinander und das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Dabei stehen nicht nur Ältere sondern auch Kinder und vor allem Jugendliche als Zielgruppen im Fokus.

Klimaorientierte Gemeindeentwicklung

Der Klimawandel und die hiermit verbundenen Folgen (u.a. Extremwetterereignisse, Wasserknappheit) stellen eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar, der sich auch die Kommunen aktiv stellen müssen. Die Umsetzung des Klimaschutzes (in verschiedenen Bereichen, wie Energie, Mobilität, Siedlungsentwicklung / Bauen) und das Voranbringen von Klimaanpassungsmaßnahmen sind fest in den kommunalen Zielsetzungen und Planungen zu verankern und mit entsprechenden Maßnahmen zu untersetzen.

¹ Verkehrsclub Deutschland, Factsheet 04/20212, Verkehrswende im ländlichen Raum (VCD Factsheet zur Rolle des Autos in ländlichen Räumen, den Herausforderungen und Möglichkeiten des ÖPNV und seiner Bedeutung für die soziale Teilhabe), <https://www.vcd.org>

² ebenda

2 Rahmenbedingungen

2.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin - Brandenburg (LEP HR)

Der LEP HR bindet die Hauptstadtregion in nationale und internationale Verflechtungen ein, ermöglicht Wachstum, ordnet räumlich die Daseinsvorsorge, orientiert die Infrastrukturentwicklung auf räumliche Schwerpunkte, schützt Freiräume und natürliche Ressourcen und regt nachfolgende Akteursebenen zur Gestaltung von Handlungsräumen an. Er stellt als überörtliche und zusammenfassende Planung für den Gesamttraum der Länder Berlin und Brandenburg die raumordnerischen Grundsätze dar und setzt damit einen Rahmen für die künftige räumliche Entwicklung in der Hauptstadtregion.

Für die Gemeinde Briesen (Mark) trifft der LEP HR folgende Festlegungen bzw. Aussagen:

Die Gemeinde Briesen (Mark) befindet sich im **weiteren Metropolraum** (Z 1.1). Im **System der zentralörtlichen Gliederung** übernimmt der Kernort Briesen die Funktion eines Grundfunktionalen Schwerpunktes (siehe Sachlicher Teilregionalplan Kap. 2.2). Hiermit werden die funktionsstarken Ortsteile von geeigneten Gemeinden definiert (Z 3.3).

Westlich der Gemeinde Briesen (Mark) befinden sich mit der Stadt Fürstenwalde/Spree ein Mittelzentrum (Z 3.6) sowie östlich mit der Stadt Frankfurt (Oder) ein Oberzentrum (Z 3.5), welche die gehobenen Funktionen der Daseinsvorsorge in der Region übernehmen.

Große Teile der Gemeinde Briesen (Mark) werden im LEP HR (Festlegungskarte) als **Freiraumverbund** (Z 6.2) ausgewiesen. Hierzu zählen die Niederungen der Drahnendorfer Spree (FFH-Gebiet), des Oder-Spree-Kanals, der Kersdorfer und Petersdorfer Seen und der Kersdorfer Schleuse, das Madlitz-Falkenhagener Seengebiet, das Glieningmoor sowie, vor allem südlich der A12 und im Westen der Gemeinde, dichte Waldgebiete. Der Freiraumverbund, der hochwertige Freiräume mit besonders bedeutsamen Funktionen umfasst, ist räumlich und in seiner Funktionsfähigkeit zu sichern und zu entwickeln (Ziel 6.2). Er sichert nachhaltig die Flächenpotenziale für die Erholung und Entwicklung ländlicher Räume, insbesondere die Umwelt- und Erholungsfunktion sowie die Kulturlandschaften. Gleichzeitig mildern die Flächen innerhalb des Freiraumverbundes klimabedingte Auswirkungen auf Lebensräume von Tieren und Pflanzen ab und bieten einen vorbeugenden Hochwasserschutz durch Überflutungsflächen für Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit und für extreme Hochwasser (Ziel 8.5). Damit sind Planungen und Maßnahmen, die den Freiraumverbund beeinträchtigen, u. a. durch Flächeninanspruchnahme oder Zerschneidung durch neue Siedlungsflächen oder die Erweiterung von Streu- und Splittersiedlungen, weitestgehend ausgeschlossen.

Die Verortung der Gemeinde Briesen (Mark) nahe der Grenze zum Nachbarland Polen stellt zudem eine besondere Bedeutung der **transnationalen Einbindung der Hauptstadtregion in Europa** dar. Briesen befindet sich im Gebiet der Oder-Partnerschaften und damit im Transnationalen Verkehrskorridor nach Posen und Warschau bis in die Baltischen Länder. In diesem Rahmen sollen die Verflechtungen mit Polen gestärkt und die grenzüberschreitende Verbindung/Kooperation, u.a. im Verkehrs- und Kommunikationsbereich, weiter entwickelt werden (Ziel 7.1).

2.2 Regionalpläne

Regionalpläne sind Raumordnungspläne, die umfassende und überörtliche Ziele bzw. Grundsätze für Regionen festlegen. Gemäß LEP HR soll sich ein Regionalplan mit seinen sachlichen Teilregionalplänen mit den grundfunktionalen Schwerpunkten, den gewerblich-industriellen Vorgestandorten, der Windenergienutzung, den oberflächennahen Rohstoffen und dem vorbeugenden Hochwasserschutz befassen.³

Im **Sachlichen Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und Grundfunktionale Schwerpunkte“** der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree⁴ wird die Gemeinde Briesen (Mark) dem **Weiteren Verflechtungsraum der Metropole und der Regionalen Wachstumskerne** zugeordnet (G 1.1). Hier sollen insbesondere bei Infrastruktur- und Ansiedlungsentscheidungen die Lagegunst und die wirtschaftliche Bedeutung genutzt werden, um den Verflechtungsraum in seiner Funktion als Arbeits- und Wohnstandort nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln (G 1.2).

Zudem weist der Teilregionalplan den Kernort Briesen als **Grundfunktionalen Schwerpunkt** aus.

Grundfunktionale Schwerpunkte stellen funktionsstarke und gut ausgestattete Ortsteile der Gemeinden dar. Diesen wird lt. LEP HR für die nächsten zehn Jahre eine Wachstumsreserve von bis zu 2 Hektar Wohnsiedlungsfläche pro 1.000 EinwohnerInnen eingeräumt. Zusätzlich dürfen 1.000 m² Verkaufsfläche für Einzelhandel zur Versorgung der Zugezogenen bereitgestellt werden. In den Grundfunktionalen Schwerpunkten sollen

- insbesondere zur Stärkung und Stabilisierung des ländlichen Gestaltungsraumes die Einrichtungen der Grundversorgung gesichert und weiterentwickelt werden (G 2.2) und
- eine bedarfsorientierte Bündelung von Einrichtungen der Daseinsvorsorge an städtebaulich integrierten Standorten erfolgen, die über eine Anbindung an den ÖPNV und das Radwegenetz verfügen (G 2.3).

Zudem soll ihre Verknüpfungsfunktion im funktionalen Verkehrsnetz gesichert und entwickelt werden (G 2.4).

Die Neuaufstellung für einen **Sachlichen Teilregionalplan "Erneuerbare Energien"** unter Berücksichtigung der aktuell geltenden rechtlichen / gesetzlichen Rahmenbedingungen befindet sich derzeit im Verfahren.

2.3 Lage und Funktion der Gemeinde im regionalen Kontext

Die Gemeinde Briesen (Mark) ist eine amtsangehörige Gemeinde (Amt Odervorland) mit dem Kernort Briesen und insgesamt vier weiteren Ortsteilen Alt Madlitz, Biegen, Falkenberg und Wilmersdorf. Sie liegt im Landkreis Oder-Spree, südöstlich von Berlin. Die Gemeinde Briesen (Mark) befindet sich circa 50 km vom Berliner Stadtzentrum entfernt und ist zwischen den Städten Fürstenwalde/Spree im Westen und Frankfurt (Oder) im Osten gelegen. Beide Städte sind Regionale Wachstumskerne (RWK) (Frankfurt (Oder) mit Eisenhüttenstadt) und werden als „Motoren“ der Landes- und Regionalentwicklung durch das Land Brandenburg vorrangig zur Stärkung ihrer besonderen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale gefördert.⁵

Die überregionale Anbindung Briesens an das Straßennetz erfolgt über die südlich verlaufende Autobahn A12 zwischen dem Berliner Ring (A 10) nach Frankfurt (Oder) und Polen. Die regionale, straßengebundene verkehrliche Anbindung der Gemeinde erfolgt über die Landesstraße L38, die Briesen (Mark) u.a. mit den amtsangehörigen Nachbargemeinden

³ <https://gl.berlin-brandenburg.de/regionalplanung/regionalplaene/>

⁴ In Kraft getreten am 27.10.2021

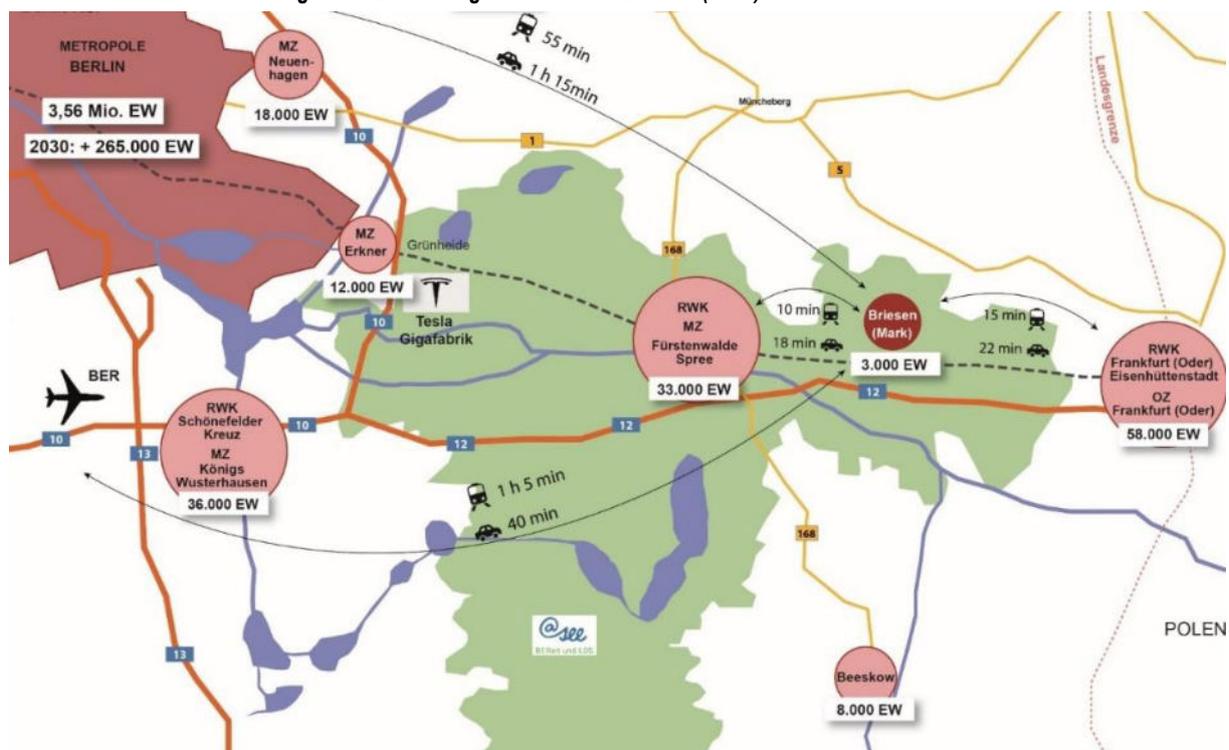
⁵ Vgl. <https://mwae.brandenburg.de/de/regionale-wachstumskerne>

Berkenbrück, Jacobsdorf und Steinhöfel sowie mit dem Mittelzentrum Fürstenwalde/Spree verbindet. Nördlich des Gemeindegebiets verläuft zusätzlich die Bundesstraße B 5 zwischen Müncheberg über Treplin nach Frankfurt (Oder), von der ab Zeschdorf die Landstraße L37 abzweigt, die durch den Ortsteil Biegen verläuft.

Stündlich verkehrt am Bahnhof Briesen (Mark) der Regionalexpress RE1 der Strecke Magdeburg Hbf. – Potsdam Hbf. – Berlin Hbf. – Frankfurt (Oder) Hbf. - Eisenhüttenstadt (– Cottbus). Über diese Verbindung ist die Gemeinde Briesen (Mark) direkt an die Metropole Berlin, an das Mittelzentrum Fürstenwalde/ Spree, an das Oberzentrum Frankfurt (Oder) und darüber an das Nachbarland Polen angeschlossen. Die Fahrtzeit von Briesen bis zum Berliner Hauptbahnhof beträgt rund eine Stunde, der Bahnhof Fürstenwalde (Spree) wird in 11 Minuten und der Bahnhof Frankfurt (Oder) wird in etwa einer Viertelstunde erreicht.

Gemeinsam mit den Städten Fürstenwalde/Spree, Storkow (Mark), der Gemeinde Grünheide (Mark) und den Amt Scharmützelsee bildet das Amt Odervorland, zu dem die Gemeinde Briesen (Mark) gehört, seit 2010 mit Unterstützung des Landkreises Oder-Spree die Gemeinschaft @see. Der Verbund nutzt die vorteilhaften regionalen Gegebenheiten für kommunales bzw. städtisches Marketing, um im wirtschaftlichen Sektor, Tourismus und im alltäglichen Leben die Region attraktiv zu gestalten sowie wirtschaftliche Kooperationen voranzubringen. Dabei profitiert die „@see-Region“ von ihrer guten verkehrlichen Anbindung, der Nähe zur Metropole Berlin und dem Flughafen BER sowie von ihrer naturräumlichen Einbindung (u.a. Naturschutzgebiete, Wald- und Wasserflächen).

Abb. 1: Regionale Einbindung der Gemeinde Briesen (Mark)



Darstellung: GRUPPE PLANWERK

Die Gemeinde Briesen (Mark) befindet sich zudem im „weiteren Bezugsraum“ der Tesla Giga-Factory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark). Für die Inbetriebnahme der Fabrik und dem damit verknüpften Zuzug von Arbeitskräften und anderen Wachstumsdynamiken wurde ein Entwicklungs- und Kooperationsraum mit 22 Brandenburger Städten und Gemeinden und dem Berliner Bezirk Treptow-Köpenick abgegrenzt. Im definierten Kooperationsraum der Giga-Factory wird neben einem erhöhten Verkehrsaufkommen, eine vermehrte Nachfrage an Gewerbeflächen und infrastrukturellem Angebot auch ein erhöhter Druck auf dem Immobilien- und Wohnungsmarkt erwartet. Dieser soll, zur Verringerung von Verkehr und Zersiedlung, auf die umliegenden Regionen, insbesondere auf die an die RE1-Strecke angebundenen Orte gelenkt werden. Briesen (Mark) liegt an dieser Strecke und kann durch aktive Steuerung von der dynamischen Entwicklung in der Region profitieren.

2.1 Bevölkerungsentwicklung

Mit der Eingemeindung der Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf im Jahr 2014 stieg die Bevölkerungszahl der Gemeinde Briesen (Mark) um rd. 30 % auf 2.827 EinwohnerInnen. Während in den folgenden Jahren ein leichter Rückgang der in Briesen wohnenden Bevölkerung zu verzeichnen war (2014 bis 2016 rd. -1,6 %), wird seit 2017 ein kontinuierlicher Anstieg (um rd. 6,8 %) auf nunmehr 2.987 EinwohnerInnen (2022) verzeichnet.

Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2022

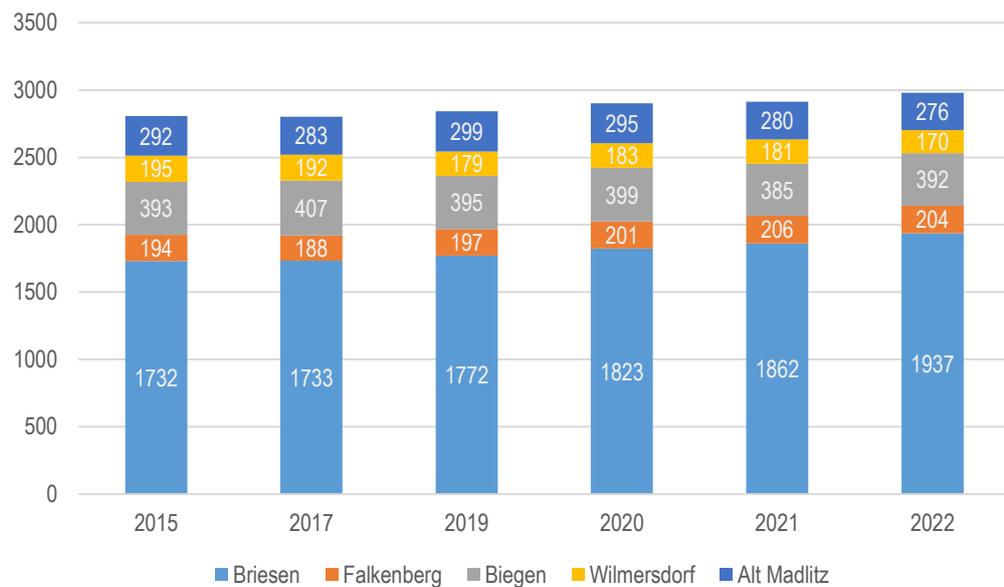


Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, abgerufen August 2022; Stichtag 31.12 / Bewegungstabelle Ortsverzeichnis, erstellt am 15.09.2023.: Darstellung GRUPPE PLANWERK

Die räumliche Verteilung der Bevölkerung auf die fünf **Ortsteile** stellt sich wie folgt dar:

Briesen ist als Kernort mit 1.937 EinwohnerInnen im Jahr 2022 der einwohnerstärkste Ortsteil, der zudem den größten Bevölkerungszuwachs (11,8 % seit 2015) innerhalb der Gemeinde erfahren hat. Auch der Ortsteil **Falkenberg** (204 EinwohnerInnen im Jahr 2022) konnte seit 2015 einen Zuwachs von 5,1 % verzeichnen. In **Biegen** sank die Bevölkerungszahl von 2015 bis 2021 um 2 % auf 385 EinwohnerInnen. 2021 stieg die Anzahl der in Biegen Wohnenden wieder um 1,8 % auf nunmehr 392 EinwohnerInnen im Jahr 2022. In den beiden Ortsteilen Alt Madlitz und Wilmersdorf sind die Bevölkerungszahlen seit 2015 gesunken. Der stärkste prozentuale Rückgang erfuhr der hinsichtlich der Bevölkerungszahl kleinste Ortsteil **Wilmersdorf**, der 2022 170 EinwohnerInnen zählte (-12,8 % im Vergleich zu 2015). In **Alt Madlitz** sank die Bevölkerungszahl im selben Zeitraum um - 5,5 % auf 276 EinwohnerInnen.

Abb. 3: Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen 2015 bis 2022

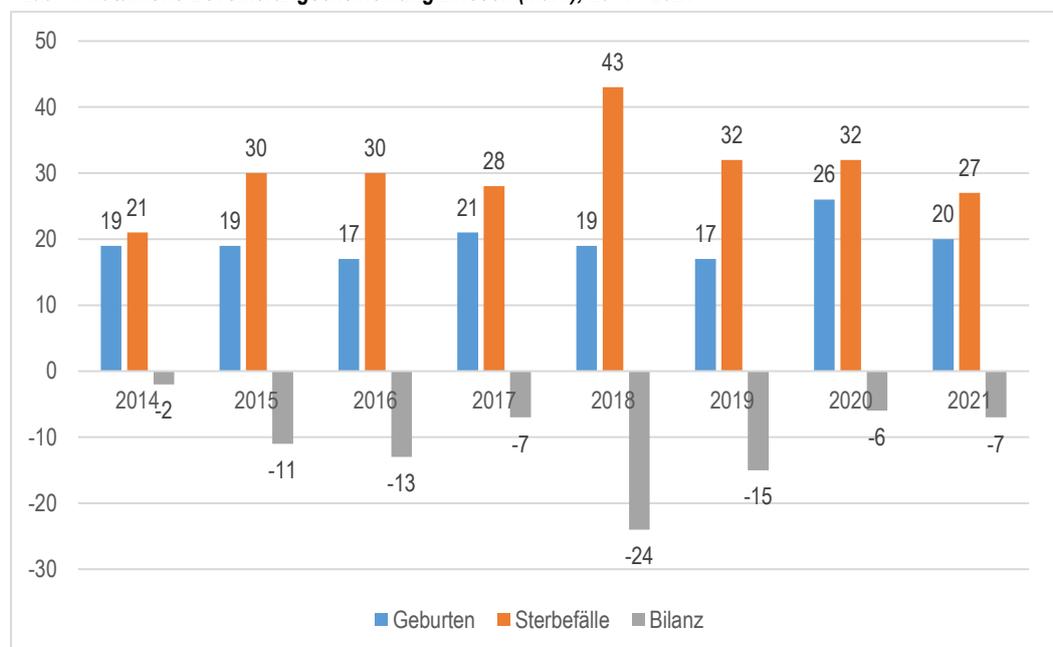


Quelle: Einwohnermeldeämter, Briesen (Mark), abgerufen am 22.09.2022, Darstellung GRUPPE PLANWERK

2.1.1 Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderung

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Briesen (Mark) weist von 2014 bis Ende 2021 einen negativen Saldo auf (siehe Abb. 4). Das heißt, die Anzahl der Sterbefälle überwiegt die Anzahl der Geburten. Während die Zahl der Geburten in diesem Zeitraum bei 158 lag, wurden im gleichen Zeitraum 243 Sterbefälle verzeichnet, woraus ein Saldo von -85 EinwohnerInnen resultiert.

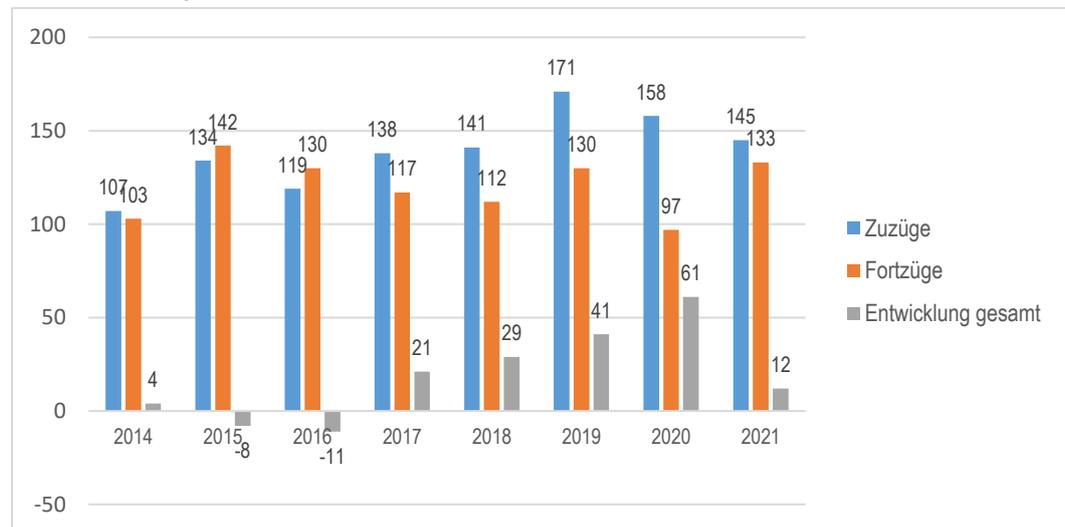
Abb. 4: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Briesen (Mark), 2014 - 2021



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, abgerufen August 2022; Stichtag 31.12 / Bewegungstabelle Ortsverzeichnis, erstellt am 15.09.2023.: Darstellung GRUPPE PLANWERK

Der negative natürliche Saldo wird jedoch durch den seit 2017 positiven **Wanderungssaldo** ausgeglichen (s. Abb. 5), der mit einem Plus von insgesamt 164 EinwohnerInnen seit 2017 für eine insgesamt positive Bevölkerungsentwicklung sorgt.

Abb. 5: Wanderungen Briesen (Mark), 2014 - 2021



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, abgerufen August 2022; Stichtag 31.12.: Darstellung GRUPPE PLANWERK

Eine Erhebung zur Anzahl und Struktur der Haushalte in der Gemeinde Briesen (Mark) fand letztmalig im Zuge der Erhebung des Zensus im Jahre 2011 statt. Eine aktuelle Erhebung ist zurzeit in Umsetzung (Zensus 2022).

Um eine Orientierung bzgl. der Haushaltsgröße zu bekommen, wurden die Gesamtanzahl der Wohnungen und die Bevölkerungszahl (jeweils Stand 2021) ins Verhältnis gesetzt. Hier ergibt sich rein rechnerisch eine Haushaltsgröße von rd. 1,5 Personen / Wohnung. Damit liegt Briesen leicht unter dem Durchschnitt des Landkreises Oder-Spree (rechnerisch: 1,8 Personen / Wohnung, Stand 2021) und unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (1,9 Personen / Wohnung, Stand 2021).

2.1.2 Altersstrukturentwicklung

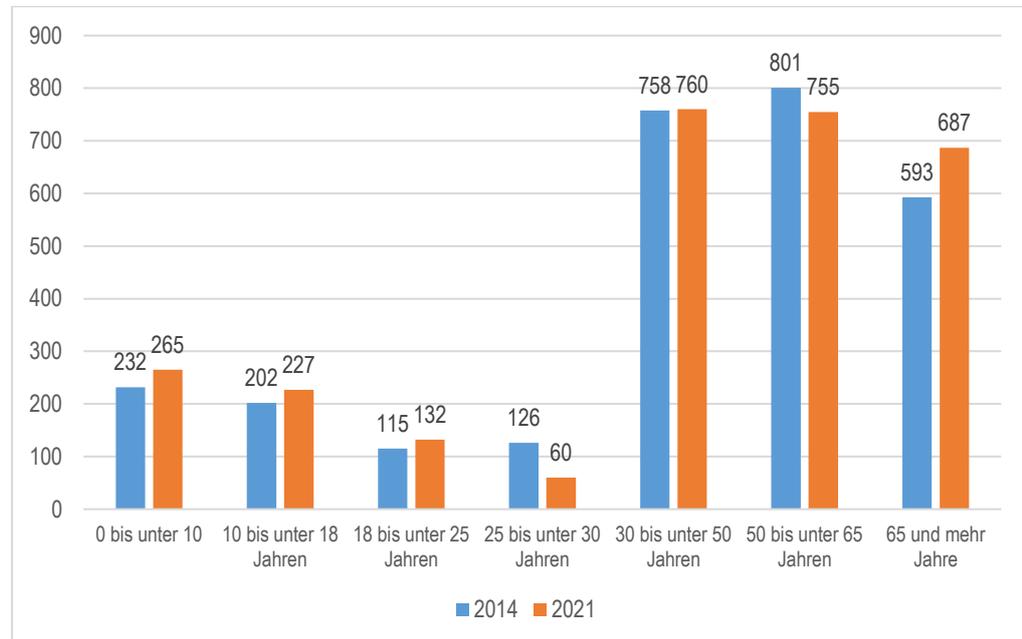
Die **Altersstruktur** in Briesen weist einen hohen Anteil an älteren Menschen auf. 2021 waren im gesamten Gemeindegebiet 687 Personen über 65 Jahre alt (rd. 23,8 %). Den größten Anteil machte mit rd. 58 % die erwerbsfähige Bevölkerung (1.687 Personen) und den kleinsten Anteil die Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (492 Personen) mit rd. 17 % aus.

Im Vergleich der Altersstrukturen der Jahre 2014 und 2021 zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Altersstufen bis unter 25 Jahren um 13,7 %. Der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren sank dagegen im gleichen Zeitraum um -9,8 %, was insbesondere auf den Rückgang der Altersstufe der 25- bis unter 30-Jährigen zurückzuführen ist. Die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen stieg im Vergleich zum Jahr 2014 um 15,8 %.

Der gestiegene Anteil der Kinder und Jugendlichen und der 30- bis unter 65-Jährigen in Verbindung mit dem positiven Wanderungssaldo (s. Abb. 5) lässt auf einen vermehrten Zuzug junger Familien seit 2017 schließen, was auch zu steigenden Bedarfen im Bereich der sozialen Infrastruktur (v.a. Kita- und Schulplätze) geführt hat. Der Rückgang der 25- bis unter 30-Jährigen weist höchstwahrscheinlich darauf hin, dass Personen dieser Altersstufe die Gemeinde aus Ausbildungs-/ Studienzwecken verlassen (Bildungswanderung).

Das **Durchschnittsalter** innerhalb der Gemeinde Briesen (Mark) sank leicht von 46,7 Jahren im Jahr 2014 auf 46,5 Jahre im Jahr 2021 und liegt damit unter dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (47,3 Jahre).

Abb. 6: Altersstruktur 2014 und 2021 im Vergleich



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, abgerufen August 2023; Stichtag 31.12.: Darstellung GRUPPE PLANWERK

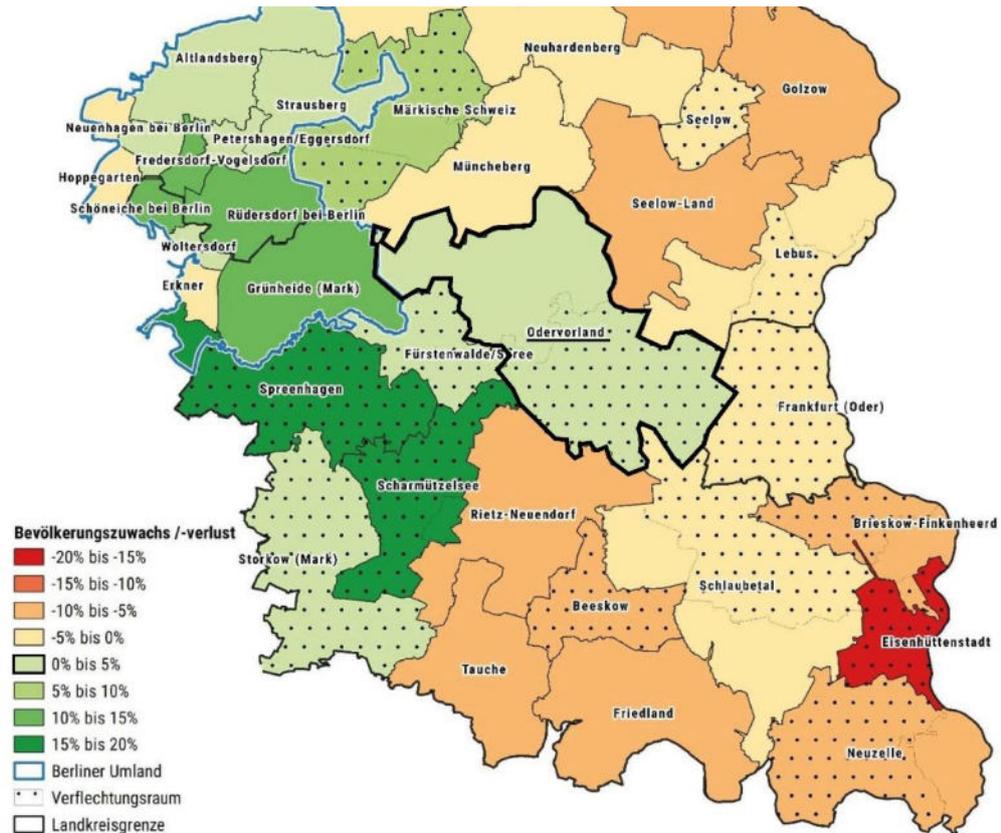
2.1.3 Bevölkerungsvorausschätzung bis 2030

Auf Grundlage der Fortschreibung der Zensus-Daten von 2011 wurde durch das Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg eine Bevölkerungsvorausschätzung für den Zeitraum 2020 bis 2030 für alle Ämter, Verbandsgemeinden und amtsfreien Gemeinden in Brandenburg, jedoch nicht für amtsangehörige Gemeinden erarbeitet. Daher liegt keine kleinräumige Prognose für die Gemeinde Briesen (Mark) vor.

Für das Amt Odervorland geht die Prognose von einer insgesamt **positiven Bevölkerungsentwicklung von +3,3 %** bis 2030 aus. Dabei soll vor allem die Gemeinde Briesen (Mark) von ihrer sehr guten Lagequalität und verkehrlichen Anbindung (RE 1, A 12) im Verflechtungsbereich der Tesla-Umfeld-Entwicklung in Grünheide sowie der zwei Regionalen Wachstumskerne Fürstenwalde /Spree und Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt profitieren.

Der stärkste Zuwachs wird für die Altersgruppe der über 65-Jährigen mit +34 % prognostiziert. Die Altersgruppe bis unter 15 Jahre wird der Vorausschätzung zufolge um +2,2 % steigen, die Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre hingegen um -7 % sinken.

Abb. 7: Bevölkerungsentwicklung 2019 - 2030



Quelle: Integrierter Regionalplan Oderland-Spree (Vorentwurf), Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree

2.1.4 Fazit Bevölkerungsentwicklung

Die aktuelle Bevölkerungsentwicklung sowie die Prognose des LBV lassen auf eine weiterhin stabile bis positive Entwicklung der Gemeinde Briesen (Mark) schließen. Angesichts der sehr guten verkehrlichen Anbindung, der wirtschaftlichen Entwicklungsimpulse, insbesondere durch die Ansiedlung der Gigafabrik von Tesla und der Inbetriebnahme des Flughafens BER, sowie der vorhandenen Wohnqualitäten und Wohnbauflächenpotenziale kann die Gemeinde, den negativen natürlichen Saldo auch in Zukunft durch Zuzug ausgleichen. Hierfür bedarf es einer möglichst gezielten und tragfähigen Steuerung der Wohn- und Siedlungsentwicklung.

Gleichzeitig steht Briesen (Mark) vor der Herausforderung, dem demographischen Wandel zu begegnen und die Voraussetzungen zu schaffen, um sowohl jungen Familien, Menschen im Erwerbsfähigen Alter (Fachkräfte) als auch Menschen im hohen Alter eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Hierfür sind geeignete Strategien und Maßnahmen in allen Handlungsfeldern der Gemeindeentwicklung zu erarbeiten, breit abzustimmen und unter Einbindung aller relevanten Institutionen und Akteuren umzusetzen.

3 Bestandsanalyse nach Handlungsfeldern

Die Beschreibung der Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale in der Gemeinde Briesen (Mark) erfolgt mit Hilfe von sieben sektoralen Handlungsfeldern (in Anlehnung an die aktuelle Arbeitshilfe INSEK des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung):

- Siedlungs- und Freiraumstruktur
- Wohnen
- Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus
- Daseinsvorsorge
- Verkehrsinfrastruktur und Mobilität
- Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung
- Gemeinde für Alle

Zur Darstellung der einzelnen Handlungsfelder werden die verwendeten konzeptionellen und statistischen Grundlagen sowie planerischen Vorgaben benannt, die Ausgangslage sowie die Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale zusammenfassend erläutert und die (im Rahmen der unterschiedlichen Förderprogramme) vorgesehenen zentralen Vorhaben sowie weitere Maßnahmen innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes aufgelistet.

3.1 Siedlungs- und Freiraumstruktur

Aktuelle Konzepte mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Landschaftsrahmenplan Landkreis Oder-Spree
- Flächennutzungsplan für Alt Madlitz, 1999
- Flächennutzungsplan für Biegen, 2000
- Flächennutzungsplan für Briesen, 2000
- Flächennutzungsplan für Falkenberg, 2000
- Flächennutzungsplan für Wilmersdorf, 2000

3.1.1 Siedlungsstrukturelle, konstituierende Strukturen

Die Gemeinde gliedert sich seit den Gebietsreformen der Jahre 1950, 2002 und 2014 in die **fünf Ortsteile**: Briesen (mit den Ortslagen Briesen und Kersdorf), Alt Madlitz, Wilmersdorf, Falkenberg und Biegen und schließt in sich sechs ehemals selbstständige Dörfer zusammen. Während die ersten vier genannten Ortsteile einen räumlichen Zusammenhang aufweisen, befindet sich Biegen östlich des zusammenhängenden Gemeindegebiets, südlich der Gemeinde Jacobsdorf.

Die Siedlungsbereiche der Gesamtgemeinde sind in einen **attraktiven Landschaftsraum** mit ausgedehnten Waldflächen, zahlreichen Seen und von Gräben durchzogenen Wiesen- und Ackerflächen eingebunden. Sie zeichnen sich durch **attraktive, durchgrünte Wohnlagen** mit teilweise großzügigen Gartengrundstücken aus. Die **sechs historischen Dorflagen** (Anger- und Straßendörfer) sind in Teilen erhalten und weisen in Zusammenhang mit den vorhandenen Bau- und Denkmälern (bspw. mit den Dorfkirchen oder dem Schloss Alt Madlitz mit Landschaftspark) prägende Siedlungs- und Freiraumstrukturen auf.

Durch die Lage im transnationalen Verkehrskorridor (Verbindung nach Polen) bestehen **räumliche Zäsuren**, wie die in Ost-West-Richtung verlaufende **Bahntrasse** und die etwa 2 km südlich parallel dazu verlaufende **Autobahn 12**. Die Bahntrasse verläuft nördlich des Briesener Angers und teilt den Ortsteil bzw. die Gemeinde in einen nördlichen und einen südlichen Teil, die über zwei ebenerdige Bahnübergänge miteinander verbunden sind. Weitere räumliche Zäsuren, die den Siedlungsbereich des Ortsteils Briesen im Norden begrenzen und prägend für das Landschaftsbild und die Artenvielfalt (einerseits bzgl. der Kollisionsgefahr für Großvögel, andererseits als wertvolle Biotopverbundachsen unterhalb der Trassen) sind, sind die **Energiefreileitungen**,

die sich von Briesen aus über den Wohnplatz Neu Madlitz bis Falkenberg sowie über den Petersdorfer See bis Wilmersdorf erstrecken.

Kernort Briesen

Der **Kernort Briesen** umfasst neben der Ortslage Briesen und dem ehemals eigenständigen Dorf Kersdorf, die für Artenvielfalt, Naherholung und Tourismus bedeutende Wald- und Seenlandschaft des Kersdorfer Sees und der Spreeniederung mit der Kersdorfer Schleuse und der gleichnamigen Siedlungslage. Das Mühlenfließ, das die wertvollen Biotop des Madlitz-Falkenhagener Seengebiets mit dem Kersdorfer See verbindet, verläuft entlang bzw. durch das Siedlungsgebiet und stellt somit ein bedeutendes, konstituierendes naturräumliches Element der Ortslage dar.

Der historische, grüne Anger der **Ortslage Briesen** mit der ortsbildprägenden, klassizistischen Dorfkirche sowie den umliegenden größtenteils noch erhaltenen dörflichen Bebauungs- und Hofstrukturen bildet gemeinsam mit dem nördlich des Angers befindlichen Bahnhofsumfelds den **Ortskern** von Briesen. Beide Siedlungsräume werden durch die Bahnhof- bzw. Frankfurter Straße verknüpft, jedoch im Bereich des Bahnhofs durch die Bahntrasse räumlich getrennt. Im Ortskern befinden sich neben kleineren Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten und Gewerbebetrieben v.a. mit dem Vollsortimenter am Bahnhof, dem Sitz der Amtsverwaltung, der Grund- und Oberschule Briesen sowie dem Vereinshaus Briesen (an der Karl-Marx-Straße) wichtige Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen von übergeordneter Bedeutung. Das repräsentative, unter Denkmalschutz stehende Schulgebäude aus den 1950er Jahren an der Frankfurter Straße hat neben der bedeutenden überörtlichen Bildungs- zudem eine ortsbildprägende Funktion.

Der **Bahnhof** stellt als zentraler Mobilitätsstandort ein wesentliches konstituierendes Element der Gemeinde dar. Gleichzeitig befinden sich schwerpunktmäßig im Bahnhofsumfeld brachliegende oder untergenutzte Grundstücke und sanierungsbedürftige Altbausubstanz (südlich der Bahntrasse). Auch der Zustand des öffentlichen Raums sowie der Straßen ist z.T. desolat bzw. mangelhaft.

Die **Siedlungsstruktur** entlang der Ausfallstraßen in Richtung Beeskow und Müllrose sowie entlang der Karl-Marx-Straße/ Falkenberger Straße ist vor allem durch gewachsene, kleinteilige Strukturen mit überwiegend Wohnbebauung geprägt. Das Mühlenfließ, das sowohl eine attraktive naturräumliche als auch eine ökologisch bedeutsame verbindende Funktion hat, durchfließt die Ortslage zwischen dem Ortskern und den westlich gelegenen Siedlungssplittern an der Karl-Marx-Straße/ Falkenberger Straße. Nördlich der Bahntrasse entlang der Frankfurter Straße befinden sich vereinzelt Mehrfamilienhausstandorte sowie in den letzten Jahrzehnten entstandene, eher homogene Ein-/ Zweifamilienhausgebiete, wie an der Hüttenstraße oder der Petershagener Straße. In zentraler Lage nördlich und südlich des Bahnhofs Briesen liegen die Kleingartenanlagen der beiden Vereine „Der Mühe wert“ und „Sonnenschein“. Mit dem Gesamtstandort des ehemaligen Agrodienstgeländes verfügt die Ortslage Briesen über eine große, zentral gelegene **Gewerbefläche** mit Entwicklungspotenzial. Auf den Agrarflächen südöstlich des Ortskerns befindet sich ein Intensivtierhaltungsbetrieb.

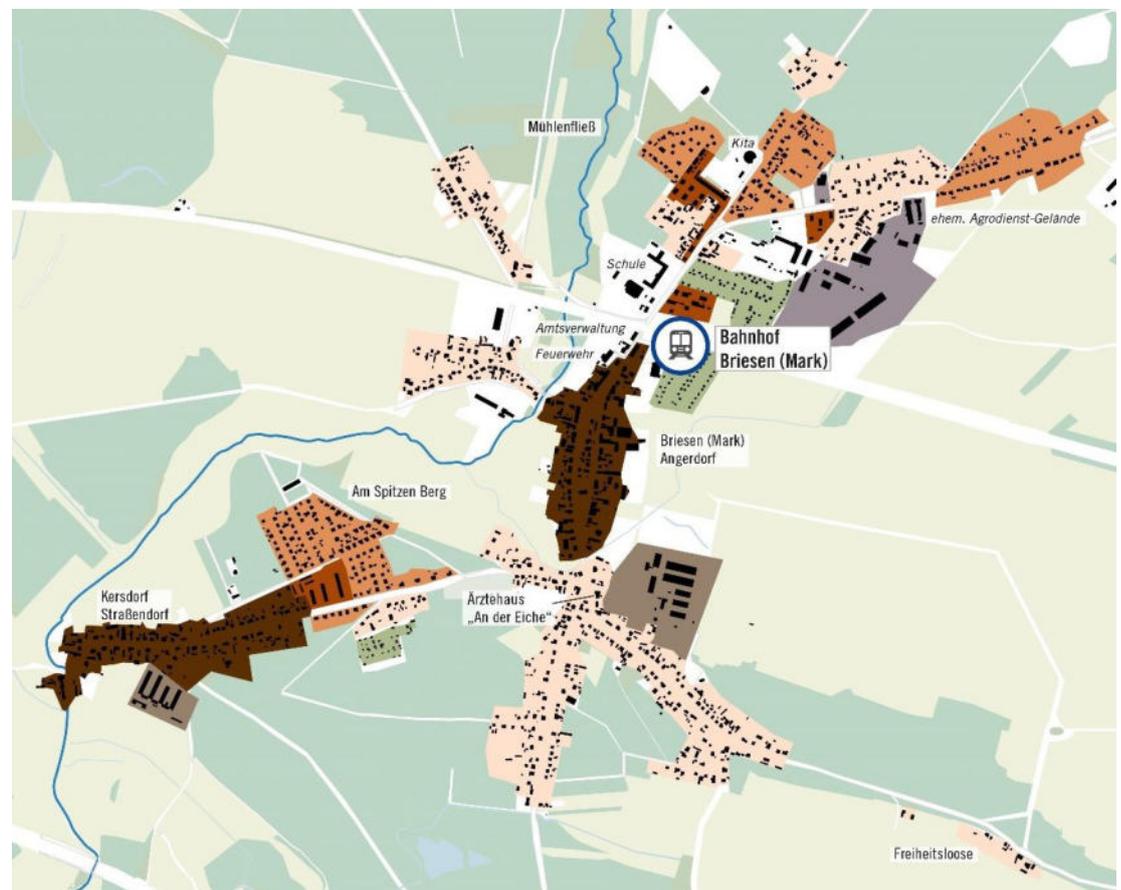
Südwestlich der Ortslage Briesen befindet sich die **Ortslage Kersdorf**. Das Straßendorf ist eingebettet in Wiesen- und Waldflächen, die das nordwestlich der Siedlungslage verlaufende Mühlenfließ und den südlich verlaufenden Langen Luchgraben umgeben. Der historische Ortskern zeichnet sich durch eine gemischte kleinteilige Bebauung und teilweise tiefen Hof- bzw. Gartengrundstücken aus. Im östlichen Bereich der Ortslage befinden sich Siedlungserweiterungen aus der Nachkriegszeit, wie drei markante Mehrfamilienhäuser an der Kersdorfer Straße sowie die landschaftlich attraktiv eingebundene Einfamilienhaussiedlung Am Spitzen Berg. Neben vereinzelt Dienstleistungsangeboten und kleinen Gewerbebetrieben befindet sich südlich des Ortskerns ein Intensivtierhaltungsbetrieb.

Durch die baulichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte, v.a. von Einfamilienhäusern, entlang der Ausfallstraßen, sind die Ortslagen Briesen und Kersdorf zu einem sternförmigen, heterogenen straßendorfähnlichen Gebilde zusammengewachsen.

Im Jahr 2007 wurde für den Ortsteil Briesen, mit den Ortslagen Briesen und Kersdorf, eine **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung**, mit dem Ziel die Siedlungsentwicklung nachhaltig (flächenreduzierend) zu steuern und Wohnbauflächenpotenziale im Siedlungszusammenhang auszuloten und zu aktivieren, aufgestellt.

Am Ostufer des Kersdorfer Sees befinden sich die beiden Siedlungslagen / Wohnplätze **Dorismühle** und **Kersdorfer Schleuse**. Für beide Flächen, die vorwiegend dem Wohnen und der Erholung dienen, wurde im Jahr 2019 ein Bebauungsplan aufgestellt, um u.a. eine gebietsfremde Nutzung sowie eine weitere Zersiedelung des angrenzenden Naturraums zu verhindern. Die beiden Wohnplätze befinden sich im Überschwemmungsgebiet der Unteren Spree sowie im Naturschutz- und FFH-Gebiet Kersdorfer See.

Abb. 8: Siedlungsstrukturen Ortsteil Briesen



Darstellung GRUPPE PLANWERK

Ortsteil Alt Madlitz

Nördlich an den Ortsteil Briesen schließt, eingebettet in ein attraktives und abwechslungsreiches Landschaftsbild, der **Ortsteil Alt Madlitz** an. Er umfasst neben Acker- und Waldflächen auch die von Kiefernwäldern umgebenen Gewässer Petersdorfer und Madlitzer See sowie das Glieningmoor.

Die ursprünglich als Straßendorf angelegte **Ortslage Alt Madlitz** verfügt über einen langgezogenen **Ortskern** mit historischem, restauriertem Gebäudebestand, der sich überwiegend entlang der Schlossstraße erstreckt: Eingebunden in eine Grünfläche befindet sich die als frühgotische Feldsteinkirche errichtete, ortsbildprägende **Dorfkirche**. Das Gemeindehaus, ein in Teilen sanierter Dreiseitenhof mit angrenzendem Festplatz, wird für das rege Vereinsleben und private Veranstaltungen genutzt und stellt somit einen bedeutenden Treffpunkt für die Bewohnenden dar. Die übrigen historischen, tlw. aufwendig restaurierte Gebäude befinden sich im Eigentum eines ansässigen Bio-Landwirtschaftsbetriebs (Gut & Bösel), der zudem auch zahlreiche Frei- sowie Agrarflächen im Ortsteil mit dem Fokus auf nachhaltiger Landwirtschaft und Forschung bewirtschaftet.

Die übrigen **Siedlungsflächen**, die überwiegend durch Einfamilienhausbebauung (mit Ausnahme der Mehrfamilienhäuser aus den 1970er Jahren an der Wilmersdorfer Straße) geprägt sind, erstrecken sich entlang den Ausfallstraßen (Mühlen- und Falkenhagener Straße). Hierzu zählt u.a. das Siedlungsgebiet Mühlenstraße, das - ursprünglich als Kleingartenanlage angelegt - nun kleinteilige Wohnbebauung aufweist. Mit dem Ziel, die Siedlungsentwicklung nachhaltig zu steuern und Wohnbauflächenpotenziale im Siedlungszusammenhang auszuloten und zu aktivieren, befindet sich derzeit eine **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung** für den Ortsteil in Aufstellung.

Nördlich des Ortskerns liegt das **Schloss Alt Madlitz**. Während sich das Haupt- und Nebengebäude des Ensembles in Privatbesitz befinden und nicht öffentlich zugänglich sind, ist der dazugehörige weitläufige Landschaftspark öffentlich und kostenfrei nutzbar. Als Etappenziel des Fernradweges der Märkischen Schlössertour stellt das Schloss Alt Madlitz mit dem Landschaftspark somit nicht nur ein attraktives Naherholungsziel, sondern auch ein bedeutendes touristisches Alleinstellungsmerkmal dar.

Etwa zwei Kilometer südwestlich befindet sich die ebenfalls zum Ortsteil gehörige Siedlungslage **Neu Madlitz**, die aus einer Agglomeration privater Wohngebäude sowie eines Öko-Viehhofbetriebs besteht.

Mit dem zum Wellnesshotel umgebauten historischen **Gut Klostermühle** östlich der Ortslage Alt Madlitz unmittelbar am Madlitzer See, das ebenfalls Bestandteil der Fernradroute Märkische Schlössertouren ist, verfügt der Ortsteil über ein sehr attraktives Naherholungs- und Freizeitangebot mit übergeordneter touristischer Bedeutung.

Ortsteil Biegen

Der **Ortsteil Biegen** befindet sich östlich des zusammenhängenden Gemeindegebiets südlich der A 12. Der überwiegend landwirtschaftlich geprägte Ortsteil grenzt im Südwesten an das Naturschutzgebiet Buschschleuse und im Südosten an das Landschaftsschutzgebiet Biegener Hellen. Im Nordosten befindet sich der Windpark Biegen mit insgesamt 16 Windenergieanlagen.

Die Ortslage Biegen weist eine prägende Angerstruktur mit Kirche auf, die durch den Verlauf der Landesstraße L37/ Müllroser Landstraße zerschnitten ist. Im Bereich des Angers nördlich der L 37 befindet sich ein öffentlicher Spielplatz sowie der Bereich des ehemaligen Schlosses, der - bis auf den in Teilen erhaltenen Schlossteich - weitestgehend überformt ist. Das Gemeindehaus mit Veranstaltungsraum befindet sich in einem ehemaligen Schulbau in Ortsrandlage.

Die **Siedlungsbereiche**, die durch kleinteilige gemischte, überwiegend durch Einfamilienhausbebauung gekennzeichnete Bebauungsstrukturen geprägt sind, umgeben den Anger und erstrecken sich entlang der Ausfallstraßen in Richtung Pillgram und Jacobsdorf. Nordwestlich der zusammenhängenden Ortslage befindet sich das Wohngebiet Schwarzer Weg. Zum Schutz des

Ortsbildes verfügt der Ortsteil über eine Gestaltungssatzung aus den 1990er Jahren. Die **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung** zur Steuerung der zukünftigen Siedlungsentwicklung und Aktivierung bestehender Wohnbaupotenziale befindet sich in Aufstellung.

Ortsteil Falkenberg

Im westlichen Teil der Gemeinde, angrenzend an das Gemeindegebiet Steinhöfel, liegt der **Ortsteil Falkenberg**. Prägend und strukturgebend für die überwiegend landwirtschaftlich genutzten Freiflächen des Ortsteils, ist der im Westen verlaufende Schäfergraben mit umgebenden Waldflächen.

Das **Straßenangerdorf Falkenberg** erstreckt sich entlang der Landesstraße L38 (Dorfstraße). Die räumliche Mitte des Dorfkerns bildet der Anger, der die Dorfkirche Falkenberg mit dem Friedhof umgibt. Südlich des Angers befindet sich ein Dorfteich mit einem angrenzenden Kitastandort. Nördlich des Angers liegt das Gemeindehaus, zu dem ein Veranstaltungsraum und eine öffentliche Freifläche zählen, die als Festplatz und für sportliche und spielerische Aktivitäten genutzt werden und somit das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens im Ortsteil bilden. Die Fläche der angrenzenden ehemaligen Brennerei, soll in Zukunft für einen Kitaneubau mit rund 80 Plätzen (als Ersatz für den bestehenden Kitastandort) genutzt werden, wodurch die bereits heute große Bedeutung des Standortes als sozialer Treffpunkt weiterhin gestärkt wird.

Der Schäfergraben verläuft parallel zur Dorfstraße und bildet eine natürliche Begrenzung der **Siedlungsflächen**, die überwiegend durch kleinteilige, gemischte und meist dörfliche Bebauungsstrukturen geprägt sind. Die **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung** zur Steuerung der Siedlungsentwicklung stammt aus dem Jahr 1998.

Ortsteil Wilmersdorf

Der im Nordwesten der Gemeinde gelegene **Ortsteil Wilmersdorf** umfasst neben landwirtschaftlich genutzten Flächen naturnahe Gewässerstrukturen, wie Steinpfuhl und Schäfergraben im Südosten (angrenzend an den Gutspark Alt Madlitz) sowie dem Upstallgraben im Nordwesten des Ortsteils mit umgebenden Waldflächen.

Die Ortslage Wilmersdorf zeichnet sich durch den **Dorfanger** mit landschaftlich sehr eindrucksvollem Dorfteich aus. Die mit viel Eigeninitiative der Bewohnenden gepflegte, ortsbildprägende Freianlage hat eine große identitätsstiftende Bedeutung für Wilmersdorf und die Ortsgemeinschaft. Um den Teich gruppieren sich Angebote und Treffpunkte, die bedeutend für das Ortsleben und den sozialen Zusammenhalt sind: Am westlichen Ufer liegen die Dorfkirche Wilmersdorf sowie das Gemeindehaus mit einem Gemeindesaal, der für private Veranstaltungen und das Vereinsleben genutzt wird. Am östlichen Ufer (verbunden durch eine Brücke) befindet sich ein Feuerwehrstandort mit Dorfplatz, auf dem regelmäßig Feste stattfinden, die Besuchende auch aus den umliegenden Ortsteilen anziehen.

Die **Siedlungsflächen** entlang der durch die Ortslage führende Landes- (L 384) und Kreisstraße (K 6735) sowie östlich des Angers zeichnen sich durch großzügige Wohngrundstücke mit Einfamilienhäusern aus. Die bestehende **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung** aus dem Jahr 1996 wird derzeit mit dem Ziel der Stärkung der Wohnfunktion durch die Aktivierung von Wohnbauflächen im Siedlungszusammenhang angepasst.

Weitere zum Ortsteil gehörende **periphere Siedlungslagen** sind Zum Waldhof und das Vorwerk Wilmersdorf.

3.1.2 Landschafts- und Freiraumstruktur

Briesen verfügt über eine prägende (kultur)landschaftliche Einbindung, die sowohl in Hinblick auf Naherholung und Tourismus als auch in Hinblick auf Natur und Landschaftsentwicklung von Bedeutung ist.

Das nördliche Gemeindegebiet liegt auf der Lebuser Platte mit dem Alt Madlitzer Sander. Der südliche Teil befindet sich im Berliner Urstromtal. Die eiszeitliche Briesen-Falkenhagener Rinne (**Madlitz-Falkenhagener Seengebiet**), die sich vom Nordosten der Gemeinde bis in den Ortsteil Briesen erstreckt, stellt nicht nur ein bedeutendes Geotop, sondern auch einen das Gemeindegebiet prägenden Grün- und Landschaftsraum dar. Die dort befindlichen, von Kiefernwäldern umgebenen Gewässer, **Petersdorfer** und **Madlitzer See** sowie der im Süden der Gemeinde gelegene **Kersdorfer See** sind von besonderem Wert für den Naturhaushalt und die Naherholung. Der Petersdorfer See wird amtlicherseits als Badegewässer geführt. Am südlichen Ufer des Madlitzer Sees befindet sich mit der Wellnessanlage Gut Klostermühle erholungsbezogene bzw. touristische Infrastruktur.

Der die Seen verbindende und von Wiesen, Luchgebieten und Bruchwald begleitete **Mühlengraben** sowie das westlich an Kersdorf anschließende **Glieningmoor** mit dem Kleinen und Großen Glieningsee haben eine hohe Bedeutung für biologische Vielfalt und Artenschutz. Die **Spree** bildet die südliche Gemeindegrenze.

Die das Gemeindegebiet in Ost-West-Richtung durchlaufende **Bahntrasse** und die **Autobahn A12** stellen jedoch räumliche Barrieren dar, die die Landschafts- und Siedlungsräume zerschneiden und die Vernetzung erschweren.

Der Großteil der Flächen des Gemeindegebiets wird land- bzw. forstwirtschaftlich genutzt. Während die Ortslagen überwiegend von ebenen, von Gräben durchzogenen Wiesen und Ackerflächen umgeben sind, befinden sich insbesondere südlich der A 12, am westlichen und am nord-östlichen Rand der Gemeinde zusammenhängende, meist bewirtschaftete Waldflächen.

Im Zusammenhang mit der (ehemaligen) landwirtschaftlichen sowie gewerblichen bzw. industriellen Nutzung von Flächen und der damit z.T. einhergehenden Kontamination, gibt es über das gesamte Gemeindegebiet verteilt zahlreiche **Altlastenverdachtsflächen**.

Nach dem Naturschutzrecht liegen die vorab beschriebenen Seenlandschaften in **Schutzgebieten** von übergeordneter Bedeutung, die das Landschaftsbild der Gemeinde nachhaltig prägen.

Zu den im Landschaftsrahmenplan Landkreis Oder Spree dargestellten Schutzgebieten zählen:

Naturschutzgebiete (NSG) / Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)

- Kersdorfer See (NSG-1613/ FFH-476)
- Glieningmoor (NSG-1183/ FFH-37)

Landschaftsschutzgebiete (LSG)

- Madlitz-Falkenhagener Seengebiet (LSG-2052) mit punktuellen Naturdenkmälern (u.a. dem Flächennaturdenkmal „Quellgebiet Madlitzer Seerinne“)

Des Weiteren sind innerhalb des Gemeindegebiets folgende Wasserschutz- sowie Überschwemmungsgebiete festgesetzt:

- Wasserschutzgebiet Briesen
- Überschwemmungs- und Risikogebiet Untere Spree

Abb. 9: Landschaftsräume Gemeinde Briesen (Mark)



Darstellung GRUPPE PLANWERK

3.1.3 Innerörtliche Grün- und Freiraumstrukturen

Die Ortsteile verfügen über verschiedene, in Größe, Struktur und Ausstattung unterschiedliche, öffentliche Grün- und Freianlagen, die für das Ortsbild prägend und für die Naherholungsfunktion von großer Bedeutung sind.

In den ursprünglich als Angerdörfer angelegten Ortsteilen Briesen, Wilmersdorf, Falkenberg und Biegen bildet der **grüne Dorfanger** eine bedeutende und identitätsstiftende öffentliche Grünfläche. Die Dorfanger verfügen dabei jeweils über eine unterschiedliche Nutzungsstruktur und Aufenthaltsqualität. Durch oftmals unmittelbar angrenzende, für das gesellschaftliche Leben bedeutende Nutzungen bzw. Angebote wie bspw. Dorfkirchen, Gemeindehäuser, Standorte der Freiwilligen Feuerwehr, etc. dienen sie als zentraler Treffpunkt und Aufenthaltsbereich für die Bevölkerung.

Die Ortsteile Wilmersdorf, Falkenberg und Biegen verfügen zudem über zentral in der Ortslage gelegene **Dorfteiche**, die nicht nur als identitätsstiftende Begegnungsorte dienen, sondern auch eine Bedeutung für Entwässerung, das Mikroklima und die Biodiversität innehaben.

Die öffentlichen (Straßen)Räume der Ortsteile, insbesondere die innerörtlichen Hauptverkehrsachsen in Briesen und tlw. Falkenberg sowie die die Ortslagen verbindende überörtlichen Straßen, weisen z.T. **Baumalleen/ Baumreihen** auf, die neben ihrer Ortsbildprägenden Funktion auch bedeutend für die Biodiversität, Luftqualität und Klimaregulierung innerhalb der Gemeinde sind.

Der **Gutspark Alt Madlitz** ist ein historischer Landschaftspark, angelegt Mitte des 18. Jahrhunderts. Mit seiner attraktiven Gestaltung und dem eindrucksvollen Baumbestand ist er ein beliebtes Naherholungsgebiet und ein Anziehungspunkt für Touristen.

Jeder der fünf Ortsteile verfügt über einen eigenen **Friedhof**. Während der Friedhof in Falkenberg zentral an der Dorfkirche liegt, befinden sich die anderen vier Friedhöfe jeweils in den Randlagen der Siedlungsbereiche. Sie sind z.T. durch einen Altbaumbestand und durch alte bauliche Elemente, wie Mauern und Kapellen, geprägt und haben damit eine hohe Gestalt- und Aufenthaltsqualität, was insbesondere für die ältere Bewohnerschaft, für die Friedhöfe Treffpunkte bzw. Orte der Begegnung sind, von großer Bedeutung ist. Die Pflege des Gehölzbestandes sowie eine angemessene Ausstattung, auch zum Aufenthalt und Verweilen, werden durch die Verwaltung des Amtes Odervorland sichergestellt. Im Ortsteil Alt Madlitz ist die Anlage eines Bestattungswaldes durch einen privaten Träger geplant.

Darüber hinaus gibt es im Ortsteil Briesen zwei **Kleingartenanlagen** („Der Mühe wert“ und „Sonnenschein“).

Grundsätzlich gibt es aufgrund der überwiegend kleinteiligen Wohnbebauung mit Gartengrundstücken bzw. der dörflichen Siedlungsstrukturen nur einen relativ mäßigen Bedarf an öffentlichen Grünanlagen. Zudem sind die Ortsränder und die freie Landschaft fußläufig gut erreichbar und bieten z.T. Erholungsflächen für Spiel, Bewegung und Naturerfahrung.

3.1.4 SWOT Siedlungs- und Freiraumstrukturen

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • attraktive Wohnlagen sowohl in Briesen selbst als auch in den dörflich geprägten Ortsteilen Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf und Biegen mit identitätsstiftenden Ortskernen und einer attraktiven landschaftlichen Einbindung • Vorhandensein bzw. in Erstellung befindlichen Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen für eine geordnete Siedlungsentwicklung • Einbindung in einen prägenden Natur- und Landschaftsraum mit z. T. naturnahen Wäldern, der Spree, vielen Seen, Fließsen und strukturreichen Offenlandlandschaften mit tlw. großer Wertigkeit für Natur, Klima, Naherholung und Tourismus • vielfältige naherholungsbezogene Angebote in der Gemeinde (u.a. Gut Klostermühle, Schlossensemble mit Park in Alt Madlitz, Kersdorfer Schleuse, Fahrradrouren) und in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortskern bzw. Bahnhofsumfeld Briesen mit erheblichen städtebaulichen, verkehrlichen und funktionalen Defiziten (Leerstände, Brachen, unsanierte Bausubstanz, Mängel im öffentlichen Raum, unsanierter Straßenraum, defizitäre Querungssituation der Bahntrasse usw.) • z.T. großflächige unter- und fehlgenutzte Grundstücke und Brachen in Briesen • z.T. ungestaltete, ungeordnete Orts(teil)eingänge • großräumliche Barrieren durch Verkehrswege und Bahntrassen, räumliche Trennung des Ortsteils Biegen • großflächige monotone Nadelholzforste und mäßig strukturierte Offenlandschaft • Tiermastanlagen mit zusätzlichem Stickstoffeintrag • Beeinträchtigung der Gewässer durch bspw. Nährstoffeinträge durch Landwirtschaft, Siedlungen und Freizeitnutzung; intensive Nutzung der Uferzonen; generelles Wasserdefizit
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • städtebaulich-verkehrliche Neuordnung des Ortskerns Briesen (Bahnhofsumfeld bis Anger) • Steuerung der Siedlungsentwicklung durch geeignete Instrumente (Bauleitplanung / Satzungen) • Reaktivierung des historischen Gebäudebestands im Ortskern durch Zuzug • Bewusstsein schaffen für die Bedeutung von Grün und Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsdruck (v.a. Einfamilienhäuser) als Herausforderung für die Sicherung siedlungsstruktureller und freiräumlicher Qualitäten • Auswirkungen des Klimawandels (u.a. Trockenperioden / Dürre, Starkregen) insbesondere auf die Gewässer- und Grüninfrastruktur

3.1.5 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Siedlungs- und Freiraumstrukturen

- Der **Kernort Briesen** bildet mit seinen Infrastruktur- und Versorgungsangeboten einen innergemeindlich und überörtlich funktional bedeutenden Zielort (Grundfunktionaler Schwerpunkt). Die funktionalen Schwerpunktbereiche wie bspw. der geplante Neubau der Amtsverwaltung, der Kitastandort mit dem Eltern-Kind-Zentrum, der Grund- und Oberschulstandort sowie die Flächen des aktuellen Verwaltungssitzes mit Festwiese und Feuerwehr erstrecken sich entlang der Petershagener Straße/ Frankfurter Straße/ Bahnhofstraße. Der die Funktionen verbindende öffentliche Raum, weist - neben der Zerschneidung durch den beschränkten Bahnübergang - deutliche Defizite hinsichtlich einer barrierefreien Wegeverbindung auf, wodurch die Erreichbarkeit der bedeutenden Versorgungs- und Infrastrukturangebote eingeschränkt wird. Südlich der Gleise befinden sich mit den durch die angestrebte Verlagerung des Verwaltungsstandortes freiwerdenden Flächen an der Bahnhofsstraße sowie der südlich an das Restaurant Kaiserstuben (ehemaliges Bahnhofsgebäude) angrenzenden Brachfläche bedeutende Entwicklungspotenziale. Deren städtebauliche, freiräumliche und funktionale Einbindung und Verknüpfung, stellt ein bedeutendes Handlungserfordernis für die zukünftige Entwicklung des Kernortes dar.
- In Hinblick auf die prognostizierte Bevölkerungszunahme wird zukünftig der Nutzungsdruck u.a. auf die öffentlichen Räume des Kernortes deutlich steigen. Insbesondere das **Bahnhofsumfeld** weist funktionale, städtebauliche und freiräumliche Defizite auf, wie u.a.: unsanierter Gebäudeleerstand, tlw. ungepflegte Rest-/ und Brachflächen, beschränkter Bahnübergang, Sicherheitsdefizite im öffentlichen Raum. Durch eine umfängliche städtebauliche, freiräumliche und verkehrliche Umgestaltung besteht die Möglichkeit den überörtlich bedeutsamen Kernort einerseits funktional zu stärken und andererseits ein attraktives Entree für die Gemeinde zu schaffen.
- Das Ortsbild der Gemeinde ist durch einen naturnahen, dörflichen Charakter geprägt. Einerseits dienen die dörflichen Strukturen mit ihren Freiräumen (wie bspw. begrünten Angern, Dorfteichen etc.) für die heutige und zukünftige Bevölkerung als Treffpunkte und zur Identifikation. Andererseits haben sie auch eine große Bedeutung hinsichtlich des Naturhaushaltes. Aufgrund u.a. der klimatischen Veränderungen und der intensiven Nutzung, weisen die innerörtlichen Freiraumstrukturen tlw. Defizite hinsichtlich ihrer Gestaltung und Funktion auf. Die ortsbildprägenden und identitätsstiftenden **Dorfteiche** leiden unter stark sinkenden Wasserpegeln und der teilweise intensiven Nutzung der Uferzonen. Die Durchbegrünung der innerörtlichen Siedlungsstrukturen sowie die freiräumliche Vernetzung der Ortsteile untereinander sind teilweise lückenhaft wie beispielsweise bestehende **Alleen und Baumreihen sowie Hecken und Grünstreifen** entlang der Hauptverkehrsachsen.
- Der die Siedlungslagen umgebende Landschaftsraum weist unterschiedliche freiräumliche und ökologische Qualitäten auf: Neben kleinen naturnahen Wäldern, Seen, kleineren Fließgewässern und Gräben ist ein Großteil der Landschaft durch eine intensive land- bzw. forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt. Die **Waldflächen** der Gemeinde (mit Ausnahme der naturnahen Bereiche westlich von Kersdorf) sind durch ausgedehnte Kieferreinkulturen geprägt. Die wertvollen und tlw. geschützten **Gewässer** (wie bspw. das Kersdorfer Mühlenfließ, das Glieningmoor oder der Kersdorfer See) leiden zunehmend unter den Auswirkungen des Klimawandels wie bspw. unter stark sinkenden Wasserpegeln sowie durch diffuse Einträge aus angrenzenden Landwirtschaftsflächen aber auch aus Siedlungen und Freizeiteinrichtungen im Uferbereich diffuse Einträge aus angrenzenden Landwirtschaftsflächen aber auch aus Siedlungen und Freizeiteinrichtungen im Uferbereich. Insbesondere der Petersdorfer und der Madlitzer See befinden sich

in einem sehr schlechten ökologischen Zustand. Renaturierungsmaßnahmen (Entschlammung/ Sedimententnahme) sind in Planung.

- Die weitere freiräumliche Qualifizierung sowie die Umsetzung von **Klimaanpassungsmaßnahmen**, sowohl im Landschaftsraum als auch in den öffentlichen Grün- und Freiräumen stellt ein wichtiges Handlungserfordernis und Entwicklungspotenzial dar.

Weiterer Handlungsbedarf:

- Negative Auswirkungen auf Naturhaushalt und Landschaftsbild durch **infrastrukturelle und landwirtschaftliche Großbetriebe** (insbesondere Intensivtierhaltung und Biogasanlagen) vermeiden
- Umsetzung der **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum

Maßnahmen (Auswahl)

- Überarbeitung **Landschaftsplan** für das Amtsgebiet Odervorland
- **Neuaufstellung Flächennutzungsplan** und Prüfung von Entwicklungspotenzialen
- Weiterbearbeitung / Umsetzung **Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen** in den Ortsteilen
- zeitgemäße und behutsame Anpassung der **Ortsgestaltungssatzung Biegen**
- Erarbeitung **integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept** mit dem Fokus auf den südlich der Bahn gelegenen Flächen zur Untersuchung der städtebaulichen Entwicklungs- und Neuordnungsmöglichkeiten des Gesamtbereichs
- (Hochbauliche) **Machbarkeitsuntersuchung** zur Herstellung eines „Gesundheitszentrums“ am Standort Bahnhofstraße 3-4 (derzeitiger Sitz Amtsverwaltung), einschl. Prüfung Nutzungsprofil / Bedarfsanalyse und Betreibermodell, als Grundlage für Objektplanung
- **Reaktivierung von Brachen und Grundstücken** im Bahnhofsumfeld (bspw. Umsetzung B-Plan Seniorenresidenz „Vitales“) und **Sanierung Gebäudesubstanz**
- Erarbeitung **Wohnungsmarktexpertise / Wohnungsmarktkonzept** zur Untersuchung qualitativer und quantitativer Bedarfe mit Blick auf Zielgruppen, Wohnformen und Standortprofilierungen
- **Umsetzung / Weiterführung B-Pläne** (z.B. Wohngebiet Karl-Marx-Straße – Herman Jeske, Briesen Mitte, Damaschkeweg Umlegungsverfahren) zur Stärkung der Wohnfunktion
- Erstellung **kommunales Anpassungskonzept** (Fokus Modellvorhaben – Rettung Ortsteiche als identitätsstiftende Freiraumelemente und als Wasserspeicher – Umsetzung nachhaltiges Regenwassermanagement)
- Phosphatminimierung im Einzugsgebiet von geschützten Gewässern (insbesondere Petersdorfer und Madlitzer See)
- **Qualifizierung der Dorfanger** (Schaffung generationenübergreifende, niedrigschwellige Angebote, z.B. in Biegen)
- **Insektenfreundliche Gestaltung** von öffentlichen Grün- und Freiflächen – z.B. Blühwiesen

3.2 Wohnen

Aktuelle Konzepte mit Relevanz für das Handlungsfeld

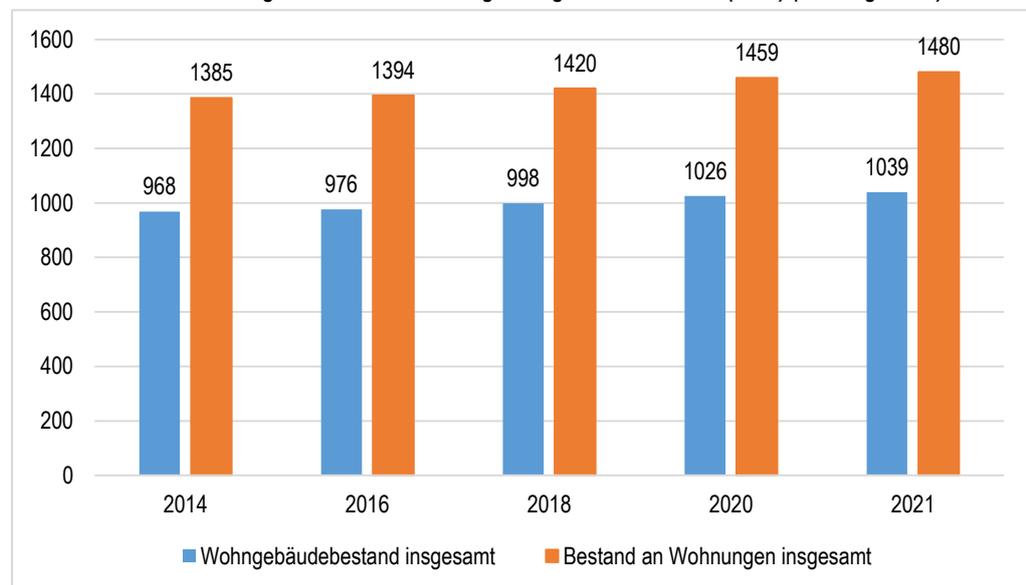
- Diverse Bebauungspläne (rechtskräftige und in Aufstellung befindliche)
- Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen
- FNP

3.2.1 Wohnungsmarkt

Wohnungsbestand

Der Wohnungsmarkt in der Gemeinde Briesen (Mark) ist entsprechend der Lage im ländlichen Raum vor allem durch Ein- und Zweifamilienhäuser geprägt. Diese machen rd. 83 % bzw. 9 % des Wohnungsbestandes aus. Der Anteil der Mehrfamilienhäuser (Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen) liegt lediglich bei 8,0 %. Diese Verteilung hat sich auch seit 2014 kaum verändert. Die Eigentümerstruktur ist dementsprechend vor allem durch Privateigentum (zumeist in Eigennutzung) gekennzeichnet. Größere Wohnungsmarktakteure bzw. -unternehmen gibt es in der Gemeinde nicht.

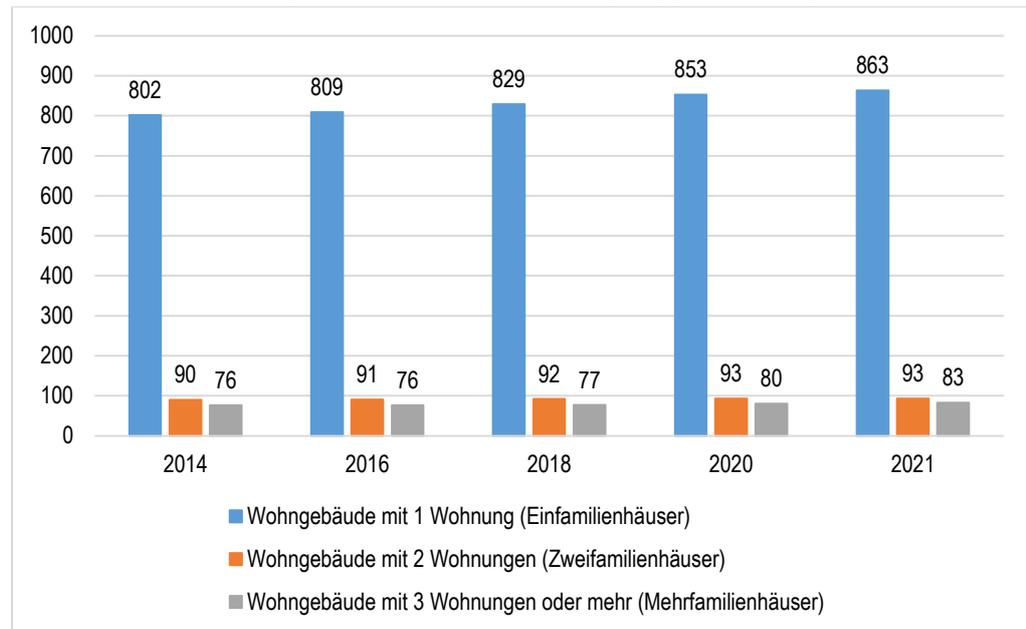
Abb. 10: Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen insgesamt in Briesen (Mark) (Stichtag 31.12.)



Quelle: statistische Ämter des Bundes und der Länder, Brandenburg, Deutschland, 2023

2021 gab es in Briesen (Mark) insgesamt 1.039 Wohngebäude und 1.480 Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden). Damit hat der Wohngebäudebestand (+ 7,3 %) bzw. die Anzahl der Wohnungen (+6,9 %) seit 2014 kontinuierlich zugenommen (siehe Abb. 10).

Dabei hat sich vor allem die Anzahl der Einfamilienhäuser erhöht - von 802 (2014) auf 863 (2021). Das entspricht einem Plus von 61 Wohnungen (+7,6 %). Die Anzahl der Zweifamilien- und Mehrfamilienhäuser hat seit 2014 bis 2021 nur leicht zugenommen – von 90 auf 93 Zweifamilienhäusern und von 76 auf 83 Mehrfamilienhäusern.

Abb. 11: Bestand an Wohnungen in Wohngebäuden in Briesen (Mark) (Stichtag 31.12.)

Quelle: statistische Ämter des Bundes und der Länder, Brandenburg, Deutschland, 2023

Die Dominanz des Einfamilienhauses bzw. der ländlich geprägten Wohnstrukturen zeigt sich auch anhand der Wohnungsgrößen. 45,6 % der Wohnungen verfügen 2021 über fünf oder mehr Räume, 28,0 % über vier und 16,9 % über drei Räume. Kleinere Wohnungen mit einem oder zwei Räumen sind mit 2,0 % und 7,4 % nur in einem geringen Maße vertreten.

Die Wohnungsgrößenstruktur zeigt sich auch in der durchschnittlichen Wohnfläche je Wohnung. Diese liegt seit 2014 relativ konstant bei rd. 91 qm je Wohnung (2021) und ist damit höher als der brandenburgische Durchschnitt (rd. 84 qm, 2021⁶), ist jedoch niedriger als beispielsweise in den Nachbarkommunen Jacobsdorf (105 qm) oder Berkenbrück (100 qm). Die durchschnittliche Wohnfläche je EinwohnerIn beträgt in Briesen (Mark), ähnlich wie in den Nachbarkommunen Jacobsdorf oder Berkenbrück, rd. 47 qm. Zum Vergleich: im Land Brandenburg liegt der Durchschnittswert bei 45,7 qm je EinwohnerIn und damit leicht niedriger.

Leerstand

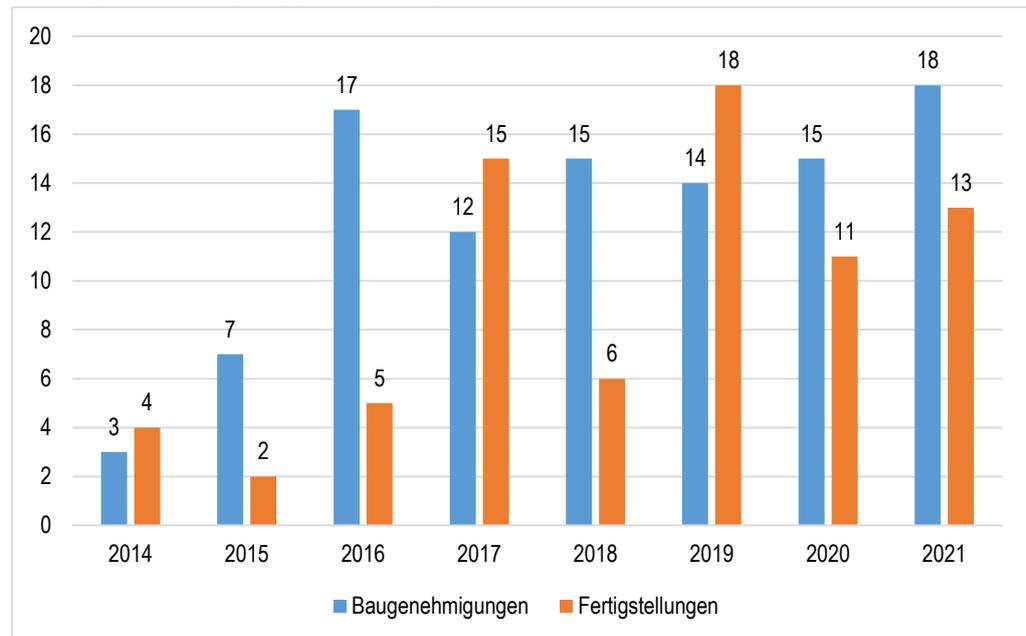
Erhebungen zum Wohnungsleerstand liegen für die Gemeinde Briesen (Mark) nicht vor, da der Wohnungsmarkt überwiegend durch Privateigentum sowie Eigennutzung geprägt ist. Vereinzelter Leerstand besteht teils räumlich vor allen Dingen aufgrund baulicher Mängel bzw. fehlender Sanierungsmaßnahmen von Gebäudebeständen (struktureller Leerstand), z.B. im Bahnhofsumfeld.

Bautätigkeit

Die Zahlen der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen machen deutlich, dass das Baugeschehen für Wohnungen / Wohngebäude seit 2016 in Briesen (Mark) deutlich an Dynamik gewonnen hat. Im Durchschnitt wurden zwischen 2016 und 2021 15 Baugenehmigungen erteilt und 11 Wohnungen fertiggestellt. Insgesamt sind im untersuchten Zeitraum (2014-2021) 101 Baugenehmigungen erteilt und 74 Wohnungen errichtet worden. Somit konnte Briesen (Mark) in den vergangenen Jahren von der Nachfrageentwicklung in der Metropolregion, der Wohnungs- und Grundstücksknappheit in Berlin und im Berliner Umland in Verbindung mit stark gestiegenen Baulandpreisen profitieren. Dabei ist der Großteil der Wohnungen im Rahmen von Nachverdichtung in bestehenden Siedlungsstrukturen (nach §34 BauGB) entstanden.

⁶ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 12: Anzahl erteilte Baugenehmigungen und Fertigstellungen neuer Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen in Briesen (Mark) (Jahressumme)



Quelle: statistische Ämter des Bundes und der Länder, Brandenburg, Deutschland, 2023

3.2.2 Aktuelle Nachfrage und Wohnbauflächenpotenziale

Aktuelle Nachfrage

In Briesen ist durch die dynamische Entwicklung in der Metropolregion ein Zuzug v.a. von jungen Familien zu beobachten, die hier ihren Wunsch nach einem Grundstück mit Eigenheim umsetzen (möchten). Die Nachfrage nach Baugrundstücken besteht sowohl im Kernort Briesen als auch in den ländlichen Ortsteilen Alt Madlitz, Biegen, Falkenberg und Wilmersdorf.

Aktuelle Vorhaben an der Frankfurter Straße im Kernort Briesen, wie die sukzessive Umsetzung des B-Plans Wohngebiet Frankfurter Straße oder die angestrebte Neuordnung des ehemaligen Tankstellengeländes für Wohnen, zeigen, dass auch zunehmend ein Nachfragepotenzial für Mehrfamilienhäuser mit kleineren Wohnungen gesehen wird bzw. besteht. So plant der private Eigentümer bzw. Investor im Bereich der ehemaligen Tankstelle die Herstellung von bis zu rd. 50 bezahlbaren und generationsfreundlichen Mietwohnungen. In Bahnhofsnähe könnten dementsprechend perspektivisch neue Wohnungen u.a. für Zielgruppen, wie Singles oder Starter-Haushalte (z.B. Auszubildende, Paare, „Alleinerziehende„), entstehen, die in der Gemeinde bisher kaum passenden Wohnraum finden.

Mit Blick auf den demographischen Wandel besteht auch eine zunehmende Nachfrage nach altengerechten Wohnungsangeboten, die in der Gemeinde Briesen (Mark) noch weitestgehend fehlen. Der B-Plan Vitales im Ortskern von Briesen, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bahnhof und zum Supermarkt, der die Schaffung von Seniorenwohnen vorsieht, konnte durch den Investor / Eigentümer bisher noch nicht umgesetzt werden. Der B-Plan Wohnen im Dreiseithof am südlichen Dorfanger von Briesen, dessen Planungsziel ebenfalls die Umsetzung von altengerechten Wohnformen ist, befindet sich noch in der Aufstellung.

Angesichts der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt mit Blick auf gestiegene Bauzinsen, hohe Bau- und Energiekosten, fehlende Fachkräfte, Lieferengpässe und immer höhere bauliche Anforderungen v.a. in Bezug auf Klimaschutz und Energie bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfrage nach Wohnraum und vor allem die Umsetzung von Bauprojekten aktuell und in näherer Zukunft entwickeln wird.

Wohnbaupotenziale

Neben der nur schwer steuerbaren und stattfindenden Nachverdichtung in bestehenden Strukturen (gemäß §34 BauGB⁷) regelt der gemeinsame Flächennutzungsplan (FNP) bzw. die weiterführende Bauleitplanung die beabsichtigte bauliche Entwicklung im Gemeindegebiet. Im Sinne der Innen- vor Außenentwicklung liegt der räumliche Schwerpunkt der Bauflächenentwicklung im Kernort Briesen, der als ausgewiesener Grundfunktionaler Schwerpunkt lt. Landesplanung (LEP HR) zudem über eine Wachstumsreserve von bis zu 2 Hektar Wohnsiedlungsfläche pro 1.000 EinwohnerInnen verfügt.

Im Kernort Briesen gibt es verschiedene Wohnbaupotenzialflächen in bzw. an bestehenden Siedlungsstrukturen, deren Entwicklung im Rahmen von Bebauungsplanverfahren bzw. der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung gesichert bzw. gesteuert wird. Insgesamt besteht hier ein Potenzial für die Schaffung von 250 – 270 Wohneinheiten, vor allem im Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser, teilräumlich aber auch für Mehrfamilienhausbebauung und Seniorenwohnen.

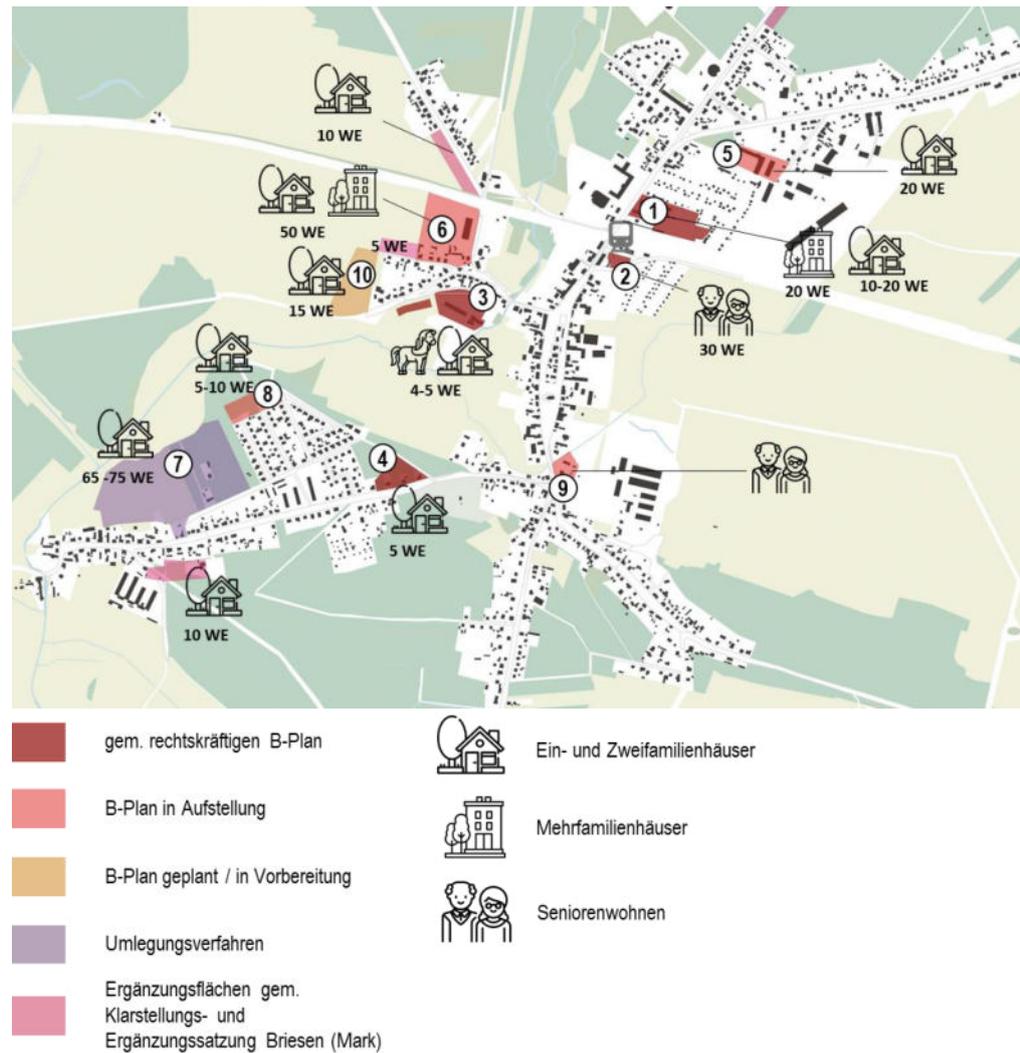
Die Wohnbauflächenpotenziale befinden sich ausschließlich im Besitz privater, lokaler EigentümerInnen. Die Gemeinde Briesen (Mark) oder das Amt Odervorland verfügt über keine eigenen Flächen und ist daher auf die Investitionsbereitschaft privater EigentümerInnen angewiesen.

Über folgende Wohnbaupotenziale verfügt der Kernort Briesen (siehe auch Abb. 13):

Kulisse	Verfahren/ Verfahrensstand	Potenzielle Wohneinheiten (ca.)
1 - B-Plan Wohngebiet Frankfurter Straße	rechtskräftiger B-Plan, tlw. umgesetzt	30 - 40 WE
2 - B-Plan Seniorenresidenz Vitales	rechtskräftiger B-Plan, nicht umgesetzt	30 WE
3 - B-Plan Alte Gärtnerei	rechtskräftiger B-Plan, nicht umgesetzt	4 - 5 WE
4 - B-Plan Wohngebiet Kersdorfer Straße	rechtskräftiger B-Plan, nicht umgesetzt	5 WE
5 - B-Plan Briesen Mitte	<i>B-Plan in Aufstellung</i>	20 WE
6 - B-Plan Karl-Marx-Straße „Herman Jeske“	<i>B-Plan in Aufstellung</i>	50 WE
7 - Damaschkeweg	Umlegungsverfahren läuft	65-75 WE
8 - B-Plan Am Spitzen Berg	<i>B-Plan in Aufstellung</i>	5-10 WE
9 - B-Plan Wohnen im Dreiseithof	<i>B-Plan in Aufstellung</i>	N. N.
10 - B-Plan Wohngebiet Briesen West	<i>B-Plan in Vorbereitung</i>	15 WE

⁷ §34 BauGB regelt die Zulässigkeit von Bauvorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und sich das Vorhaben in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt.

Abb. 13: Wohnbauflächenpotenziale Kernort Briesen



ohne Nachverdichtungspotenziale in bestehenden Strukturen (nach § 34 BauGB)

Darstellung GRUPPE PLANWERK

Auch in den ländlich geprägten Ortsteilen bestehen zumeist kleinteilige Wohnbauflächenpotenziale (Arrondierungsflächen, Brachen, Baulücken) im Siedlungszusammenhang. Hier regeln Klarstellungs- und Ergänzungssatzung die siedlungsräumliche Entwicklung. Die Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen für Alt Madlitz und Biegen befinden sich derzeit in der Aufstellung.

3.2.3 SWOT Wohnen

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Leicht positive Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug, v.a. durch junge Familien, stabile Nachfrage • positive Entwicklung der Bautätigkeit in den letzten Jahren • attraktive, grüne und vielfältige Wohnlagen, sowohl im Kernort als auch in den ländlichen Ortsteilen • Wohnbauflächenpotenziale im Kernort Briesen, „Krümpelpotenziale“ in den Ortsteilen • aktive Steuerung der Wohnbauflächenentwicklung mittels Bebauungsplänen und bestehender Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. einseitiger Wohnungsbestand mit größtenteils freistehenden Einfamilienhäusern / ländlichen Wohnstrukturen, dadurch unzureichendes Angebot an zielgruppenorientiertem, bezahlbarem Wohnraum insb. für ältere und junge Menschen / Familien, Geringverdienende • begrenzte (finanzielle und personelle) Ressourcen hins. der Schaffung der benötigten sozialen Infrastruktur (Wohnfolgeeinrichtungen) • keine kommunalen Flächen zur Baulandentwicklung → Abhängigkeit von privaten Investitionen • teilträumlich struktureller Leerstand in sanierungsbedürftigen Altbaubeständen (v.a. Kernort Briesen)
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Briesen als Kernort und grundfunktionaler Schwerpunkte mit zusätzlicher Wachstumsreserve für neue Wohnbauflächen • Schaffung zielgruppenorientierter Wohnraumangebote, Etablierung neuer Wohnungsmarktsegmente (z.B. Generationenwohnen) • Weitere Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen im Siedlungszusammenhang und Nutzung von Nachverdichtungspotenzialen im Bestand • Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung / Klimaschutz in bestehenden und künftigen Siedlungsstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Siedlungsdruck bzw. Bevölkerungswachstum als Herausforderung für eine bedarfsgerechte Anpassung der kommunalen Infrastruktur • zunehmender Mangel an altengerechtem Wohnen → Wegzug von älteren Menschen • weiter steigende Bau- und Sanierungskosten, Rückgang der Investitionsbereitschaft durch Private • Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen, Grün und Infrastruktur bei weiterem Wachstum, Beeinträchtigung des Ortsbilds

3.2.4 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Wohnen

Briesen hat aufgrund seiner guten Anbindung und seiner Funktion als Grundfunktionaler Schwerpunkt gute Voraussetzungen für die weitere Wohnentwicklung und die Schaffung nachfrageorientierter Wohnraumangebote. Für eine positive Gemeindeentwicklung und die Sicherung bzw. Gewinnung von Fachkräften ist die Bereitstellung von **attraktiven Wohnraumangeboten**, nicht nur im Einfamilienhaussegment, wichtig. Allerdings stehen der Gemeinde bzw. dem Amt Odervorland keine eigenen Flächen für die Wohnbauentwicklung zur Verfügung. Die Gemeinde kann nur mittels der Bauleitplanung Voraussetzungen für eine bauliche Weiterentwicklung schaffen und ist auf die Investitionsbereitschaft privater EigentümerInnen angewiesen. Diese wird derzeit durch eine angespannte wirtschaftliche Lage (u.a. hohe Baupreise, hohen Zinsen) getrübt. Handlungsbedarf besteht daher in der Fortführung der engen und unterstützenden Zusammenarbeit

zwischen der Gemeinde Briesen (Mark), dem Amt Odervorland und investitionsbereiten EigentümerInnen.

Handlungsbedarf besteht auch bzgl. einer **gesteuerten und tragfähigen Siedlungsentwicklung** zur Sicherung freiräumlicher und siedlungsstruktureller Qualitäten (Ortsbildcharakter) unter Berücksichtigung von sozialen, ökologischen, verkehrlichen und ökonomischen Aspekten. Angesichts von Flächenverfügbarkeit und -verbrauch sind mit Blick auf Nachhaltigkeit auch kompakte Wohnstrukturen abseits des Eigenheims zu entwickeln, die sich harmonisch in das ländlich geprägte Ortsbild einfügen und gleichzeitig zielgruppenorientierte Wohnraumangebote bieten (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern für Starterhaushalte, ältere Menschen, Alleinerziehende usw.). Diese fehlen bisher in der Gemeinde, hier besteht jedoch Nachfrage. Auch in der Anpassung des Wohnungsbestandes an veränderte Bedarfe bzw. Bedürfnisse steckt Potenzial für die künftige Wohnraumentwicklung.

Insbesondere die Bereitstellung von altengerechten / barrierefreien Wohnen in gut erschlossenen bzw. integrierten Lagen ist angesichts der Entwicklung der Altersstruktur (zunehmende Alterung) ein zentrales Handlungserfordernis. Die Nachfrage nach Wohnraum für ältere Menschen ist groß. Es besteht die Notwendigkeit, weiteren **altengerechten** und z.T. auch **barrierefreien Wohnraum** sowie auch Angebote für betreutes Wohnen und Pflege neu zu schaffen. Die generationsgerechte und nachhaltige Gestaltung des Wohnumfeldes ist dabei mitzudenken. Darüber hinaus sollten ältere Menschen, die in selbstgenutzten Häusern wohnen, dabei unterstützt werden, möglichst lange in ihrer Wohnung leben zu können und ihr Wohneigentum altersgerecht anzupassen (z.B. mittels Beratung zu baulichen Maßnahmen und Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten). Hierfür sind bereits bestehende Netzwerke z.B. mit sozialen Trägern zu stärken.

Im Rahmen der Wohnbauflächenaktivierung ist die **bedarfsgerechte Entwicklung der öffentlichen bzw. der sozialen Infrastruktur**, wie ausreichend Kita- und Schulplätze, mitzudenken. Der Bedarf ist bereits hoch und kann kaum gedeckt werden. Der Neubau der Kita in Falkenberg und die hiermit verbundene Erweiterung des Kitaplatz-Angebots ist daher ein wichtiger Baustein. Zudem gilt es den Schulstandort in Briesen zu stärken, um Wachstum verträglich zu gestalten und Familien in der Gemeinde ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu bieten.

Neben dem Kernort Briesen bieten auch die **Ortsteile** das Potenzial, wenn auch im kleinerem Maße, nachfrageorientiert Wohnraum bereit zu stellen. Die (in Aufstellung befindlichen) Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen dienen dabei als steuernde Planungsinstrumente. Zudem haben die ländlichen Gebäudeensembles nicht nur in der Vergangenheit Lebensqualität geboten, sondern sind bei entsprechender Nutzung und baulicher Anpassung auch zukunftsfähig. Gerade für junge Leute besitzt Wohneigentum in Dörfern zunehmend – auch durch die Flexibilisierung in der Arbeitswelt - eine hohe Attraktivität. Wichtige Voraussetzungen sind dabei eine gute Verkehrsanbindung sowie der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Der Ertüchtigung vorhandener Bausubstanz und die Nutzung von vorhandenen Baulücken und Nachverdichtungspotenzialen mittels Aktivierung und Unterstützung der EigentümerInnen können dazu beitragen, die ländlich geprägten Ortsteile als Wohnorte zu stärken.

Maßnahmen (Auswahl)

- Erarbeitung **Wohnungsmarktexpertise / Wohnungsmarktkonzept** zur Untersuchung qualitativer und quantitativer Bedarfe mit Blick auf Zielgruppen, Wohnformen und Standortprofilierungen
- Umsetzung / Weiterführung B-Pläne (z.B. Wohngebiet Karl-Marx-Straße – Herman Jeske, Briesen Mitte, Damaschkeweg Umlegungsverfahren) zur Stärkung der Wohnfunktion
- Neuaufstellung FNP und Ausweisung langfristiger Wohnbaupotenzialflächen
- Weiterbearbeitung / Umsetzung Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen in den Ortsteilen, Anpassung Klarstellungs- und Ergänzungssatzung OT Briesen
- Umsetzung B-Plan Seniorenresidenz „Vitales“ am Bahnhof (privater Investor)
- Sanierung und Erweiterung eines historischen Gutshofs für altengerechtes Wohnen Bahnhofstraße 26 (Dreiseithof) (privater Investor)

3.3 Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Konzepte und Grundlagen mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Statistik der Bundesagentur für Arbeit
- Landesplanerisches Konzept zur Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark)
- Nutzungskonzept für ehemaligen BHG-Standort, 2022
- Touristisches Leitbild Seenland Oder-Spree, 2018

3.3.1 Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt

Aktuelle Rahmenbedingungen für die Wirtschaftsentwicklung

Briesen (Mark) liegt sehr gut angebunden (Autobahn / Schiene) an einem wirtschaftlich bedeutenden transeuropäischen Entwicklungskorridor in der sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsregion Oderland-Spree zwischen der Metropole Berlin und dem Nachbarland Polen.

Westlich der Gemeinde befindet sich das Mittelzentrum und regionaler Wachstumskern Fürstenwalde/Spree und östlich das Oberzentrum Frankfurt (Oder), welches zusammen mit Eisenhüttenstadt ebenfalls einen regionalen Wachstumskern bildet. Beide Standorte werden durch das Land Brandenburg in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung besonders unterstützt. Hier befinden sich sowohl etablierte / traditionelle als auch innovative Unternehmen, v.a. in den Bereichen Mobilität, Mikroelektronik, Stahlindustrie, Baustoffindustrie, Logistik und erneuerbare Energien, Nahrungs- und Futtermittel sowie Forschung und Entwicklung. Auch der Tourismus ist im Seenland Oder-Spree mit Blick auf die qualitätsvolle landschaftsräumliche Einbindung mit hohem Freizeit- und Erholungswert von wirtschaftlicher Bedeutung.

Die Städte Fürstenwalde/Spree und Storkow, die Gemeinde Grünheide (Mark) sowie die Ämter Scharmützelsee und Odervorland kooperieren zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts sowie zur Vernetzung von engagierten Unternehmen im Rahmen des Kommunalverbands Region-@see. Zudem wird das Amt Odervorland mit der Gemeinde Briesen (Mark) seitens der Landesplanung im Zuge der Entwicklung des Umfeldes der Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg Grünheide (Mark) als „weiterer Bezugsraum“ definiert (Kooperationsraum). Die Standortentwicklung der Tesla-Gigafabrik ist von überregionaler Bedeutung und hat erhebliche Folgeeffekte auf die Entwicklung der Gesamtregion (u.a. steigendes Ansiedlungsinteresse von (innovativen) Unternehmen, Entstehung von Arbeitsplätzen, Zuzug von Arbeitskräften und hieraus resultierende Bedarfe an Wohnraum und Wohnfolgeeinrichtungen).

Von dieser positiven regionalen Wirtschaftsentwicklung profitiert die Gemeinde Briesen (Mark) bereits, wie die positive Entwicklung der Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahlen zeigen.

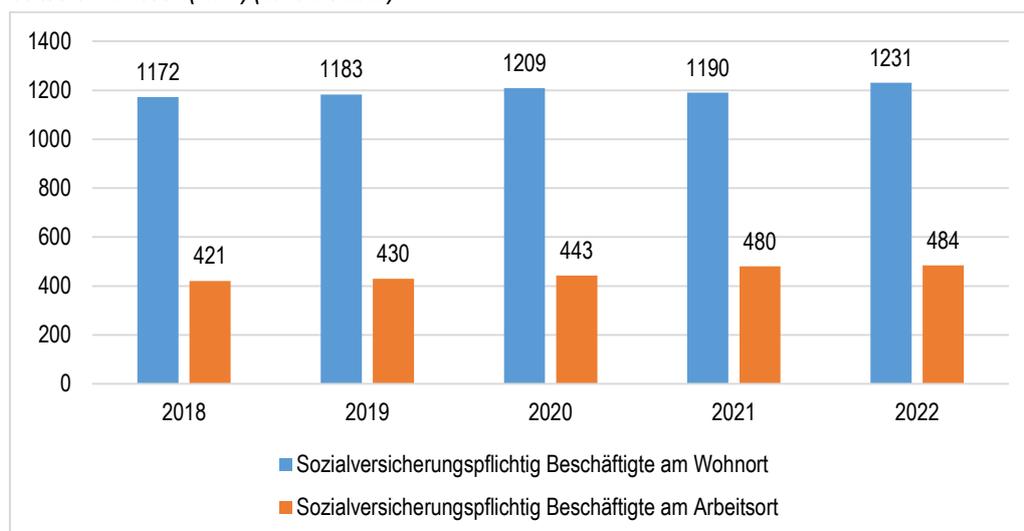
Dabei ist die Wirtschaftsstruktur in der Gemeinde Briesen (Mark) selbst vor allem durch kleinere und mittelständische Unternehmen – v.a. Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Landwirtschaftsbetriebe sowie Selbstständige in verschiedenen Bereichen - geprägt. 2022 wurde der Gewerbestammtisch Briesen wiederbelebt, mit dem Ziel die Netzwerkarbeit und die Ortsgemeinschaft zu stärken.

Arbeitsmarktentwicklung

Bei der Betrachtung der letzten fünf Jahre (2018-2022) wird deutlich, dass sich die Beschäftigtenzahlen in der Gemeinde Briesen (Mark) positiv entwickelt haben (siehe Abb. 14).

So ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort von 1.172 (2018) auf 1.231 (2022) gestiegen. Das entspricht einem Anstieg von 5,0 %. Dies ist einerseits auf die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region und andererseits auf den Bevölkerungszuwachs durch Zuzug von Personen im erwerbstätigen Alter zurückzuführen. Auch die Zahl der Beschäftigten, die in Briesen arbeiten, hat sich im Betrachtungszeitraum positiv entwickelt – von 421 (2018) auf 484 im Jahr 2022. Dies bedeutet ein Plus von rd. 15,0 % und spricht für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung der lokalen Unternehmen.

Abb. 14: Entwicklung der Anzahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort und am Arbeitsort in Briesen (Mark) (2018 bis 2022)



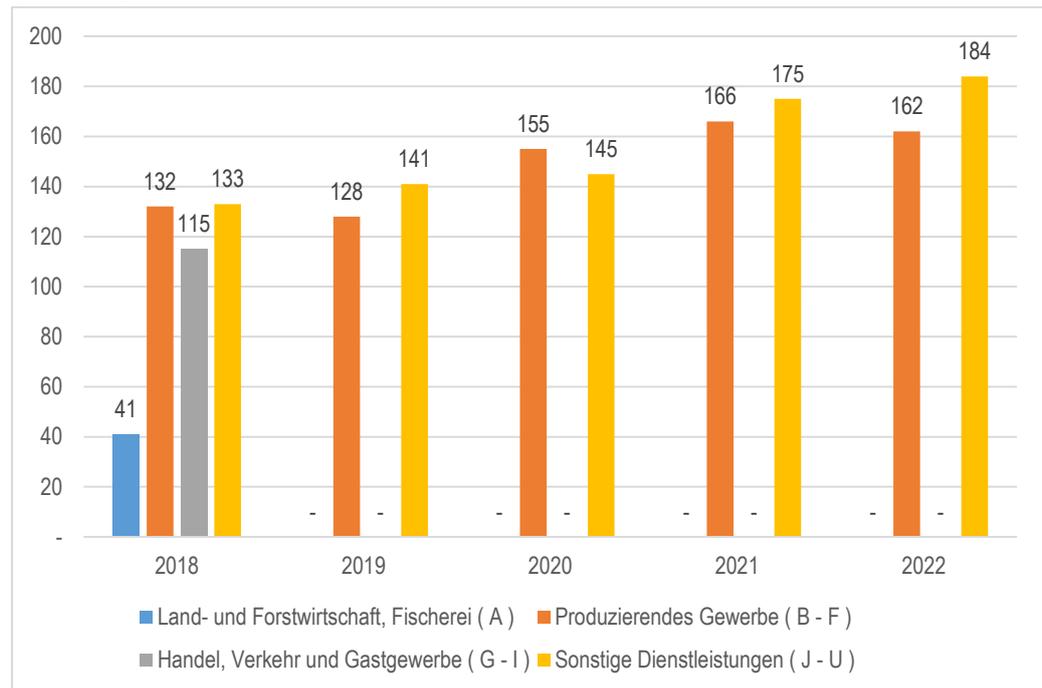
Quelle: statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung durch GP

Aufgrund der Größe der Gemeinde Briesen (Mark) und der damit verbundenen geringen Anzahl an Betrieben in den einzelnen Wirtschaftssektoren, werden die Beschäftigtenzahlen seitens der Bundesagentur für Arbeit seit 2019 aus Datenschutzgründen zum Teil anonymisiert. Die folgenden Aussagen stützen sich daher auf die Angaben aus dem Jahr 2018 bzw. der Entwicklung der Sektoren, aus der sich keine Rückschlüsse auf einzelne Betriebe ziehen lassen.

Gemessen an der Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort Briesen (Mark), waren im Jahr 2018 die Sektoren der sonstigen Dienstleistungen⁸ (rd. 32 %), des produzierenden Gewerbes (rd. 31 %) und des Handels, Verkehrs und Gastgewerbes (rd. 27 %) relativ gleich stark. Der geringste Beschäftigtenanteil lag mit rd. 10 % im Sektor der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei. Die Entwicklung seit 2018 bis 2022 zeigt deutlich, dass sich die Beschäftigtenzahlen in den beiden dominierenden Wirtschaftszweigen – Sonstige Dienstleistungen (+38 %) und Produzierendes Gewerbe (+23 %) – deutlich positiv entwickelt haben.

⁸ Zu den sonstigen Dienstleistungen zählen gemäß der Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) bspw. die Branchen Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, etc.

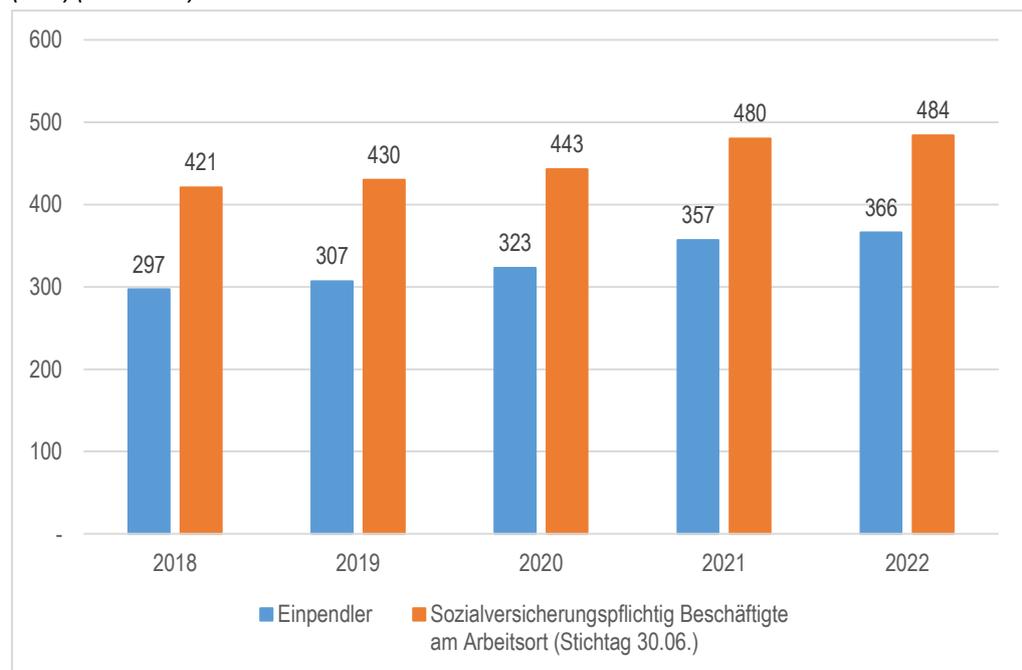
Abb. 15: Entwicklung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter nach Wirtschaftszweigen am Arbeitsort (2018 - 2022)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Großteil der Beschäftigten, die in der Gemeinde arbeiten, pendelte aus umliegenden Städten (in erster Linie Fürstenwalde/Spree, Frankfurt (Oder) und Berlin) nach Briesen (Mark) ein. Die Quote der einpendelnden Arbeitskräfte stieg dabei 2018 von 70,5 % auf 75,6 % im Jahr 2022. Das entspricht einem Plus von 5,1 %.

Abb. 16: Entwicklung Einpendelnde und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort Briesen (Mark) (2018 - 2022)

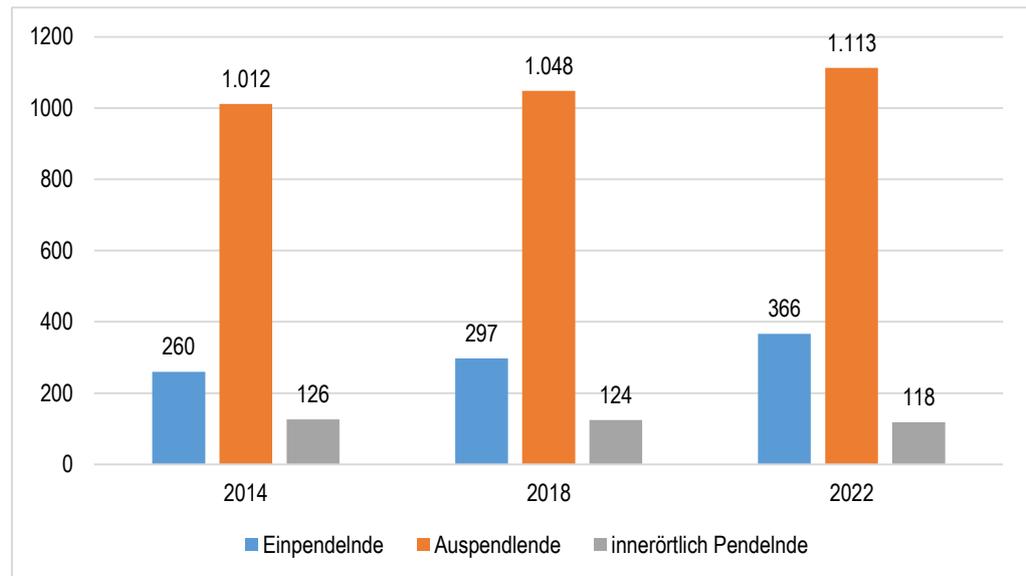


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06., Darstellung durch GP

Trotz der hohen Anzahl an einpendelnden Arbeitskräften ist Briesen aufgrund seiner eher untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung im Vergleich zu den umliegenden Kommunen bzw. Städten (v.a. Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde/Spree, Grünheide (Mark) mit Tesla), ein **Auspendlerort**. Das heißt, mehr Personen verlassen die Gemeinde zum Arbeiten als hineinkommen. So stehen 2022 1.113 Auspendelnde, 366 Einpendelnde gegenüber. Der Pendlersaldo liegt 2022 dementsprechend bei -747 Personen.

Der Großteil der Auspendelnden im Jahr 2021 fuhr nach Frankfurt (Oder) (337 Personen), Fürstenwalde/Spree (283 Personen) oder Berlin (152 Personen). Lediglich 28 Personen pendelten 2021 nach Grünheide (Mark).

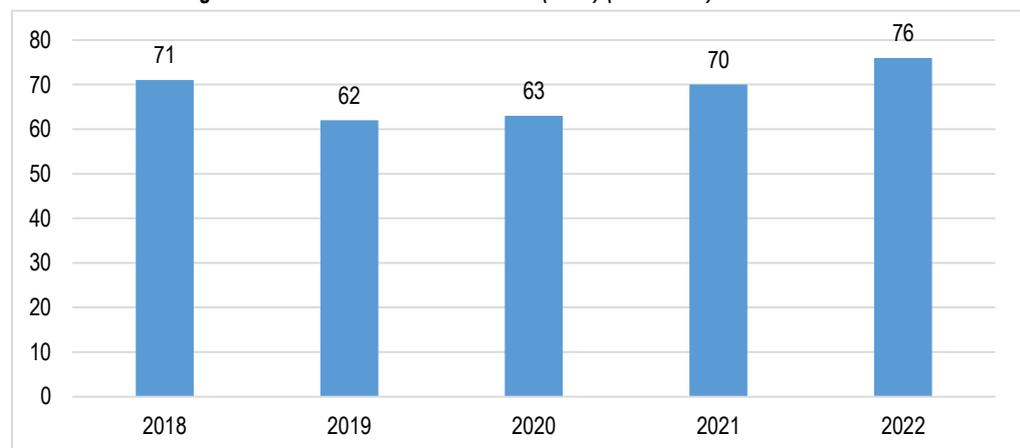
Abb. 17: Ein- und Auspendelnde sowie innerörtliche Pendelnde in Briesen (Mark) (2018-2022)



Quelle: Pendleratlas des Bundesamtes für Statistik, Brandenburg, Darstellung durch GP

Die Arbeitslosenzahlen haben sich in den letzten fünf Jahren relativ stabil gehalten und liegen mit Mittel bei 68 Arbeitslosen zwischen 2018 und 2022, auch wenn die Zahlen auf niedrigem Niveau seit 2019 wieder steigen (+22,6 %).

Abb. 18: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Briesen (Mark) (2018-2022)



Quelle: statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung durch GP

3.3.2 Gewerbeflächen

Die Gemeinde Briesen (Mark) mit ihren fünf Ortsteilen ist vor allem dörflich geprägt. Abgesehen von durch landwirtschaftlichen Betrieben genutzte Flächen gibt es keine größeren Gewerbegebiete. Einzige Ausnahme bildet das ehemalige Agrodienstgelände im Kernort Briesen, das mit seinen rund 14 ha nördlich der Bahntrasse an der Frankfurter Straße liegt (siehe Abb. 19). Ein Gleisanschluss besteht nicht, die Erschließung erfolgt ausschließlich über die Frankfurter Straße. Die Grundstücke sind in Privatbesitz, wobei sich ein Großteil der Fläche in Insolvenzverwaltung befindet. Für den östlichen Teilbereich liegen zwei BImSchG-Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vor. Zwar sind hier mehrere lokale Betriebe ansässig welche die vorhandene Bausubstanz z.T. nutzen, jedoch ist das Gesamtareal untergenutzt und weitestgehend ungeordnet. Seitens des Eigentümers der westlichen Grundstückflächen (ehem. BHG) gibt es Überlegungen, zur städtebaulichen Neuordnung und Verdichtung mit gewerblichen Nutzungsstrukturen. Konkrete Konzepte bzw. Planungen für das Gesamtareal liegen allerdings nicht vor.

Abb. 19: Übersichtsplan Gewerbeflächen Kernort Briesen



3.3.3 Einzelhandel und Dienstleistung

Die Gemeinde Briesen (Mark) übernimmt als Grundfunktionaler Schwerpunkt eine wichtige Versorgungsfunktion (Nahversorgung, Dienstleistungen und Infrastrukturangebote). Im Kernort Briesen gibt es neben einigen kleinteiligen und z.T. inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistungsangeboten (u.a. Apotheke, Sparkassen-Filiale, Fleischerei, Post- und Lotto-Laden) einen Vollsortimenter (EDEKA) im direkten Bahnhofsumfeld mit ca. 785 m² qm Verkaufsfläche. Mit Blick auf eine zeitgemäße Gestaltung und Ausstattung des Marktes plant der Betreiber die Erweiterung der Verkaufsfläche auf ca. 1.145 qm sowie die Integration eines Backshops mit gastronomischem Angebot. Das entsprechende B-Planverfahren sowie die hochbauliche Planung laufen derzeit.

Mit Blick auf die positive Bevölkerungsentwicklung sowie den prognostizierten Zuzug ist das bestehende Nahversorgungsangebot in der Gemeinde nicht ausreichend. Das Investitionsinteresse zur Ansiedlung eines weiteren Nahversorgers (Discounter-Markt) durch ein privates Projektentwicklungsunternehmen wird daher seitens der Gemeinde begrüßt, um die Versorgungsqualität zu verbessern. Derzeit werden potenzielle Standorte im Ortskern Briesen sondiert.

3.3.4 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist als Wirtschaftssektor im ländlichen Raum von großer Bedeutung bzw. prägend. Die Gemeinde Briesen (Mark) verfügt über mehrere größere landwirtschaftliche Betriebe. Mit Blick auf Nachhaltigkeit und umweltbewusste Landwirtschaft sind die beiden Betriebe Hof Gut & Bösel (LandVision Alt Madlitz GmbH) und Fleckviehhof Hansel, beide im Ortsteil Alt Madlitz ansässig, hervorzuheben. Bei ersterem handelt es sich um einen rd. 3.000 ha großen Landwirtschafts- und Forstbetrieb, der neben Ackerbau, Viehzucht, Baumschule oder Kompostgewinnung, innovative und auf Nachhaltigkeit orientierte Ansätze im Bereich der multifunktionalen Landnutzung untersucht und modellhaft umsetzt.⁹ In diesem Rahmen erfolgt ein enger Austausch mit Hochschulen und Forschungszentren. Die Forschungsarbeit wird durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Derzeit läuft ein B-Planverfahren zur Umsetzung von Agri- Photovoltaik (rd. 150 ha, gleichzeitige Nutzung von Flächen für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion und die PV-Stromproduktion) im Ortsteil Alt Madlitz.

Der Familienbetrieb Fleckviehhof Hansel in Neu Madlitz, der seit 2014 ein zertifizierter Biobetrieb und seit 2016 Mitglied im Naturlandverband ist, betreibt auf rund 400 ha eine hornlose Fleckviehzucht. Neben dem Zuchtviehverkauf startete Anfang 2017 die Direktvermarktung der hofeigenen Biorindfleischprodukte.¹⁰

3.3.5 Tourismus

Briesen (Mark) liegt in der Tourismusregion Seenland Oder-Spree („*Wasserreichste Region Brandenburg*“), die sich vor allem durch ein breites Angebot an naturnahen Aktivitäten und kulturellen Angeboten auszeichnet. Durch die Gemeinde Briesen (Mark) führen verschiedene Fahrradtouren und Fernradwege, wie der Spree-Radweg, der Mauerweg, die märkische Schössertour, die Radroute historische Stadtkerne und die Oder-Spree-Tour. Außerdem besteht im Ortsteil Biegen ein Zugangspunkt zum Europaradweg R1 (siehe Abb. 20). Briesen (Mark) ist zudem eingebunden in das brandenburgische Jakobswege-Netz (Nordroute Frankfurt –Bernau, Südroute Frankfurt - Berlin).

Die Kersdorfer Schleuse im Süden der Gemeinde stellt dabei einen wichtigen touristischen Zielort dar, an dem wichtige touristische Routen verlaufen und der u.a. durch die Herstellung eines Rastplatzes, weiter gestärkt werden soll. Insgesamt ist die landschaftliche Einbindung Briesens bedeutend für naturnahen Tourismus (v.a. Wandern, Radfahren, Angeln, Wasserwandern) und Naherholung. Allerdings sind Gewässer bzw. Gewässerränder, wie der Kersdorfer und der Petersdorfer See u.a. aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes nicht zugänglich bzw. nicht für Naherholung nutzbar.

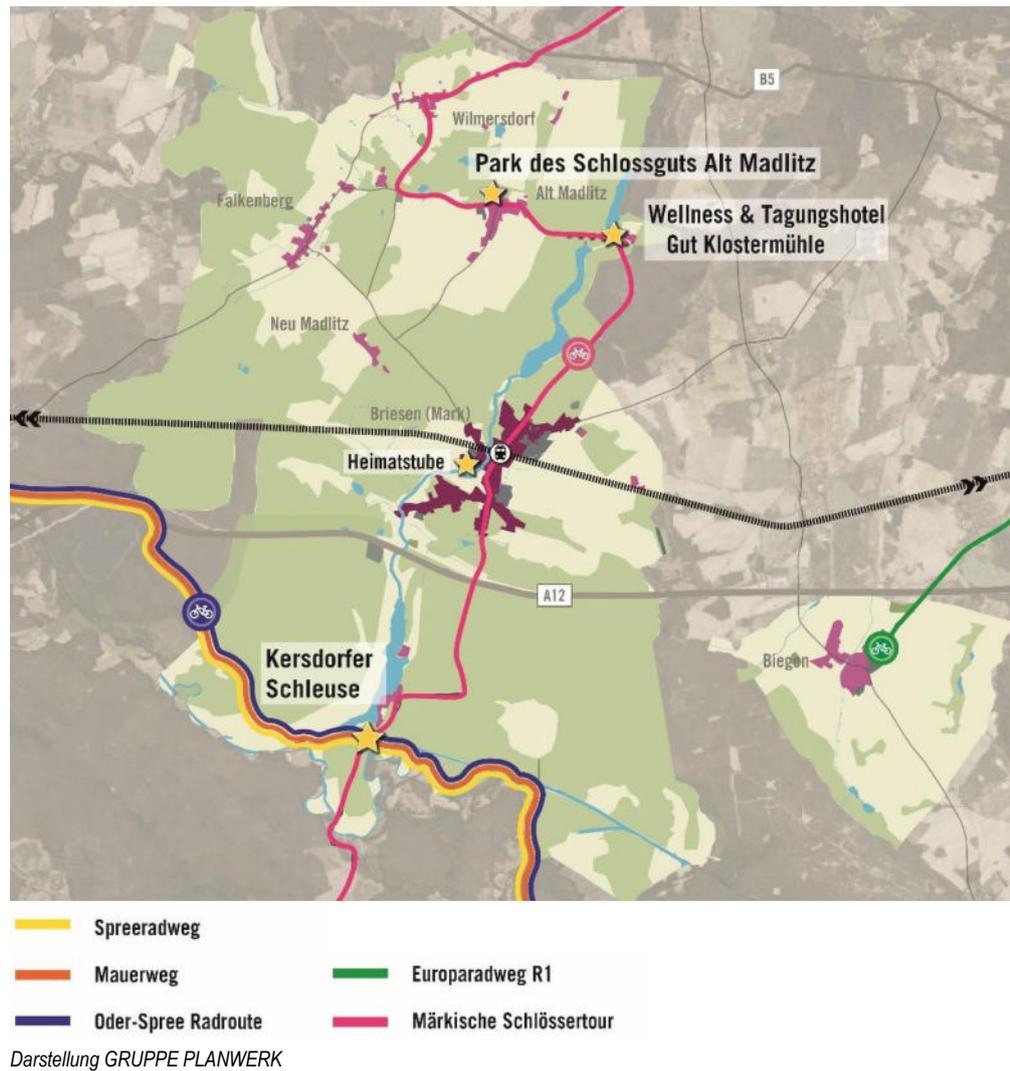
Auch wenn Briesen (Markt) keinen touristischen Schwerpunkt im Seenland Oder-Spree bildet, gibt es mit dem Wellness- und Tagungshotel Gut Klostermühle am Madlitzer See (66 Zimmer und 15 Häuser und Wohnungen) und dem ausgedehnten Park des Schlossgutes Alt Madlitz, der zwar in Privatbesitz aber zugänglich ist, touristische Zielorte von übergeordneter Bedeutung. Neben der Hotelanlage Gut Klostermühle gibt es noch ein Bed & Breakfast im Ortskern von Alt Madlitz und drei Ferienhäuser im Vorwerk Wilmersdorf. Mit den derzeit in Planung befindlichen Umbau des ehemaligen Forsthauses an der Spree (Nähe der Kersdorfer Schleuse) zu einem Hotel mit Gastronomieangebot durch private InvestorInnen wird ein weiteres attraktives touristisches Angebot in der Gemeinde entstehen.

Briesen (Mark) verfügt zudem über eine ehrenamtlich geleitete „Heimatstube“ im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, die über die Geschichte der Gemeinde informiert sowie historische Dokumente sammelt und ausstellt.

⁹ Internetauftritt Gut und Bösel: <https://www.gutundboesel.org/>, Zugriff:27.09.2023

¹⁰ Internetauftritt Fleckviehhof Hansel: <http://www.fleckvieh-hof-hansel.de/#>, Zugriff: 12.10.2023

Abb. 20: Übersicht touristische Zielorte und Fahrradroutes Gemeinde Briesen (Mark)



3.3.6 SWOT Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Lage in der dynamischen Metropolregion Berlin – Brandenburg an einer wichtigen europäischen Entwicklungsachse zwischen den Zentren und regionalen Wachstumskernen Fürstenwalde /Spree und Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt • gute Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (A 12) sowie an die Schiene (RE 1) mit schneller Erreichbarkeit der Metropole Berlin, Frankfurt (Oder) und Fürstenwalde/Spree • vorwiegend kleine bis mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe • positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den letzten Jahren • innovative und nachhaltige Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft (Alt Madlitz - Agri-PV, Agroforstwirtschaft) • Ortskern Briesen mit verschiedenen Versorgungsangeboten • gemeinsames Standortmarketing mit den Umlandkommunen im Rahmen der @see-Kooperation, touristische Vermarktung über den Seenland Oder-Spree e.V. • vielfältige touristische und naherholungsbezogene Angebote in der Gemeinde (u.a. Gut Klostermühle, Park Schlossgut Alt-Madlitz, Kersdorfer Schleuse) und der Region 	<ul style="list-style-type: none"> • ausbaubedürftiges Angebot an Nahversorgung (nur ein Vollsortimenter), gleichzeitig starke Konkurrenz durch Online-Handel mit Blick auf den stationären Einzelhandel • Mangel an Gastronomie v.a. im Kernort Briesen aber auch im Zusammenhang mit touristischen Zielorten • Hemmnisse bei der Aktivierung des Gewerbestandortes ehem. Agrodienstgelände • Defizite im Radwegenetz, u.a. Anbindungsqualität Bereich Kersdorfer Schleuse • eingeschränkte Nutzbarkeit des Landschaftsraum (u.a. Seen) für Naherholungsnutzung (Zielkonflikt mit Natur- und Landschaftsschutz) • Defizite in der Angebotsqualität des ÖPNV
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • gute Bedingungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung → Impulse durch Tesla-Gigafabrik in Grünheide (Mark) und Flughafen BER • Neuordnung / Nutzungsintensivierung ehem. Agrodienstgelände als Gewerbestandort • weitere Stärkung der interkommunalen Netzwerkarbeit / Wirtschaftsförderung • Stärkung weicher Standortfaktoren zur Fachkräftegewinnung • Stärkung der Einzelhandelsentwicklung durch Ausbau Vollsortimenter und Neuansiedlung Discounter • Attraktivierung und Belebung des Kernortes Briesen durch Aktivierung vorhandener Flächen- und Nutzungspotenziale • weiterer, gezielter Ausbau der touristischen Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • zunehmender Fachkräftemangel als Herausforderung • weitere funktionale Schwächung des Ortskerns Briesen mit Blick auf Einzelhandel / Dienstleistungsangebote • zunehmende Konflikte durch steigende Bevölkerungs- und Pendlerzahlen, Wirtschaftsverkehre

3.3.7 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus

Die Wirtschaft in der Gemeinde Briesen ist vor allem durch kleinere und mittelständische Unternehmen geprägt. Die ortsansässigen Unternehmen (insbesondere die Ausbildungsbetriebe) sind zu sichern bzw. zu unterstützen. Hierbei spielt die Bereitstellung von geeigneten, bezahlbaren, gut erschlossenen **gewerblichen Flächen / Standorten**, die Entwicklungsmöglichkeiten bieten, eine wichtige Rolle. Attraktive und gut erreichbare Gewerbeflächen sind in der Region bereits rar. Dabei verfügt die Gemeinde Briesen (Mark) mit dem ehemaligen **Agrodienstgelände** durchaus über einen Standort, der gewerbliches Entwicklungspotenzial bietet und bisher noch nicht umfänglich aktiviert werden konnte. Bei einer Neuordnung und Verbesserung der Erschließungssituation bestünde hier die Chance, Flächen für lokale Unternehmen aber auch für weitere Firmenansiedlungen, u.a. mit Blick auf die dynamische wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion, zu generieren.

Entscheidend für eine positive wirtschaftliche Entwicklung sind neben attraktiven Flächenpotenzialen (einschl. guter Anbindung und zukunftsfähiger digitaler Infrastruktur) die „**weichen**“ **Standortfaktoren**. Diese sind vor allem mit Blick auf die Gewinnung von Fachkräften von Bedeutung. Zu diesen zählen in der Gemeinde Briesen (Mark) die prägende landschaftliche Einbindung, die qualitätsvolle soziale Infrastruktur sowie die attraktiven Wohnlagen im Kernort und den Ortsteilen. Die Weiterentwicklung des Wohnraumangebotes einhergehend mit einer bedarfsgerechten Entwicklung der sozialen Infrastruktur ist entscheidend für die Gewinnung und **Sicherung von Fachkräften**. Zudem tragen die interkommunalen Netzwerkstrukturen (Wirtschaftsförderung, @see-Region) dazu bei, Fachkräfte in der Region zu binden (u.a. durch Zusammenarbeit mit Unternehmen, Berufsorientierung).

Die Sicherung und Stärkung der **Nahversorgungsfunktion des Kernortes Briesen** stellt eine große Herausforderung dar. Die geplanten Maßnahmen, v.a. die Erweiterung des EDEKA-Marktes am Bahnhof sowie die Integration eines Discounter-Marktes, werden dazu beitragen, die Versorgungsfunktion zu verbessern. Trotzdem ist auch das „Zentrum“ in Briesen mit seinen kleinteiligen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten mit einer starken Zunahme des Online-Handels konfrontiert. Nur durch Multifunktionalität, attraktive Angebote, städtebauliche und freiräumliche Qualität und aktive Vor-Ort-Akteure kann der Ortskern von Briesen als anziehendes Versorgungszentrum gesichert werden. Dabei ist der Handlungsbedarf und -druck v.a. mit Blick auf städtebauliche und funktionale Defizite (v.a. im Bahnhofsumfeld), Leerstände und Brachen sowie eingeschränkte Erreichbarkeit mit dem ÖPNV hoch. Mit der Neuordnung des derzeitigen Verwaltungsstandortes des Amtes Odervorland an der Bahnhofstraße bietet sich die Chance, den Gesamtbereich städtebaulich aufzuwerten und neue frequenzbringende Nutzungsangebote zu etablieren.

Weiterer Handlungsbedarf:

- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sowie des Radwegenetzes für eine bessere Erreichbarkeit des Ortskerns mit seinen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten
- Ausbau des touristischen Radwegenetzes, hiervon profitiert auch der Alltagsverkehr
- Stärkung und Vernetzung touristischer Angebote
- Unterstützung innovativer landwirtschaftlicher Nutzungsmodelle

Maßnahmen (Auswahl)

- Umsetzung vorbereitender Maßnahmen zur Entwicklung des Gesamtbereichs des ehem. Agrodienstgeländes (siehe Zentrales Vorhaben ZV3)
- Erweiterung EDEKA-Markt am bestehenden Standort (B-Planverfahren und hochbauliche Planung läuft)
- Integration eines weiteren Nahversorgers (Discounter-Markt mit 1.000 qm VK), hierzu Standortsondierung und Einleitung B-Planverfahren
- Errichtung Rastplatz auf Grundstück des Wasser- und Schifffahrtsamts gegenüber der Kersdorfer Schleuse
- Standortprüfung / Betreibermodell Wohnwagen-/ Wohnmobil-Stellplatz einschl. notwendiger Infrastruktur (z.B. Stromanschluss, Toiletten, Frischwasserzugang, ggf. Dump-Station)
- Umbau- und Sanierungsmaßnahmen auf Flächen des Forsthauses an der Spree (Hotel- und Gastronomiebetrieb)
- Erarbeitung kommunales Radwegekonzept mit dem Fokus auf dem Ausbau der Radwegeverbindungen, insbesondere zwischen den Ortsteilen und zu touristischen/ Naherholungszielen (Kersdorfer Schleuse) und Radrouten (Europaradweg) und zu angrenzenden Gemeinden (bspw. Berkenbrück, Jacobsdorf)

3.4 Daseinsvorsorge

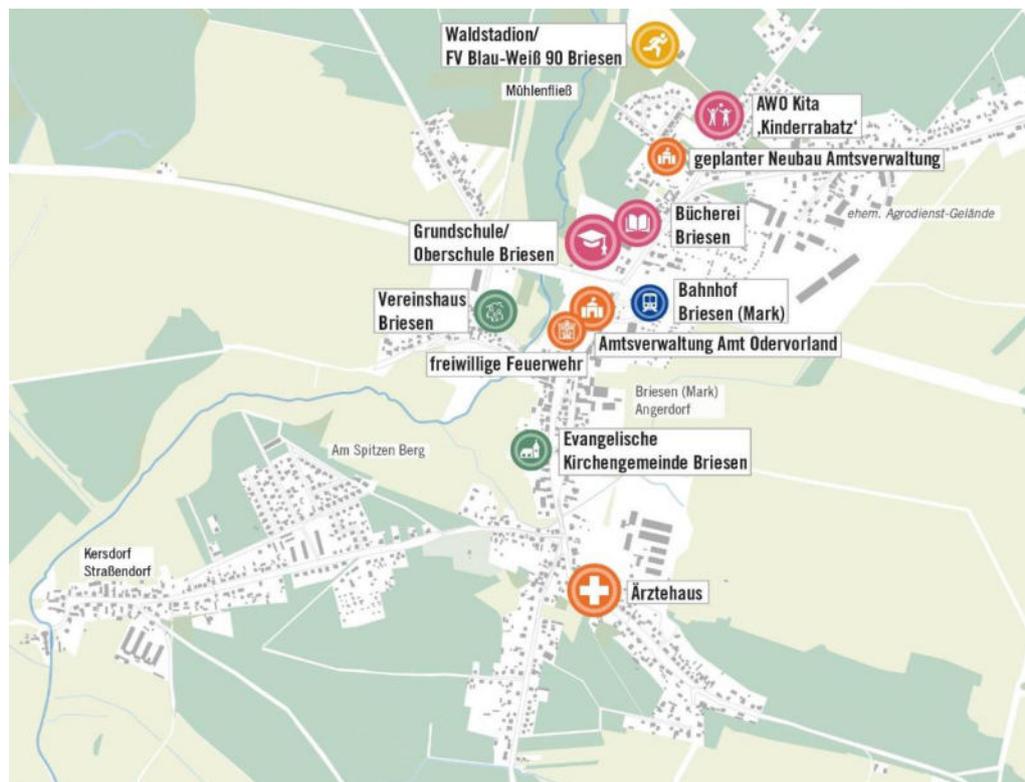
Konzepte und Grundlagen mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree

Als Grundfunktionaler Schwerpunkt übernimmt die Gemeinde mit ihrem Kernort Briesen eine wichtige Versorgungsfunktion u.a. für die Bereiche Soziales, Bildung und Gesundheit. Dabei verfügt der Kernort Briesen mit der Amtsverwaltung, dem Schul- und Kitastandort, dem Gemeinde- und Vereinshaus, der Gemeindebibliothek, dem Ärztehaus sowie einer Apotheke über wichtige Angebote der Daseinsvorsorge mit übergeordneter Bedeutung. Auch in den ländlichen Ortsteilen gibt es mit den Gemeindehäusern und Freiwilligen Feuerwehren wichtige Infrastruktur für soziale bzw. soziokulturelle Angebote.

Dabei steht die Gemeinde Briesen (Mark), wie viele andere Kommunen im Land auch, vor der Herausforderung, diese Infrastrukturen und Angebote angesichts von Fachkräftemangel und eingeschränkter finanzieller Ressourcen zu sichern und weiterzuentwickeln. Insbesondere die positive Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren, der prognostizierte Zuzug und die zunehmende Alterung der Bevölkerung führen zu steigenden Bedarfen im Bereich der sozialen Infrastruktur.

Abb. 21: Übersicht der sozialen Infrastruktur im Kernort Briesen



Darstellung GRUPPE PLANWERK

3.4.1 Kinderbetreuungs- und Schulangebote

Kinderbetreuung

Die Gemeinde Briesen (Mark) verfügt über zwei Kindergärten - die Kita „Zwergenstübchen“ im Ortsteil Falkenberg in Trägerschaft der Gemeinde und die Kita „Kinderrabatz“ im Kernort Briesen in Trägerschaft der AWO. Die Gesamtanzahl der Kitaplätze liegt bei 285. Die momentane Auslastung beträgt rd. 86 % (246 Kitaplätzen, 2023). In den umliegenden Gemeinden gibt es sechs weitere Kitas mit insgesamt 452 Kitaplätzen.

Tab. 1: Übersicht Kita-Standorte und Belegung im Amt Odervorland

Name	Träger/Ansprechpartner	Ort	Belegung	mögliche / max. Auslastung
Kita „Kinderrabatz“	freier Träger (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürstenwalde e.V.)	Briesen (Mark)	223	260
Kita „Zwergenstübchen“	Gemeinde Briesen (Mark)	Briesen (Mark), OT Falkenberg	23	25
Kita „die pfiffigen Koboide“	Gemeinde Steinhöfel	Steinhöfel	155	160
Kita "Glücksbärchen"	Gemeinde Steinhöfel	Steinhöfel	49	63
Kita "Benjamin Blümchen"	freier Träger (Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.)	Steinhöfel	25	29
Kita „kleine Naturfreunde“	freier Träger (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürstenwalde e.V.)	Steinhöfel	40	48
Kita „Löwenzahn“	Gemeinde Berkenbrück	Berkenbrück	58	67
Kita „Abenteuerland“	freier Träger (Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.)	Jacobsdorf	77	85

Quelle: Amt Odervorland

Gemäß der Prognose des Amtes Odervorland werden die Kinderbetreuungseinrichtungen ihre Kapazitäten bis zum 31.07.2024 vollständig ausgeschöpft haben. Vor diesem Hintergrund soll im Ortsteil Falkenberg ein Kita-Neubau mit rd. 80 Plätzen entstehen und den bisherigen, an seine Kapazitätsgrenzen stoßenden kommunalen Kita-Standort, ersetzen. Der Neubau soll auf dem Grundstück der ehemaligen Brennerei entstehen und wird durch die Johanniter als freier Träger hergestellt und betrieben. Damit wird die Angebotsstruktur im ländlichen Raum gestärkt werden.

Schulen

Die Gemeinde Briesen (Mark) verfügt mit der Martin-Andersen-Nexö-Grundschule in kommunaler Trägerschaft und der Oberschule Briesen in freier Trägerschaft (anerkannte Ersatzschule) über einen attraktiven Schulstandort in zentraler Lage im Kernort Briesen. Zu dem Schulstandort gehören neben dem denkmalgeschützten Schulgebäude, eine Schulsporthalle sowie ungedeckte Sportfreiflächen, ein Hortgebäude und eine Aula.

Tab. 2: Übersicht Schulen und Auslastung

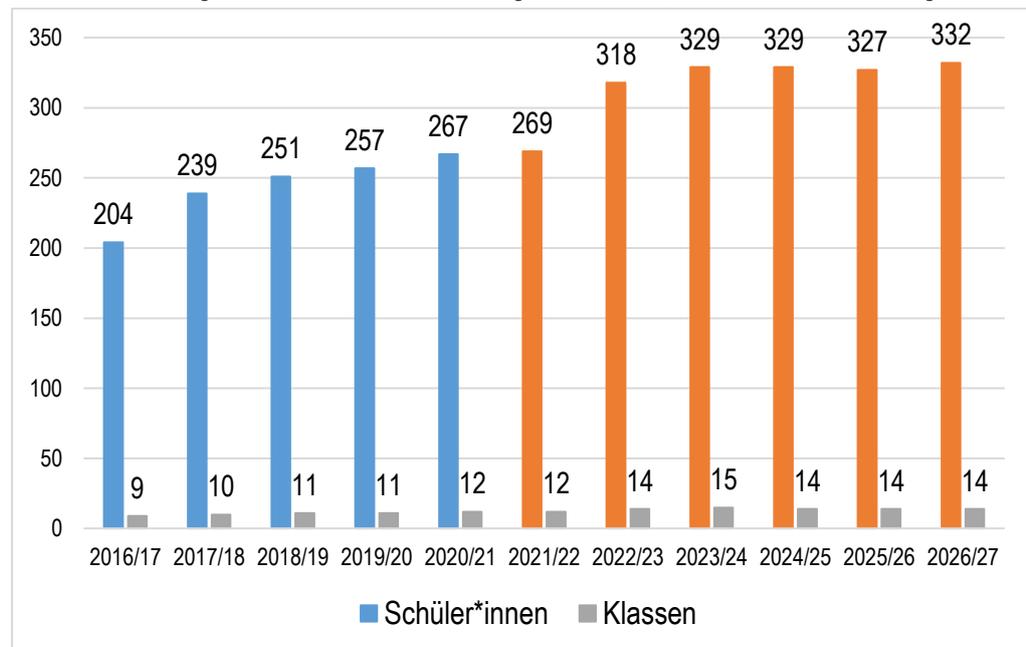
Name	Träger / Ansprechpartner	Klassen / Anzahl SchülerInnen Schuljahr 2022/2023
Grundschule		
Martin-Andersen-Nexö-Grundschule	Amt Odervorland	12 Klassen 281 SchülerInnen
Weiterführende Schule		
Oberschule Briesen der FAWZ gGmbH	Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH	4 Klassen / 88 SchülerInnen

Schulportrait Brandenburg

Die **Grundschule** Martin-Andersen-Nexö ist eine von nur insgesamt zwei Grundschulen im Amt Odervorland und versorgt daher auch die Nachbargemeinden. Sie ist zweizügig und bietet einen offenen Ganztagsbetrieb. Derzeit werden hier im laufenden Schuljahr (2022/2023) 281 SchülerInnen unterrichtet. Neben derzeit 17 Lehrkräften, gibt es auch eine Stelle für Schulsozialarbeit. Die Grundschule kann ein stetiges Wachstum der Zahl der Schulkinder von 37,7 % (Vergleich 2016/17 zu 2022/23) verzeichnen. Aufgrund der Anzahl der Einschulungen wird lt. Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree 2022-2027 eine stabile 2-Zügigkeit weiterhin gegeben sein. Schlussfolgernd ist der Grundschulstandort auch weiterhin gesichert.

Aufgrund der positiven Gesamtentwicklung der Gemeinde Briesen, der vorhandenen Wohnbauflächen- und Nachverdichtungspotenziale sowie der dynamischen Entwicklung in der Gesamregion geht die Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree in ihrer Maximal-Prognose von einer weiteren Steigerung der Zahl der Grundschul Kinder aus. Insgesamt wird eine Zunahme der Grundschul Kinder von 24 % bis 2026/27 prognostiziert (durchschnittlich 6 % Zunahme pro Jahrgang). Der prognostizierte Anstieg auf 318 im Schuljahr 2022/2023 hat sich zwar nicht bestätigt, trotzdem ist die Zahl der Schulkinder mit 281 deutlich gestiegen. Somit reichen die derzeitigen Kapazitäten nicht mehr aus. Daher ist lt. Schulentwicklungsplan eine Kapazitätserweiterung für ein bis zwei Klassen vorzuhalten.

Abb. 22: Entwicklung Anzahl Grundschul Kinder – Prognose-Variante „Wohnbauflächenaktivierung“



Datenquelle: Schulentwicklungsplan des Landkreises Oder-Spree 2022-2027 (Entwurf)

In enger Zusammenarbeit mit der Grundschule ermöglicht ein **Hortangebot** mit insgesamt 121 Hortplätzen (in zwei Hortgebäuden) eine Ganztagsbetreuung der Schülerschaft. Aufgrund bestehender Kapazitätsengpässe, soll zeitnah in Kooperation mit der AWO als Träger eine Horterweiterung (100 Plätze) als separater Neubau neben dem bestehenden Hortgebäude in der Falkenberger Straße entstehen.

Zudem wird die Bildungsarbeit u. a. durch den Förderverein der Grundschule und den Arbeitskreis neue Erziehung e. V. (ANE) unterstützt.

Die **Oberschule Briesen** ist die einzige weiterführende Schule im Amtsgebiet. Sie bietet ebenfalls Fördermöglichkeiten und betreute Lernzeiten an. Zudem ermöglicht sie SchülerInnen die Vertiefung des Schwerpunktes Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT). Die Oberschule verzeichnet einen SchülerInnen-Zuwachs von 7,3 % (Vergleich 2016/17 zu 2022/23). Laut dem Schulentwick-

lungsplan des Landkreises Oder-Spree wird die Anzahl der SchülerInnen bis 2026/27 weitestgehend konstant bleiben. Laut der Prognose wird somit auch der Bedarf des Klassenangebots konstant bei 4 Klassen und 1-zügig bleiben. Allerdings wird mit Blick auf die vorhandenen Wohnbaupotenziale in der Gemeinde selbst und der gestiegenen Nachfrage nach weiterführenden Schulplätzen aus dem Umland seitens des Amtes Odervorland mittel- bis langfristig eine Zweizügigkeit angestrebt. Hierfür müssten jedoch die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Die notwendige Weiterentwicklung der Oberschule (ergänzender Neubau) durch den privaten Träger ist derzeit nicht gesichert. Aktuell laufen Gespräche zwischen der Gemeinde Briesen (Mark), dem Amt Odervorland und dem Landkreis Oder-Spree, um die Entwicklungsmöglichkeiten des Ober-schulstandortes in Briesen zu eruieren.

3.4.2 Amtsverwaltung Amt Odervorland

Im Kernort Briesen befindet sich die Verwaltung des Amtes Odervorland, die derzeit in zwei Altbauten an der Bahnhofstraße, südlich des Bahnhofs, ihren Sitz hat. (Eine Nebenstelle befindet sich in der Gemeinde Steinhöfel.) Der aktuelle Standort in Briesen (Mark) ist nicht mehr bedarfsgerecht. Es bestehen Kapazitätsengpässe, bauliche und funktionale Mängel (u.a. fehlende Barrierefreiheit) und Defizite in der Ausstattung. Es ist Ziel der Gemeinde Briesen, den Sitz der Amtsverwaltung in der Gemeinde bzw. im Ortskern zu sichern, die Funktionen zu bündeln und eine attraktive Standortentwicklung voranzubringen. Ein entsprechender Bebauungsplan (Petersha gener Straße „Gemeinbedarf Verwaltung“) wurde bereits aufgestellt und beschlossen.

3.4.3 Weitere Angebote der Daseinsvorsorge, Orte der Begegnung

Das soziokulturelle Angebot in Briesen (Mark) ist stark durch ehrenamtliches Engagement v.a. im Rahmen von Vereinsarbeit geprägt. Infrastruktureller Schwerpunkt stellt dafür das **Gemeinde- und Vereinshaus** in Briesen (Mark) dar. Seit der Gründung steht das Gemeinde- und Vereinshaus unter dem Motto „gemeinsame Nutzung für alle Generationen und Vereine, Gemeinden und Familien“. Hier befinden sich u.a. die Heimatstube Briesen, einschl. Archiv, sowie Räumlichkeiten für Vereinsarbeit (u.a. Angelverein, Volleyballverein mit eigener Beachanlage im Garten). Viele Briesener Vereine nutzen das Objekt regelmäßig. Zudem finden hier wiederkehrende Veranstaltungen verschiedener Vereine, Institutionen und Interessengruppen (v.a. Seniorenbeirat) statt (u.a. Gartenfeste, Weihnachtsfeiern, Ehrung der ehrenamtlich Engagierten usw.), bei denen auch die großzügigen Freianlagen des Standortes genutzt werden. Somit trägt die Einrichtung als Ort der Begegnung wesentlich zur Vernetzung von Beteiligten bei und bietet soziokulturellen, kulturellen und sportlichen Angeboten Räumlichkeiten. Der Jugendclub im Keller besteht allerdings nicht mehr. In der gesamten Gemeinde gibt es keine kommunale Jugendarbeit, stattdessen bieten v.a. Vereine und Ehrenamtliche (Sport- und Freizeit-)Angebote für ältere Kinder und Jugendliche und leisten somit einen wichtigen Beitrag für Gesundheit und soziale Teilhabe.

Neben dem Gemeinde- und Vereinshaus im Kernort Briesen gibt es auch in den vier anderen Ortsteilen **Gemeindehäuser** in Trägerschaft der Gemeinde Briesen (Mark). Auch sie dienen als soziale Begegnungsstätten für die Ortsgemeinschaften und werden v.a. durch Vereine, Sportgruppen, Ortsbeiräte oder Einwohnerschaft usw. vielfältig genutzt. Ihre baulichen Zustände weisen z.T. mit Blick auf Barrierefreiheit, Funktionalität oder Klimaschutz jedoch Handlungsbedarf auf.

In der Gemeinde Briesen (Markt) gibt es verknüpft mit der Kita „Kinderrabatz“ der AWO ein **Eltern-Kind-Zentrum**, welches sich ebenfalls in Trägerschaft der AWO befindet. Es bietet vielfältige Bildungs-, Begegnungs- und Lernangebote für Kinder und Familien und unterstützt bei der Vernetzung mit anderen zielgruppenspezifischen Angeboten in der Gemeinde bzw. im Amt Odervorland.

Aufgrund von Personalmangel ist das Eltern-Kind-Zentrum seit dem Juli 2023 vorübergehend geschlossen. Auch sind die Räumlichkeiten am bestehenden Standort in der Petershagener Straße nicht mehr bedarfsgerecht. Sowohl die Gemeinde Briesen (Mark) als auch die AWO beabsichtigen mit Blick auf die Bedarfslage, das Angebot zu sichern. Dabei unterstützt die Gemeinde den Träger bei der Suche nach einer räumlichen Übergangslösung sowie nach einem adäquaten, neuen Standort für das Eltern-Kind-Zentrum.

Die **Gemeindebibliothek** in Briesen (Mark) stellt ein wichtiges, ergänzendes Bildungsangebot dar, welches für alle Sozial- und Altersgruppen zugänglich ist und einen besonderen Fokus auf Kinder und Jugendliche setzt. Dies verdeutlicht auch ihre Lage auf dem Standort der Grund- und Oberschule im Kernort Briesen an der Frankfurter Straße und die aktiven Nutzerzahlen (338 Nutzer, davon 332 Kinder im Jahr 2022). Neben dem Bücher- und Medienverleih werden zahlreiche Veranstaltungen (z.B. Lesungen) durchgeführt. In Kooperation mit den Gemeinden der @ see-Regionen stehen zudem Medien zur Berufs- und Studienorientierung zur Verfügung.¹¹

Einen wesentlichen Beitrag zur Gefahrenabwehr (Brandschutz, Technische Hilfeleistung und ABC-Gefahrenabwehr auch im Katastrophenschutz) erfolgt über die **Freiwilligen Feuerwehren** in den jeweiligen Ortsteilen. Hierfür steht entsprechende Infrastruktur (u.a. Gerätehäuser) zur Verfügung. Zudem leisten die Freiwilligen Feuerwehren einen wichtigen Beitrag für das soziale Miteinander in den Ortsteilen und mit der Jugend- und Bambinifeuerwehr (Ausbildung) darüber hinaus wichtige Kinder- und Jugendarbeit vor Ort.

Für das soziokulturelle und kulturelle Leben in der Gemeinde sind auch die **Kirchengemeinden** von Bedeutung. Die Gemeinde Briesen (Mark) liegt im evangelischen Kirchenkreis Oderland-Spree. Briesen (Mark) teilt sich je nach Ortsteil administrativ auf zwei Kirchengemeinden auf: Evangelische Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf (Ortsteile Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram) und Evangelische Kirchengemeinde Arensdorf-Sieversdorf (Petersdorf, Sieversdorf, Treplin, Arensdorf, Wilmersdorf und Alt Madlitz). In den Dorfkirchen der Ortsteile Briesen, Alt Madlitz und Biegen finden Gottesdienste statt und es gibt weitere Angebote, wie Frauen- und Seniorenkreise, Konfirmandenunterricht usw. Die historischen Kirchengebäude in den Ortsteilen Falkenberg und Wilmersdorf sind hingegen „offene“ Kirchen mit kultureller Nutzung.

3.4.4 Gesundheitsinfrastruktur

Briesen (Mark) hat als grundfunktionaler Schwerpunkt auch eine wichtige Versorgungsfunktion im Bereich Gesundheit. Dabei verfügt die Gemeinde über ein Ärztehaus (MVZ) im Kernort Briesen mit Angeboten der Allgemein- und Inneren Medizin. Darüber hinaus gibt es eine Praxis für Zahnmedizin, eine Physiotherapie-Praxis und eine Sozialstation (Pflegedienst) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), ebenfalls am Standort des Ärztehauses an der Müllroser Straße. Das Gesundheitsangebot wird ergänzt durch eine Apotheke im Ortskern.

Mit der Umsetzung des B-Plans Seniorenresidenz „Vitales“ sollen sich in Briesen (Mark) (in der Nähe zum Bahnhof) weitere gesundheitsbezogene Dienstleistungen ansiedeln. Vorgesehen ist hier seitens eines privaten Investors die Errichtung eines Seniorenwohnheims mit Räumlichkeiten für Tagespflege und Praxen.

3.4.5 Sportinfrastruktur, Spiel und Bewegung (Naherholung)

Die Sportstätten und -anlagen in der Gemeinde Briesen (Mark) befinden sich zum größten Teil in kommunaler Hand und werden entweder durch die Gemeinde selbst oder Vereine betrieben.

¹¹ Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Die kommunale Pflichtaufgabe besteht in der Absicherung des Schulsports. Hierfür stehen am Schulstandort an der Frankfurter Straße eine 2-Feld-Sporthalle, die zum Teil auch durch Sportvereine genutzt wird, und ungedeckte Sportfreianlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus befindet sich im Kernort Briesen, nördlich des Ortskerns – im Wald eingebettet, das „Waldstadion“, das v.a. durch den Verein FV Bau-Weiß 30 Briesen e.V. aber auch für den Schulsport genutzt wird. Neben einem Großspielfeld mit Naturrasen befinden sich hier zwei Kleinspielfelder, eins davon mit Beleuchtung, eine 100 m Kurzstreckenlaufbahn, eine Weitsprung- sowie eine Kugelstoßanlage und ein Funktionsgebäude.

Tab. 3: Übersicht Sportinfrastruktur

Anlage Lage	EigentümerInnen / BetreiberInnen	Wesentliche Ausstattungsmerkmale
gedeckte Sportanlagen		
Sporthalle OT Briesen	Gemeinde Briesen (Mark)	2-Feld-Sporthalle
ungedeckte Sportanlagen		
Waldstadion OT Briesen	Gemeinde Briesen (Mark)	1 x Großspielfeld und 2 x Kleinspielfelder, Untergrund: Naturrasen, kein Flutlicht u.a. Kurzstreckenlaufbahn
Beach-Volleyball Feld und Streetball-Feld OT Briesen	Gemeinde Briesen (Mark)	am Gemeinde- und Vereinshaus Briesen

Quelle: Amt Odervorland

Weitere kommunale Sport- bzw. Freizeitanlagen wurden in die Außenanlagen des Gemeinde- und Vereinshaus Briesen integriert. Hier befinden sich zwei Beach-Volleyball-Felder, die vor allem durch einen Volleyballverein genutzt werden, sowie ein Streetball-Feld.

Ergänzt wird die Sport- und Freizeitinfrastruktur in der Gemeinde durch weitere private Sportanlagen (v.a. für Reitsport) sowie durch diverse Spielplätze im Gemeindegebiet, u.a. in Briesen in direkter Nachbarschaft zur Grundschule oder in Biegen in der Dorfmitte.

Die landschaftliche Einbindung der Gemeinde mit ihren Wäldern, Offenlandschaften und Gewässern stellt ein großes erholungsbezogenes Potenzial sowohl für die Bevölkerung vor Ort als auch für Erholungssuchende dar und trägt damit maßgeblich zur Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde bei. So laden zahlreiche Wander-, Rad- und Waldwege zur Naherholung ein und bilden ein wichtiges Freizeitangebot (siehe → 3.3.5 Tourismus).

3.4.6 SWOT Daseinsvorsorge

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Briesen als grundfunktionaler Schwerpunkt mit wichtiger Anker- und Versorgungsfunktion (Daseinsvorsorge, Verkehrsknotenpunkt) für die Bevölkerung im ländlich geprägten Raum • Sitz der Amtsverwaltung • Qualitätsvolle soziale Infrastruktur mit Grund- und Oberschule sowie Hort in Briesen, Kitas in Briesen und Falkenberg • vorhandene Gesundheitsinfrastruktur (Ärztelhaus, Sozialstation, Apotheke) • Orte der Begegnung in allen Ortsteilen (Gemeindehäuser), rege Vereinstätigkeit • z.T. qualitätsvolle Sportinfrastruktur (v.a. Sporthalle Briesen) • aktive Kirchengemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Kapazitätsengpässe im Bereich der sozialen Infrastruktur (v.a. Schulplätze Grund- und Oberschule) • Gemeindehäuser mit baulichen Mängel, Nutzungsdefizite bzw. nicht passgenaue Angebote und Räumlichkeiten • Fehlende Angebote für Jugendliche / fehlende Jugendarbeit • Räumlichkeiten im Ärztelhaus z.T. nicht mehr zeitgemäß, keine Erweiterungsmöglichkeiten • fehlende Pflege- und Betreuungsangebote für ältere Menschen (v.a. Tagespflege) • schlechte Erreichbarkeit wichtiger Zielorte / Versorgungsstandorte in der Gemeinde mit dem ÖPNV / Rad • tlw. Erneuerungsbedarf bei den Freiwilligen Feuerwehren (Gerätehaus Alt Madlitz)
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Nachfragegerechte Entwicklung der Schulen / Kitas mit Blick auf Zuzugstendenzen • Schulstandort in Briesen mit Flächenpotenzialen zur baulichen Erweiterung • Neubau der Amtsverwaltung und Bündelung der Funktionen am Standort Briesen • Ausbau Kitaplätze durch den Neubau einer Kita in Falkenberg • Nachnutzung / Neuordnung des aktuellen Verwaltungsstandortes an der Bahnhofstraße zur Stärkung der Versorgungsfunktion von Briesen • Umsetzung B-Plan „Vitales“ mit betreutem Wohnen und Gesundheitsdienstleistungen im Ortskern von Briesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Defizite in der Gesundheitsversorgung (v.a. Verfügbarkeit von medizinischem Fachpersonal, Physiotherapie-Praxen usw.) • Engpässe im Bereich der sozialen Infrastruktur durch zunehmende Alterung (u.a. Betreuungs- und Pflegeangebote) sowie durch Bevölkerungswachstum (v.a. mit Blick auf Kita- und Schulplätze) • gleichzeitig fehlende bedarfsgerechte Anpassung / Ausbau der kommunalen Infrastruktur als Hemmnis für Zuzug • fehlende personelle und finanzielle Mittel zur Anpassung / zum Ausbau der sozialen Infrastruktur / hohe Baukosten, fehlende Investitionsbereitschaft Dritter

3.4.7 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Daseinsvorsorge

- Ein **Neubau der Amtsverwaltung** an der Petershagener Straße, wie im Bebauungsplan vorgesehen, stellt ein großes Entwicklungspotenzial für die künftige Gemeindeentwicklung dar. Das Vorhaben würde einerseits dazu beitragen, die Erreichbarkeit und die Angebotsqualität für die Bevölkerung im Amt nachhaltig zu verbessern. Andererseits tragen bessere Arbeitsbedingungen zur Steigerung der Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber bei und unterstützen somit die Bindung von Arbeitskräften bzw. die Fachkräfteakquise. Gleichzeitig würden sich durch die Aufgabe des aktuellen Verwaltungsstandortes an der Bahnhofstraße

Entwicklungspotenziale für eine städtebauliche Neuordnung des Gesamtareals und die Integration neuer Nutzungen ergeben, die maßgeblich den Ortskern in seiner Funktion stärken würden.

- Vor allem mit Blick auf die zunehmende Alterung der Bevölkerung besteht u.a. bzgl. **Gesundheitsversorgung, Betreuung und Pflege** dringender Handlungsbedarf. Hierbei spielen Querschnittsthemen, wie Barrierefreiheit oder soziale Teilhabe, eine große Rolle. Es bedarf daher nachhaltiger Entwicklungsstrategien, aktiver Netzwerkarbeit zwischen Kommune und sozialen Trägern sowie interkommunaler Zusammenarbeit. Dabei gibt es in Briesen (Mark) standortbezogen durchaus Entwicklungspotenziale. So könnte beispielsweise im Zusammenhang mit der notwendigen Neuordnung des derzeitigen Standortes der Amtsverwaltung an der Bahnhofstraße und mit der Umsetzung des B-Plans „Vitales“ (Seniorenwohnen, Pflege, Praxen) durch einen privaten Investor im Ortskern eine räumliche und funktionale Bündelung von Gesundheits- und Pflegedienstleistungen erreicht werden. Dies wäre, angesichts der eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten des derzeitigen Ärztehauses an der Müllroser Straße, ein großes Potenzial für die Schaffung einer zeitgemäßen und mit Blick auf die Bahnhofsnahe einer gut erreichbaren Angebotsstruktur.
- Die Gemeinde verfügt in jedem Ortsteil über ein **Gemeindehaus**, welches als Ort der Begegnung von großer Bedeutung ist. Wie bereits beschrieben, weisen die Standorte unterschiedliche Handlungsbedarfe auf. So wird lt. Ansicht der Vor-Ort-Akteure (Expertenrunde Soziales, Bildung, Kultur und Miteinander am 21.03.2023) das Nutzungspotenzial des Gemeinde- und Vereinshauses in Briesen (Mark) nur teilweise ausgeschöpft. Die Räumlichkeiten und Ausstattung entsprechen nicht in Gänze den Bedürfnissen der Vereine bzw. Nutzenden oder sind z.T. untergenutzt. In den Ortsteilen Falkenberg und Wilmersdorf besteht bzgl. der Gemeindehäuser baulicher Anpassungs- und Sanierungsbedarf, in Alt Madlitz bedürfen die Außenanlagen ergänzender Nutzungsangebote und in Biegen besteht ebenfalls funktionaler und baulicher Anpassungsbedarf, weswegen der Ortsbeirat, langfristig den Neubau eines zeitgemäßen Gemeindehauses anstrebt. Grundsätzliches wird seitens der vor Ort Aktiven die Prüfung der jeweiligen Nutzungsprofile der Einrichtungen sowie eine bessere Verknüpfung der Angebote (Synergieeffekte) als Handlungsbedarf genannt.

Weiterer Handlungsbedarf:

- Wiederaufnahme der Jugendarbeit aufgrund bestehender Bedarfe und Schaffung betreuter Angebote für Jugendliche sowie von Räumen zur Aneignung (Aufenthalt, Spiel / Bewegung)
- Evaluierung der Bestandssituation Sportanlagen und -stätten sowie Prüfung von bedarfsbezogener Weiterentwicklung und Qualifizierung der Sportinfrastruktur, Betrachtung des Vereins-, Schul- und Breitensports
- Schaffung generationsübergreifender Kultur, Sport- und Bildungsangebote
- Sicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Infrastruktur der Freiwilligen Feuerwehren
- weiterhin Unterstützung und Stärkung der Vereinsarbeit zur Sicherung sportlicher, sozialer und kultureller Angebote im Sinne der sozialen Teilhabe und der Gemeinwohlorientierung
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sowie des Radwegenetzes für eine bessere Erreichbarkeit der Angebote bzw. der Infrastruktur der Daseinsfürsorge

Maßnahmen (Auswahl)

- Umsetzung der Planungen zum Neubau der Amtsverwaltung in der Petershagener Straße (kurz- bis mittelfristig)
- Neubau Kita Falkenberg einschl. Neugestaltung der Außenanlagen und der Zuwegung
- Erweiterung der Grundschule und der Oberschule am bestehenden Standort in Briesen (Mark)
- Erweiterungsbau des Hortes am Standort Briesen
- (Hochbauliche) Machbarkeitsuntersuchung zur Herstellung eines „Gesundheitszentrums“ am Standort Bahnhofstraße 3-4 (derzeitiger Sitz Amtsverwaltung), einschl. Prüfung Nutzungsprofil / Bedarfsanalyse und Betreibermodell
- Umsetzung des B-Plans Seniorenresidenz „Vitales“: Schaffung von Räumlichkeiten für eine Tagespflege und Physiotherapie- und Gesundheitspraxen
- Nachnutzungskonzept denkmalgeschütztes Ärztehaus (Müllroser Straße 46) für eine gemeinwohlorientierte Nutzung
- Ersatzstandortsuche Eltern-Kind-Zentrum (in Trägerschaft der AWO) und Sicherung des Angebotes
- Erweiterung der Spiel- und Bewegungsangebote mit Fokus auf den Außenbereich am Vereins- und Gemeindehaus Briesen
- Erarbeitung Nutzungskonzept für alle Gemeindehäuser im Sinne einer integrierten Betrachtung
- und Optimierung Nutzungskonzept Vereins- und Gemeindehaus Briesen unter Einbindung der NutzerInnen / Vereine
- Sanierung Gemeindehaus Wilmersdorf und Neuordnung der Grundstücksflächen / Grundstückserwerb
- Ertüchtigung Gemeindehaus Falkenberg und Stärkung des Gesamtbereichs (ehem. Brennerei (zukünftiger Kita-Standort) / Gemeindehaus / Festplatz mit Park), hierzu Erarbeitung eines städtebaulich-freiräumlichen Konzeptes
- Standortentwicklung Gemeindehaus Biegen (Prüfung Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand, Machbarkeitsuntersuchung für einen potenziellen Neubau unter Einbindung der Ortsgemeinschaft
- Stärkung Standort Gemeindehaus in Alt Madlitz – Schaffung eines generationenübergreifenden Begegnungsorts vor dem Gemeindehaus (mit Spielplatz, altengerechten Fitnessgeräten, Sitzmöglichkeiten, etc.)
- Initiierung einer gemeinsamen Vereinsplattform Briesen (Mark) und Durchführung gemeinsamer Feste / Veranstaltungen
- Etablierung ortsteilübergreifender Jugendkoordination

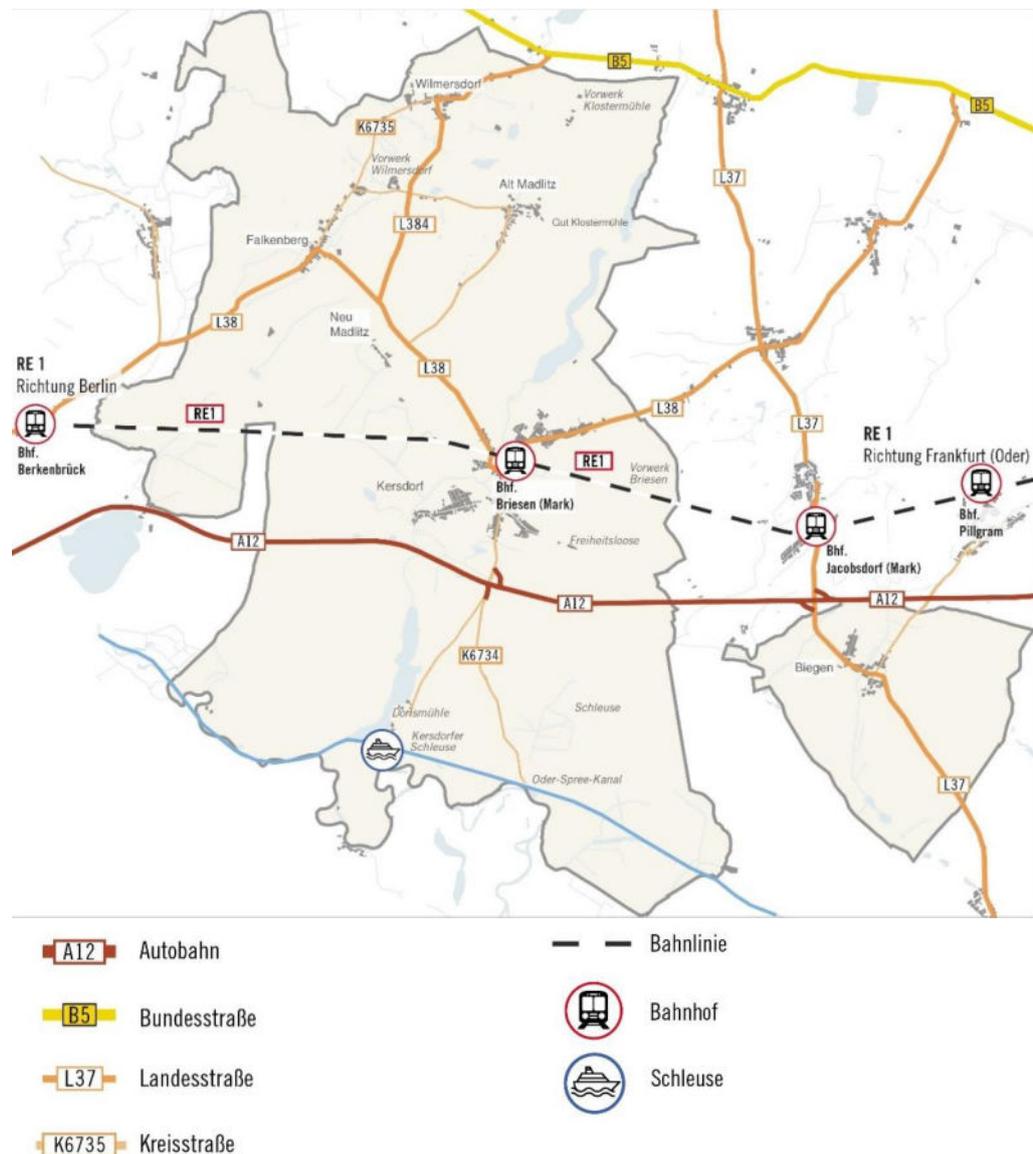
3.5 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Konzepte und Grundlagen mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Nahverkehrsplan LOS 2021 - 2025
- Untersuchung Förderung Fahrradmobilität im Tesla-Umfeld, Hoffmann-Leichter, 2023
- Bundesverkehrswegeplan 2030
- Verkehrsbericht 2021, Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Briesen (Mark) ist über die Bundesautobahn 12 (A 12) und die Bundesstraße 5 (B 5) sehr gut an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Der Bahnhof Briesen (Mark) an der Bahnlinie Berlin–Frankfurt (Oder) wird von der Regionalexpresslinie RE 1 Magdeburg–Berlin–Frankfurt (Oder) im 60 min-Takt bedient. Einerseits ist der Regionalbahnanschluss für eine schnelle Erreichbarkeit der Mittel- bzw. Oberzentren Fürstenwalde/Spree und Frankfurt (Oder) und der Metropole Berlin bedeutend. Andererseits übernimmt er eine wichtige Zubringeraufgabe für die Nutzung sozialer Infrastruktureinrichtungen in der Gemeinde (u.a. Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung). Südöstlich der Ortslage Briesen liegt die Schleuse Kersdorf. Sie verbindet die Spree in Richtung Berlin mit dem Oder-Spree-Kanal, einer wichtigen Ader zu den Binnenwasserstraßen Osteuropas.

Abb. 23: Verkehrliche Infrastruktur



Darstellung GRUPPE PLANWERK

3.5.1 Straßennetz

Die Gemeinde verfügt über gleich zwei Autobahnanschlussstellen an die A 12, die Berlin mit Frankfurt (Oder) und Polen verbindet und Teil der Europastraße 30 ist. Die Anschlussstelle Briesen befindet sich südlich der gleichnamigen Ortslage, die Anschlussstelle Müllrose grenzt nördlich an den Ortsteil Biegen an. Somit übernimmt die A 12 einerseits eine überregionale bzw. transnationale Verbindungsfunktion, andererseits bindet sie den räumlich abgelegenen Ortsteil Biegen an die übrige Gemeinde an.

Über die L 384 verfügt die Gemeinde über einen Anschluss an die nördlich verlaufende Bundesstraße B5, die (mit Unterbrechungen) von der Grenze zwischen Dänemark und Deutschland über Berlin bis zur polnischen Grenze verläuft. Die durch das Gemeindegebiet verlaufende Landesstraße L 38 verbindet die Ortsteile Falkenberg und Briesen miteinander und bindet die Gemeinde u.a. an das Mittelzentrum Fürstenwalde/ Spree an. Durch Biegen verläuft die Landesstraße L 37, die den Ortsteil mit der Nachbargemeinde Jacobsdorf (Mark) verknüpft.

Innerhalb des Gemeindegebiets verbinden, neben ihrer überörtlichen Verkehrsfunktion, die Kreisstraßen K 6734 sowie K 6735 die Ortsteile miteinander. Zur Wiederherstellung einer direkten Verbindung zwischen den Gemeinden Rietz-Neuendorf und Briesen (Mark) und dem damit verbundenen abschnittsbezogenen Ausbau der K 6734 ist weiterhin ein Planfeststellungsverfahren anhängig. Die K 6735 wurde abschnittsweise in den Jahren 2011 bzw. 2013 vom Landkreis Oder-Spree grundhaft ausgebaut.

Geplanter Ausbau der Bundesautobahn 12

Die A 12 ist im Bereich des Gemeindegebiets vierstreifig mit Standstreifen ausgebaut. Für diesen Autobahnabschnitt, der wichtiger Teil des transeuropäischen Straßennetzes ist, existieren Ausbauabsichten. In der Zukunft ist vom Autobahndreieck Spreeau bis zur Grenze nach Polen ein Ausbau der Autobahn von vier auf sechs Fahrstreifen mit Standstreifen entsprechend dem Fernstraßenausbaugesetz festgelegt.

Im Bundesverkehrswegeplan 2016 ist diese Ausbaumaßnahme im weiteren Bedarf nach 2030 eingeordnet.

Derzeit wird durch die Autobahn GmbH des Bundes eine Machbarkeitsstudie zum sechsstreifigen Ausbau erstellt.¹²

3.5.2 SPNV / ÖPNV

Die Gemeinde Briesen (Mark) verfügt über eine Regionalbahnanbindung. Dabei bedient derzeit die Regionalbahnlinie RE 1 der ODEG (Ostdeutsche Eisenbahn GmbH) den Bahnhof Briesen (Mark) im gleichnamigen Ortsteil über die Verbindung Magdeburg – Brandenburg – Potsdam – Berlin – Frankfurt (Oder) (– Cottbus) im 60-Minuten-Takt. Der Regionalbahnanschluss sichert v.a. die Anbindung an die Ober- und Mittelzentren Frankfurt (Oder) und Fürstenwalde/Spree bzw. die Metropole Berlin. Die Anbindung des als Grundfunktionaler Schwerpunkt eingestuft Kernort Briesen an das regionale Schienennetz hat jedoch mit Blick auf die in Briesen vorfindliche Versorgungsinfrastruktur (wie bspw. Sitz der Amtsverwaltung, Grund- und Oberschule, Ärztehaus) und das Arbeitsplatzangebot (rd. 60 % der Arbeitskräfte vor Ort pendeln in die Gemeinde) auch große Bedeutung für die örtliche bzw. regionale funktionale Verflechtung mit den Ortsteilen und Gemeinden im umliegenden ländlich geprägten Raum.

Während sich die Fahrgastzahlen an den Nachbarbahnhöfen der Gemeinden Jacobsdorf und Berkenbrück zwischen den Jahren 2012 und 2018 kaum verändert haben, stieg die Zahl der Fahrgäste am Bahnhof Briesen werktags um etwa 40 % auf 500 Ein- und Aussteiger im Durchschnitt je Tag an.

¹² Die Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Nordost, Stellungnahme zum GEK im Zuge der TÖB-Beteiligung vom 19.03.2024.

Tab. 4: Entwicklung der Ein- und Aussteiger im Durchschnitt je Tag (Stand 2018)

SPNV-Zugangspunkt	2012		2015		2018	
	Mo-Fr	Sa+So	Mo-Fr	Sa+So	Mo-Fr	Sa+So
Briesen (Mark)	350	200	450	250	500	300
Berkenbrück	200	100	200	100	200	150
Jacobsdorf (Mark)	250	200	300	200	300	250

Quelle: Nahverkehrsplan Landkreis Oder-Spree 2021 - 2025

Gemäß der **Stationsbefragung**, die im Auftrag des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) im Sommer 2023 am Bahnhof Briesen (Mark) durchgeführt wurde, erreichten über die Hälfte der befragten einsteigenden Fahrgäste (142 Personen, 56 %) den Bahnhof zu Fuß. Zu gleichen Teilen (jeweils 21 %) nutzten die Befragten das Fahrrad oder das Auto, um zum Bahnhof zu gelangen. Dabei nahmen 42% der mit dem Fahrrad angereisten Fahrgäste ihr Rad mit in die Bahn, die übrigen 58 % stellten ihr Fahrrad am Bahnhof ab. Während 39% der Fahrgäste, die im Vorlauf zum Bahnhof das Auto nutzten, am Bahnhof abgesetzt wurden, stellten 61 % ihren Pkw am Bahnhof ab. 1 % der einsteigenden Fahrgäste nutzte den Buslinienverkehr im Vorlauf zum Bahnhof.

Zudem ergab die Stationsbefragung, dass bahnahe Service-Angebote, wie persönliche Ansprechpartner und beheizte Wartemöglichkeiten von den Reisenden überwiegend als eher unwichtig eingeschätzt wurden, wogegen sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und saubere, moderne Toiletten als eher wichtig erachtet wurden. Beide Angebote bietet der Bahnhof Briesen derzeit nicht.

Der **kommunale öffentliche Personennahverkehr** im Landkreis Oder-Spree wird von der Busverkehr Oder-Spree (BOS) GmbH betrieben. Das Busverkehrsangebot in der Gemeinde Briesen besteht aus der Regionallinie 434, die zwischen Fürstenwalde – Berkenbrück – Wilmersdorf – Alt Madlitz – Briesen und Pillgram verkehrt. Die Taktung der Buslinie orientiert sich an den Schulzeiten: werktags werden etwa acht Fahrten pro Tag und Richtung angeboten. An Sonn- und Feiertagen besteht kein Busverkehr. Die Bushaltestellen beschränken sich auf das nördlich der Bahngleise gelegene Gemeindegebiet, das bedeutet, dass bspw. die Ortslage Kersdorf, die Ortsmitte bzw. die Dorflage Briesen (mit Amtsverwaltung, Ärztehaus, Einkaufsmöglichkeiten) und die Kersdorfer Schleuse über keine Anbindung an das Busliniennetz verfügen. Im Ortsteil Biegen besteht keine direkte Busverbindung nach Briesen.

3.5.3 Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Das **gemeindliche Radwegenetz** ist lückenhaft und die Qualität der vorhandenen Strecken, bezogen auf deren Zustand, Sicherheit und Beschilderung, ist unterschiedlich und teilweise ausbaufähig. Bestehende Radwegeverbindungen im Ortsteil Briesen sind in Form von gemeinsamen Fuß- und Radwegen angelegt. Zwischen dem Ortskern Briesen und den anderen Ortsteilen sowie den Ortsteilen untereinander gibt es keine ausgebauten Radwegeverbindungen.

Auch die **Fußwegeinfrastruktur** stellt sich teils räumlich als unzureichend bzw. verbesserungswürdig dar. Das gilt insbesondere in Bezug auf mangelnde Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit (v.a. Schulwegsicherung) im Bereich des Kernortes Briesen. Aber auch in den Ortsteilen fehlt es innerorts bzw. entlang der Ortsdurchfahrten teils räumlichen an (komfortablen, sicheren) Nebenanlagen für den Fußverkehr.

Zwei für den **Fahrradtourismus** bedeutende Radfernwege (der Spreeradweg sowie der Radfernweg der Märkischen Schlössertour) verlaufen durch das Gemeindegebiet. Durch die touristische Nutzung der Routen kann sich ein positiver Synergieeffekt für Alltagsfahrende ergeben, da die gemeinsame Nutzung der Radinfrastruktur in der Regel einen Ausbau positiv bedingen kann.

3.5.4 Wasserstraßen

Durch das südliche Gemeindegebiet verläuft ein Abschnitt des Oder-Spree-Kanals, der Teil der Bundeswasserstraße **Spree-Oder-Wasserstraße** (SOW) ist, die auf rd. 130 km die Bundeshauptstadt Berlin mit der Oder bei Eisenhüttenstadt verbindet und somit bedeutend für den Schiffs- und Güterverkehr ist. Die Unterhaltung von Bundeswasserstraßen, hierzu zählen u.a. die Erhaltung und Förderung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers sowie die Erhaltung der Schifffahrt, ist gemäß § 7 WaStrG Hoheitsaufgabe des Bundes.

Mit dem Ziel der Verlagerung der Güterströme von der stark belasteten A12 auf die Binnenschifffahrt, plant das Bundesverkehrsministerium die Qualifizierung der Wasserstraße. Hierzu zählt die Modernisierung der Schleuse Fürstenwalde/Spree, die aktuell die älteste und kürzeste Schleuse zwischen Rhein und Oder und somit ein Hemmnis für die moderne Güterschifffahrt darstellt.¹³ Zudem erfolgte im Jahr 2021 der Start des vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten und durch die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes unterstützten Forschungsprojektes DigitalSOW (Digitales Testfeld für automatisierte und autonome Binnenschifffahrt auf der SWO). Ziel des Forschungsprojektes ist die Etablierung eines wasserstraßengebundenen Logistikkonzeptes zur Ver- und Entsorgung der Hauptstadtregion unter Verwendung emissionsarmer und automatisiert fahrender Schiffe.¹⁴

Im Gemeindegebiet befindet sich mit der **Schleuse Kersdorf** eine von vier Schleusen des Oder-Spree-Kanals. Die Schleuse wurde bereits 1891 errichtet. Von 2009 bis 2013 wurde die Anlage grundhaft instandgesetzt und ausgebaut. Neben der Bedeutung für den Schiffsverkehr, stellt die Schleuse ein attraktives Ausflugsziel dar.

Zuständig für den Abschnitt der SOW samt Anlagen im Gemeindegebiet ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Spree-Havel (Außenbezirk Fürstenwalde/Spree).

¹³ Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg: <https://www.ihk.de/ostbrandenburg/zielgruppeneinstieg-gruender/presse/pm-6090046>

¹⁴ Bundesministerium für Digitales und Verkehr: <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/WS/forschungsprojekt-digitalisow-gestartet.html?nn=12830>, letzter Zugriff am 11.04.2024.

3.5.5 SWOT Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (A 12) mit schneller Erreichbarkeit der Metropole Berlin, des Oberzentrums Frankfurt (Oder) und des Mittelzentrums Fürstenwalde/Spree • Anbindung an die Regionalbahn (RE 1 Linie Magdeburg – Frankfurt (Oder), Bahnhof in Briesen) • vorhandene, gut ausgebaute touristische Radrouten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bahnhof / Bahnhofsumfeld Briesen mit verkehrlichen, funktionalen und städtebaulichen Defiziten (v.a. suboptimale Querungssituation der Bahntrasse (Barriere, häufige Wartezeiten; fehlende Barrierefreiheit, unzureichende Mobilitätsangebote) • mangelhafter Straßenausbau bzw. -zustand (v.a. L 38, Straßenverbindung Kersdorfer Schleuse usw.), z.T. Ausweich- und Umleitungsverkehre der A12 auf den Ortsdurchfahrten • fehlende Radwegeverbindungen bzw. unzureichend ausgebaute Radwege (v.a. zum Ortskern Briesen, zwischen den Ortsteilen, zu den Haltepunkten der Bahn) • Anpassungsbedarf bzgl. ÖPNV Anbindung (u.a. mit Blick auf künftige Siedlungsentwicklung in Briesen → bessere Anbindung von Kersdorf) • z.T. unzureichende, innerörtliche Wegevernetzungen in Briesen (z.B. zwischen Kersdorf und Briesen) • fehlende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung des Bahnhofsbereichs als nachhaltiger Mobilitätsstandort • weiterer Ausbau des Radwegenetzes für Tourismus- und Alltagsverkehre • Umsetzung innovativer Lösungen für den ÖPNV im ländlichen Raum (perspektivisch Einsatz neuer technischer Lösungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Verlärmung der Siedlungsbereiche durch Ausbau der A 12 • eingeschränkte Finanzierung hinsichtlich Ausbau nachhaltiger Mobilität (Radverkehr, kommunaler ÖPNV) • schleppender Ausbau der Radwege durch hohen interkommunalen Abstimmungsbedarf, zu berücksichtigende Eigentumsverhältnisse

3.5.6 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

- Der **Bahnhof Briesen (Mark)** samt Umfeld weist gestalterische und funktionale Defizite auf. Diese reichen von Brachflächen und teilweise unsanierter Leerstand, fehlende Aufenthaltsqualität für wartende Fahrgäste und fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum bis hin zu Umwegen und Sicherheitsdefiziten beim Umstieg/ Wechsel der Verkehrsträger und unzureichendes Angebot an Abstellanlagen für Fahrräder und Pkw. Gerade in Hinblick auf steigende Fahrgastzahlen durch Bevölkerungswachstum und den zukünftig zu erwartenden Anstieg der Anzahl der SchülerInnen und Pendelnden, wird einerseits der Druck auf die Flächen am Bahnhof zunehmend steigen, andererseits besteht die Chance das Bahnhofsumfeld als attraktives Entree in die Gemeinde zu gestalten. Wie die Stationsbefragung des VBB zeigt, besteht u.a. ein Bedarf an attraktiven, gesicherten Fahrradstellplätzen (auch aufgrund des weiter steigenden Anteils an hochpreisigen E-Bikes) sowie einer bedarfsgerechten Ausstattung für wartende Fahrgäste wie bspw. Toiletten. Neben der Ausstattung bestände auch mit Blick auf die derzeitige 60- Minuten-Taktung des RE 1 noch Entwicklungspotenzial für eine Taktverdichtung. Hiervon würde der Kernort Briesen als Grundfunktionaler Schwerpunkt bzw. die Einwohnerschaft im Umland profitieren.
- Die Bahntrasse stellt eine erhebliche räumliche Zäsur im Siedlungsgefüge des Kernortes Briesen dar. Die beiden **beschränkten Bahnübergänge** sind verkehrliche „Nadelöhre“ für den Kfz-, den Fahrrad- und Fußverkehr im Gemeindegebiet. Insbesondere am Bahnübergang am Bahnhof Briesen ist die Situation mit nur einem einseitigen Fußweg, unzureichender Querungsmöglichkeiten und fehlender Barrierefreiheit sowie einem schlechten Zustand der Straße und Nebenanlagen prekär. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Langfristig gesehen, gilt es, die Situation nicht nur zu optimieren, sondern mit Blick auf eine zukunftsfähige Lösung den Gesamtbereich neu zu ordnen und an einer geeigneten Stelle im Ortsteil Briesen die Möglichkeit für eine kreuzungsfreie Bahnquerung offen zu halten.
- Die bestehende **Busanbindung** beschränkt sich auf das nördlich der Gleise gelegene Siedlungsgebiet. Einzelne Ortsteile/ Siedlungslagen (bspw. Neu Madlitz, Biegen, Kersdorfer Schleuse) und wichtige Versorgungsfunktionen im Kernort Briesen sind nicht an das Busliniennetz angebunden. Auch in Hinblick auf die angestrebte, zukünftige Wohnbauflächenentwicklung in Briesen südlich der Bahntrasse ist diese Situation unbefriedigend. Zudem sind derzeitigen am Schulbetrieb orientierten Fahrtzeiten für andere Nutzergruppen unattraktiv. So zeigt bspw. die Stationsbefragung des VBB, dass nur ein sehr geringer Anteil der Reisenden den Bus nutzt, um zum Bahnhof zu gelangen. Der Busverkehr leistet daher momentan nur einen sehr geringen Beitrag zur Förderung des Umweltverbundes. Hier bedarf es innovativer und im ländlichen Raum finanzierbarer und praktikabler Lösungen.
- Das vorhandene **Radwegenetz** ist lückenhaft: Es gibt keine Radwegeverbindung zwischen den einzelnen Ortsteilen bzw. Siedlungslagen (abgesehen von Briesen – Kersdorf). Bestehende Radwege (meist gemeinsame Geh- und Radwege) in der Ortslage Briesen sind unterdimensioniert. Entlang der Radfernwege fehlt es an touristischer bzw. fahrradbezogener Infrastruktur. Das Strategiepapier von 2023 zur „*Förderung der Fahrradmobilität und Verbesserung der Infrastrukturqualität im niederrangigen Straßennetz im Umfeld der Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark)*“ nennt erste Ansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in der Gemeinde. Diese beziehen sich jedoch größtenteils auf den Bahnhof Briesen und dessen Erreichbarkeit bzw. der Verbesserung von Radabstellanlagen.

Der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur stellt ein großes Entwicklungspotenzial zur Förderung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum dar. Der Handlungsbedarf in der Gemeinde Briesen ist angesichts der benannten Defizite und Mängel groß.

- Die **Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen** (bspw. L38, Durchfahrt Neu Madlitz, Falkenberger Straße (nördl. Umfahrung Bahnübergänge)) einschließlich ihrer Nebenanlagen weisen v.a. aufgrund von Zustandsmängeln, fehlender Barrierefreiheit oder unzureichender Verkehrssicherheit an Querungspunkten dringenden Handlungsbedarf auf. Insbesondere ist hier die Landesstraße L38 (z.B. im Ortskern Briesen oder Teilstrecke zwischen Berkenbrück und Falkenberg) zu benennen.
Neben der Notwendigkeit der baulichen Instandsetzung und Sanierung der Straßen des übergeordneten Straßennetzes besteht angesichts von Tempoüberschreitungen oder temporären Ausweichverkehren bei Autobahnsperrungen oder Staus auch Handlungsbedarf bei der Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen an den Ortseingängen einhergehend mit einer attraktiven Gestaltung. Hier bedarf es intensiver Abstimmungen mit dem zuständigen Baulastträger, dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg.

Maßnahmen (Auswahl)

- Erarbeitung **verkehrlich-freiräumliches Konzept** zur Neugestaltung / Aufwertung des Bahnhofsumfeldes als Grundlage für die weitere Objektplanung
- Erarbeitung **kommunales Radwegekonzept** mit dem Fokus auf dem Ausbau der Radwegeverbindungen (Erhöhung der Verkehrssicherheit im Radverkehr/Lückenschluss im bestehenden Netz) insbesondere zwischen den Ortsteilen, zum Kernort Briesen mit bedeutenden Infrastruktur- und Versorgungsangeboten, zu touristischen/ Naherholungszielen (Kersdorfer Schleuse) und Radrouten (Europaradweg) und zu angrenzenden Gemeinden (bspw. Berkenbrück, Jacobsdorf)
- (Wieder)Herstellung Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Kersdorf und Briesen über das Mühlenfließ, Sicherung Wegerechte
- Errichtung Rastplatz auf Grundstück des Wasser- und Schifffahrtsamts gegenüber der Kersdorfer Schleuse mit Sitzgelegenheiten, Fahrradreparaturstation, Balancierstamm, etc.
- Etablierung von Mitfahrbörse/ Bürgerbus
 - Perspektivisch: Ergänzung des bestehenden kÖPNV-Angebotes durch ein On-Demand Angebot (Beispiel: Rufbus „Dalli“ Oderland-Spree)
- Sanierung Landesstraßen / Ortsdurchfahrten und Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen an den Ortseingängen, v.a. grundhafte Erneuerung der Fahrbahn der L 38
- Sanierung Gemeindestraßen bspw. Durchfahrt Neu Madlitz, Falkenberger Straße, etc.

3.6 Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung

Konzepte und Grundlagen mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Kommunales PV-Flächenkonzept (*in Bearbeitung*)

3.6.1 Stadttechnik

Der Regionalversorger EWE Netz GmbH versorgt die Gemeinde Briesen (Mark) mit **Erdgas und Ökostrom** aus regenerativen Quellen. Gemäß des Energieportals Brandenburg wurden im Jahr 2022 rd. 85 % der Gebäude (1.047 Gebäude) mit Gaskesseln bzw. Gasetagenheizungen beheizt. In rd. 9 % der Gebäude erfolgte die Wärmeversorgung mittels Ölkessel-Heizungen. Die Versorgung durch Pelletkessel und Wärmepumpen machte dagegen jeweils lediglich rd. 2 % (jeweils knapp 30 Gebäude) aus. Acht Gebäude verfügten über Nachtspeicheröfen.¹⁵

Das Gut Klostermühle betreibt seit 2010 eine Hackschnitzelheizung zur Wärmeengewinnung für den Großteil der Hotelanlage (für eigenen Fernwärmebetrieb). Zudem betreibt das Gut seit Eröffnung eine vollbiologische Abwasserkläranlage. Die Wasserversorgung des gesamten Hotelkomplexes ist vollkommen autark, die Versorgung mit Grund- und Löschwasser erfolgt durch eigene Brunnenanlagen.

Der Versorgungsbereich (Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung) der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) erstreckt sich neben den Städten Frankfurt (Oder) und Müllrose auf die Gemeinde Jacobsdorf mit den Ortsteilen Jacobsdorf, Petersdorf, Sieversdorf und Pillgram sowie die Gemeinde Briesen (Mark) nur mit dem Ortsteil Biegen. Das restliche Gemeindegebiet sowie weitere umliegende Orte werden vom Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland betreut.

Im Jahr 2022 baute die FWA eine Photovoltaik Anlage am Wasserwerk Briesen für den Eigengebrauch um die Energiekosten zu senken. Die Anlagen und Leitsysteme für die Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung werden kontinuierlich erneuert und sukzessive an den derzeitigen Stand der Technik angepasst.

Die flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigen **Breitbandanschlüssen** und der Aufbau der Netze ist eine zentrale Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde mit Blick auf die Attraktivität als Wohnort und Arbeitsplatz. Der Landkreis Oder-Spree ist für den Breitband-Ausbau zuständig und hat die Telekom mit der Planung beauftragt. Haushalte, die noch nicht mit mindestens 30 Mbit/s versorgt werden, wurden in das geförderte Projekt „Breitbandausbau 2021“ aufgenommen. Die baulichen Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren mit Förderung des Bundes Schritt für Schritt fortgesetzt werden. Parallel zum geförderten Breitbandausbau mit Lichtfaserkabel erfolgt der Telekom-interne Breitbandausbau mit Kupferkabel, hier werden die bestehenden Kupferleitungen ertüchtigt.

Am Bahnhof Briesen (Mark) sowie am Gut Klostermühle befinden sich insgesamt drei Ladesäulen für elektrische Fahrzeuge.

3.6.2 Klimaschutz und Klimaanpassung

Auch die Gemeinde Briesen (Mark) steht vor der Herausforderung, den Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen. Präventive Maßnahmen bzw. Strategien sind zu ergreifen, die einerseits zur Vermeidung und Verminderung des Ausstoßes der klimarelevanten Treibhausgase (Klimaschutz) und die andererseits zur Abmilderung der eingetretenen Folgen des Klimawandels

¹⁵ Energieportal Brandenburg: <https://energieportal-brandenburg.de/cms/inhalte/tools/werkzeugkasten-kommunale-waermeplanung/waermekataster-bestands-und-potenzialanalyse>, Zugriff 12.10.2023

(Extremwetter-Ereignisse, wie hohe Hitzebelastung, Dürre oder Starkregen) und zum Schutz von Umwelt, Natur und Mensch beitragen.
Klimaschutz und Klimaanpassung sind daher Querschnittsaufgaben im kommunalen Handeln.

In den letzten Jahren wurde insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Gemeinde forciert.

In diesem Zusammenhang ist der 2021 beschlossene Bebauungsplan „**Solarpark Falkenberg**“ zu nennen, der auf einer rd. 1,3 ha großen Fläche am südwestlichen Ortseingang des Ortsteils Falkenbergs eine Photovoltaikfreiflächenanlage mit ca. 750 kWp Leistung festsetzt.

Ein weiteres beispielgebendes und innovatives Projekt zur Förderung erneuerbarer Energien ist im Ortsteil Alt Madlitz auf einer ca. 150 ha großen Fläche nordöstlich der Siedlungslage geplant. Hier soll durch das Unternehmen Elysium Solar eine **Agri-PV-Anlage** entstehen. Die sich nach der Sonne ausrichtenden PV-Module ermöglichen ausreichend Sonneneinstrahlung auf die darunterliegenden Flächen, wodurch die Voraussetzungen für eine landwirtschaftliche Mehrfachnutzung der Fläche erfüllt werden.¹⁶ Aktuell läuft ein Bauleitplanverfahren zur Schaffung der bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen.

Derzeit wird für die Gemeinde Briesen (Mark) ein **Gesamträumliches Konzept** zur Ermittlung von geeigneten Flächen zur Errichtung von **Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen** erarbeitet. Ziel ist eine Untersuchung geeigneter Standorte für großflächige PV-Freiflächenanlagen (Flächenscreening) v.a. unter Berücksichtigung der naturräumlichen und aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. mit Blick auf die Privilegierung von PV-Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen und Schienenwegen im Außenbereich) im Sinne einer nachhaltigen und verträglichen Steuerung der Entwicklung der erneuerbaren Energien in der Gemeinde. Insgesamt konnten ca. 160 ha potenziell geeignete Flächen für PV-Freiflächenanlagen in der Gemeinde Briesen identifiziert werden, weitere Konkretisierungen bzgl. der Flächenkulisse stehen noch aus, sodass sich hierbei noch Flächenänderungen bzw. –reduktionen ergeben können. Das Konzept soll voraussichtlich Anfang 2024 zur Beschlusslage vorliegen.

Der **Windpark Biegen** erstreckt sich über die drei Gemeinden Briesen (OT Biegen), Jacobsdorf und Müllrose. Auf dem Gemeindegebiet Briesen (Mark) befinden sich insgesamt 14 Windenergieanlagen mit unterschiedlichen Rotor-Durchmessern (40 m, 90 m und 136 m) mit einer Gesamtleistung von rd. 34.000 kW.

Neben den bereits realisierten bzw. sich in Planung befindlichen Großprojekten zur Förderung erneuerbarer Energien, befinden sich derzeit weitere innovative und nachhaltige Projekte mit dem Fokus auf **Regionalität und Naturverbundenheit** in Realisierung bzw. Planung. Hierzu zählen bspw. die Erforschung und Umsetzung neuartiger Landwirtschafts-Konzepte des Hofes Gut & Bösel oder der Umbau des Forsthauses zu einem Freizeit- und Naherholungsort für Wasserwanderer mit extensiven Übernachtungsmöglichkeiten mitten in der Natur.

Zu kleineren Projekten, die im Zusammenhang mit den Themen **Umweltbildung und Nachhaltigkeit** stehen, zählen u.a. das Stadtradeln, zu dem das Amt Odervorland jährlich aufruft, um für das Thema der nachhaltigen Mobilität zu sensibilisieren. Zudem findet regelmäßig ein Müllsammelspaziergang am Kersdorfer See statt. Parallel zu den Veranstaltungen wird im Odervorland-Kurier regelmäßig über die aktuellen Veränderungen in der Natur von Briesen (Mark) und seiner Umgebung berichtet.

¹⁶ Internetauftritt des Unternehmens Elysium Solar: <https://elysium-solar.de/>, zuletzt aufgerufen am 06.10.23.

Bei dem Neubau der Amtsverwaltung werden hohe Standards für Baukultur und Nachhaltigkeit gemäß den Nachhaltigkeitskriterien nach QNB (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) bzw. BNB (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) eingehalten.

3.6.3 SWOT Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vielzahl an bestehenden und geplanten Projekten zur Förderung erneuerbarer Energien • Umsetzung innovativer Ansätze (Agri-PV) durch lokale Investierende 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Klimaschutzkonzept (Gemeinde- oder Amtsebene) vorhanden
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung des Ausbaus der erneuerbaren Energien (kommunales PV-Konzept in Erarbeitung) 	<ul style="list-style-type: none"> • zunehmende Flächenversiegelung durch Wohnbau- und Gewerbeflächenentwicklung • fehlende Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen, Verschärfung von bestehenden Problemlagen durch Extremwetterereignisse

3.6.4 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Stadttechnik, Klimaschutz und Klimaanpassung

- Eine leistungsfähige **Breitbandversorgung** ist ein zentrales Handlungserfordernis, um als Wirtschafts- aber auch als Wohn- und Bildungsstandort attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben bzw. zu werden. Die Digitalisierung in Schulen, kommunalen Einrichtungen und Verwaltung ist weiter voranzubringen. Der in Umsetzung befindliche Breitbandausbau im Landkreis ist daher ein zentrales Entwicklungspotenzial für die künftige Gemeinde- und Wirtschaftsentwicklung.
- **Klimaschutz** ist und bleibt eine zentrale Herausforderung der Stadt- und Gemeindeentwicklung und ist aktiv voranzubringen. Die Anstrengungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen sind daher fortzusetzen bzw. in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern der Gemeinde Briesen und dem Amt Odervorland zu intensivieren. Das im Juni 2022 beschlossene Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Oder-Spree bildet eine Nachhaltigkeitsstrategie, die eine lebenswerte Zukunft vor Ort sichern soll. Um den zukünftigen Herausforderungen auf kommunaler Ebene begegnen und ortsspezifische Maßnahmen formulieren zu können, gilt es die auf Landkreisebene formulierten Leitbilder auf Amts- bzw. Gemeindeebene zu konkretisieren.
- Der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels – v.a. Hitze- und Trockenperioden und Starkregenereignisse - beschäftigt die Kommunen zunehmend. Die innerörtlichen Freiräume leiden bereits heute unter den Folgen des Klimawandels. Dies wird insbesondere an den sinkenden Wasserpegeln der Seen und Dorfteichen deutlich. Letztere haben neben ihrer Bedeutung für den Wasserhaushalt, der Biodiversität und

dem Mikroklima auch eine identitätsstiftende Funktion. Daher sind verschiedene (präventive) Maßnahmen zu ergreifen, die die Folgen des Klimawandels in allen freiräumlichen Strukturen mindern (**Klimaanpassung**).

Maßnahmen (Auswahl)

- B-Plan Agri-PV, Umsetzung **kommunales PV-Konzept** – Bauleitplanung
- Schaffung der Voraussetzungen / Unterstützung der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Projekte im Bereich der Landwirtschaft und Tourismus wie bspw.
- Erstellung **kommunales Anpassungskonzept** (Klimawandel)
 - Fokus Modellvorhaben – Rettung Ortsteiche als identitätsstiftende Freiraumelemente und als Wasserspeicher – Umsetzung nachhaltiges Regenwassermanagement
 - Insektenfreundliche Gestaltung von öffentlichen Grün- und Freiflächen – z.B. Blühwiesen
 - Prüfung möglicher Kooperationen zur Umsetzung nachhaltiger Projekte wie bspw. Schulprojekte zum Bauen/ Aufhängen von Nistkästen, Insektenhäusern (Umweltbildung)
- Etablierung einer Arbeitsgruppe / Beirat – kommunale Akteursstruktur zur Integration Nachhaltigkeitsthemen auf kommunaler Ebene
- Optional: Erstellung **Kommunale Wärmeplanung** gemäß des Wärmeplanungsgesetzes als Leitfaden für die künftige Wärmeversorgung in der Gemeinde / im Amt (*Gesetzesgrundlage des Landes Brandenburg zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende steht noch aus*)

Weitere Maßnahmen

- Sicherung, Ergänzung und Anpassung der Grüninfrastruktur (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung, Begrünung von Straßenzügen, Einsatz klimaresilienter Pflanzenarten, Anlage von Insektenwiesen), der Erhalt von Frischluftflächen, die Sicherung der Biodiversität, der klimaorientierte Waldumbau, Verbesserung der Flächenversickerung einhergehend mit einem nachhaltigen Regenwassermanagement, klimaorientierte Planung / Entwicklung von neuen Baugebieten usw.

3.7 Gemeinde für Alle

Konzepte und Grundlagen mit Relevanz für das Handlungsfeld

- Internetauftritt Gemeinde Briesen (Mark) <https://www.briesen-mark.de/>
- Internetauftritt Amt Odervorland <https://www.amt-odervorland.de>

3.7.1 Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung

Zur Umsetzung transparenter Planungs- und Entwicklungsprozesse bedarf es einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung.

Dafür verfügt die Gemeinde Briesen (Mark) über einen eigenen **Internetauftritt**, auf dem z.B. über aktuelle Termine informiert wird und auf dem weitere Informationen zu Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten verlinkt werden, die sich zumeist auf der Internetseite des Amtes Odervorland befinden. Hierzu gehören u.a. Informationen zu aktuellen Terminen und Veranstaltungen, zu aktuellen Planungen, zu politischen Gremiensitzungen (einschl. Ratsinformationssystem) oder zu AnsprechpartnerInnen in der Amtsverwaltung.

Darüber hinaus gibt es mit dem monatlich erscheinenden **Odervorländer-Kurier** und dem darin beigefügten Amtsblatt weitere Informationsmöglichkeiten für die Einwohnerschaft in analoger sowie digitaler Form.

Unterstützt wird die Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung insbesondere auch durch die **Ortsvorsteher**, die Informationen innerhalb der Ortsteile bspw. im Rahmen regelmäßiger Sitzungen und durch Aushänge kommunizieren.

Über das **Online-Hinweisportal Maerker** können EinwohnerInnen des Amtes Odervorland infrastrukturelle Missstände an die Amtsverwaltung melden. Das Portal wird seitens der Bürgerschaft rege für die Meldung von Reparaturbedarfen, Anliegerpflichten usw. genutzt.

3.7.2 Sozialer Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement

Das gemeinschaftliche Zusammenkommen hat in Briesen (Mark) einen hohen Stellenwert. Regelmäßig finden öffentliche **Feste und Veranstaltungen** statt, wie bspw. das Erntedankfest oder die Maifeier auf dem Dorfanger im Ortsteil Briesen. Zudem gibt es auch in den kleineren Ortsteilen vielfältige Veranstaltungen, wie bspw. die Dorffeste in Alt Madlitz und Biegen oder der Trödelmarkt in Wilmersdorf.

Eine amtsweite Veranstaltungsreihe stellt die „NaturKultur“ dar, die es im Rahmen eines Tages der offenen Tür den Kulturschaffenden aus ansässigen Vereinen, Werkstätten, Ateliers etc. ermöglicht, deren Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren.

Diese vielfältige Fest- bzw. Veranstaltungskultur, die eine große Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde hat, wird durch ehrenamtliches Engagement von Vereinen, Feuerwehren oder anderen engagierten Gruppen getragen. Auch darüber hinaus spielen Vereine bzw. Ehrenamtliche in enger Kooperation mit der Gemeinde eine wichtige Rolle bzgl. sozialer, soziokultureller oder auch sportlicher Angebote. Dabei sind insbesondere das Gemeinde- und Vereinshaus Briesen sowie die Gemeindehäuser in den Ortsteilen als Orte der Begegnung wichtig, die für einen kleinen Unkostenbeitrag genutzt werden können. Im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen werden zudem die ehrenamtlich Engagierten in Briesen feierlich geehrt.

Der **Seniorenbeirat** des Amtes Odervorland – bestehend aus Engagierten aus den Bereichen Kultur, Sport und Soziales – setzt sich für die Bedürfnisse der SeniorInnen innerhalb der Gemeinde ein. Zudem erfüllt das Projekt „Pflege im Odervorland“ die Funktion einer niedrigschwiligen Beratung zu Themen, wie Beantragung des Pflegegrades, der Grad der Behinderung und der Erstellung von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Das Amt Odervorland organisiert regelmäßig Reisen für SeniorInnen in die Umgebung.

3.7.3 Gemeinde- und Tourismusmarketing

Das Thema Marketing spielt für die Außen- als auch die Selbstwahrnehmung einer Gemeinde in Hinblick auf Zusammenhalt, Identität und Image sowie für die Vermarktung der Region und ihrer Produkte, in Verbindung mit der Vernetzung lokaler Akteure, eine bedeutende Rolle. Das Gemeinde- und Tourismusmarketing in Briesen (Mark) läuft über das **Amt Odervorland**. Über den Internetauftritt des Amtes kann man sich über Unterkünfte und Freizeitangebote informieren.

Die Gemeinde Briesen (Mark) liegt innerhalb der **@see Region**. Diese umfasst die Städte Fürstenwalde/Spree und Storkow (Mark), die Gemeinde Grünheide (Mark) sowie die Ämter Scharmützelsee und Odervorland. Unter der Marke @see wird die Region als lebenswerter Wirtschafts-, Freizeit- und Wohnstandort beworben. Auf Landkreisebene erfolgt das Tourismusmarketing durch den **Seenland Oder-Spree e.V.**, der für das touristische Destinationsmanagement in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder), dem Landkreis Oder-Spree sowie dem Landkreis Märkisch-Oderland verantwortlich ist.¹⁷

3.7.4 Interkommunale Kooperationen

Die Gemeinde Briesen (Mark) ist Teil der **Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree**, die Träger der Regionalplanung in der Region ist.

Durch die Angehörigkeit der Gemeinde Briesen (Mark) zum **Amt Odervorland** besteht ein enger Austausch zwischen der Gemeinde und den angrenzenden, weiteren amtsangehörigen Gemeinden Berkenbrück, Jacobsdorf und Steinhöfel.

Das Amt Odervorland ist Mitglied im **Städte- und Gemeindebund Brandenburg**. Dessen Aufgabe ist es, v.a. die Mitglieder auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, insbesondere der öffentlichen Verwaltung, zu beraten, den Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der kommunalen Selbstverwaltung unter den Mitgliedern zu pflegen sowie bei der Aus- und Fortbildung der Bediensteten in den Verwaltungen zu unterstützen.¹⁸

Das Amt Odervorland führt eine deutsch-polnische Partnerschaft im Rahmen des Förderprogramms der **Euroregion PRO EUROPA VIANDRINA**. Ziel der Euroregion ist die grenzübergreifende Zusammenarbeit in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher aber auch in kultureller Hinsicht. Seit 1997 besteht ein Partnerschaftsvertrag mit der Gemeinde Lubiszyn in Polen. Der Mittlere Oder e.V. fungiert als Trägerverein für das deutsch-polnische Jugendwerk (DPJW), wodurch der Austausch zwischen den Jugendlichen der Partnergemeinden gefördert wird. Eine weitere deutsch-polnische Partnerschaft besteht zwischen der Gemeinde Steinhöfel und der Gemeinde Czermin. Somit finden die Angebote und der Austausch der einzelnen Partnergemeinden auch vernetzend ortsübergreifend statt. Jährliche Veranstaltungen wie der Austausch der Jugendfeuerwehren des Amtes Odervorland und der Gemeinde Czermin stärken die deutsch-polnische Partnerschaft.

Darüber hinaus befindet sich das Amt Odervorland seit dem 16.10.2020 in einer Städtepartnerschaft mit der Samtgemeinde Flotwedel.¹⁹

¹⁷ Internetauftritt des Vereins Seenland Oder-Spree e.V.: <https://www.seenland-oderspree.de/seenland-service/ueber-uns>, Zugriff: 21.12.2021

¹⁸ Internetauftritt des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg: <https://www.stgb-brandenburg.de>, Zugriff: 21.09.2023

¹⁹ Internetauftritt Flotwedel: <https://www.flotwedel.de/flotwedel/chronik/-/staedtepartnerschaft/staedtepartnerschaft-amt-odervorland>, Zugriff: 12.10.2023

3.7.5 SWOT Gemeinde für Alle

 Stärken	 Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • reges Vereinsleben, viel ehrenamtliches Engagement und sozialer Zusammenhalt, insbesondere in den dörflich geprägten Ortsteilen • aktive, polnisch-deutsche Partnerschaften auf kommunaler Ebene 	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende gemeinsame Identität bzw. sozialer Zusammenhalt im Ortsteil Briesen • periphere Lage von Biegen → räumliche Trennung und mangelndes Zugehörigkeitsgefühl • funktionaler, jedoch nicht mehr zeitgemäßer Internetauftritt der Gemeinde → u.a. mit Blick auf Öffentlichkeitsarbeit
 Chancen	 Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Kommunikation der Vereine untereinander • hohe Nachfrage nach Vereinssport seitens der Kinder/ Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • erschwerte Rahmenbedingungen zur Gewinnung von Betreuer*innen/ Trainer*innen zum Erhalt der bestehenden, vielfältigen Vereins-/ Ehrenamtstätigkeit im Sportbereich

3.7.6 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe Gemeinde für Alle

- Die **vielfältige Vereinslandschaft** hat eine große Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und die Lebensqualität innerhalb der Gemeinde. Jedoch gibt es Defizite hinsichtlich der Kommunikation zwischen den Vereinen, die den weiteren Ausbau der Netzwerkstrukturen hemmt. Hier fehlt es an zeitgemäßen, niederschweligen Möglichkeiten zum Informationsaustausch, der zudem positive Auswirkungen auf die Ausnutzung und die Angebotsstruktur der Gemeindehäuser hätte (s. Kapitel 3.4 Daseinsvorsorge). Zudem zeigt sich z.B. innerhalb der Sportvereine zunehmend ein Mangel an Nachwuchs, die sich als BetreuerInnen oder TrainerInnen zur Verfügung stellen. Hier gilt es bessere Rahmenbedingungen zu schaffen, damit gemeinwohlorientierte Angebote auch in Zukunft durch ehrenamtliches Engagement gesichert sind.
- Die digitalen und analogen **Kommunikations- und Netzwerkstrukturen** sind bei den EinwohnerInnen grundsätzlich gut etabliert. Jedoch nimmt ein zeitgemäßer Internetauftritt sowie die Außendarstellung über Social-Media-Kanäle einen immer größer werdenden Stellenwert bei der Kommunikation mit der Einwohnerschaft bzw. hinsichtlich einer zukunftsorientierten Öffentlichkeitsarbeit dar. Insbesondere der Internetauftritt der Gemeinde Briesen weist Defizite hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit auf. Einzelne Briesener Vereine sind bereits auf Social-Media-Kanälen präsent, eine offizielle Social-Media-Präsenz der Gemeinde Briesen (Mark) selbst existiert nicht.
- Durch die **prognostizierte Bevölkerungszunahme** entstehen wichtige Chancen für die Gemeindeentwicklung bspw. hinsichtlich der Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Jedoch gehen mit ihr auch große Herausforderungen, wie die Integration der Zugezogenen in das bestehende soziale Gefüge einher. Nicht nur die Vermittlung zwischen alteingesessenen und neuen BewohnerInnen, sondern auch zwischen Jung und Alt spielt für das soziale Miteinander und das Schaffen von Teilhabe eine große Rolle.

- Zur Begegnung der vielfältigen Herausforderungen im Rahmen der künftigen Gemeindeentwicklung (z.B. in Bezug auf Daseinsvorsorge, Klimawandel / Klimaschutz, nachhaltige verkehrliche Anbindung) kann die Fortführung und Intensivierung der **interkommunalen Zusammenarbeit** dazu beitragen, Kräfte zu bündeln, Synergien herzustellen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Maßnahmen (Auswahl)

- Initiierung einer gemeinsamen Veranstaltungs- und Vereinsplattform Briesen (Mark) und Durchführung gemeinsamer Feste / Veranstaltungen
- Unterstützung beim Aufbau von Akteursstrukturen (Netzwerkbildung) zur Belebung der Ortskerne (z.B. Initiierung gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen) unter Einbindung relevanter und engagierter Vor-Ort-Akteure (u.a. Ortsbeirat, Marktbetreibende / Gewerbetreibende, soziale Träger, Initiativen und Ehrenamtliche)
- Prüfung möglicher Kooperationen
 - zur Schaffung generationsübergreifender Angebote (bspw. Patenschaften zwischen SchülerInnen der Oberschule und SeniorInnen (bspw. Digitale-Medien-Patenschaft)) und
 - zur Integration von Angeboten der Erwachsenenbildung (bspw. Oberschule)
 - zur Fachkräftesicherung (bspw. bestehende Kooperation Gut Klostermühle und Oberschule)

3.8 Fazit SWOT-Analyse

Die Bestandsanalyse und -bewertung in den verschiedenen Handlungsfeldern hat gezeigt, dass Briesen (Mark) über eine sehr gute verkehrliche und freiräumliche Einbindung, siedlungsstrukturelle Qualitäten und Potenziale sowie als Grundfunktionaler Schwerpunkt über vielfältige, qualitätsvolle Infrastruktur verfügt. Sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die Beschäftigtenzahlen haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Gleichzeitig zeigen sich Defizite bzw. Handlungsbedarfe u.a. bei der verkehrlichen Infrastruktur (v.a. Radverkehr, Ortsdurchfahrten), bei den Kapazitäten der sozialen Infrastruktur oder beim Ortsbild (v.a. Kernorten Briesen mit Branchen, Leerständen, Sanierungsbedarfen).

Die Ergebnisse der sektoralen SWOT-Analyse für die Gemeinde Briesen (Mark) werden folgendermaßen zusammengefasst:

Stärken und Chancen

Lage und Anbindung



- Lage in der dynamischen **Metropolregion** Berlin – Brandenburg und an einer wichtigen **europäischen / regionalen Entwicklungsachse** zwischen den starken Zentren und regionalen Wachstumskernen Fürstenwalde /Spree im Westen und Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt im Osten (Impulse durch Tesla-Gigafabrik in Grünheide (Mark) und Flughafen BER)
- gute Anbindung an das **übergeordnete Straßennetz** (A 12) sowie an die **Schiene** (RE 1) mit schneller Erreichbarkeit der Metropole Berlin, des Oberzentrums Frankfurt (Oder) und des Mittelzentrums Fürstenwalde/Spree
- Einbindung in einen **prägenden Natur- und Landschaftsraum** mit naturnahen Wäldern, der Spree, vielen Seen, Fließen und strukturreichen Offenlandlandschaften mit großer Wertigkeit für Natur, Klima, Naherholung und Tourismus

Wirtschaft und Tourismus

- vorwiegend kleine bis mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe, positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den letzten Jahren, enge Pendlerverflechtungen nach Fürstenwalde/Spree, Frankfurt (Oder) und Berlin
- **optimale Bedingungen** für eine positive **wirtschaftliche Entwicklung** (verkehrliche Anbindung, Nähe zu starken Wirtschaftsstandorten, gut erschlossene gewerbliche Flächenpotenziale, Ausbau digitaler Infrastruktur)
- vielfältige **touristische und naherholungsbezogene Angebote** in der Gemeinde (u.a. Gut Klostermühle, Schlossensemble mit Park in Alt-Malitz, Kersdorfer Schleuse, Fahrradrouten) und in der Region
- Gemeinsames Standortmarketing mit den Umlandkommunen im Rahmen der **@see-Kooperation**, touristische Vermarktung über den Seenland Oder-Spree e.V.
- **innovative und nachhaltige** Entwicklungen im Bereich der **Landwirtschaft** (Alt Madlitz - Agri-PV, Agroforstwirtschaft)

Versorgung und soziale Infrastruktur

- Briesen als **Grundfunktionaler Schwerpunkt** mit wichtiger Anker- und Versorgungsfunktion (Daseinsvorsorge, Verkehrsknotenpunkt) für die Bevölkerung im ländlich geprägten Raum
- Sitz der **Amtsverwaltung**, Stärkung dieser Funktion durch den angestrebten Neubau der Amtsverwaltung in Briesen
- **Qualitätsvolle soziale Infrastruktur** mit Grund- und Oberschule sowie Hort in Briesen, Kitas in Briesen und Falkenberg, Eltern-Kind-Zentrum in Briesen → Erweiterung und Stärkung der Angebote in Planung (v.a. Neubau Kitastandort in Falkenberg)
- Ortskern Briesen mit verschiedenen **Versorgungsangeboten** (Vollsortimenter, Ärztehaus, Apotheke, Post, Filiale Sparkasse usw.), weitere Stärkung der Einzelhandelsentwicklung in Planung (Ausbau Vollsortimenter am Bahnhof, Neuansiedlung Discounter)

Bevölkerung und Wohnen

- Ortsteil Briesen als Grundfunktionaler Schwerpunkt mit **zusätzlichen Entwicklungsmöglichkeiten** für **neue Wohnbauflächen** (Wachstumsreserve 2 ha/1.000 EW)
- **attraktive Wohnlagen** sowohl in Briesen selbst als auch in den dörflich geprägten Ortsteilen Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf und Biegen mit **identitätsstiftenden Ortskernen** und einer **attraktiven landschaftlichen Einbindung**, Vorhandensein bzw. Erstellen von Klarstellungssatzungen für eine geordnete Siedlungsentwicklung
- Vorhandensein von verschiedenen **Wohnbaupotenzialflächen** im Siedlungszusammenhang im OT Briesen, Nachfrage nach Wohnraum bzw. Baugrundstücken in Briesen und den Ortsteilen
- **positive Bevölkerungsentwicklung** durch Zuzug (v.a. junger Familien aus den Ballungsräumen) mit Aussicht auf eine weiterhin stabile und leicht steigende Bevölkerungsentwicklung
- reges Vereinsleben, viel ehrenamtliches Engagement und **sozialer Zusammenhalt**, insbesondere in den dörflich geprägten Ortsteilen

Klima und Energie

- Steuerung des Ausbaus der **erneuerbaren Energien** (kommunales PV-Konzept in Erarbeitung)
- Umsetzung innovativer Ansätze (**Agri-PV**) durch lokal Investierende

Schwächen und Herausforderungen



Verkehr und Mobilität

- Bahnhof / **Bahnhofsumfeld Briesen** mit verkehrlichen, funktionalen und städtebaulichen Defiziten (v.a. suboptimale **Querungssituation** der Bahntrasse → Barriere, häufige Wartezeiten; fehlende Barrierefreiheit, unzureichende Mobilitätsangebote)
- **mangelhafter Straßenausbau** bzw. -zustand (v.a. L 38, Straßenverbindung Kersdorfer Schleuse usw.), z.T. Ausweich- und Umleitungsverkehre der A12 auf den Ortsdurchfahrten

- **fehlende Radwegeverbindungen** bzw. unzureichend ausgebaute Radwege (v.a. zum Ortskern Briesen, zwischen den Ortsteilen, zu den Haltepunkten der Bahn)
- Anpassungsbedarf bzgl. **ÖPNV Anbindung** (u.a. mit Blick auf künftige Siedlungsentwicklung in Briesen → bessere Anbindung von Kersdorf)
- z.T. unzureichende, innerörtliche Wegevernetzungen in Briesen (z.B. zwischen Kersdorf und Briesen)
- fehlende Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Wohnen und soziale Infrastruktur

- unzureichendes Angebot an **zielgruppenorientiertem Wohnraum** v.a. mit Blick auf altengerechtes Wohnen
- fehlende kommunale Grundstücke **zur nachfragegerechten Entwicklung von Wohnraum** und gleichzeitig unzureichende / keine Entwicklung von Wohnbaupotenzialflächen durch private GrundstückseigentümerInnen
- steigende Bedarfe im Bereich der **sozialen Infrastruktur** durch zunehmende Alterung einerseits (u.a. Betreuungs- und Pflegeangebote) sowie durch Bevölkerungswachstum andererseits (v.a. mit Blick auf Kita- und Schulplätze)
- Sicherung der **gesundheitlichen Versorgung** als große Herausforderung → Stärkung Ärztehaus
- **Gemeindehäuser** mit baulichen / funktionalen Defiziten

Ortsbild und Siedlungsentwicklung

- **Ortskern bzw. Bahnhofsumfeld Briesen** mit erheblichen städtebaulichen, verkehrlichen und funktionalen Defiziten (Leerstände, Brachen, unsanierte Bausubstanz, Mangel im öffentlichen Raum, unsanierter Straßenraum, defizitäre Querungssituation der Bahntrasse usw.)
- z.T. großflächige unter- und **fehlgenutzte Grundstücke und Brachen** in Briesen
- z.T. ungestaltete, ungeordnete **Orts(teil)eingänge**

sozialer Zusammenhalt

- fehlende gemeinsame Identität bzw. sozialer Zusammenhalt im Ortsteil Briesen
- periphere Lage von Biegen und dadurch bedingt eingeschränkte funktionale und verkehrliche Verknüpfung und mangelndes Zugehörigkeitsgefühl
- nicht mehr zeitgemäßer Internetauftritt der Gemeinde → u.a. mit Blick auf Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing

4 Entwicklungsstrategie

4.1 Strategische Hauptziele der Gemeindeentwicklung und Struktur des Leitbilds

Die übergeordneten Entwicklungsziele und das räumliche Handlungsleitbild bilden die zentralen Bestandteile des GEK, um die weitere Entwicklung der Gemeinde angesichts vielfältiger Herausforderungen auf der Grundlage einer nachhaltigen, umsetzbaren Strategie voranzubringen.

Die sektorale Bestandsanalyse und -bewertung hat deutlich gemacht, dass die Gemeinde Briesen (Mark) aufgrund ihrer regionalen Einbindung in der Metropolregion sowie ihrer vielfältigen Qualitäten in Bezug auf verkehrliche Anbindung, landschaftsräumliche Einbindung oder vielfältige Wohnraumpotenziale über sehr gute Perspektiven für eine zukunftsstarke Gemeindeentwicklung verfügt. Gleichzeitig ergeben sich aus der Bevölkerungsentwicklung (v.a. Zuzug, zunehmende Alterung), eingeschränkte Gestaltungsspielräume der Kommune mit Blick auf Flächenverfügbarkeit, finanzielle und personelle Ressourcen sowie gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse (v.a. Klimawandel / Klimaschutz / Energiewende, sozialer Zusammenhalt, Digitalisierung) erhebliche Herausforderungen für die künftige Gemeindeentwicklung.

Auch wenn die Gemeinde Briesen (Mark) im ländlich geprägten Raum liegt, kann die Kommune von der Lage an einer überregionalen Entwicklungsachse profitieren und möchte ihre Entwicklungsziele selbstbewusst und aktiv verfolgen.

Ziel der Gemeinde ist es daher, auf den bestehenden Lagepotenzialen und den positiven Bevölkerungszahlen aufzubauen, den Kernort Briesen als wichtigen grundfunktionalen Schwerpunkt zu stärken, eine tragfähige und bedarfsgerechte Entwicklung der sozialen Infrastruktur zu gewährleisten, den sozialen Zusammenhalt zu stärken, die siedlungsstrukturellen und freiräumlichen Qualitäten auch in Zukunft zu sichern, die verkehrliche Infrastruktur auszubauen und auch die Ortsteile als attraktive Orte zum Leben weiterzuentwickeln. Eine klimaorientierte, nachhaltige Gemeindeentwicklung ist dabei eine zentrale Querschnittsaufgabe.

Die proaktive Einbindung der Bewohnerschaft sowie der Akteure vor Ort in diesen Entwicklungsprozess ist zudem von großer Bedeutung für breit getragene Leitbilder und Entwicklungsziele.

Im Ergebnis der Analyse und des Abstimmungsprozesses wurde ein gesamtgemeindliches Leitbild aus folgenden Komponenten erarbeitet:

- strategischer Leitbildsatz,
- Leitbildbereiche mit übergeordneten Entwicklungszielen und
- räumliches Handlungsleitbild für die gesamte Gemeinde und den Kernort Briesen.

4.2 Strategischer Leitsatz und gesamtgemeindliches Leitbild

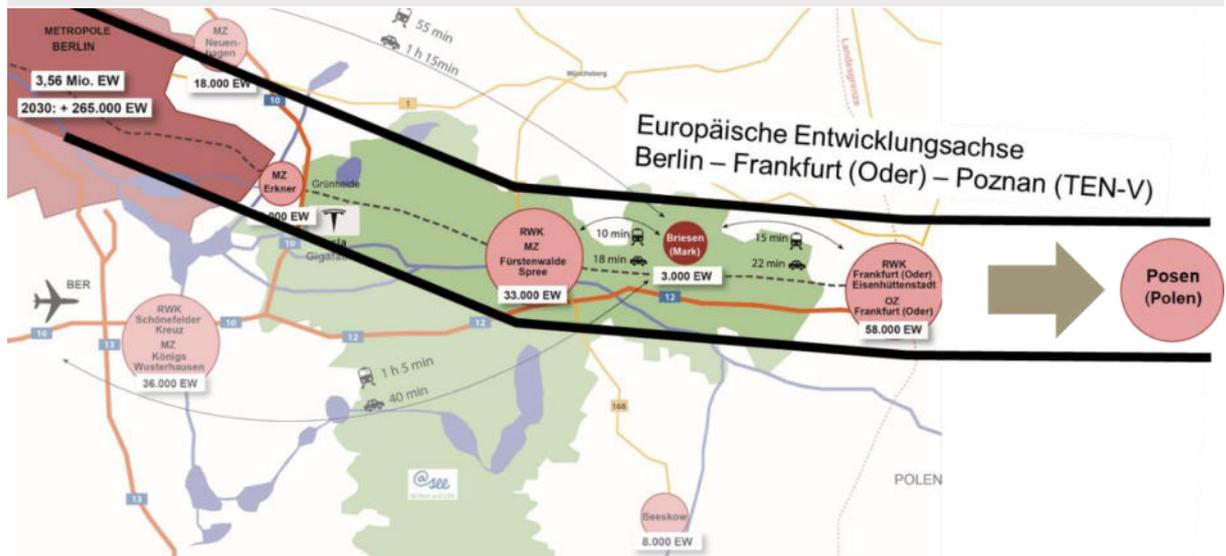
Zur besseren Veranschaulichung der Entwicklungsziele und strategischen Ausrichtung wird im Rahmen des GEK ein „Leitsatz“ formuliert, der die wesentlichen Leitgedanken der künftigen Gemeindeentwicklung auf den Punkt bringt. Die Leitaussage wird unterstützt durch die Darstellung der Lage und Einbindung der Gemeinde Briesen (Mark) im regionalen und überregionalen Kontext als Kommune in der „Sandwich-Position“ zwischen zwei regionalen Wachstumskernen innerhalb der Europäischen Entwicklungsschse Berlin – Frankfurt (Oder) - Poznan (Polen).

Abb. 24: Strategischer Leitsatz

Die **Gemeinde Briesen (Mark)** profitiert durch ihre **hervorragende Lage** an einer bedeutenden **(über)regionalen Entwicklungsschse** zwischen den zwei **regionalen Wachstumskernen** Fürstenwalde/Spree und Frankfurt (Oder) in der **dynamischen Metropolregion Berlin-Brandenburg** mit einer prägenden naturräumlichen Einbindung in das **Seenland Oder-Spree**.

↓

Briesen soll nachhaltig und verträglich wachsen!

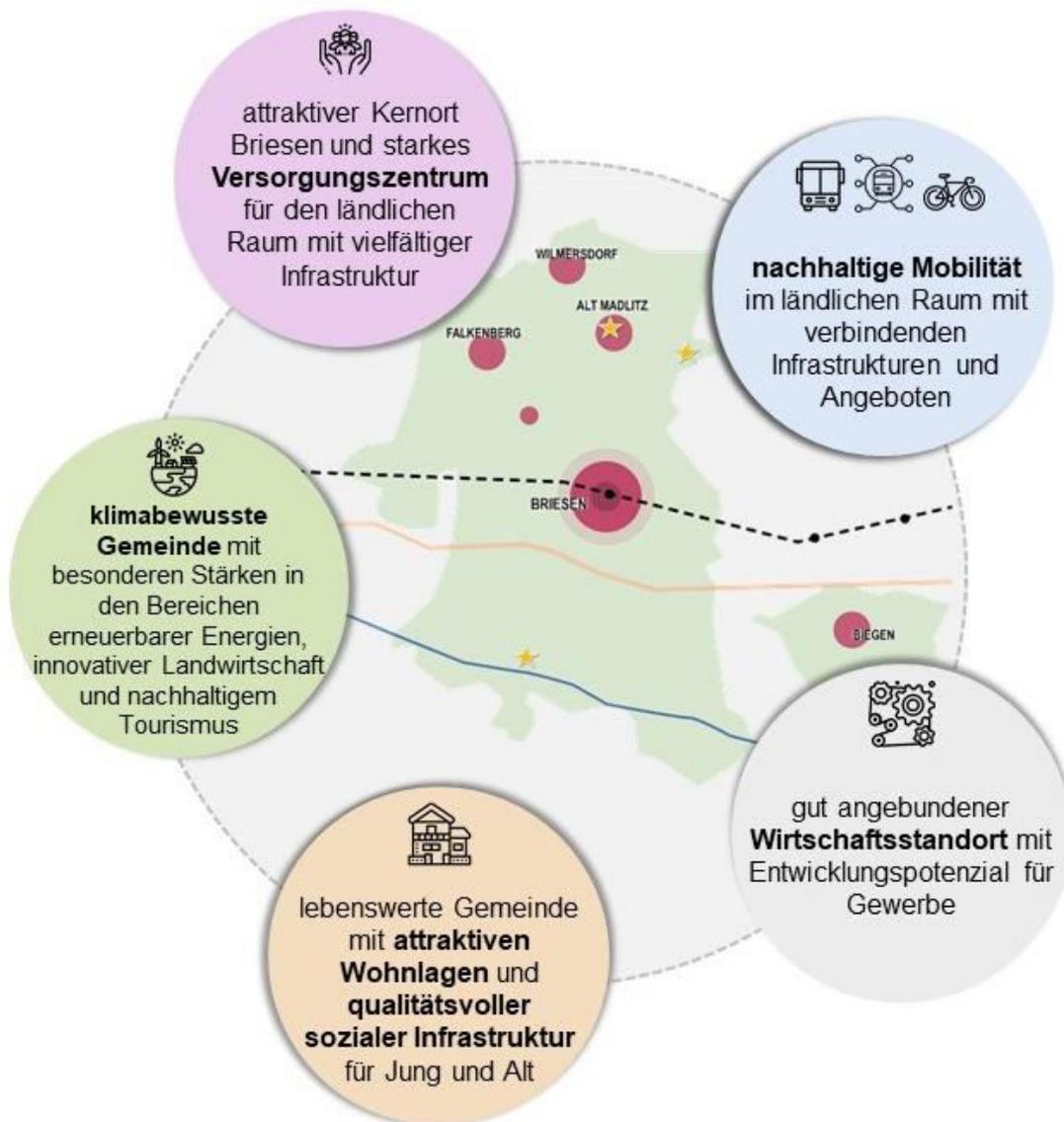


Darstellung GRUPPE PLANWERK

4.3 Leitbildbereiche sowie übergeordnete Entwicklungsziele der Gemeindeentwicklung

Das Leitbild für die künftige Gemeindeentwicklung von Briesen (Mark) mit Blick auf den Zeithorizont 2040 gliedert sich in fünf Leithesen, die im Sinne einer Zielaussage formuliert sind und die durch übergeordneter Entwicklungsziele untersetzt und konkretisiert werden:

Abb. 25: Entwicklungsziele der Gemeindeentwicklung



Darstellung GRUPPE PLANWERK



- Stärkung der grundfunktionalen Bedeutung des Kernortes Briesen und Weiterentwicklung des Ortskerns als **qualitätsvolles Zentrum** mit Anziehungskraft durch vielfältige Angebote (Nahversorgung, Einzelhandel / Dienstleistung, Gastronomie, sozialer, gesundheitlicher und kultureller Infrastruktur) und als **Verwaltungsstandort** des Amtes Odervorland
- Sicherung und weitere Stärkung der **kommunalen Infrastruktur**, v.a. der Bildungseinrichtungen und Kultur- und Freizeitstandorte, einerseits sowie enge Zusammenarbeit und Unterstützung von institutionellen und privaten Akteuren bei der Umsetzung von Projekten zur funktionalen und städtebaulichen Aufwertung des Ortskerns andererseits
- Städtebauliche Entwicklung **und Aufwertung des Ortskerns** durch Nachverdichtung, Aktivierung von Brachen, Behebung von städtebaulichen Brüchen sowie durch Sicherung und Qualifizierung der ortsprägenden, historischen Gebäudesubstanz, Sicherung des kleinstädtischen Charakters
- Erhalt und Stärkung der historischen und identitätsstiftenden **Dorflage** Briesen mit ihrer kleinteiligen dörflichen Bausubstanz, dem Anger mit Kirche als prägendes Freiraumelement und als Ort für Feste und Veranstaltung sowie mit gemischten Nutzungsstrukturen aus Wohnen, Kleingewerbe, Gärten und Landwirtschaft
- Entwicklung des (erweiterten) **Bahnhofsumfeldes** als attraktiven und verbindenden Stadtraum zwischen der Dorflage Briesen und den Infrastrukturstandorten nördlich der Bahn mit wichtigen zentralen Einrichtungen und Funktionen, v.a. Bündelung von gesundheitsbezogenen Angeboten und Einrichtungen im Bahnhofsumfeld unter Nutzung vorhandener Flächenpotenziale
- Verbesserung der **Erreichbarkeit** des Infrastruktur- und Versorgungsstandorte in Briesen, insbesondere mit Blick auf die Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, SPNV)
- Sicherung und Stärkung der **freiräumlichen Qualitäten**, insbesondere Schutz und weitere Qualifizierung des Mühlenfließes als identitätsstiftende und ortsbildprägende Freiraumstruktur mit besonderer naturräumlicher Bedeutung



- Stärkung des **Umweltverbunds** (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) und Optimierung der intermodalen Verknüpfung zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern, insbesondere Verbesserung der ÖPNV-Anbindung im Ortsteil Briesen durch tragbare Angebotslösungen
- weiterer **Ausbau des Radwegenetzes** für den Alltags- / Pendlerverkehr aber auch für den touristischen Radverkehr – insbesondere von den Ortsteilen nach Briesen als wichtigen Versorgungsstandort und Mobilitätsanker (Bahnhof), aber auch zwischen den Ortsteilen.
- **Aufwertung des Bahnhofsumfeldes** Briesen als nachhaltiger Mobilitätsstandort, städtebaulich-verkehrliche Integration in das Umfeld, Optimierung der Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsträgern, Verbesserung der Erreichbarkeit und der Querungssituation über die Bahntrasse und Herstellung Barrierefreiheit; Aktivierung von Flächenpotenzialen im Bahnhofsumfeld für neue Mobilitätsangebote
- Sanierung wichtiger übergeordneter **Erschließungsachsen**, insbesondere in den Ortskernen



- Weitere Stärkung der Gemeinde Briesen als **Arbeitsplatzstandort** mit Blick auf die dynamische, wirtschaftliche Entwicklung in der Region
- Aktivierung und zukunftsfähige Profilierung des zentral und am Bahnhof gelegenen **Gewerbeflächenareals** der ehem. Agro-Dienste als größtes gewerbliches Entwicklungspotenzial in der Gemeinde
- Sicherung guter Rahmenbedingungen für **lokale / regionale Unternehmen** und Förderung der **Ansiedlung neuer Unternehmen** zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Stärkung der Netzwerkarbeit und des Standortmarketings in Kooperation mit regionalen PartnerInnen
- Fortführung und Stärkung der **touristischen Entwicklung** unter Nutzung vorhandener (freiräumlicher) Qualitäten sowie vorhandener touristischer und kultureller Angebote, weiterer Ausbau der touristischen Infrastruktur (v.a. Radwege) im Rahmen der Gesamtentwicklung in der Tourismusregion Seenland Oder-Spree, Verbindung regionaler Produkte mit touristischen Angeboten



- Gesellschaftliche **Veränderungsprozesse** und die dynamische **Entwicklung** in der Region als **Chance** für eine weiterhin positive Bevölkerungsentwicklung nutzen
- Aktivierung von **Wohnbauflächenpotenzialen** für unterschiedliche Zielgruppen einhergehend mit der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur für alle Generationen
- Sicherung der gewachsenen **Siedlungsstrukturen** mit kleinteiligen Einfamilienhauslagen sowie der dörflich geprägten Ortslagen. Behutsame Weiterentwicklung der historischen und identitätsstiftenden Dorfkerne
- Dauerhafte Sicherung der vorhandenen **Baudenkmale** in ihrer Substanz und städtebaulichen Integrität als ortsbildprägende und identitätsstiftende Zeugnisse der Siedlungsgeschichte
- Nachfrageorientierte Schaffung von zielgruppenorientierten **Wohnungsangeboten** für Einheimische und Zuziehende, u.a. für Familien, SeniorInnen oder Starterhaushalte durch gesteuerte Aktivierung von integrierten Wohnbauflächenpotenzialen im Ortsteil Briesen und behutsame Ergänzungen im Bestand unter Sicherung der freiräumlichen Qualitäten; Aktivierung von „Krümpelpotenzialen“ in den Ortsteilen (Arrondierung)
- Weiterentwicklung und **Stärkung der Ortsteile** entsprechend ihrer Bedarfe, Eigenheiten und Qualitäten unter Berücksichtigung ihre Einbettung in den Landschaftsraum
- Erhalt und Sicherung der vorhandenen **Gemeinschaftshäuser / Vereinshaus** als niedrigschwellige und identitätsstiftende Orte der Begegnung, Sicherung und Qualifizierung Spiel-, Freizeit- und Sportinfrastruktur zu Gunsten der sozialen Kommunikation, Integration und Gesundheit
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der **sozialen, bildungsbezogenen und soziokulturellen Infrastruktur** v.a. vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums, des demografischen Wandels und der Ansprüche in Hinblick auf Digitalisierung oder Inklusion usw. und als Voraussetzung für die weitere Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen / Sicherung einer guten Erreichbarkeit
- Stärkung, Ausbau und Bündelung der **medizinischen und gesundheitsbezogenen Angebote** und Fortführung der Netzwerkarbeit
- Sicherung einer **barrierefreien Zugänglichkeit zu kommunalen Angeboten** für alle
- Fortführung und Vertiefung der **interkommunalen Zusammenarbeit** zur Sicherung einer bedarfsgerechten Daseinsvorsorge
- Stärkung des **sozialen Zusammenhalts** durch Unterstützung von Teilhabe, Vereinsarbeit und Ehrenamt



- Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Ausrichtung des kommunalen Handelns auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen, Verbesserung der Energieeffizienz und weiterer, verträglicher Ausbau der **erneuerbaren Energien**, Stärkung der lokalen Wertschöpfungsketten
- Minderung der Auswirkungen des Klimawandels durch **Klimaanpassungsmaßnahmen**
- Sicherung und Qualifizierung der ortsbildprägenden, innerörtlichen **Freiraumstrukturen** (v.a. Teiche, Mühlenfließ) und gleichzeitig Schaffung von klaren Siedlungskanten für eine kompakte Siedlungsentwicklung; Stärkung der naturräumlichen Qualitäten sowie der Erholungs- und Aufenthaltsqualität, bessere freiräumliche Vernetzung
- Nachhaltige Entwicklung von **Wohn- und Gewerbeflächenpotenzialflächen** (u.a. nachhaltige Energiekonzepte, Verwendung klimaresistenter Arten, Stärkung der Wasserrückhaltung)
- Stärkung der **Biodiversität** und **Aufwertung des Landschaftsbildes** (bezogen auf großflächige Agrarflächen)
- Unterstützung bei der Umsetzung von innovativen und nachhaltigen **Landwirtschaftsprojekten** sowie Projekten zur Stärkung eines extensiven, naturverbundenen Tourismus mit besonderer Strahlkraft
- Stärkung der **Verkehrsmittel des Umweltverbundes** als Beitrag zum Klimaschutz

4.4 Räumliches Handlungsleitbild mit Empfehlungen

Das räumliche Handlungsleitbild ist eine strategisch-räumliche Konkretisierung der Entwicklungsziele und formuliert Handlungsempfehlungen auf räumlicher Ebene. Dabei werden besondere siedlungsstrukturelle Gegebenheiten der gesamten Gemeinde (Verkehrsachsen, Siedlungs- und Landschaftsbereiche, besondere Nutzungen etc.) dargestellt und Handlungsschwerpunkte sowie potenzielle Entwicklungsbereiche (z.B. für Wohnen und Gewerbe) aufgezeigt bzw. verortet.

Mit dem räumlichen Handlungsleitbild können im Rahmen des GEK langfristige Entwicklungsmöglichkeiten für die künftige Siedlungsentwicklung ausgelotet werden. Dabei geht es darum, vorhandene siedlungsstrukturelle und freiräumliche Qualitäten zu sichern und gleichzeitig Entwicklungskorridore aufzuzeigen, die zur Stärkung der Gemeinde Briesen (Mark) als Wohn- und Arbeitsplatzstandort beitragen sollen.

Dargestellt werden sowohl die räumliche Ebene des Kernortes Briesen als auch die der gesamten Gemeinde mit allen fünf Ortsteilen, um die Bedeutung der Ortsteile und des umliegenden Landschaftsraums für die gesamtgemeindliche Entwicklung insbesondere mit Blick auf Wohnen, Tourismus, Naherholung und Klimaschutz herauszustellen und um die räumlichen, funktionalen und v.a. verkehrlichen Verknüpfungen und Zusammenhänge zu veranschaulichen.

Als potenzielle Entwicklungsbereiche für Wohnen werden verschiedene Wohnbauflächenpotenziale im Kernort Briesen sowie Arrondierungsflächen bzw. Flächen im Siedlungszusammenhang dargestellt. Hierzu zählen bereits avisierte Areal / Kulissen (in Aufstellung befindliche B-Pläne) als auch langfristig zu betrachtende Flächenpotenziale:

- B-Plan Briesen Mitte (ca. 20 WE, EFH), *in Aufstellung*
- B-Plan Karl-Marx-Straße „Herman Jeske“ (ca. 50 WE, EFH, MFH), *in Aufstellung*
- Damaschkeweg – Umlegungsverfahren (ca. 65-75 WE, EFH)
- B-Plan Am Spitzen Berg (ca. 5-10 WE, EFH), *in Aufstellung*
- B-Plan Wohnen im Dreiseithof (Seniorenwohnen), *in Aufstellung*
- B-Plan Wohngebiet Briesen West (ca. 15 WE, EFH) (*in Vorbereitung*), *Potenzial*
- langfristiges Flächenpotenzial in Briesen West zwischen Bahntrasse und Privatstraße

Auch in den Ortslagen soll eine behutsame Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der siedlungsstrukturellen Besonderheiten und der landschaftlichen Einbindung möglich sein. Zur Sicherung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung werden steuernde Instrumente (Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen) eingesetzt bzw. werden zurzeit vorbereitet.

Als potenzielle Entwicklungsbereiche für Wirtschaft und Gewerbe wird der Bereich des ehemaligen Agro-Dienstgeländes in Briesen dargestellt (siehe zentrales Vorhaben „Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände“).

Zurzeit wird ein gesamträumliches Konzept zur energetischen Nutzung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen erarbeitet, das potenzielle Entwicklungsbereiche für erneuerbare Energien untersucht und verortet bzw. der Steuerung künftiger Photovoltaik-Freiflächenanlagen dienen soll (→ s. separates Planwerk „Gesamträumliches Konzept zur Ermittlung von geeigneten Flächen zur Errichtung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen der Gemeinde Briesen (Mark)“ 2024).

Abb. 26: Räumliches Entwicklungsmodell Gesamtgemeinde mit Handlungsempfehlungen (Dokument im Originalformat im Anhang)



Legende s. folgende Seite

Legende Räumliches Entwicklungsmodell Gesamtgemeinde mit Handlungsempfehlungen (Dokument im Originalformat im Anhang)

Attraktiver Kernort Briesen und gut erreichbares Versorgungszentrum für den ländlichen Raum mit vielfältiger Infrastruktur

-  Stärkung der grundfunktionalen Bedeutung von Briesen und Weiterentwicklung des Kernorts als qualitativvolles Zentrum mit Anziehungskraft

Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum mit verbindenden Infrastrukturen und Angeboten

-  Qualifizierung Bahnhof / Bahnhofsumfeld als nachhaltigen Mobilitätsstandort und attraktives Entree in die Gemeinde
-  Ausbau und Qualifizierung des Radwegenetzes
-  Qualifizierung übergeordneter Erschließungsachsen/ Ortsdurchfahrten
-  Stärkung der Anbindung der benachbarten Bahnhöfe
-  Stärkung touristischer / freizeitbezogener Infrastruktur

Lebenswerte Gemeinde mit attraktiven Wohnlagen und qualitativvoller sozialer Infrastruktur für Jung und Alt

-  Sicherung / behutsame Weiterentwicklung der historischen Dorfkern
-  Sicherung der gewachsenen Siedlungsstrukturen / behutsame Aktivierung kleinteiliger Wohnbauflächenpotenziale
-  bestehende Siedlungsstruktur am Kersdorfer See ohne weitere Entwicklungsperspektive (bestandsbezogene Entwicklung)
-  Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen unter Berücksichtigung bestehender Siedlungs- und Freiraumstrukturen im Kernort

Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung bestehender Infrastrukturangebote:

-  Bildungszentrum (Grund- und Oberschule mit Gemeindebibliothek)
-  Kita
-  Nahversorger

Sicherung und Qualifizierung identitätsstiftender Orte der Begegnung:

-  Gemeindehäuser
-  Sportinfrastruktur
-  Entwicklung (gemeinwohlorientierter/ sozialer) Infrastrukturangebote

Gut angebundener Wirtschaftsstandort mit Entwicklungspotenzial für Gewerbe und Tourismus

-  Gewerbepotenzialflächen
-  Aktivierung und Profilierung des Gewerbe- / und Industrieflächenareals
-  Zukunftsfähige Weiterentwicklung bestehender Gewerbeflächen

Klimabewusste Gemeinde mit besonderen Stärken in den Bereichen erneuerbarer Energien, innovativer Landwirtschaft und nachhaltigem Tourismus

-  Flächen zur Förderung erneuerbaren Energien
-  Windkraft
-  Solarenergie
-  Unterstützung innovativer und nachhaltiger Landwirtschaftsprojekte
-  Sicherung und Etablierung innovativer Projekte in Bezug auf Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit

Sicherung und Qualifizierung der ortsbildprägenden, innerörtlichen Freiraumstrukturen

-  Mühlenfließ
-  Dorfteiche

Stärkung und Ausbau der freiräumlichen Vernetzung / Einbettung

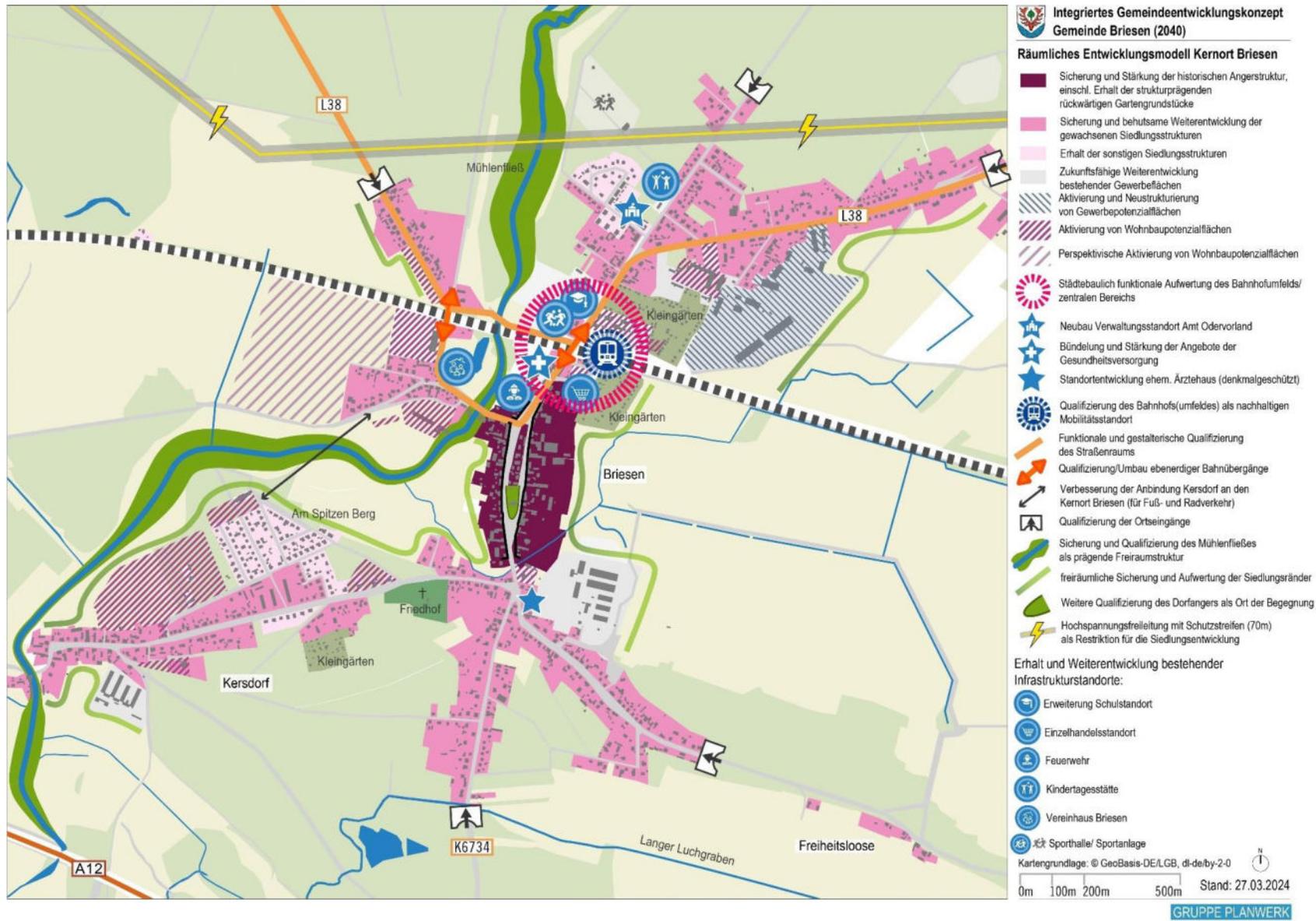
-  Erhalt und Stärkung prägender Alleen
-  Aufwertung der Siedlungsränder
-  Erhalt naturnaher und klimaorientierte Entwicklung monostrukturierter Waldflächen
-  Aufwertung der Agrarlandschaft in Hinblick auf Landschaftsbild und Biodiversität
-  Schutz und Pflege der Gewässer
-  Sicherung Landschaftsschutz- / Naturschutz und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete
-  Hochspannungsfreileitung mit Schutzstreifen (70m) als Restriktion für die Siedlungsentwicklung



Kartengrundlage: © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0

1:50.000, Stand 27.03.2024

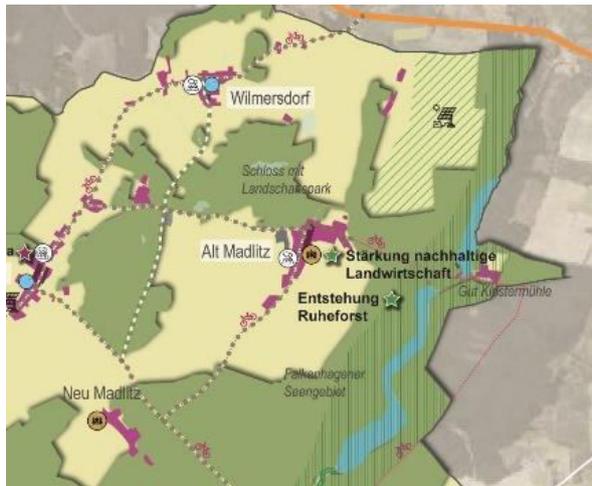
Abb. 27: Räumliches Entwicklungsmodell Kernort Briesen (Dokument im Originalformat im Anhang)



4.5 Entwicklungsthemen in den Ortsteilen

Die Weiterentwicklung und Stärkung der ländlich geprägten Ortsteile Alt Madlitz, Biegen, Falkenberg und Wilmersdorf entsprechend ihrer Bedarfe, Eigenheiten und Qualitäten ist von großer Bedeutung. Im Folgenden werden daher die spezifische Charakteristik sowie die wichtigsten Entwicklungsthemen für den jeweiligen Ortsteil steckbriefartig dargestellt:

STECKBRIEF ORTSTEIL ALT MADLITZ



Ausschnitt Plankarte
„Räumliches Entwicklungsmodell“

Bevölkerungsentwicklung

- 280 EinwohnerInnen (2021) → Rückgang von - 4,10 % seit 2015

Charakteristik

- attraktive freiräumliche Einbindung - Ortslage umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wald
- Ortskern mit historischem, restauriertem Gebäudebestand und Schlossensemble mit Landschaftspark als Alleinstellungsmerkmal
- attraktive touristische Angebote (neben dem Schloss v.a. Wellnessresort Gut Klostermühle am Madlitzer See)
- periphere Siedlungslagen (Neu Madlitz, Gut Klostermühle)

Entwicklungsthemen

- Sicherung und Erhalt Ortsbild
- landwirtschaftliche Entwicklung mit innovativen / nachhaltigen Ansätzen (Agri-PV, Agroforstwirtschaft) → mit Synergien zu Tourismus in Verbindung mit bereits bestehenden Angeboten (bspw. Landwirtschaftsbetrieb Gut & Bösel)
- Stärkung Standort Gemeindehaus durch Schaffung eines generationenübergreifenden Begegnungsortes
- Schaffung Friedwald für naturnahe Bestattungen

STECKBRIEF ORTSTEIL BIEGEN



Ausschnitt Plankarte
„Räumliches Entwicklungsmodell“

Bevölkerungsentwicklung

- 385 EinwohnerInnen (2021) → Rückgang von - 2,0 % seit 2015

Charakteristik

- periphere Ortslage südlich der A 12 ohne direkte räumliche Anknüpfung an Briesen
- Ortslage umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Windpark, Landschaftsschutzgebiet „Biegener Hellen“ im Osten
- prägende Angerstruktur mit Kirche, Bereich ehem. Schloss überformt

Entwicklungsthemen

- Stärkung der Ortsmitte (v.a. Schlüsselgrundstück Gutshof und ehem. Bereich Schloss, Bereich Freifläche Anger und Dorfteich)
- Ausbau der Radwegeinfrastruktur (z.B. Ausbau Radweg nach Jacobsdorf OT Pillgram durch LK, Amt Odervorland)
- Stärkung Wohnfunktion → Baulücken-Aktivierung
- Aktivierung Wohnbaupotenzialflächen (*Klarstellungs- und Ergänzungssatzung in Aufstellung*)
- zeitgemäße und behutsame Anpassung der Ortsgestaltungssatzung
- Prüfung Standortentwicklung Gemeindehaus / Begegnungsstätte

STECKBRIEF ORTSTEIL FALKENBERG



Ausschnitt Plankarte
„Räumliches Entwicklungsmodell“

Bevölkerungsentwicklung

- 206 EinwohnerInnen (2021) → Zuwachs von + 6,2 % seit 2015

Charakteristik

- attraktive freiräumliche Einbindung - Ortslage umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Wald
- Straßenangerdorf mit Kirche und Dorfteich
- Nachgefragter, kommunaler Kita-Standort
- L 38 mit Sanierungsbedarf

Entwicklungsthemen

- Neubau Kita (rd. 80 Plätze) durch die Johanniter am Standort ehem. Brennerei einschl. Gestaltung Außenanlagen
- Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen („Krümpelpotenziale“)
- Aufwertung / Sanierung Gemeindehaus
- Stärkung Gesamtbereich ehem. Brennerei (zukünftiger Kita-Standort) / Gemeindehaus / Festplatz mit Park als neue „funktionale Ortsteilmitte“
- Ausbau Radwegeverbindung nach Berkenbrück und Briesen
- Sicherung des ortsbildprägenden Dorfteichs
- Ergänzung von Aufenthaltsangeboten

STECKBRIEF ORTSTEIL WILMERSDORF



Ausschnitt Plankarte
„Räumliches Entwicklungsmodell“

Bevölkerungsentwicklung

- 181 EinwohnerInnen (2021) → Rückgang von - 7,2 % seit 2015

Charakteristik

- Ortslage umgeben von landwirtschaftlich genutzten Flächen, periphere Siedlungslagen (Zum Waldhof, Vorwerk Wilmersdorf)
- attraktiver und prägender Ortskern (Angerdorf) mit Teich und Kirche, Gemeindehaus und Freiwilliger Feuerwehr
- Alte Frankfurter Straße (Ortsdurchfahrt) mit Sanierungsbedarf

Entwicklungsthemen

- Stärkung des Ortskerns
 - Sicherung und Aufwertung Gemeindehaus mit Umfeld
 - Neuordnung Grundstücksflächen im Bereich des Gemeindehauses
 - Sicherung ortsbildprägenden Teich (Klimaanpassung)
- Aktivierung Wohnbaupotenzialflächen (*Änderung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung in Aufstellung*)
- Sanierung Landesstraße (Alte Frankfurter Straße)
- Ausbau Radwegeverbindungen

5 Zentrale Vorhaben

5.1 Räumliche Handlungsschwerpunkte

Im Sinne des planerischen Grundsatzes Innen- vor Außenentwicklung und vor dem Hintergrund der Bedeutung des Ortsteils Briesen als grundfunktionaler Schwerpunkt liegt der räumliche Handlungsfokus auf dem Kernbereich des Ortsteils Briesen, auch wenn in den umliegenden Ortsteilen zur Stärkung der Gesamtgemeinde (Einzel-) Maßnahmen vorgesehen bzw. umzusetzen sind (siehe Zentrale Vorhaben / siehe ortsteilbezogene Steckbriefe für Biegen, Falkenberg, Alt Madlitz und Wilmersdorf).

Im Ergebnis der Bestandsbewertung sowie des Beteiligungsprozesses können aufgrund vorhandener Defizite, Handlungsbedarfe und Potenziale drei räumliche Handlungsschwerpunkte der künftigen Kernortsentwicklung benannt werden. Hierzu gehören:

- der **Kernbereich südlich und nördlich des Bahnhofs Briesen (Mark)** (beidseits der Bahnhofstraße / Frankfurter Straße) mit Amtssitz, Feuerwehr, Festplatz, Supermarkt mit Vollsortiment, Schulstandort,
- der Bahnhof und das unmittelbare **Bahnhofsumfeld** (mit den verkehrlichen Nebenanlagen) sowie
- der Gesamtbereich **ehemaliges Agrodienstgelände** zwischen Frankfurter Straße und Bahntrasse.

Für die drei Bereiche sind differenzierte, aber aufeinander abgestimmte Entwicklungsansätze und -ziele zu verfolgen. Diese spiegeln sich in den Zentralen Vorhaben wider.

5.2 Handlungsstrategie und zentrale Vorhaben

Zentrale Vorhaben sind wesentliche Bestandteile der Handlungsstrategie für eine positive, zukunftsorientierte und integrierte Gemeindeentwicklung. Entsprechend der Prämisse einer Priorisierung und Bündelung der Ressourcen konzentriert sich die Handlungsstrategie auf fünf Zentrale Vorhaben.

Zentrale Vorhaben GEK Briesen (Mark) 2040

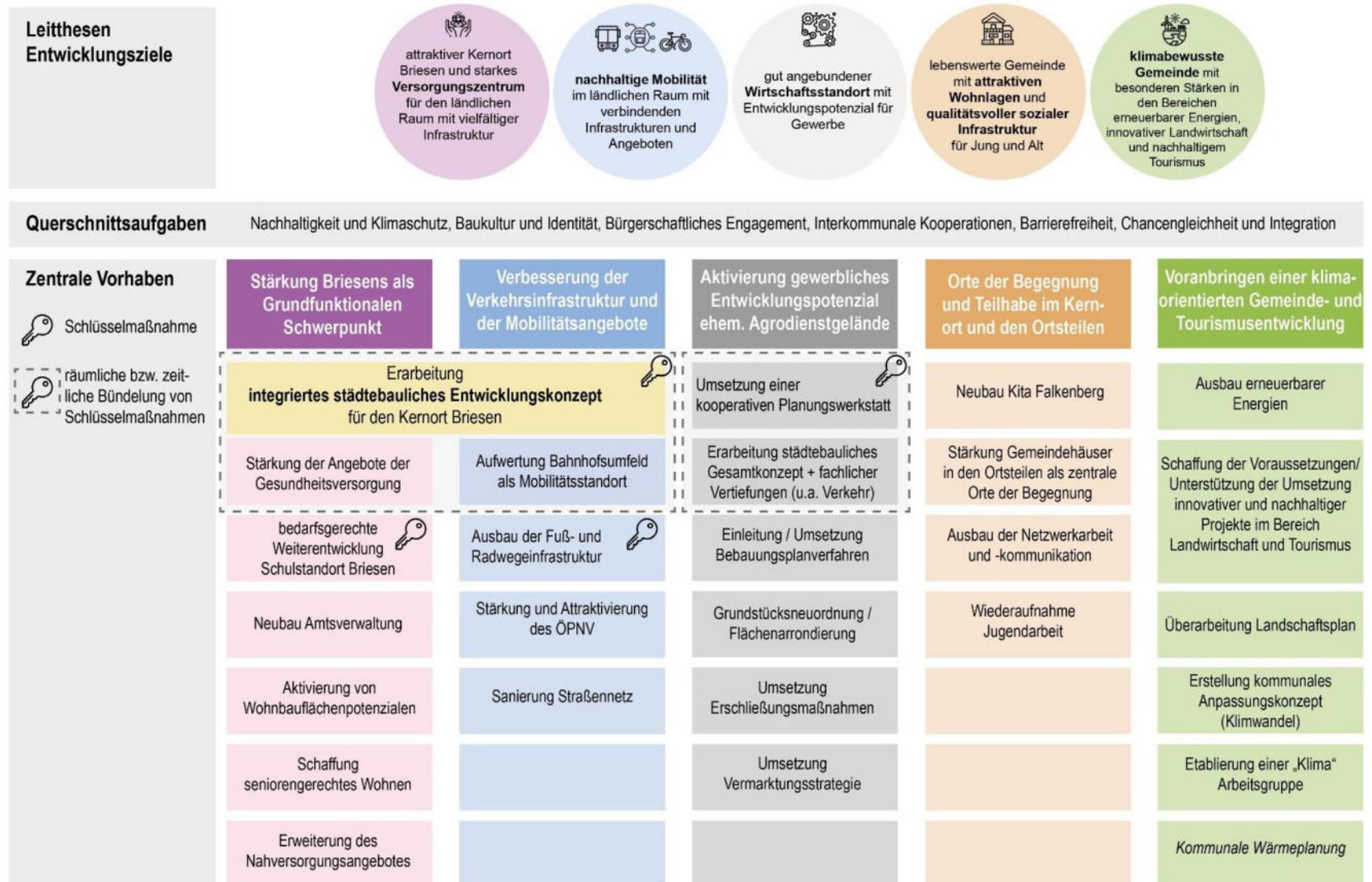
- 1 - Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt
- 2 - Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote
- 3 - Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände
- 4 - Schaffung von Orten der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen
- 5 - Voranbringen einer klimaorientierten Gemeindeentwicklung

Die Zentralen Vorhaben werden mit wichtigen Projekten (Maßnahmenbündeln) unteretzt. Zu den Maßnahmen gehören sowohl bereits avisierte oder laufende Planungen als auch weitere Projektvorschläge sowie relevante Vorhaben Dritter. Projekte innerhalb der zentralen Vorhaben, die aus städtebaulicher bzw. funktionaler Sicht von besonderer Bedeutung sind bzw. von denen zentrale Impulse für die Gemeindeentwicklung zu erwarten sind, werden als „**Schlüsselmaßnahmen**“ gekennzeichnet.

Mit den Zentralen Vorhaben verbinden sich selbstverständlich auch wichtige Querschnittsaufgaben, wie z.B. Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Baukultur und Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Barrierefreiheit sowie Chancengleichheit und Integration.

Im Folgenden werden die Zentralen Vorhaben mit ihren Zielsetzungen und Maßnahmen näher beschrieben.

Abb. 28: Übersicht zentrale Vorhaben



Darstellung GRUPPE PLANWERK

5.3 ZV 1 Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionaler Schwerpunkt

Ausgangssituation

Der Kernort Briesen hat als Grundfunktionaler Schwerpunkt eine wichtige Bedeutung für die Grundversorgung der Bevölkerung im direkten Umland mit Blick auf Wohnen, Bildung, Soziales, Nahversorgung, medizinische Versorgung und Mobilität.

Im Ortskern von Briesen gibt es zahlreiche Einrichtungen Funktionen, wie u.a. einen Schul- und Kitastandort mit Bibliothek, die Amtsverwaltung, Feuerwehr-Rettungswache, Festplatz, ein Ärz-tehaus, eine Apotheke, einen Vollsortiment-Markt, die Sparkasse sowie weitere kleinteilige Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsangebote. Der Bahnhof befindet sich in zentraler Lage. Der Ortskern erstreckt sich vornehmlich entlang der Bahnhofstraße / Frankfurter Straße / Petershagener Straße und gliedert sich in verschiedene Teilbereiche. Vor allem die historische Dorflage ist dabei mit ihrem Anger und der denkmalgeschützten Kirche und kleinteiligen Baustrukturen identitätsstiftend und prägend. Zudem befindet sich die Martin-Andersen-Nexö-Schule in einem denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Gebäude an der Frankfurter Straße.

Trotz der guten Angebotsstruktur und zahlreicher Sanierungsmaßnahmen von Privaten weist der Ortskern, insbesondere im Bereich um den Bahnhof, vielfältigen städtebaulichen, funktionalen, stadtgestalterischen und verkehrlichen Handlungsbedarf auf. Hierzu gehören vor allem:

- Bahntrasse als starke siedlungsstrukturelle Barriere
- funktionale Mängel im Bereich des Bahnübergangs (u.a. fehlende Barrierefreiheit, erhebliche Zustandsmängel Straßen und Wege, unklare Wegeführung, verkehrliche Sicherheitskonflikte, Mängel in der Flächendisposition v.a. von verkehrlichen Anlagen / Angeboten)
- Zustandsmängel im öffentlichen Straßenraum – Fahrbahn und Gehwege (Bahnhofstraße / Frankfurter Straße), fehlende Barrierefreiheit und z.T. fehlende Gestaltqualität
- unsanierte Altbausubstanz, Leerstand stören das Ortsbild erheblich (z.B. Bahnhofstraße 1-3, Lindenstraße 6)
- Brachen (B-Planbereich Seniorenresidenz "Vitalis") und untergenutzte Flächen,
- Festplatz in rückwärtiger Lage
- Ärztehaus (denkmalgeschützt) mit eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten
- schlechte Erreichbarkeit mit dem ÖPNV

Darüber hinaus gibt es für die Funktion des Ortskerns weitere Herausforderungen

- starke Konkurrenz durch Online-Handel für die lokale Gewerbetreibenden und Händler
- Abhängigkeit von privaten Investitionen (Sanierung Gebäude, Brachflächenentwicklung)

Gleichzeitig gibt es mit avisierten und geplanten Projekten und Maßnahmen positive Entwicklungsdynamiken im Ortskern. Hierzu zählen vor allem die Erweiterung des EDEKA-Marktes (Erweiterung der Verkaufsfläche sowie die Integration eines Bäckers mit gastronomischem Angebot), die Wohnbauentwicklung an der Frankfurter Straße und die Ergänzung des Nahversorgungsangebotes durch einen neuen Discounter-Markt (Standortsuche läuft derzeit). Zudem ist es erklärtes Ziel der Gemeinde Briesen, den Amtssitz in der Gemeinde zu sichern und einen attraktiven und bedarfsgerechten Verwaltungsstandort an der Petershagener Straße zu etablieren. Letzteres Vorhaben schafft für die Nachnutzung und Neuordnung des derzeitigen Verwaltungsstandortes in der Bahnhofstraße 3 (Eigentum der Gemeinde) und 4 (Eigentum Amt Odervorland) neue Entwicklungsperspektiven für die funktionale Stärkung des Ortskerns.

Auch die weitere (verträgliche) Entwicklung von Briesen als attraktiven Wohnstandort mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität für unterschiedliche Zielgruppen ist ein wichtiges Ziel der Gemeindeentwicklung, insbesondere mit Blick auf die weiterhin angestrebte positive bzw. stabile Bevölkerungsentwicklung und vor dem Hintergrund der Sicherung und Gewinnung von dringend benötigten Fachkräften in der Region. Dies kann nur mit einer aktiven und gesteuerten Wohnentwicklung, der Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen und die bedarfsbezogene Anpassung der sozialen Infrastruktur gelingen.

Im Rahmen der Wohnentwicklung stehen insbesondere gut integrierte Lagen im Kernort Briesen im Fokus. Die Wohnbauentwicklung würde auch zur Belebung des Ortskerns maßgeblich beitragen. Entsprechende B-Pläne (vornehmlich für Einfamilienhausbebauung) befinden sich bereits im Verfahren. Darüber hinaus bestehen weitere, langfristige räumliche Entwicklungspotenziale (→ siehe Räumliches Handlungsleitbild).

Folgende **Ziele** liegen diesem Zentralen Vorhaben zugrunde:

- **Gestaltung des Ortskerns als attraktiven Zielort** mit vielfältigen Angeboten und guter Versorgungsinfrastruktur (Soziales, Bildung, Nahversorgung, Gesundheit, Gastronomie, Verwaltung ...) und **Belebung des Ortskerns** durch räumliche Bündelung der Funktionen und Verbesserung der Erreichbarkeit
- **funktionale und stadtgestalterische Verknüpfung der verschiedenen Teilbereiche** im Ortskern über die Bahn hinweg (zwischen historischem Anger – Bahnhofsumfeld – Schul- und Hortstandort –zukünftiger Amtsverwaltung/Kita)
- **Aufwertung der öffentlichen Räume**, v.a. Straßenraum Bahnhofstraße / Frankfurter Straße
- **Stärkung der Angebote der Gesundheitsversorgung** für Alt und Jung, räumliche Bündelung im südlichen Bahnhofsumfeld unter Berücksichtigung bestehender Flächenpotenziale (freiwerdende Flächen der Amtsverwaltung und Fläche B-Plan Seniorenresidenz "Vitalis")
- **Stärkung der Wohnfunktion** unter Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Bedarfe (altengerechtes Wohnen, Wohnformen für Pendelnde, Auszubildende, Familien) einhergehend mit der bedarfsorientierten Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur
- **Sicherung der historischen Dorflage** als identitätsstiftenden Siedlungsraum mit besonderer Gestaltqualität, **Aktivierung von leerstehenden Gebäuden** (v.a. ehem. Lindengärten) und **Stärkung des Angers** als Veranstaltungsort bzw. als Ort der Begegnung
- **Qualifizierung des Ortsbildes** unter Berücksichtigung des ländlichen und in Teilen kleinstädtischen Ortsbildcharakters

Abb. 29: Zentrales Vorhaben – Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt



Zur Erreichung dieser Ziele sollen die in den folgenden Tabellen dargestellten **Maßnahmen** umgesetzt werden. Dabei werden zwei Maßnahmen aufgrund ihrer großen Bedeutung für die Gemeindeentwicklung als **Schlüsselmaßnahmen** mit hoher Priorität definiert: Im Kernort Briesen bündeln sich mit dem bestehenden infrastrukturellem Angebot (Schulstandort, Amtsverwaltung, Vollversorger-Markt, etc.) sowie den perspektivischen Entwicklungsmöglichkeiten (bspw. Umzug Gemeindeverwaltung, Entwicklungsflächen B-Plan Vitalis) große Chancen für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung. Daher bildet die **Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für den Kernort**, in Verbindung mit der **Stärkung der Angebote der Gesundheitsversorgung**, eine Schlüsselmaßnahme. Eine weitere Maßnahme mit großer Bedeutung für die zukünftige Gemeindeentwicklung, insbesondere im Hinblick auf das prognostizierte Bevölkerungswachstum und der überörtlichen Bedeutung Briesens als Bildungsstandort, stellt die bedarfsgerechte **Weiterentwicklung des Schulstandortes** mit Grund- und Oberschule dar.

Erarbeitung integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für den Ortskern Briesen 			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung von städtebaulichen Missständen, Brachen und Aktivierung von Standorten / Flächenpotenzialen • Schaffung eines repräsentativen Entrees • funktionale und städtebauliche Stärkung des Ortskerns 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit dem Fokus auf den südlich der Bahn gelegenen Flächen zur Untersuchung der städtebaulichen Entwicklungs- und Neuordnungsmöglichkeiten des Gesamtbereichs (unter der Voraussetzung der Verlagerung und des Neubaus der Amtsverwaltung) <ul style="list-style-type: none"> ○ besonderer räumlicher Fokus auf dem Standort der derzeitigen Amtsverwaltung einschl. Feuerwehrwache / Festplatz und der Grundstücke Bahnhofstraße 1-3 ○ Untersuchung von Entwicklungsperspektiven Nutzungsprofil Gesundheit / Betreuung / Soziales ○ städtebauliches Konzept als Grundlage für Bebauungsplanverfahren und weitere Maßnahmen bzw. Planungen (u.a. Grundstücksneuordnung, Grundstücksankauf, Rückbaumaßnahmen, Erschließungsmaßnahmen) ○ Prüfung Grundstückserwerb / Grundstücksneuordnung in Zusammenhang mit der städtebaulichen / verkehrlichen Entwicklung im Bahnhofsumfeld (Prüfung Vorkaufsrecht § 24 BauGB bzw. besonderes Vorkaufsrecht § 25 BauGB) ○ Berücksichtigung der konzeptionellen Ansätze zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
Konzepterstellung: kurzfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Oderland unter Einbindung privater EigentümerInnen	sehr hoch	
Querschnittsaufgaben	Baukultur und Identität, Klimaschutz und Klimaanpassung, Barrierefreiheit		

Stärkung der Angebote der Gesundheitsversorgung 			
Ziele / Effekte <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Bündelung der Angebote der Gesundheitsversorgung für unterschiedliche Zielgruppen in gut erreichbarer, zentraler Lage • Schaffung attraktiver Standortbedingungen für Gesundheitsdienstleister 			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • (Hochbauliche) Machbarkeitsuntersuchung zur Integration / Herstellung eines „Gesundheitszentrums“ am Standort Bahnhofstraße 3-4 (derzeitiger Sitz Amtsverwaltung), einschl. Prüfung Nutzungsprofil / Bedarfsanalyse und Betreibermodell, als Grundlage für Objektplanung (unter der Voraussetzung der Verlagerung und des Neubaus der Amtsverwaltung) • Bauvorhaben im Rahmen der Umsetzung des B-Plan Seniorenresidenz „Vitales“: Schaffung von Räumlichkeiten für eine Tagespflege und Physiotherapie- und Gesundheitspraxen • Nachnutzungskonzept denkmalgeschütztes Ärztehaus (Müllroser Straße 46) für eine gemeinwohlorientierte Nutzung 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Oderland unter Einbindung privater Investoren / sozialer Träger	hoch	
Querschnittsaufgaben	Chancengleichheit und Integration, Barrierefreiheit		

bedarfsgerechte Weiterentwicklung Schulstandort Briesen 			
Ziele /Effekte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Ortskerns als attraktiven Zielort mit vielfältigen Angeboten und guter Versorgungsinfrastruktur • Stärkung des Bildungsstandortes Briesen mit übergeordneter Bedeutung • nachfragegerechte Schaffung von Schulplätzen als Grundvoraussetzung für weitere Wohnflächenentwicklung 			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der weiterführenden Schule am bestehenden Standort (Bebauungskonzept Gesamtstandort / Objektplanung) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurzfristig	Gemeinde/ Amt Odervorland mit Landkreis Oder-Spree (einschl. Denkmalbehörde), Schulleitung	sehr hoch	
Querschnittsaufgaben	Baukultur und Identität, Klimaschutz und Klimaanpassung, Barrierefreiheit		

Neubau Amtsverwaltung Petershagener Straße			
Ziele /Effekte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Ortskerns als attraktiven Zielort mit vielfältigen Angeboten und guter Versorgungsinfrastruktur • Schaffung eines funktionsfähigen, bedarfsgerechten Verwaltungsstandorts • Schaffung attraktiver und zeitgemäßer Arbeitsbedingungen / Nutzungsbedingungen 			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Planungen zum Neubau der Amtsverwaltung in der Petershagener Straße • anteilige Fördermaßnahme u.a. Förderung für die Zertifizierung gemäß den Nachhaltigkeitskriterien nach QNB (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) bzw. BNB (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) für Baukultur und Nachhaltigkeit 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurz- bis mittelfristig	Amt Odervorland	sehr hoch	QNB, BNB
Querschnittsaufgaben	Baukultur und Identität, Klimaschutz und Klimaanpassung, Barrierefreiheit		

Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Wohnungsmarktexpertise / Wohnungsmarktkonzept zur Untersuchung qualitativer und quantitativer Bedarfe mit Blick auf Zielgruppen, Wohnformen und Standortprofilierungen (Kosten: rd. 5.000 €) • Umsetzung / Weiterführung B-Pläne (z.B. Wohngebiet Karl.-Marx-Straße – Herman Jeske, Briesen Mitte, Damaschkeweg Umlegungsverfahren) zur Stärkung der Wohnfunktion • Neuaufstellung FNP und Ausweisung langfristiger Wohnbaupotenzialflächen • Weiterbearbeitung / Umsetzung Klarstellungs- und Ergänzungssatzungen in den Ortsteilen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurz- bis mittelfristig	Gemeinde Briesen / Amt Odervorland	hoch - mittel	
Querschnittsaufgaben	Baukultur und Identität		

Schaffung altengerechtes Wohnen			
Ziele / Effekte <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung zielgruppengerechter Wohnbebauung für SeniorInnen • Stärkung des Angebots an Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen in zentraler Lage / Bahnhofsnähe 			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung B-Plan Seniorenresidenz „Vitales“ am Bahnhof - Neubau mit 18 Einraum-Appartements und 12 Zweiraum-Appartements und ergänzenden Dienstleistungen durch private Investierende • Sanierung und Erweiterung eines historischen Gutshofs für Seniorenwohnen einschl. Tierhaltung und kleinteiliger Landwirtschaft Bahnhofstraße 26 (Dreiseithof) durch private InvestorInnen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurz- bis mittelfristig	Private EigentümerInnen / InvestorInnen	hoch	
Querschnittsaufgaben	Baukultur und Identität, Chancengleichheit und Integration		

Erweiterung des Nahversorgungsangebotes			
Ziele / Effekte <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des Nahversorgungsangebotes in zentraler, integrierter Lage • Erweiterung des bestehenden Nahversorgungsangebotes durch eine Bäckerei/ einen Backshop mit Café und gastronomischen Angebot → Schaffung eines Ortes der Begegnung und des Austauschs für BewohnerInnen sowie eines möglichen Aufenthaltsortes für Reisende in Bahnhofsnähe 			
Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung eines Nahversorgungskonzeptes • Erweiterung EDEKA (Vollsortiment-Markt – Erweiterung Verkaufsfläche (VK) und Ergänzung Bäcker / Gastronomie) am bestehenden Standort (B-Planverfahren läuft, Grundstückserwerb abgeschlossen, hochbauliche Planung läuft) • Integration weiteren Nahversorger (Discounter-Markt), hierzu Standortsondierung (läuft), Einleitung B-Planverfahren, weiterführende Maßnahmen (Objektplanung, Erschließungsmaßnahmen etc.) • Unterstützung bei der Ansiedlung eines gastronomischen Angebotes (bspw. Aktivierung Liegenschaft „Lindengarten“ im Ortskern Briesen) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurz- bis mittelfristig	Projektentwickler / Betreiberfirma; Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland	hoch	-

5.4 ZV 2 Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote

Eine klimaorientierte Gemeindeentwicklung erfordert eine ganzheitliche Betrachtung der Mobilität, insbesondere im Hinblick auf die angestrebte Verkehrswende. Eine zentrale Rolle spielt dabei die intelligente und intermodale Vernetzung der Verkehre, der Ausbau nachhaltiger Antriebsformen und die bedarfsgerechte Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Dabei stehen die Verkehrsmittel des „Umweltverbundes“, d.h. der Fußgänger- und Radverkehr sowie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV / SPNV), im Fokus, um umweltgerechte Mobilität zu stärken und motorisierten Individualverkehr, soweit dies in ländlichen Regionen möglich ist, zu reduzieren.

Ein Ansatzpunkt, um nachhaltige Mobilitätsformen in der Gemeinde zu stärken, ist der Anschluss an die Schiene mit dem Bahnhof Briesen (Mark), der stündlich durch den RE 1 Magdeburg – Frankfurt (Oder) bedient wird. Dabei weist das Bahnhofsumfeld z.T. erhebliche Mängel und Defizite auf:

- beschränkter Bahnübergang mit diversen negativen Auswirkungen auf die innergemeindliche Mobilität:
 - siedlungsräumliche Barriere
 - erhebliche Sicherheitsdefizite für den Fußverkehr
 - große Umwege und Sicherheitsdefizite für Fahrgäste
- Frankfurter Straße: Fahrbahnschäden, keine Querungshilfen
- fehlendes repräsentatives „Entree“ in die Gemeinde → Bahnhofsumfeld mit erheblichen städtebaulichen und funktionalen Mängeln
- nicht bzw. untergenutzte Flächen im direkten Bahnhofsumfeld
- ungünstige Standorte für B+R, kein Angebot an gesicherten Stellplätzen
- schwierige Knotenpunktsituationen nördlich der Gleise (Falkenberger Straße, Zufahrt P+R-Stellplatz)

Angesichts der positiven Entwicklung der Ein- und AussteigerInnen am Bahnhof Briesen in den letzten Jahren und der auch zukünftig steigenden Bevölkerungs-, SchülerInnen und PendlerInnenzahlen ergibt sich auch ein zusätzlicher Bedarf an bahnhofbezogener Infrastruktur (B+R, P+R, attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, etc.). Diesem Bedarf wird das Bahnhofsumfeld aufgrund der benannten Schwächen und Defizite derzeit noch nicht gerecht.

Im räumlichen Fokus der zukünftigen Gemeindeentwicklung sollte daher das Bahnhofsumfeld als wichtiger Mobilitätsstandort und Tor in die Gemeinde liegen. Neben der städtebaulichen Aufwertung des Gesamtbereichs geht es darum, den Bahnhof als nachhaltigen Knotenpunkt auszubauen, der die verschiedenen Verkehrsträger miteinander verknüpft, und die Angebotsstruktur hinsichtlich der Verbindung mit den anderen Ortsteilen weiter zu sichern und zu optimieren. Die Verbesserung der Erreichbarkeit, der Barrierefreiheit und des Komforts für den Fuß- und Radverkehr, die Schaffung von flächensparenden und sicheren Abstellmöglichkeiten (B+R, P+R) sowie die Bereitstellung von weiteren Mobilitätsangeboten (z.B. Verleih / Sharing-Angebote) stehen hier im Mittelpunkt. Die Schaffung einer funktional und stadtgestalterisch hochwertigen Qualität der öffentlichen Räume im Bahnhofsumfeld ist zur Generierung eines sicheren und attraktiven Mobilitätsstandortes essentiell.

Aufgrund der Lage der Gemeinde im transnationalen Verkehrskorridor zwischen der Metropolregion nach Posen und Warschau und darüber hinaus, wird die die Gemeinde in Ost-West-Richtung zerschneidende Bahntrasse nicht nur durch Personen- sondern auch durch Güterverkehr stark frequentiert. An den ebenerdigen Bahnübergängen in der Bahnhofs- sowie der Karl-Marx-Straße kommt es daher zu häufigen und langen Wartezeiten. Insbesondere im Bahnhofsbereich stellt der Bahnübergang für den Fußverkehr ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar:

Durch den nur einseitig vorhandenen Gehweg in Verbindung mit fehlenden Querungsmöglichkeiten, bestehen insbesondere hinsichtlich der Schulwegsicherung deutliche Sicherheitsdefizite. Für Fahrgäste kommen zudem große Umwege bei einem Gleiswechsel hinzu. Darüber hinaus kommt es zu einer Teilung der Gemeinde Briesen (Mark) hinsichtlich ihrer funktionalen Verknüpfungen/ Erreichbarkeiten: Der nördliche Teil, der mit dem neuen Amtsverwaltungsstandort sowie den Schul- und Kitastandorten durch den ÖPNV relativ gut erschlossen ist und der südliche Teil, der bspw. mit dem Ärztehaus und dem Vollsortiment-Markt für die Gemeinde ebenfalls bedeutende Infrastrukturen bereitstellt, jedoch nicht an das Busnetz angebunden ist. Auch in Hinblick auf die zukünftige Wohnbauentwicklung, die sich insbesondere südlich der Gleise in Kersdorf und Briesen West vollziehen wird, sollte perspektivisch eine kreuzungsfreie, barrierefreie Querungsmöglichkeit (zumindest für den Rad- und Fußverkehr im Bahnhofsbereich) forciert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Ausbau der Radinfrastruktur sowohl im Kernort Briesen als auch zwischen den Ortsteilen bzw. zu wichtigen Zielorten (wie bspw. den Bahnhöfen Briesen (Mark) und Jacobsdorf). Auf Grundlage der Untersuchung zur Förderung der Fahrradmobilität im Tesla-Umfeld sollen in den kommenden Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Qualifizierung und Ausbau der Wegeinfrastruktur und Querungen, zur Anpassung von betrieblichen Regelungen, zur Verbesserung des Wegeleitsystems oder zur Optimierung der Abstellmöglichkeiten umgesetzt bzw. durch das Amt Odervorland bei den zuständigen Baulastträgern angestoßen werden.

Auch die attraktive und zukunftsfähige Gestaltung des ÖPNV im ländlichen Kontext zählt zu den Kernthemen dieses zentralen Vorhabens. Wie vorab bereits beschrieben, orientiert sich der derzeitige Busverkehr an den Schulzeiten und bedient lediglich die Siedlungsgebiete nördlich der Gleise. Eine direkte Anbindung des Ortsteils Biegen an die Gemeinde mit dem ÖPNV gibt es nicht. Auch touristische bzw. Orte, die der Naherholung dienen, wie bspw. die Kersdorfer Schleuse, sind nicht an das Busnetz angebunden.

In Ergänzung zu der bestehenden Anbindung der Gemeinde an die Regionalbuslinie 434, sollten daher über innovative öffentliche Personenbeförderungssysteme nachgedacht werden, wie bspw. ein On-Demand Rufbussystem oder die Einrichtung einer Mitfahrbörse bzw. eines Bürgerbusses. Eine enge Abstimmung mit dem Landkreis Oder-Spree als Träger des kommunalen ÖPNV bzw. mit dem Verkehrsbetrieb BOS GmbH ist hierbei essentiell. Dabei geht es einerseits darum, den Nahverkehr v.a. hinsichtlich der Anbindung der Ortsteile unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu optimieren und andererseits darum, die Infrastruktur weiter zu stärken (z.B. barrierefreie Haltestellen) und an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Im Rahmen des zentralen Vorhabens „Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur mit dem Fokus auf nachhaltigen Mobilitätsformen“ werden zusammenfassend folgende **Zielsetzungen** verfolgt:

- Förderung des **Umweltverbundes** und Berücksichtigung neuer und nachhaltiger Mobilitätsformen
- Entwicklung des **Bahnhofsumfeldes als Mobilitätsstandort**
- Weitere Qualifizierung der **Radwegeinfrastruktur** mit dem Fokus auf der Verknüpfung der Ortsteile zur Verbesserung der Verflechtungsbeziehungen
- Verbesserung und Attraktivierung der **ÖPNV-Anbindung** für eine gute Erreichbarkeit wichtiger Zielorte
- **Instandsetzung** des bestehenden **Straßennetzes** (Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen)
- Verbesserung der **Barrierefreiheit** v.a. im zentralen Fußwegenetz
- Berücksichtigung einer möglichen verkehrlichen **Anbindung des Gewerbegebietes**

Abb. 30: Zentrales Vorhaben - Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsangebote



Zur Erreichung dieser Zielsetzungen sollen in den kommenden Jahren die im Folgenden dargestellten **Maßnahmen** umgesetzt bzw. angestoßen werden. Besonderer Fokus liegt hierbei auf der **Aufwertung des Bahnhofsumfeldes** in Verbindung mit der städtebaulichen Entwicklung des Kernorts Briesen. Durch die funktionale und städtebaulich-freiräumliche Umgestaltung entstehen neue Entwicklungsimpulse zur Stärkung des Bahnhofs samt Umfeld nicht nur als repräsentatives Entree in die Gemeinde, sondern auch als nachhaltigen Mobilitätsknotenpunkt. Eine weitere Schlüsselmaßnahme bildet der **Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur**. Die Stärkung des Radverkehrs insbesondere zwischen den Ortsteilen und zu Zielorten, wie dem Bahnhof/ Kernort Briesen (Mark), sowie die Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, spielt bei der Förderung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum eine bedeutende Rolle.

Aufwertung Bahnhofsumfeld als Mobilitätsstandort 
<p>Ziele / Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines repräsentativen Entrees • funktionale und gestalterische Stärkung des Bahnhofsumfeldes in Hinblick auf positive Bevölkerungsentwicklung • Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen durch Verbesserung der Erreichbarkeit des Bahnhofes für Rad- und Fußverkehr • Verbesserung der Umsteigebeziehungen / Aufenthaltsqualität
<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erarbeitung verkehrlich-freiräumliches Konzept zur Neugestaltung / Aufwertung des Bahnhofsumfeldes als Grundlage für die weitere Objektplanung unter enger Einbindung der VBB Kompetenzstelle Bahnhof, die DB InfraGO, Landesbetrieb Straßenwesen (Fördermittelgrundlage); Einbindung der Fahrgast-Befragungsergebnisse des VBB und Durchführung Öffentlichkeitsbeteiligung im Zuge der Konzepterstellung ○ Prüfung Grundstückserwerb / Grundstücksneuordnung in Zusammenhang mit der städtebaulichen / verkehrlichen Entwicklung im Bahnhofsumfeld (Prüfung Vorkaufsrecht § 24 BauGB bzw. besonderes Vorkaufsrecht § 25 BauGB) <p>Anforderungen für die Neugestaltung / Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffung von Barrierefreiheit im gesamten Bahnhofsumfeld ○ Ausbau der Nebenanlagen (Fuß- und Radwege) beiderseits der Bahnhof-/ Frankfurter Straße (L 38) ○ Schaffung barrierefreier Querungsmöglichkeiten für Fußverkehr ○ ansprechende freiräumliche Gestaltung vorhandener Rest-/ Brachflächen auch in Hinblick auf Aufenthaltsqualität bei längeren Wartezeiten (bspw. witterungsgeschützte Sitzgelegenheiten, schattenspendende Bepflanzung, öffentliche Toilette, etc.) ○ Errichtung von B+R-Anlagen in unmittelbarer Nähe zu Bahnsteigen, auch gesicherte Anlagen für E-Bikes/ Lastenräder etc. vorsehen ○ Errichtung einer Mobilstation mit div. Sharing-Angeboten, Ergänzung mit weiteren Angeboten wie bspw. Automaten (Getränke, Snacks, regionale Produkte, etc.), ggf. Packstation, etc.

<ul style="list-style-type: none"> ○ ggf. Ergänzung weiterer bahnhofsbezogener Nutzungen im ehem. Bahnhofsgelände ○ Prüfung/ Verbesserung der Organisation des ruhenden Verkehrs, ggf. Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung ○ Stellfläche für bspw. Medibus vorhalten ○ Erweiterung/ Schaffung von Ladeinfrastruktur ○ Erschließung des ehem. Agrodienstgeländes ermöglichen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, VBB Kompetenzstelle Bahnhof, DB InfraGO, Landesbetrieb Straßenwesen	sehr hoch	RiLi ÖPNV Invest
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Barrierefreiheit		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Schaffung einer Bushaltestelle mit Wendemöglichkeit und Schnellladesäulen für E-Kleinbusse ○ kreuzungsfreie Querungsmöglichkeit der Gleisanlagen für Fuß- und (ggf.) Radverkehr ○ Verkürzung der Taktung des RE1 in Stoßzeiten aufgrund bedeutender überörtlicher Versorgungsfunktion (Grundfunktionaler Schwerpunkt mit Amtsverwaltung, Schulstandort, etc.) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
langfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, VBB Kompetenzstelle Bahnhof, DB InfraGO, Landesbetrieb Straßenwesen	mittel	RiLi ÖPNV Invest
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Barrierefreiheit		

Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Ziele / Effekte

- Stärkung Fuß- und Radverkehr innerhalb und zwischen den Ortsteilen sowie zu wichtigen Zielorten
- mehr Verkehrssicherheit
- Stärkung Alltagsverkehr sowie touristischen Radverkehr - mehr Radfahrende / höhere Nutzungsfrequenz

Maßnahmen

- Erarbeitung eines **kommunalen Radwegekonzeptes** zur Verbesserung der inner- und überörtlichen Radwegeverbindungen unter Berücksichtigung u.a. folgender Kriterien:

<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausbau des Radwegenetzes insbesondere zwischen den Ortsteilen, zum Kernort Briesen mit bedeutenden Infrastruktur- und Versorgungsangeboten (Bahnhof, Amtsverwaltung, Schulstandort, Kitas, etc.), zu touristischen/ Naherholungszielen (Kersdorfer Schleuse) und Radrouten (Europaradweg) und zu angrenzenden Gemeinden (bspw. Berkenbrück, Jacobsdorf) ○ Nutzung/ Ausbau bestehender bzw. historischer überörtlicher Wegeverbindungen (bspw. entlang der Bahntrasse) ● Prüfung Ertüchtigung Radwegeverbindungen im Zuge des Ausbaus von Photovoltaikanlagen entlang der Bahntrasse (Wieder)Herstellung) einer Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Kersdorf und Briesen über das Mühlenfließ, Sicherung Geh- und Fahrrecht, bauliche Maßnahmen Brücke ● Errichtung Rastplatz auf Grundstück des Wasser- und Schifffahrtsamts gegenüber der Kersdorfer Schleuse mit Sitzgelegenheiten, Fahrradreparaturstation, Balancierstamm, etc. ● Ausbau fahrrad- bzw. tourismusbezogener Infrastruktur (bspw. öffentliche Toiletten, Fahrradreparaturstationen, B+R-Stellplätze, Gastronomie) an touristischen Zielorten (wie bspw. Kersdorfer Schleuse, Schloss Alt Madlitz,...) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, LK Oder-Spree, Landesbetrieb Straßenwesen	sehr hoch	LEADER
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Barrierefreiheit		

Stärkung und Attraktivierung des ÖPNV			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> ● bessere Erreichbarkeit wichtiger Zielorte ● Anbindung neuer Wohnbauflächen an das ÖPNV-Netz zur Steigerung der Attraktivität ● mehr Fahrgäste / höhere Nutzungsfrequenz 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> ● Etablierung von Mitfahrbörse/ Bürgerbus <ul style="list-style-type: none"> ○ Perspektivisch: Ergänzung des bestehenden Angebotes durch ein On-Demand Angebot (wie bspw. Rufbus „Dalli“, der gemeinsam mit LOS und BOS GmbH u.a. in Fürstenwalde/Spree realisiert wurde) ● Vorhaltung Infrastruktur für E-Kleinbusse (Haltestelle/ Wendeschleife/ Ladesäulen) im Bahnhofsbereich 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, LK Oder-Spree	sehr hoch	RiLi InnoMob/ RiLi ÖPNV Invest
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Barrierefreiheit		

Sanierung Straßennetz			
<p>Ziele / Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instandsetzung des bestehenden Straßennetzes (Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen) • Verbesserung der Barrierefreiheit v.a. im zentralen Fußwegenetz 			
<p>Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Landesstraßen / Ortsdurchfahrten und Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen an den Ortseingängen, v.a. grundlegende Erneuerung der Fahrbahn der L 38, Sanierung Gemeinde- und Kreisstraßen bspw. Durchfahrt Neu Madlitz, K 6734 zwischen OT Briesen und Kersdorfer Schleuse • Sanierung und Ausbau (Nebenanlagen) Falkenberger Straße (nördliche Umfahrung Bahntrasse) inkl. Brückenbauwerk und verkehrsordnerische Umgestaltung des Kreuzungsbereichs mit L 38 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Landesbetrieb Straßenwesen, Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland	hoch	

5.5 ZV 3 Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände

Die Gemeinde liegt in einem überregional / national bedeutenden wirtschaftlichen Entwicklungskorridor zwischen Berlin, Grünheide (TESLA) und den Regionalen Wachstumskernen Fürstentum/Spreewald und Frankfurt (Oder). Zudem verfügt die Gemeinde über eine sehr gute verkehrliche Anbindung (Autobahn A 12, Schiene RE 1). Mit der Ansiedlung von TESLA in Ostbrandenburg haben sich die Nachfrage nach gut erschlossenen (und großen) Gewerbe- und Industrieflächen sowie die wirtschaftliche Standortattraktivität der Region deutlich erhöht. Von dieser Entwicklung kann die Gemeinde Briesen angesichts ihres Lagepotenzials profitieren, wenn sie die entsprechenden „Weichen“ stellt und Entwicklungspotenziale aktiviert.

Mit dem Gesamtstandort des ehemaligen Agrodienstgeländes verfügt die Gemeinde Briesen (Mark) über eine große, zentral gelegene Gewerbefläche mit Entwicklungspotenzial (rd. 14 ha) nördlich des Bahnhofs Briesen (Mark) an der Frankfurter Straße. Das Gelände wird ausschließlich über eine Zufahrt an der Frankfurter Straße im Norden erschlossen. Eine verkehrliche Anbindung für den motorisierten Verkehr im Süden oder ein Gleisanschluss an die direkt angrenzende Bahntrasse besteht jedoch nicht. Derzeit sind hier mehrere ortsansässige Firmen / Betriebe in den bestehenden Hallen / Gebäuden angesiedelt. Für den Standort liegen zwei BImSchG-Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vor. Der östliche (größere) Teil des ehemaligen Agrodienstes wird durch eine Insolvenzverwaltung betreut. Der westliche Teil (ehem. BHG) wurde durch einen privaten Investor erworben, der eine dichte städtebauliche Entwicklung mit einem gewerblich geprägten Nutzungsmix (z.B. Hotel, Fitnessstudio, Praxisräume etc.) anstrebt.

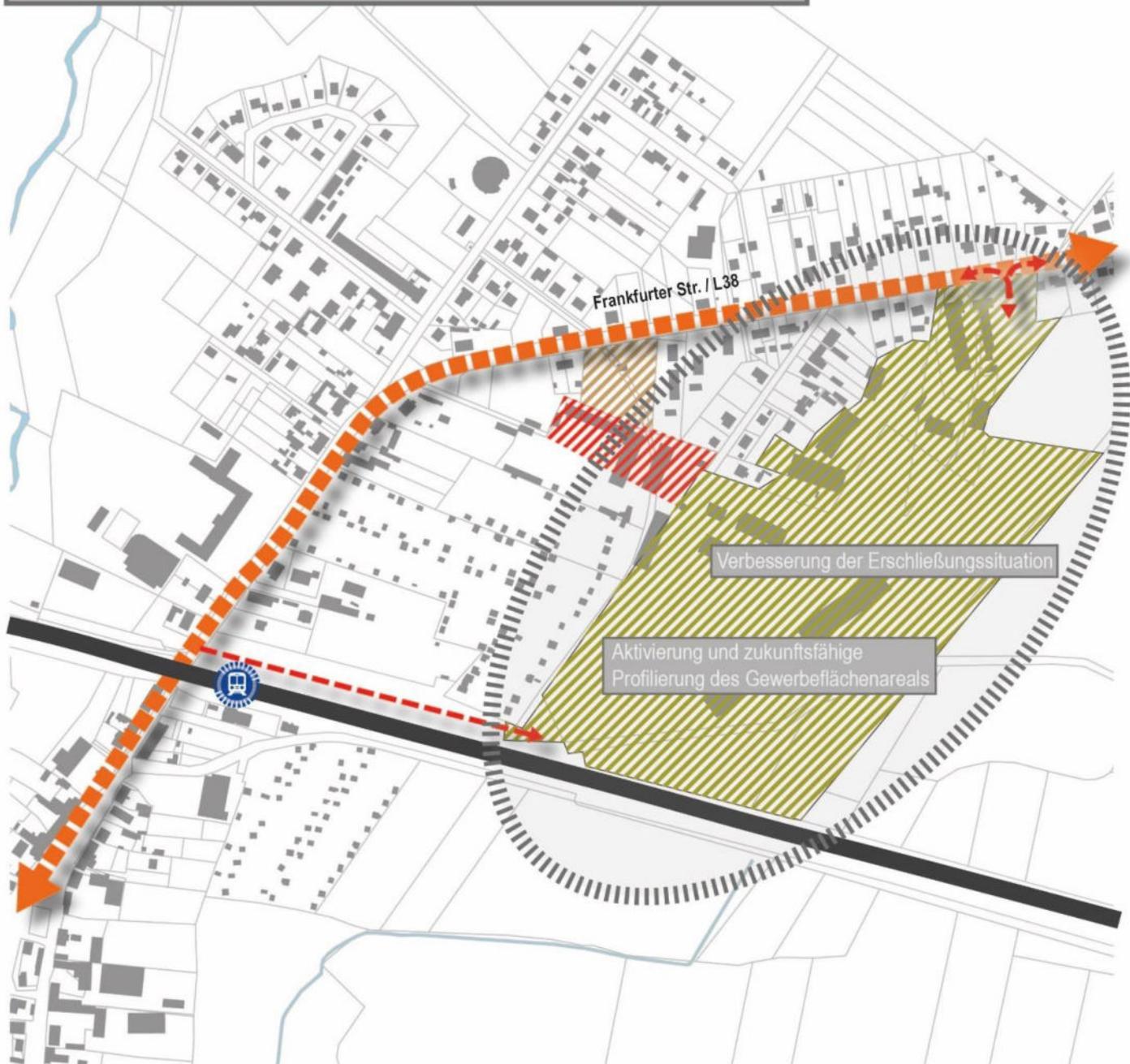
Mit dem Bebauungsplan „Mitte Briesen“ (in Aufstellung) besteht in zentraler Lage, angrenzend an das Gewerbegebiet ein Wohnbauflächenpotenzial für 20 Ein- bzw. Zweifamilienhäuser.

Das Gesamtareal weist erhebliche städtebauliche, bauliche und funktionale Defizite auf und ist weitgehend ungeordnet und teilräumlich unter- bzw. fehlgenutzt. Sowohl die Erschließungsflächen als auch die vorhandene Bausubstanz (v.a. Hallen) sind teilweise in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Auch die verkehrliche Einbindung und Erreichbarkeit des Geländes ist nicht optimal. So fehlt eine südliche Anbindung des Standortes, der Gleisanschluss ist nicht (mehr) gegeben und der Zustand der L38 (Frankfurter Straße) ist schlecht. Letzteres stellt vor allem für die gewerblichen Verkehre / Lieferverkehre ein Problem dar.

Ziel ist es, das ehem. Agrodienstgelände bedarfsbezogen als attraktiven Gewerbestandort weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen hierfür vertiefend zu untersuchen (u.a. mit Blick auf verkehrliche, (bau)planungsrechtliche, emissionsschutzrechtliche Aspekte usw.). Um Fehlentwicklungen zu vermeiden und eine nachhaltige, gesamtheitliche und nachfrageorientierte Standortentwicklung auf den Weg zu bringen bzw. vorzubereiten, ist die Erarbeitung und Abstimmung eines städtebaulichen und verkehrlichen Gesamtkonzeptes (Machbarkeitsuntersuchung) mit Aussagen zu potenziellen gewerblichen Nutzungsprofilierung auf Grundlage einer fundierten Bestandsanalyse und Darstellung der entwicklungsrelevanten Rahmenbedingungen in kooperativer Zusammenarbeit zwischen EigentümerInnen, Kommune und sowie weiteren relevanten Akteuren (z.B. Landkreis, Wirtschaftsförderung Brandenburg, TESLA Umfeld Management) anzustreben. Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung bilden die Grundlage für weiterführende Planungs- und Umsetzungsschritte sowie für eine potenzielle Fördermittelakquise.

Abb. 31: Zentrales Vorhaben - Aktivierung Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände

Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände



-  räumlicher Handlungsschwerpunkt für Gewerbeflächenentwicklung
-  Aktivierung und städtebauliche Neustrukturierung ehem. Agrodienstgelände
- Wohnbaupotenzialflächen
-  B-Plan Briesen Mitte
-  Standort ehemalige Tankstelle

-  Funktionale und gestalterische Qualifizierung Straßenraum (Sanierung Fahrbahn, Erneuerung Nebenanlagen (Rad- und Fußwege), Schaffung Barrierefreiheit)
-  Erschließungsmöglichkeiten prüfen/ Anschluss an Bahntrasse prüfen

Ziele für die Entwicklung des Gesamtbereichs ehemaliges Agrodienstgelände sind:

- Weiterentwicklung und Qualifizierung des Standortes im Sinne einer geordneten, zukunftsfähigen und **nachfrageorientierten Gewerbeflächenentwicklung**
- **Profilierung und Sicherung des Standortes** für mittelständische Unternehmen sowie für ortsansässige Unternehmen
- Optimierung der äußeren als auch der inneren **Erschließungssituation bzw. -qualität**
- ortsbildverträgliche städtebauliche **Neuordnung des Gesamtareals** unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, Vermeidung von Konflikten mit umliegenden Nutzungen in Bezug auf Lärm-Emissionen

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen sollen in den kommenden Jahren die im Folgenden aufgelisteten **Maßnahmen / Schritte** umgesetzt bzw. angestoßen werden. Aufgrund der zentralen Lage im Gemeindegebiet und der großen Bedeutung für die Gemeindeentwicklung hinsichtlich der Ansiedlung neuer Unternehmen und der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, sollen kurzfristig Impulse zur Aktivierung der Flächen gesetzt werden. Insbesondere die vorbereitenden Maßnahmen, also die **Umsetzung einer kooperativen Planungswerkstatt** in Verbindung mit der **Erarbeitung und Abstimmung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts**, stellen daher bedeutende Schlüsselmaßnahmen dar.

Entwicklung des Gesamtbereichs ehemaliges Agrodienstgelände			
<p>Ziele / Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung eines untergenutzten Gewerbeflächenpotenzials • Steigerung der Attraktivität des Standortes Briesens für Unternehmen • Sicherung / Schaffung von Arbeitsplätzen 			
<p>Vorbereitende Maßnahmen </p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuaufstellung Flächennutzungsplan zur Sicherung der Gewerbeflächen • Umsetzung einer kooperativen Planungswerkstatt mit den EigentümerInnen und relevanten Institutionen / Behörden (u.a. Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, Verkehrsbehörde des LK, Wirtschaftsförderung, DB Netz, Tesla Umfeldmanagement) sowie ggf. den NutzerInnen vor Ort zur Klärung von Rahmenbedingungen und Auslotung der Entwicklungsperspektiven, Profilierung und Umsetzungsmöglichkeiten einer städtebaulichen Neuordnung • Erarbeitung und Abstimmung eines städttebaulichen Gesamtkonzeptes (Machbarkeitsuntersuchung) einschl. notwendiger fachlicher Vertiefungen (z.B. zu Verkehr, Altlasten, Lärm, Baurecht) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
sehr kurzfristig	EigentümerInnen, Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Odervorland, Regionalmanagement zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung in der Region Oderland-Spree, Wirtschaftsförderung, DB InfraGO		Planungsförderungsrichtlinie 2023 (MIL Brandenburg) Schwerpunkt D - z.B. Planungskonzepte und Fachgutachten (Geltungsdauer bis 2026)

Anschließende Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung / Umsetzung Bebauungsplanverfahren auf Grundlage der Machbarkeitsuntersuchung bzw. des städtebaulichen Konzeptes • Grundstücksneuordnung / Flächenarrondierung • Umsetzung Maßnahmen zur Anbindung und Erschließung • Umsetzung Vermarktungsstrategie 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurzfristig	EigentümerInnen, Gemeinde Briesen (Mark) / Amt Oder- vorland, Regionalmanagement zur Unterstützung der TESLA-Umfeldent- wicklung in der Region Oderland- Spree, Wirtschaftsförderung, DB Netz		Planungsförderungsrichtli- nie 2023 (MIL Brandenburg) Schwerpunkt B - z.B. für Be- bauungsplanverfahren für Gewerbeflächen (Geltungs- dauer bis 2026)

5.6 ZV 4 Orte der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen

Für die Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität mit Blick auf Teilhabe, Zusammenleben und Integration für alle Generationen ist die soziale bzw. gemeinwohlorientierte Infrastruktur sehr wichtig. Dabei stehen sowohl Orte der Begegnung in allen fünf Ortsteilen als auch verschiedene Angebotsstrukturen, wie Veranstaltungen, Vereinsarbeit oder Sport, usw. im Fokus.

Durch den Neubau der Kita in Falkenberg sowie die Erweiterung der Grund- und Oberschule Briesen und die Erweiterung des Hortes, wird auf die aktuell hohe Nachfrage und die fehlenden Kapazitäten an Kita-, Schul- und Hortplätzen reagiert. Im Hinblick auf die zukünftige positive Bevölkerungsentwicklung und die angestrebte Wohnbauflächenaktivierung ist die soziale Infrastruktur auch in Zukunft bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und anzupassen.

Jeder Ortsteil verfügt über ein Gemeindehaus, das für den sozialen Austausch und Zusammenhalt der jeweiligen Ortsteile eine besondere Bedeutung hat. Die Nutzbarkeit dieser Orte der Begegnung ist sowohl hinsichtlich des baulichen Zustands als auch des Angebots sehr unterschiedlich. Bereits angestoßene Projekte, wie die Sanierung der Gebäude samt Freianlagen in Falkenberg und Wilmersdorf oder der Schaffung eines generationsübergreifenden Begegnungsort vor dem Gemeindehaus in Alt Madlitz, tragen zur Stärkung der sozialen Treffpunkte und Teilhabe bei. Funktionale Einschränkungen wie beispielsweise im Gemeindehaus Biegen oder einem defizitären Angebot stellen Hemmnisse bei der Akzeptanz und der Belegung der Gemeindehäuser und deren Umfeld dar. Potenzial besteht zudem in dem ortsteilübergreifenden Austausch zwischen den Einrichtungen, um eine effektive Nutzung der Räumlichkeiten zu gewährleisten.

Die in den jeweiligen Ortsteilen städtebaulich sehr gut integrierten und ortsbildprägenden Dorfkirchen sind wichtige und tradierte Orte der Begegnung. Neben dem denkmalgerechten Erhalt der baulichen Strukturen gilt es, deren Bedeutung für die soziale Teilhabe zu sichern und zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln.

Die Vereinslandschaft der Gemeinde ist sehr vielfältig. Durch den Ausbau der Öffentlichkeits- bzw. Netzwerkarbeit, kann sowohl die interne Kommunikation zwischen den einzelnen Vereinen und Akteuren als auch die Außendarstellung für zugezogene BewohnerInnen verbessert werden. Neben dem großen Angebot an (Sport-)Vereinen und zahlreicher kultureller Formate und Veranstaltungen, die durch ein großes ehrenamtliches Engagement ermöglicht werden, mangelt es an einem zielgruppenspezifischen Angebot für Jugendliche. Aktuell stehen weder betreute Angebote noch Räumlichkeiten (wie bspw. ein Jugendclub) zur Verfügung. Handlungsbedarf besteht daher in der Etablierung eines sowohl räumlichen als auch institutionellen Angebots für Kinder und Jugendliche. Im Bereich der generationenübergreifenden Angebote besteht mit der Oberschule Briesen als möglichem Kooperationspartner großes Potenzial bspw. für Patenschaften zwischen SchülerInnen und SeniorInnen (bspw. zu digitalen Medien etc.).

Ziele für Orte der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen sind:

- Anpassung an bestehenden Bedarf (Kapazitätsengpässe) und Weiterentwicklung der Kapazitäten der **sozialen Infrastruktur** in Hinblick auf zukünftiger positiver Bevölkerungsentwicklung
- Schaffung und Qualifizierung von **Orten zur Begegnung und Teilhabe** zur Stärkung der Identität und des sozialen Zusammenhalts für unterschiedliche Zielgruppen und in verschiedenen Ausprägungen (formell/ informell)
- Ausbau des **zielgruppenspezifischen Angebots für Kinder/ Jugendliche und SeniorInnen** sowie Implementierung generationsübergreifender Angebote
- Weitere Stärkung der **Netzwerkarbeit** sowie der **Außendarstellung** der Vereine

Neubau Kita Falkenberg			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung neuer Betreuungsplätze im ländlichen Raum 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Neubau Kita Falkenberg mit rd. 80 Plätzen durch die Johanniter am Standort ehem. Brennerei einschl. Gestaltung Außenanlagen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurzfristig	Johanniter, Gemeinde Briesen / Amt Odervorland	sehr hoch	
Querschnittsaufgaben		Baukultur und Identität, Chancengleichheit und Integration	

Stärkung Gemeindehäuser in den Ortsteilen als zentrale Orte der Begegnung			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivierung der Gemeindehäuser als Orte der Begegnung • Förderung des sozialen Austauschs und der Teilhabe in den Ortsteilen und ortsteilübergreifend 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonzept für alle Gemeindehäuser der Gesamtgemeinde Briesen im Sinne einer integrierten Betrachtung (Erstellung von Nutzungsprofilen: Definition von Angeboten für verschiedene Zielgruppen, Vereinsarbeit, private Veranstaltungen, Jugendarbeit, etc.) • Nutzungskonzept Vereinshaus Briesen – Optimierung Angebotsstruktur • Sanierung Gemeindehaus Wilmersdorf + Neuordnung Grundstücksflächen / Grundstückserwerb • Ertüchtigung Gemeindehaus Falkenberg (+ Umfeldaufwertung in Verbindung mit dem Neubau der Kita) → Stärkung Gesamtbereich ehem. Brennerei (zukünftiger Kita-Standort) / Gemeindehaus / Festplatz mit Park als neue „funktionale Ortsteilmitte“ – Erarbeitung eines städtebaulich-freiräumlichen Konzeptes (Maßnahmenkonzept) • Standortentwicklung Gemeindehaus Biegen (Prüfung Entwicklungsmöglichkeiten im Bestand, Standortuntersuchung / Machbarkeitsuntersuchung für einen potenziellen Neubau (langfristig) unter Einbindung der Ortsgemeinschaft • Stärkung Standort Gemeindehaus in Alt Madlitz – Schaffung eines generationenübergreifenden Begegnungsorts vor dem Gemeindehaus (mit Spielplatz, altengerechten Fitnessgeräten, Sitzmöglichkeiten, etc.) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurzfristig	Gemeinde Briesen / Amt Odervorland, Ortsbeiräte, Öffentlichkeit	hoch	LEADER
Querschnittsaufgaben		Bürgerschaftliches Engagement, Chancengleichheit und Integration	

Ausbau der Netzwerkarbeit und -kommunikation			
Übergeordnete Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung bestehender Netzwerke und Unterstützung beim Aufbau neuer Akteursstrukturen 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Veranstaltungs- und Vereinsplattform Briesen (Mark) • Gemeinsame Feste – Sportfest • Unterstützung beim Aufbau von Akteursstrukturen (Netzwerkbildung) zur Belebung der Ortskerne (z.B. Initiierung gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen) unter Einbindung relevanter und engagierter Vor-Ort-Akteure (u.a. Ortsbeirat, Marktbetreibende / Gewerbetreibende, soziale Träger, Initiativen und Ehrenamtliche) • Prüfung möglicher Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> ○ zur Schaffung generationsübergreifender Angebote (bspw. Patenschaften zwischen SchülerInnen der Oberschule und SeniorInnen (bspw. Digitale-Medien-Patenschaft)) oder Kursangebote (bspw. Töpferkurse) ○ zur Integration von Angeboten der Erwachsenenbildung (bspw. Oberschule) ○ zur Fachkräftesicherung (bspw. bestehende Kooperation Gut Klostermühle und Oberschule) ○ zur Bereitstellung von Räumlichkeiten für eine gemeinwohlorientierte Nutzung (bspw. Kirchengemeinden) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Vereine, soziale Träger, Gemeinde etc.	hoch	
Querschnittsaufgaben	Bürgerschaftliches Engagement, Chancengleichheit und Integration		

Wiederaufnahme Jugendarbeit			
Übergeordnete Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines attraktiven Angebots für Kinder und Jugendliche 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung ortsteilübergreifender Jugendkoordination • Erweiterung des Angebots für Jugendliche wie bspw. Durchführung zielgruppenspezifischer Veranstaltungen und Feste • Standortsuche nach nutzungsoffenen, flexibel nutzbaren öffentlichen Räumen / Orten für Jugendliche (bspw. Prüfung Umnutzung aktuelles Ärztehaus (im Fall eines neuen Gesundheitszentrums am Bahnhof), Nutzung freier Kapazitäten Vereinshaus Briesen) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Amt Odervorland	hoch	
Querschnittsaufgaben	Chancengleichheit und Integration		

5.7 ZV 5 Voranbringen einer klimaorientierten Gemeinde- und Tourismusedwicklung

Die Gemeinde Briesen (Mark) stehen wie alle anderen Städte und Kommunen vor der Herausforderung, den Auswirkungen des globalen Klimawandels (Extremwetter-Ereignisse, wie hohe Hitzebelastung, Dürre oder Starkregen) zu begegnen und Maßnahmen zum Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen zu ergreifen.

Diese sollen einerseits zur Vermeidung und Verminderung des Ausstoßes der klimarelevanten Treibhausgase (Klimaschutz) und andererseits zur Abmilderung der eingetretenen Folgen des Klimawandels (Klimaanpassung) beitragen. Beides - Klimaschutz und Klimaanpassung - sind Querschnittsaufgaben im kommunalen Handeln. Zentrale Ziele dabei sind die Senkung des CO₂-Ausstoßes, die Erhöhung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energieträger.

Die Gemeinde Briesen (Mark) hat bereits mit der Erarbeitung eines Gesamtäumlichen Konzepts zur Ermittlung von geeigneten Flächen zur Errichtung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen und dem B-Plan Agri-PV in Alt Madlitz wichtige Schritte zum gesteuerten und nachhaltigem Ausbau erneuerbarer Energien geleistet. Auch die Energiewende im Wärmesektor ist von großer Bedeutung. Der Handlungsdruck hier ist mit Blick auf Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit groß. Auch kleine Kommunen stehen vor der Herausforderung, ihre Wärmeversorgung nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

Die Folgen des Klimawandels sind bereits deutlich spürbar und haben Auswirkungen auf Umwelt, Natur oder Gesundheit. Auch in der Gemeinde Briesen sind diese schon heute sichtbar – u.a. durch dürrebeschädigte Bäume / Grüninfrastruktur oder u.a. sinkende Wasserstände und höhere Temperaturen von Seen, Kleingewässern und Feuchtgebieten mit Konsequenzen fürs Ökosystem und deren Nutzbarkeit. Daher muss es auch auf kommunaler Ebene darum gehen, die Ressource Wasser als Lebensgrundlage einerseits und als Standortfaktor für eine positive Naherholungs-, Tourismus- und Wohnentwicklung zu sichern und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Konzepte umzusetzen (u.a. nachhaltiges Regenwassermanagement, Regenwasserspeicherung, Kühlung).

Durch innovative und nachhaltige Projekte, die die Themen Regionalität und Naturverbundenheit in den Fokus rücken, wird zudem die touristische Strahlkraft der Gemeinde gestärkt. Hierzu zählen bspw. die Erforschung und Umsetzung von neuartiger Landwirtschaft des Hofes Gut & Bösel oder des Umbaus des Forsthauses zu einem Freizeit- und Naherholungsort für Wasserwanderer mit extensiven Übernachtungsmöglichkeiten mitten in der Natur.

Die Aktivierung von Akteursstrukturen und die Einbindung der Öffentlichkeit sind bei den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung dabei essentiell, um diese Themen die Breite zu tragen und Bewusstsein für Veränderungsnotwendigkeiten zu schaffen.

Ziele für das Voranbringen einer klimaorientierten Gemeinde- und Tourismusedwicklung sind:

- Nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Ausrichtung des kommunalen Handelns auf eine **Reduzierung der Treibhausgasemissionen**
- Verbesserung der **Energieeffizienz** und weiterer, verträglicher Ausbau der **erneuerbaren Energien**, Stärkung der lokalen Wertschöpfungsketten
- Minderung der Auswirkungen des Klimawandels durch **Klimaanpassungsmaßnahmen**
- Unterstützung bei der Umsetzung von innovativen und **nachhaltigen Landwirtschaftsprojekten** sowie Projekten zur Stärkung eines extensiven, naturverbundenen Tourismus mit besonderer Strahlkraft

Ausbau erneuerbarer Energien			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der erneuerbaren Energien zur Förderung der Energiewende 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • B-Plan Agri-PV Alt Madlitz • Umsetzung kommunales PV-Konzept – Bauleitplanung • Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten durch Schaffung der Infrastruktur bzw. der Netze zur Einspeisung der Energie von lokalen PV-Anlagen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Amt Odervorland / Vorhabenträger	hoch	
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz		

Schaffung der Voraussetzungen / Unterstützung der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Projekte im Bereich der Landwirtschaft und Tourismus			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Etablierung innovativer Projekte in Bezug auf Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung der Voraussetzungen / Unterstützung der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Projekte im Bereich der Landwirtschaft und Tourismus wie bspw. <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung nachhaltige Landwirtschaft (Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen) ○ Aktuell Umbau- und Sanierungsmaßnahmen auf Flächen des Forsthauses an der Spree durch private Investierende zu modernen, hochwertigen, naturnahen Hotel- und Gastronomiebetrieb mit vielfältigem Angebot für (Wasser-)tourismus ○ Errichtung Ruheforst Alt Madlitz (Planungsverfahren noch nicht abgeschlossen) ○ Förderung Umweltbildung am Lehr- und Erlebnispfad am „Hirschdenkmal“ 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
kurz- bis mittelfristig	Amt Odervorland, Private	mittel	
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz		

Überarbeitung Landschaftsplan
Ziele / Effekte
<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines Handlungsrahmens für die nachhaltige Gemeindeentwicklung hinsichtlich naturschutzrechtlicher und landschaftspflegerischer Ziele und Grundsätze
Maßnahmen

<ul style="list-style-type: none"> • Neuaufstellung Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet (Bearbeitungsbeginn 2024) • Überarbeitung des Landschaftsplans für das Amtsgebiet Odervorland 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
mittelfristig	Amt Odervorland	hoch	MIL
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz		

Kommunales Anpassungskonzept (Klimawandel)			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Resilienz gegenüber Auswirkungen des Klimawandels 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung kommunales Anpassungskonzept (Klimawandel) <ul style="list-style-type: none"> ○ Fokus Modellvorhaben – Rettung Ortsteiche als identitätsstiftende Freiraumelemente und als Wasserspeicher – Umsetzung nachhaltiges Regenwassermanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortlich: Gemeinde Briesen (Mark) ▪ Priorität: hoch ▪ Förderung: Bund (BMUV – Förderrichtlinie Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels) / Land ○ Insektenfreundliche Gestaltung von öffentlichen Grün- und Freiflächen – z.B. Blühwiesen 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
perspektivisch	Amt Odervorland		
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz		

Etablierung einer Arbeitsgruppe / Beirat – kommunale Akteursstruktur zur Integration Nachhaltigkeitsthemen auf kommunaler Ebene			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Verstetigung Themen der Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene • Einbezug lokaler Akteure, Unterstützung Netzwerkarbeit 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung einer Arbeitsgruppe / Beirat – kommunale Akteursstruktur zur Integration Nachhaltigkeitsthemen auf kommunaler Ebene 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
perspektivisch	Gemeinde Briesen, Öffentlichkeit		
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz, bürgerschaftliches Engagement		

Kommunale Wärmeplanung (optional)			
Ziele / Effekte			
<ul style="list-style-type: none"> Fahrplan für Gemeinde und lokale Akteure zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung 			
Maßnahmen			
<ul style="list-style-type: none"> Erstellung Kommunale Wärmeplanung gemäß des Wärmeplanungsgesetzes als Leitfaden für die künftige Wärmeversorgung in der Gemeinde (Bestands- und Potenzialanalysen, Zielszenarien, Strategieentwicklung, Öffentlichkeitsbeteiligung) 			
Umsetzungszeitraum	Akteure / Beteiligte	Priorität	Potenzielle Förderinstrumente
perspektivisch	Amt Odervorland		
Querschnittsaufgaben	Nachhaltigkeit und Klimaschutz		

6 Umsetzungsstrategie

6.1 Leitlinien

Damit die angestrebten Ziele und Maßnahmen für die künftige Gemeindeentwicklung erreicht bzw. effektiv umgesetzt werden können, sind folgende strategische Leitlinien zu beachten:

Ressourcenbündelung und Fördermittelakquise – Eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung erfordert die Bündelung und Fokussierung von finanziellen und personellen Ressourcen, um Maßnahmen erfolgreich und zielgerichtet umzusetzen zu können. Vor diesem Hintergrund wurde der Ortskern vom Ortsteil Briesen als räumlicher Handlungsschwerpunkt sowie Schlüsselmaßnahmen (innerhalb der zentralen Vorhaben) herausgearbeitet, die u.a. mittels enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Dabei spielt die Akquise von Fördermitteln angesichts zahlreicher Handlungserfordernisse in verschiedenen Bereichen der Gemeindeentwicklung und eingeschränkter finanziellen Ressourcen der Kommune / des Amtes eine zentrale Rolle (siehe Kap.6.2).

Fachübergreifende Zusammenarbeit auf Amtsebene – Die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde stellt angesichts bestehender Herausforderungen (u. a. Klimawandel, demographischer Wandel, Wachstum oder sozialer Zusammenhalt) eine integrierte Aufgabe dar, die einer fachübergreifenden Zusammenarbeit und der Umsetzung integrierter Entwicklungsansätze bedarf. Dementsprechend ist die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen sowie den Trägern öffentlicher Belange fortzusetzen bzw. zu intensivieren.

Kommunikation und Beteiligung und Kooperation mit lokalen Akteuren – Die Beteiligung und Mitnahme aller Akteure, der EigentümerInnen sowie der interessierten Öffentlichkeit ist eine zentrale Aufgabe der Gemeindeentwicklungsplanung. Zur Sicherung transparenter und konsensorientierter Planungs- und Umsetzungsprozesse sind maßnahmenbezogen zielgruppenorientierte Beteiligungsverfahren umzusetzen. Um die übergeordneten Entwicklungsziele der Gemeindeentwicklung umzusetzen, wie die funktionale Stärkung des Kernorts Briesen oder die Sicherung und den Ausbau der sozialen Infrastruktur / Angebote oder die Verbesserung der Mobilitätsangebote im ländlichen Raum, bedarf es auch weiterhin der Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren und Institutionen und einer aktiven Netzwerkarbeit.

Einbindung der EigentümerInnen / Investierenden – Insbesondere die Unterstützung bzw. die aktive und enge Zusammenarbeit mit privaten EigentümerInnen und Investierenden ist für die Gemeindeentwicklung von großer Relevanz, um z.B. Wohn- und Gewerbeflächenpotenziale zu aktivieren, den Ortskern vom Ortsteil Briesen städtebaulich und funktional zu stärken oder die Landwirtschaft bzw. die Flächennutzung nachhaltiger zu gestalten. Hier kann die Gemeinde entsprechende Rahmenbedingungen schaffen, ist aber ansonsten auf das Engagement der EigentümerInnen bzw. von privaten InvestorInnen angewiesen.

Interkommunale Zusammenarbeit – Für eine weiterhin nachhaltige und zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung sind angesichts der vielfältigen Handlungsbedarfe und Herausforderungen interkommunale Kooperationen und Zusammenarbeiten (auf Amtsebene) von großer Bedeutung (z.B. in den Bereichen Wirtschaft- und Gewerbeflächenentwicklung, Bildung, Verkehrsinfrastruktur (z.B. Ausbau Radwegenetz) oder Kultur und Tourismus), um gemeinsam ressourcenbündelnde und integrierte Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen.

6.2 Fördermöglichkeiten

Zur Umsetzung von (kommunalen) Maßnahmen ist die Gemeinde Briesen (Mark) auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das vorliegende GEK bildet für eine zielgerichtete Fördermittel-Akquise in verschiedenen Bereichen der Gemeindeentwicklung eine wesentliche Grundlage.

Die Gemeinde Briesen (Mark) liegt in der **LEADER-Region Oderland**, die zusammen mit 13 weiteren LEADER-Regionen durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz für die EU-Förderperiode 2023 bis 2027 ausgewählt worden ist. LEADER ist ein strategischer Ansatz der Regionalentwicklung, der darauf abzielt, ländliche Räume zu stärken, gleichwertige Lebensverhältnisse zu ermöglichen und die Menschen vor Ort bei der Entwicklung einzubinden. Dabei entscheidet die Lokale Aktionsgruppe Oderland e.V. (Akteure aus Vereinen und Verbänden, Unternehmen und Landwirtschaft, Politik und Bürgerschaft) über die Verwendung von Fördermitteln. Gefördert werden u.a. die Umsetzung von nicht-investiven Vorhaben im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategien, nationale und transnationale Kooperationen lokaler Aktionsgruppen und die Umsetzung von investiven Vorhaben im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie (z.B. in den Bereichen Tourismus, Kultur, Daseinsvorsorge oder Natur und Umwelt).²⁰ Die Gemeinde Briesen kann bei entsprechender Antragstellung damit auch in den kommenden Jahren durch Förderung im Rahmen von LEADER profitieren.

Die Gemeinde Briesen (Mark) verfügt über keine Kulissen der VV Städtebauförderung. Daher ist der Einsatz bzw. die Akquise von themenspezifischen Fördergeldern (z. B. zur Förderung nachhaltiger Mobilität, von Klimaanpassungsmaßnahmen, von Wirtschaftsentwicklung, von Daseinsvorsorge sowie von Kultur oder Tourismus) zur Stärkung des ländlich geprägten Raums zu prüfen.

Im Bereich der **Wirtschaftsförderung** werden die Gemeinden in der Region „Oderland-Spree“ vom Regionalmanagement zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung unterstützt, da der Bau der TESLA-Gigafactory in Grünheide (Mark) erhebliche Investitionen durch Zulieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen in der Region Ostbrandenburg nach sich zieht. Zu den Aufgaben des Regionalmanagement gehören dabei u.a. auch der Aufbau eines Gewerbeflächen-Monitorings für die Region Oderland-Spree sowie die Unterstützung und Begleitung von Kommunen bei der Gewerbegebietsentwicklung.²¹ Hiervon könnte auch Briesen (Mark) mit Blick auf das Aktivierungspotenzial des ehem. Agrodienst-Geländes profitieren.

Ein wesentlicher Handlungsschwerpunkt für die Gemeinde Briesen (Mark) stellt das Bahnhofsumfeld dar, welches erhebliche Defizite und Mängel aufweist. Vor diesem Hintergrund ist beispielsweise eine Förderung im Rahmen der **Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung von Investitionen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (RiLi ÖPNV-Invest) zu prüfen**. Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Planungen und Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung und Fortentwicklung des ÖPNV zum Erreichen der Ziele der Mobilitätsstrategie Brandenburg 2030.²² Gefördert werden u.a. die Entwicklung von Bahnhöfen als Schnittstelle und Zugang zum SPNV, die Verbesserung der Barrierefreiheit im SPNV/üÖPNV, die Schaffung intermodaler Mobilitätsangebote oder die Entwicklung, Erneuerung und städtebauliche Integration von lokaler Infrastruktur des üÖPNV. Weitere

²⁰ Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER: <https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/laendliche-entwicklung/foerderung-leader/>, Zugriff: 09.10.2023

²¹ Regionalmanagement zur Unterstützung der TESLA-Umfeldentwicklung in der Region Oderland-Spree: <https://www.rpg-oderland-spree.de/regionalentwicklung-und-projekte/regionalmanagement-zur-unterstuetzung-der-tesla-umfeldentwicklung>, Zugriff: 09.10.2023

²² Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung von Investitionen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (RiLi ÖPNV-Invest): https://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/oepnv_invest_2020, Zugriff: 09.10.2023

Fördermöglichkeiten zum Ausbau bzw. zur Qualifizierung der Verkehrsinfrastruktur (z.B. Förderung Kommunaler Straßen, Brücken- und Radwegebau (KStB)) sind zu prüfen.

Auch im Bereich **Klimaschutz und Klimaanpassung** gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen auf Europa-, Bundes- und Landesebene, die sowohl strategische – nicht investive - und investive Vorhaben unterstützen, die zum Klimaschutz / CO₂-Reduzierung, Energieeffizienz, zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels oder zur Steigerung der Biodiversität beitragen. Entsprechende Förderanträge können beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) gestellt werden.

Auch in anderen Handlungsfeldern der Gemeindeentwicklung (z.B. Daseinsvorsorge, Gesundheit, Bildung oder Zusammenhalt) kann durch eine aktive Fördermittelakquise (z.B. Förderauftrufe des Landes Brandenburg folgen) die Umsetzung von Projektvorhaben vorangebracht werden.

7 GEK-Prozess

7.1 Beteiligungsverfahren

Um das GEK im kommunalen Handeln zu verankern, war die Erarbeitung in einen umfangreichen und transparenten Beteiligungsprozess eingebunden. Dabei wurden sowohl relevante Institutionen, Akteure, EigentümerInnen, die Gemeindevertretung sowie die Ortsvorsteher als auch die interessierte Öffentlichkeit in unterschiedlichen Formaten einbezogen.

Abb. 32: Übersicht Beteiligungsverfahren



Darstellung GRUPPE PLANWERK

Politik und Akteure im Gespräch

Um einen frühzeitigen und kontinuierlichen Einbezug der politischen VertreterInnen zu gewährleisten, wurde eine GEK-Arbeitsgruppe mit dem Bürgermeister der Gemeinde Briesen und den Ortsvorstehenden initiiert. Zudem fand ein Politikworkshop mit der Gemeindevertretung und den Ortsbeiräten statt:

- Auftaktveranstaltung der GEK-Arbeitsgruppe am 25.08.2022
- Abstimmungstermin der GEK-Arbeitsgruppe am 15.11.2022
- Politikworkshop am 28.02.2023

Im Rahmen von Expertengesprächen wurden die Themenbereiche, die eine besondere Bedeutung für die zukünftige Gemeindeentwicklung Briesens haben, mit Vor-Ort-Akteuren und relevanten Institutionen vertiefend erörtert und diskutiert:

- Soziales, Bildung, Kultur und Miteinander am 21.03.2023,
- Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung am 28.03.2023
- Mobilität am 18.04.2023 und
- Zentrumsentwicklung Briesen am 25.04.2023.

Die Expertengespräche wurden ausführlich dokumentiert und die Protokolle auf der Internetseite des Amtes Odervorland veröffentlicht. Die Ergebnisse aus den Gesprächsrunden sind in den Planungsprozess bzw. in das GEK eingeflossen.

Öffentlichkeitsbeteiligung

Für die Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit wurden niedrigschwellige Veranstaltungsformate vor Ort umgesetzt mit dem Ziel, mit den BürgerInnen über die Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe in den Ortsteilen aber auch für die Gesamtgemeinde ins Gespräch zu kommen. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- Ortsteilrundgang Alt Madlitz am 14.09.2022,
- Ortsteilrundgang Biegen am 15.09.2022,

- Ortsteilrundgang Falkenberg am 20.09.2022,
- Ortsteilrundgang Wilmersdorf am 22.09.2022,
- Info- und Dialogstand im Rahmen des Erntedankfestes am Dorfanger Briesen am 25.09.2022 und
- Info- und Dialogstand im Rahmen der Maifeier am Dorfanger Briesen am 01.05.2023.

Die Veranstaltungen wurden anschaulich dokumentiert und die Dokumentationen veröffentlicht bzw. online gestellt. Die hier diskutierten Themen, Entwicklungsvorstellungen und Ideen sind ebenfalls in die Bearbeitung des GEK eingeflossen.

Zu den wesentlichen Themenschwerpunkten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zählten:

Thema: Mobilität und Verkehr

- Ausbau Radwege
- schlechter Zustand der Durchgangsstraßen
- Verbesserung ÖPNV-Anbindung
- Lärm- und Verkehrsbelastung in den Ortslagen

Thema: Wohnentwicklung

- Bereitstellung von (bezahlbarem) Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen sowie Wohnbauflächen
- Aktivierung von Baulücken in Briesen und den Ortsteilen

Thema: Soziale Infrastruktur

- Ausbau Kapazitäten an Schulen und Kitas
- Aufwertung und Sicherung der Gemeindehäuser als identitätsstiftende Orte der Begegnung und Teilhabe
- Sicherung der medizinischen Versorgung und Gesundheitsdienstleistungen

Dialogforum

Als gemeinsame, abschließende Veranstaltung, zu der Politik aber auch die interessierte Öffentlichkeit eingeladen wurde, fand am 06.09.2023 ein Dialogforum statt. Ziel der Veranstaltung war es, den aktuellen Arbeitsstand zum Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) mit Fokus auf die Leitbilder und zentralen Vorhaben vorzustellen und mit einem breiten Kreis von Teilnehmenden diese gemeinsam zu erörtern sowie Hinweise und Ergänzungen für die finale GEK-Bearbeitung zu sammeln.

Die Dokumentation der Veranstaltung wurde auf dem Internetauftritt des Amtes Odervorland online gestellt.

Vorstellung und Erörterung in den politischen Gremien

Das GEK wurde in allen Fachausschüssen/ Ortsbeiratssitzungen erörtert:

- Ortsbeiratssitzung Alt Madlitz am 03.01.2023
- Ortsbeiratssitzung Falkenberg am 10.01.2023
- Ortsbeiratssitzung Briesen am 18.01.2023
- Ortsbeiratssitzung Wilmersdorf am 25.01.2023
- Ortsbeiratssitzung Biegen am 07.02.2023

Öffentlichkeits- und TÖB-Beteiligung

Das GEK (Entwurf Stand 12/2023) wurde im Rahmen der freiwilligen Öffentlichkeits- und TÖB-Beteiligung im Zeitraum 05.02.2024 bis 08.03.2024 öffentlich ausgelegt bzw. auf dem Internetauftritt des Amtes Odervorland zur Verfügung gestellt. Insgesamt gingen 29 Stellungnahmen von Behörden bzw. Träger öffentlicher Belange ein.

7.2 Beschlussfassung

Am 06.06.2024 erfolgte die Zustimmung der Gemeindevertretung der Gemeinde Briesen (Mark) mittels eines Selbstbindungsbeschlusses (Beschluss-Nr. 26/2024 (52-LEG2019)). Somit dient das GEK mit dem Zeithorizont bis ins Jahr 2040 als wesentliche kommunalpolitische Handlungsgrundlage, um die enthaltenden Zielstellungen konsequent, wirkungsvoll und nachhaltig umsetzen zu können.

7.3 Fortführung des GEK-Prozesses

Das vorliegende GEK bündelt in kompakter Form die Schwerpunktsetzungen für die zukünftige Gemeindeentwicklung von Briesen (Mark).

Das GEK stellt jedoch kein starres Steuerungsinstrument dar, sondern ist mit Blick auf sich verändernde Rahmenbedingungen, der demographischen und anderen relevanten Entwicklungen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet eine regelmäßige Evaluierung und Anpassung der formulierten Leitbilder und der räumlichen Schwerpunktsetzungen sowie eine bedarfsbezogene Fortschreibung des GEK. Evaluation und Monitoring sind feste Bestandteile der integrierten Gemeinde- und Stadtentwicklungsplanung. Zu wesentlichen Indikatoren können u.a. die Bevölkerungsentwicklung, Wohnen bezogene Kennziffern (Baufertigstellungen, Wohnungsnachfrage usw.), die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen oder der Umsetzungsgrad geplanter Maßnahmen zählen. Bewährte Abstimmungs- und Beteiligungsformate des GEK-Prozesses, wie die GEK-Arbeitsgruppe, sollten dabei fortgesetzt und ggf. weiterentwickelt werden.

**Räumliches Entwicklungsmodell
Gesamtgemeinde mit Handlungsempfehlungen**

Attraktiver Kernort Briesen und gut erreichbares Versorgungszentrum für den ländlichen Raum mit vielfältiger Infrastruktur

Stärkung der grundfunktionalen Bedeutung von Briesen und Weiterentwicklung des Kernorts als qualitativvolles Zentrum mit Anziehungskraft

Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum mit verbindenden Infrastrukturen und Angeboten

- Qualifizierung Bahnhof / Bahnhofsumfeld als nachhaltigen Mobilitätsstandort und attraktives Entree in die Gemeinde
- Ausbau und Qualifizierung des Radwegenetzes
- Qualifizierung übergeordneter Erschließungsachsen/ Ortsdurchfahrten
- Stärkung der Anbindung der benachbarten Bahnhöfe
- Stärkung touristischer / freizeitbezogener Infrastruktur

Lebenswerte Gemeinde mit attraktiven Wohnlagen und qualitätsvoller sozialer Infrastruktur für Jung und Alt

- Sicherung / behutsame Weiterentwicklung der historischen Dorfkern
- Sicherung der gewachsenen Siedlungsstrukturen / behutsame Aktivierung kleinteiliger Wohnbauflächenpotenziale
- bestehende Siedlungsstruktur am Kersdorfer See ohne weitere Entwicklungsperspektive (bestandsbezogene Entwicklung)
- Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen unter Berücksichtigung bestehender Siedlungs- und Freiraumstrukturen im Kernort

Erhalt und bedarfsgerechte Weiterentwicklung bestehender Infrastrukturangebote:

- Bildungszentrum (Grund- und Oberschule mit Gemeindebibliothek)
- Kita
- Nahversorger
- Gemeindehäuser
- Sportinfrastruktur
- Entwicklung (gemeinwohlorientierter/ sozialer) Infrastrukturangebote

Gut angebundener Wirtschaftsstandort mit Entwicklungspotenzial für Gewerbe und Tourismus

- Gewerbepotenzialflächen
- Aktivierung und Profilierung des Gewerbe- / und Industrieflächenareals
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung bestehender Gewerbeflächen

Klimabewusste Gemeinde mit besonderen Stärken in den Bereichen erneuerbarer Energien, innovativer Landwirtschaft und nachhaltigem Tourismus

- Flächen zur Förderung erneuerbaren Energien
- Windkraft Solarenergie
- Unterstützung innovativer und nachhaltiger Landwirtschaftsprojekte
- Sicherung und Etablierung innovativer Projekte in Bezug auf Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit

Sicherung und Qualifizierung der ortsbildprägenden, innerörtlichen Freiraumstrukturen

- Mühlenfließ Dorfteiche
- Stärkung und Ausbau der freiräumlichen Vernetzung / Einbettung**
- Erhalt und Stärkung prägender Alleen
- Aufwertung der Siedlungsränder
- Erhalt naturnaher und klimaorientierter Entwicklung monostrukturierter Waldflächen
- Aufwertung der Agrarlandschaft in Hinblick auf Landschaftsbild und Biodiversität
- Schutz und Pflege der Gewässer
- Sicherung Landschaftsschutz- / Naturschutz und Flora-Fauna-Habitat-Gebiete
- Hochspannungsfreileitung mit Schutzstreifen (70m) als Restriktion für die Siedlungsentwicklung

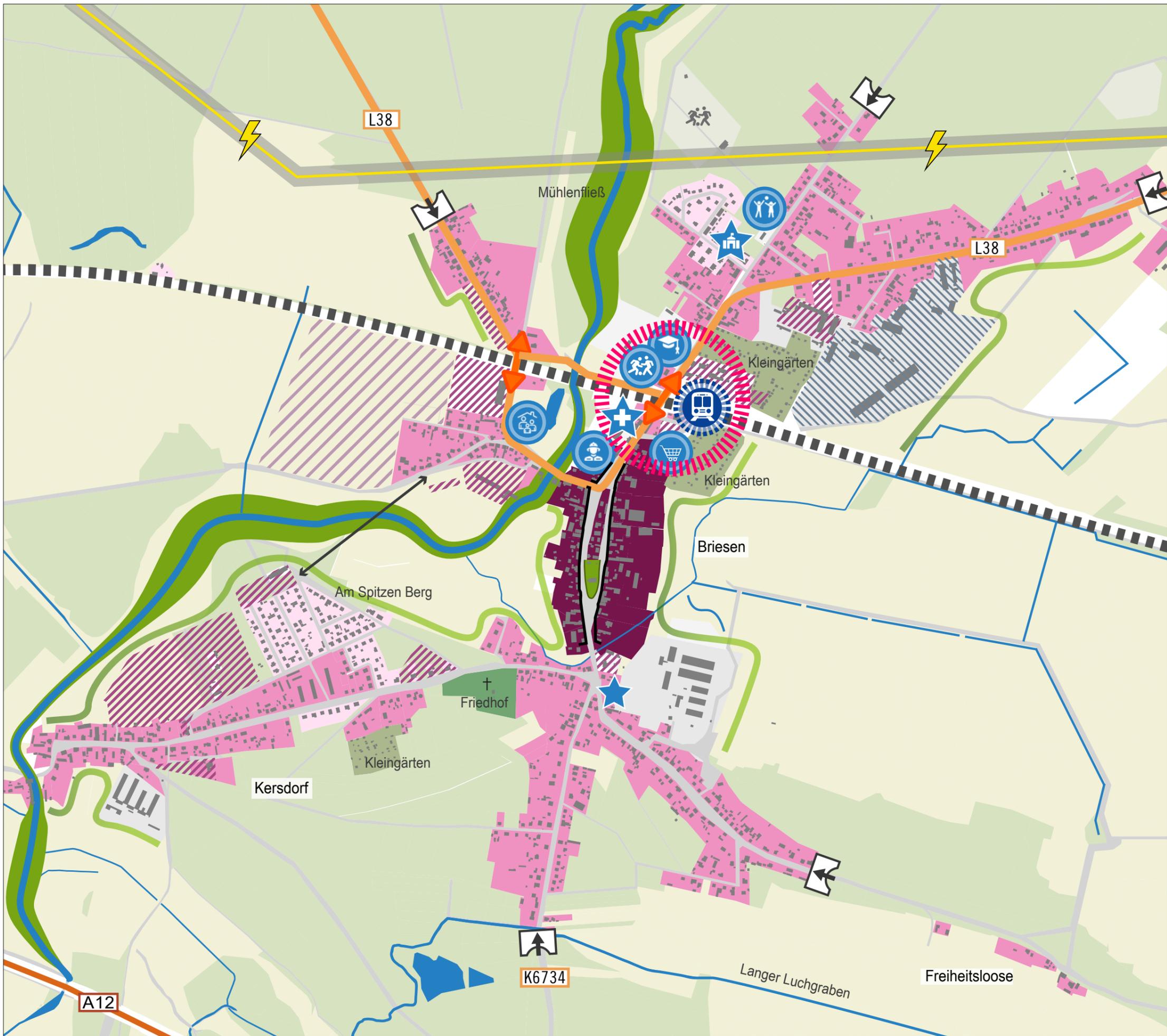


Räumliches Entwicklungsmodell Kernort Briesen

-  Sicherung und Stärkung der historischen Angerstruktur, einschl. Erhalt der strukturprägenden rückwärtigen Gartengrundstücke
-  Sicherung und behutsame Weiterentwicklung der gewachsenen Siedlungsstrukturen
-  Erhalt der sonstigen Siedlungsstrukturen
-  Zukunftsfähige Weiterentwicklung bestehender Gewerbeflächen
-  Aktivierung und Neustrukturierung von Gewerbepotenzialflächen
-  Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen
-  Perspektivische Aktivierung von Wohnbaupotenzialflächen
-  Städtebaulich funktionale Aufwertung des Bahnhofumfelds/zentralen Bereichs
-  Neubau Verwaltungsstandort Amt Odervorland
-  Bündelung und Stärkung der Angebote der Gesundheitsversorgung
-  Standortentwicklung ehem. Ärztehaus (denkmalgeschützt)
-  Qualifizierung des Bahnhofs(umfeldes) als nachhaltigen Mobilitätsstandort
-  Funktionale und gestalterische Qualifizierung des Straßenraums
-  Qualifizierung/Umbau ebenerdiger Bahnübergänge
-  Verbesserung der Anbindung Kersdorf an den Kernort Briesen (für Fuß- und Radverkehr)
-  Qualifizierung der Ortseingänge
-  Sicherung und Qualifizierung des Mühlenfließes als prägende Freiraumstruktur
-  freiräumliche Sicherung und Aufwertung der Siedlungsränder
-  Weitere Qualifizierung des Dorfangers als Ort der Begegnung
-  Hochspannungsfreileitung mit Schutzstreifen (70m) als Restriktion für die Siedlungsentwicklung

Erhalt und Weiterentwicklung bestehender Infrastrukturstandorte:

-  Erweiterung Schulstandort
-  Einzelhandelsstandort
-  Feuerwehr
-  Kindertagesstätte
-  Vereinhaus Briesen
-  Sporthalle/ Sportanlage



Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept 2040 (GEK) für die Gemeinde Briesen (Mark)

Ergebnis-Dokumentation der **Ortsteilrundgängen** und des „**Info- und Dialogstandes**“ zum GEK 2040 im Rahmen des Erntedankfestes am 25.09.2022 in Briesen



Die Gemeinde Briesen (Mark) lässt derzeit ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept (kurz: GEK) erarbeiten. Das GEK ist ein Konzept- und Strategieplan mit dem Zeithorizont 2040 und soll die Grundlage für das künftige kommunale Handeln bilden. Zudem ist ein GEK eine wesentliche Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln von Land, Bund und EU.

Die Einbindung und Beteiligung wichtiger Akteure, der Politik und auch der interessierten Öffentlichkeit ist dabei ein wesentlicher Baustein, um ein breit getragenes Konzept zu erarbeiten und abzustimmen. Im September 2022 startete die erste Phase der Beteiligung mit verschiedenen Vor-Ort-Veranstaltungen. Dabei standen insbesondere die Stärken und Schwächen der Gemeinde Briesen (Mark) und ihrer Ortsteile im Fokus. Aber auch grundsätzliche Themen für eine zukunftsorientierte Gemeinde- und Ortsteilentwicklung wurden angesprochen und gemeinsam erörtert.

Los ging es mit jeweiliger Unterstützung durch die Ortsvorsteher mit vier Ortsteilrundgängen in Alt Madlitz, Biegen, Falkenberg und Wilmersdorf. Die Rundgänge boten Gelegenheit, Besonderheiten und Schwachstellen sowie insbesondere Handlungsbedarfe im jeweiligen Ortsteil vor Ort zu besichtigen und zu diskutieren. Des Weiteren gab es am 25.09.2022 im Rahmen des Erntedankfestes auf dem Briesener Dorfbauer die Möglichkeit, an einem moderierten Info- und Dialogstand mit den Planerinnen ins Gespräch zu kommen und Hinweise für die künftige Gemeindeentwicklung „aufs Tableau“ zu bringen. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit genutzt, Ihre Ideen und Hinweise auf Kärtchen zu notieren und gut sichtbar an einer Stellwand zu platzieren.

Die erörterten Themen auf den Ortsteilrundgängen sowie die Ergebnisse des Info- und Dialogstandes in Briesen werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt und fließen in den Planungs- und Abstimmungsprozess zum GEK ein.

Vielen Dank bei allen mitwirkenden Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Hinweise, Ideen und Vorschläge für eine weiterhin positive Entwicklung von Briesen (Mark)!

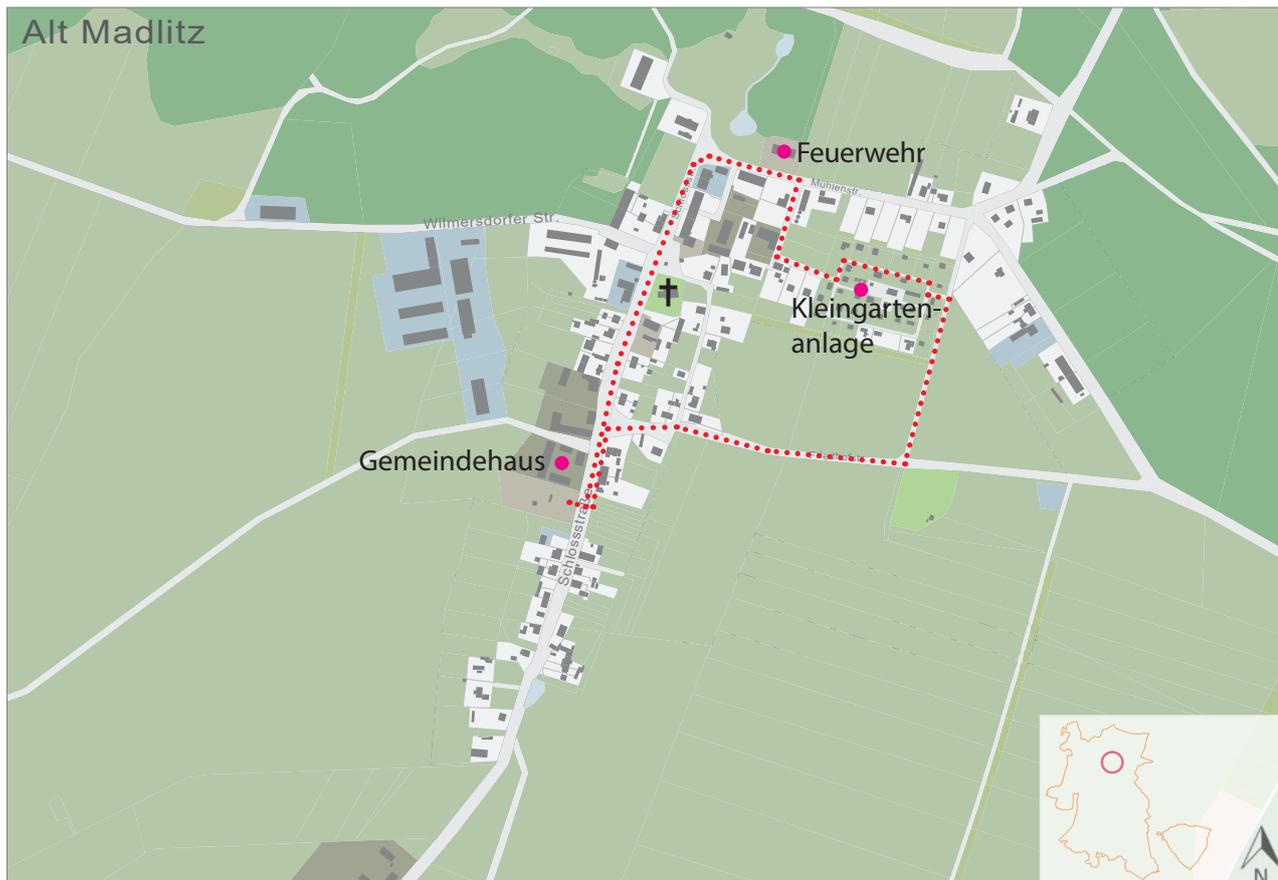
Alt Madlitz

Ergebnisse Ortsteilrundgang, Mittwoch, den 14.09.2022, 16.00 - 17:30 Uhr

Teilnehmende:

drei Teilnehmer (u.a. Ortsvorsteher Herr Müller, Herr Bösel sen.)

Route Ortsteilrundgang:



Folgende **Themen und Handlungsschwerpunkte** wurden für den Ortsteil **Alt Madlitz** erörtert:

Thema - Wohnen und Versorgung:

- Es gibt kaum Leerstand.
- Es gibt Nachfrage nach Baugrundstücken, v.a. durch junge Menschen / Familien, die im Ortsteil wohnen (bleiben) möchten.
- Klarstellungssatzung für den Ortsteil derzeit in Aufstellung mit dem Ziel, die Siedlungsentwicklung nachhaltig zu steuern und Wohnbauflächenpotenziale im Siedlungszusammenhang auszuloten und zu aktivieren.
- Abschnitte an Schlosstraße, Mühlenstraße, Falkenhagener Straße sollen im Rahmen der Klarstellungssatzung als Innenbereich (Siedlungsfläche) ausgewiesen werden
- Mögliche Wohnbaupotenzialflächen sind in Privatbesitz.
- derzeit vor allem zusätzliche Nachfrage nach temporärem Wohnraum für Mitarbeitende des Gutshofs Bösel (große Anzahl an Praktikant:innen und Saisonkräften)



- Stärkung der Wohnfunktion wichtig, um Überalterung / Wegzug entgegen zu wirken
- Alt Madlitz verfügt über keine Betreuungseinrichtung und ist auf die Kita in Falkenberg angewiesen.

Thema – Ortskern:

- keine klar ersichtliche Ortsmitte

Gemeindehaus

- Das Gemeindehaus befindet sich an der Hauptstraße (Schlossstraße) und befindet sich in Gemeindebesitz.
- drei Gebäudeteile (Dreiseitenhof), früher als Christliches Jugenddorf genutzt
- Hauptteil (südlicher Hof) ist saniert (neue Fenster und ein neues Dach); Räumlichkeiten in EG und OG für Veranstaltungen, wie Vereinsleben und -feste, Privatfeiern, Sportgruppen etc..
- westlicher Teil teilweise saniert, derzeit Veranstaltungsraum für private Feiern (zur Miete)
- nördlicher Hofteil derzeit als Unterstand und Lager genutzt, ebenfalls teilsaniert
- An straßenseitiger Vorfläche ist die Errichtung eines Spielplatzes geplant (derzeit verfügt Alt-Madlitz über keine Spielfläche für Kinder). --> Dieser ist als Treffpunkt und zur Stärkung der Ortsmitte gewünscht.
- Im Süden des Grundstücks befindet sich der Festplatz (Außenfläche mit Unterstand und Grill).

Historische Bebauung entlang der Schlossstraße

- Rundplatz mit Eiche an Schlossstraße/Ecke Friedhofsstraße - Aufenthaltsfläche mit Brunnen und großer Eiche
- fehlende Sichtbarkeit – Aufstellung von informellem Ortsschild bzw. Pavillon durch die Dorfgemeinschaft an der Straßenseite geplant
- Schlossstraße 18 und 19 – Hist. Dreiseitenhof in dem Mitarbeitende des Gutshofs Bösel untergebracht werden
- ehemaliges Lehrlingsheim, später durch die Post genutzt (DDR), ehemalige Traktorenwerkstatt: heute Unterbringung für Azubi/Praktikanten und weitere Wohnnutzung des Gutshofs Bösel
- Schlossstraße Nr. 23 – ehemaliges Schulgebäude, zuvor Nutzung durch Gastronomie im EG (derzeit geschlossen -> neue Bewirtschaftung gesucht)
- Wilmersdorfer Straße – Mehrfamilienhäuser, Baujahr ca. 1976
- Gebäude im Kirchweg (hinter der Dorfkirche) – ehemaliger Konsum
- Schlossstraße Nr. 32 – ehemaliger Getreidehof und Brennanlage, heute Schlossbäckerei
 - ◇ durch Fam. Bösel saniert, u. a. Sanierung Dächer und Fenster, Erhalt des historischen Charakters
 - ◇ ehem. Brennraum heute Veranstaltungssaal, OG: Nutzung durch Gutsbüro
- Schlossstraße Nr. 31 – Inspektorenhaus, ehemaliger Konsum zu DDR-Zeiten
 - ◇ ebenfalls durch Fam. Bösel saniert, heute Wohnnutzung



Ensemble Schloss Madlitz und Park

- historisches Schlossensemble; von Fam. Bösel saniert, heute privater Wohnsitz der Familie in Haupthaus, Kutscherhaus, Inspektorenhaus
- Orangerie und Gutsgärtnerei – zur DDR-Zeiten Nutzung durch LPG
- Parkflächen des Schlosses öffentlich und kostenfrei zugänglich (abgetrennt vom Privatgarten des Schlosses)
- Wasserstand im Rückhaltebecken auf der Parkfläche ist aufgrund der geringen Niederschlagsmengen derzeit sehr niedrig (Grundwasserpegel circa 2 m gefallen).
 - ◇ starker Bewuchs, Zulauf von Straße über eine Drainage ist defekt --> hier besteht Handlungsbedarf

Standort Feuerwehr

- Feuerwehrgebäude (in Privatbesitz) in schlechtem Zustand, vergangenes Jahr Wassereintrich durch Dach
 - ◇ Dach bereits instandgesetzt, Innenraum benötigt Sanierung

Nachverdichtete und periphere Siedlungslagen

- Siedlungsgebiet Mühlenstraße – informell als Kleingartengebiet entstanden, heute mit Baurecht
 - ◇ kleinteilige Strukturen, viele Wochenendhäuser mit Gärten
- Madlitzer Mühle
 - ◇ Wellness- und Tagungshotel, in Besitz von Familie Bösel
 - ◇ Lage am Madlitzer See, circa 1,2 km vom Ortszentrum entfernt
 - ◇ keine ÖPNV-Anbindung
- Neu Madlitz
 - ◇ ausschließlich private Wohnhäuser, keine öfftl. Einrichtungen oder Infrastruktur
 - ◇ nächstgelegene Bushaltestelle an der L38 (Haltestelle an Kreisstraße soll zukünftig nach Neu-Madlitz verlegt werden)

Thema – Verkehrsinfrastruktur und Mobilität:

Wilmsdorfer Straße – Schloßstraße - Mühlenstraße (keine direkte Ortsdurchfahrt)

- Abschnitt der Hauptstraßen in gutem Zustand, Nebenstraßen tw. in schlechtem Zustand
 - ◇ insbesondere Anliegerstraßen oft sanierungsbedürftig aufgrund anhaltender Trockenheit nur behelfsmäßig gangbar gemacht
 - ◇ Ausweichrouten durch Alt Madlitz zur B5
- Fahrradwegeverbindungen innerorts und in andere Ortsteile nicht vorhanden
- Fußgängerwege sind tw. in sehr schlechtem Zustand

Anbindung ÖPNV

- Linienbusverkehr über Haltestellen in Wilmsdorfer Straße, Schloßstraße seit 12/2021



- Bus verkehrt nach Fürstenwalde/Spree, Wilmersdorf und Briesen mit Haltestelle im Ortszentrum.
- Mobilität der Bewohner*innen ohne Auto bzw. von älteren Menschen wird in der Familie oder der Nachbarschaft organisiert.

Thema - Agrar- und Erprobungsflächen zukunftsfähiger Landwirtschaft:

nachhaltige Bewirtschaftung von Agrarflächen durch Fam. Bösel (u.a. Wilmersdorfer Straße, Freifläche an Mühlenstraße, Friedhofstraße/Birkenweg):

- regenerative oder syntropische Landwirtschaft
- ganzheitliches Weidemanagement
- Großflächen für Agri-PV geplant, ca. 150 ha
- Mischnutzungen auf unterschiedlichen Flächen im Ortsteil

Sonstige Infos:

Aktuelle Einwohner:innenzahlen

- derzeit 280 Personen

Naherholung

- Schlosspark und umliegender Landschaftsraum, insbesondere Seen

Starkes Vereinsleben im OT

Ortsteilentwicklung

- LPG generierte in der DDR viele Arbeitsplätze, nach der Wende viele Arbeitslose
- Besinnung auf Dorfstruktur und innere Entwicklung
- derzeit schafft Erprobung neuer Ansätze in der Landwirtschaft Arbeitsplätze und OT verändert sich --> zukunftsweisende Entwicklungen in der Region, Synergieeffekte für Tourismus in der Region



Fotos: Aufnahmen GRUPPE PLANWERK

Biegen

Ergebnisse Ortsteilrundgang, Donnerstag, den 15.09.2022, 17.00 - 18.30 Uhr

Teilnehmende:

ca. 25 Teilnehmende einschließlich des Ortsvorstehers Herr Haenecke

Route Ortsteilrundgang:



Folgende **Themen und Handlungsschwerpunkte** wurden für den Ortsteil **Biegen** erörtert:

Thema – GEK-Prozess:

- Wunsch nach Mitgestaltung des Planungs- und Abstimmungsprozesses zum GEK --> aktive und umfangreiche Einbindung der interessierten Öffentlichkeit in den Ortsteilen gefordert
- Sorge, dass „Luftschlöser“ gebaut werden - die zu entwickelnden Maßnahmen sollten realistisch und auch umsetzbar sein

Thema - Wohnen und Versorgung:

- Nachfrage nach Wohnraum / Baugrundstücken, die Siedlungsflächenentwicklung im Ortsteil ist jedoch begrenzt
- Löschwasserversorgung muss bei Neubau gewährleistet sein



Thema - Ortskern / Siedlungsstruktur:

- bestehende Gestaltungssatzung zum Schutz des Ortsbildes schränkt ein bzw. ist schwer vermittelbar; sie wird nicht konsequent umgesetzt / eingehalten
- Poller / Pollerketten entlang der Dorfstraße werden diskutiert:
 - ◇ verbindendes Gestaltelement, verhindert Zuparken und schützt die grünen Vorflächen einerseits
 - ◇ hierdurch fehlen Stellplätze im öffentlichen Raum andererseits
- Dorfkern wurde früher intensiver genutzt, derzeit kaum noch - es fehlen Nutzungsangebote
- öffentliche Orte der Begegnung bzw. Ortsmitte fehlen
- Biegen besteht aus zwei Teilen - historische Ortsmitte und äußeren Wohnlagen u.a. mit neuen Einfamilienhäusern --> Stärkung der historischen Ortsmitte wichtig

Thema – Verkehrsinfrastruktur und Mobilität:

- aktuell: Straßenverkehr /-lärm an der Müllroser Landstraße (L37) ist extrem belastend, vor allem donnerstags und freitags bei Umleitung / Baustellen auf der A12 (Ausweichroute für die A 12) --> hier besteht Handlungsbedarf, um zu schnelles Durchfahren zu verhindern --> z.B. Umsetzung von baulichen Maßnahmen an den Ortseingängen
- Ausbau Straße nach Pilgram
- Ausbau der Radwegeinfrastruktur zur besseren Verknüpfung mit umliegenden Ortsteilen / Gemeinden / Bahnhof Jacobsdorf (RE 1)
- Stärkung des ÖPNV wünschenswert - Bustaktung teilweise ungünstig und/oder zu gering
- Sanierung / Aufwertung / Schaffung von Gehwegen bzw. Wegeverknüpfungen --> Verbesserung der Verkehrssicherheit und Schaffung von Querungen v.a. im Bereich der Bushaltestelle (insbesondere für Kinder)

Thema - Infrastruktur

- Früher gab es einen Konsum und einen Jugendclub in Biegen.
- Es gibt keine gastronomischen Angebote in Biegen.
- „Gutshof“, in dem sich früher eine Gastronomie befand, wurde umgebaut - hier sind Wohnungen zur Miete entstanden
- digitale Infrastruktur vorhanden, Glasfasernetz nur teilweise ausgebaut

Thema – Gemeindehaus:

- Gemeindehaus befindet sich in der ehem. Schule am Rande des Orts.
 - ◇ Es gibt einen Veranstaltungsraum im EG, im OG ist Wohnnutzung.
 - ◇ Es besteht Anpassungs- und Sanierungsbedarf.
- diskutiert wird der Neubau eines zentral gelegenen Gemeindehauses:*
 - ◇ Standort-Vorschlag Herr Haenecke: in direkter Nachbarschaft zum Spielplatz / Dorfteich (Dorfstraße), außerdem Herstellung einer Verknüpfung zum historischem Anger

* Im Rahmen des Info- und Dialogstandes im Briesen haben sich mehrere Biegener kritisch zu einem Neubau des Gemeindehauses und zum vorgeschlagenen Standort geäußert.

- ◇ Der Neubau sollte in Einbindung der Ortsgemeinschaft bedarfsgerecht geplant und umgesetzt werden, vorstellbar ist eine multifunktionale Nutzung für Veranstaltungen, Sport, Soziales etc..
- ◇ Neubau wäre ein Schlüsselprojekt für den Ortsteil Biegen.

Thema - Anbindung und räumliche Verknüpfung zu Briesen

- Durch die große Distanz hat Biegen nur wenig Anknüpfung an Briesen.

Thema – Erneuerbare Energien:

- Bei diesem Thema stand die Frage im Vordergrund, wie Biegen von den umliegenden Standorten für erneuerbare Energien (v.a. Windparks) noch mehr profitieren kann.

Abschlussrunde

Was schätzen Sie an Biegen?

- Heimatgefühl, Zusammenhalt, Engagement
- ruhige Lage
- schöne Strukturen, „Gutshof“
- Heimat, Ruhe
- klein, ländlich, gute Anbindung

Wo besteht Handlungsbedarf?

- temporäre Belastungen durch Durchgangsverkehre --> Verkehrsproblem lösen, v.a. mehr Verkehrssicherheit für Kinder
- Ortskern aktivieren
- Infrastruktur und ÖPNV stärken, v.a. mit Blick auf zunehmende Alterung der Bewohnerinnen und Bewohner
- bessere Anknüpfung an Briesen



Fotos: Aufnahmen GRUPPE PLANWERK

Falkenberg

Ergebnisse Ortsteilrundgang, Dienstag, den 20.09.2022, 17.00 - 18.30 Uhr

Teilnehmende:

ca. 20 Teilnehmende einschließlich des Ortsvorstehers Herr Püschel

Route Ortsteilrundgang:



Folgende **Themen und Handlungsschwerpunkte** wurden für den Ortsteil **Falkenberg** erörtert:

Auftaktrunde

Was schätzen Sie an Falkenberg?

- Kindergarten im Ort
- kleines Dorf, schöne Kirche - Heimat
- Zuzügler sind keine Außenstehenden
- Dorfverein & Feuerwehr sind Orte der Begegnung / Zusammenhalt
- Kirchengemeinde, rd. 40 Mitglieder
- wunderschöne Landschaft
- weitläufige Grundstücke

Wo besteht Handlungsbedarf?

- schlechter Zustand der Straße von Berkenbrück
- Radwegeverbindung zum Bahnhof Berkenbrück / Briesen
- Radwege zwischen den Ortsteilen



- mangelnde Mobilitätsangebote abseits des MIV
- mehr Einkaufsmöglichkeiten in Briesen (EDEKA ist zu wenig, Discounter wäre wünschenswert)
- Wege nach Wilmersdorf - Beleuchtung & Gehweg fehlt
- Wohnentwicklung ermöglichen

Thema - Wohnen:

- Nachfrage nach Baugrundstücken besteht --> kann aber aufgrund eingeschränkter Verfügbarkeit und Entwicklung von Grundstücken kaum bedient werden, gemeindeeigene Grundstücke fehlen
- Grundstückspreise sind in der Vergangenheit angestiegen - aber immer noch günstiger als Briesen und anderen Kommunen
- Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen und Baulücken im Siedlungszusammenhang wünschenswert (siehe orange eingefärbte Fläche auf der Skizze)
- altergerechtes Wohnen in Mehrfamilienhäusern schaffen

Thema – Kindergarten im Ort:

- Kita derzeit in kommunalem Besitz / kommunaler Trägerschaft
- Betreuung von max. 24 Kindern
- vollständig ausgelastet - Anfrage höher als Angebot
- Nachnutzung des Standortes nach erfolgtem Kita-Neubau noch offen (Ideen: Jugendclub, Mehrgenerationenwohnen oder andere alternative Wohnformen)

Thema - Kitaneubau:

- die Johanniter planen den Neubau einer Kita in Falkenberg (mit rd. 80 Plätzen) am Standort der ehem. Brennerei mit Blick in den Landschaftsraum
- hierfür Rückbau der ehemalige Brennerei (kein Denkmalschutz) und Neugestaltung der Außenanlagen
- vorgesehen ist ein 2-geschossiger Flachbau (Musterplanung)
- Neubau soll in ca. 1 1/2 Jahren fertiggestellt sein
- folgende Aspekte werden seitens der Teilnehmenden zur Planung geäußert:
 - ◇ Möglichkeit für einen Hortbetrieb prüfen
 - ◇ Sicherung einer funktionierenden Zuwegung (zurzeit unbefestigte Erschließung)
 - ◇ ausreichend Stellplätze für Bring- und Abholverkehr zur Verfügung stellen

Thema - Dorfteich:

- Wasserstand des Dorfteichs sehr niedrig - 1 m unter dem normalen Pegel
- Böschung des Dorfteichs zu steil - Sicherung und Sanierung der Böschung notwendig
- Rettungsring für Dorfteich gewünscht



Thema – Verkehrsinfrastruktur und Mobilität:

- Gehweg an der „Dorfstraße“, vor dem Ortsausgang Richtung Nordosten, endet im „Nichts“ - fehlende Weiterführung
- teilweise unzureichende Straßenbeleuchtung
- zu hohe Geschwindigkeiten des MIV beim Einfahren in den Ortsteil --> verkehrsberuhigende Maßnahmen wünschenswert

Thema – Gemeindehaus / Festplatz:

- Gemeindehaus ist sanierungsbedürftig: Erneuerung Fassade und energetische Sanierung / Ertüchtigung, Barrierefreiheit
- Veranstaltungsraum im unteren Teil und Wohnnutzung im oberen Stockwerk
- Park / öffentliche Freifläche am Gemeindehaus wird für Dorffeste / Veranstaltungen und Sport / Spiel (Bolzplatz, Volleyballplatz) genutzt
- Lage Volleyball-Feld suboptimal (viel Laub, hoher Pflegeaufwand)
- Gesamtbereich mit neuer Kita, Gemeindehaus und Festplatz ist ein räumlicher Handlungsschwerpunkt mit Entwicklungspotenzial (Kita) und Handlungsbedarf (Erschließung, Gemeindehaus, Freifläche)

Abschlussrunde

Was ist Ihrer Meinung nach das wichtigste Entwicklungsthema für Falkenberg?

- Kitaneubau (10x genannt)
- mehr finanzielle Unterstützung für die Ortsteilentwicklung
- Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit - v.a. an den Ortseingängen
- Ausbau Radwegeinfrastruktur (5x genannt)
- bessere Anbindung ÖPNV in den Ferien und am Wochenende
- im Zuge des Kita-Neubaus auch das Umfeld um die ehem. alte Brennerei entwickeln, v.a. den Standort des Gemeindehauses
- Radwegeanbindung nach Briesen
- Ortskernentwicklung (3x genannt) - Entwicklung um den neuen Kitastandort herum
- Instandsetzung Straße nach Berkenbrück (2x genannt)



Fotos: Aufnahmen GRUPPE PLANWERK

Wilmersdorf

Ergebnisse Ortsteilrundgang: Donnerstag, den 22.09.2022, 17.00 - 18:00 Uhr

Teilnehmende:

fünf Teilnehmende einschließlich des Ortsvorstehers Herr Schumann

Route Ortsteilrundgang:



Folgende Themen und Handlungsschwerpunkte wurden für den Ortsteil **Wilmersdorf** erörtert:

Thema - Wohnen:

- Es gibt kaum Leerstand.
- Es gibt Nachfrage nach Einfamilienhausgrundstücken, v.a. durch junge Menschen / Familien, die im Ortsteil wohnen (bleiben) möchten.
- Mögliche Wohnbaupotenzialflächen sind in Privatbesitz. Hierzu zählt v.a. die straßenbegleitende Ackerfläche entlang der alten Frankfurter Straße (siehe orange eingefärbte Fläche auf der Skizze):
 - ◇ Bereich wird derzeit landwirtschaftlich genutzt (Pächter), der Eigentümer hat derzeit kein Interesse an einer baulichen Entwicklung.
- Änderung der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung in Vorbereitung
- Ziel: Stärkung der Wohnfunktion durch die Aktivierung von Wohnbauflächen im Siedlungszusammenhang



Thema - Ortsbildprägender Ortskern mit Dorfteich:

Dorfteich

- Der Teich wurde einst auf Initiative der Ortsbewohner*innen angelegt und ist für das Ortsbild prägend.
- Es gibt derzeit keinen Pächter, der den Teich bewirtschaftet (Fischerei).
- Pflege des Teiches erfolgt hauptsächlich ehrenamtlich.
- Die Bepflanzung der Brücke über den Teich erfolgt ehrenamtlich.
- Wasserstand ist aufgrund der geringen Niederschlagsmengen derzeit sehr niedrig.
 - ◇ von Ortsgemeinschaft wurde daher ein Wall vor dem Wehr gebaut, um einen Teil des Wassers abzufangen, der größte Zufluss erfolgt aber zwischen Wehr und Wall und fließt somit ab
 - ◇ Wehr an nordwestlicher Ecke wurde zwar repariert, ist aber trotzdem nicht dicht
 - ◇ von Ortsgemeinschaft wurde daher ein Wall vor dem Wehr gebaut, um einen Teil des Wassers abzufangen, der größte Zufluss erfolgt aber zwischen Wehr und Wall und fließt somit ab
 - ◇ Teich wird mit Regenwasser von der westlichen Alten Frankfurter Straße sowie weiteren Zuläufen aus dem Umfeld gespeist. Der Zulauf von der Straße geht über einen Abscheider.
- Ziel: Sicherung des Teichs als ortsbildprägendes, freiräumliches Element
 - ◇ jemanden finden, der den Teich bewirtschaftet
 - ◇ ggf. Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen mit Blick auf Extremwetterereignisse

ehem. Feuerwehrgerätehaus am Teich

- aktuelle Nutzung: Garage für den Bus der Jugendfeuerwehr
- Der Altbau wurde in Eigenleistung der Ortsgemeinschaft saniert (Putz, Dachdeckung).
- Weitere Sanierungsmaßnahmen sind notwendig – v.a. an Fassade und Sockel.
- Das Gebäude ist ortsbildprägend und zu erhalten.

Standort Feuerwehr und Dorfplatz

- Feuerwehrgebäude wurde um das Jahr 2000 gebaut
- dahinter gelegener Dorfplatz wird für Feste und Veranstaltungen genutzt (z.B. Frühjahrs-, Dorf-, und Halloweenfest). Feste ziehen teils überörtliche Besucher*innen an.
- es gibt einen freistehend gemauerten Backofen am Dorfplatz, der veranstaltungsbezogen auch genutzt wird
- der Volleyballplatz wird in der warmen Jahreszeit regelmäßig genutzt. Die Pflege des Platzes erfolgt ebenfalls in erster Linie ehrenamtlich.

Thema – Gemeindehaus / Gemeindesaal:

- Das Gemeindehaus (mit ehem. Gaststätte) befindet sich südlich der Kirche am Anger. Es ist in Gemeindebesitz.
- Im Hauptgebäude (ehemalige Schule) befinden sich zwei Mietwohnungen und die Gaststätte.



Dieser Gebäudeteil wurde bereits saniert.

- In einem Anbau ist der Gemeindesaal, der für Veranstaltungen, wie Hochzeiten, Beerdigungen oder von Sportgruppen genutzt wird. Der Boden wurde bereits erneuert. Verwaltung erfolgt ehrenamtlich (Hr. Tietz).
- Der Anbau sackt wahrscheinlich auf Grund von Gründungsproblemen teilweise. Hierzu finden derzeit statische Untersuchungen statt.
 - ◇ Zudem sind die Fenster und Türen des Gemeindesaals sanierungs- bzw. erneuerungsbedürftig -> bei Starkregen drückt Wasser durch die Fenster.
 - ◇ Ein Teil des Anbaus steht auf Kirchenland. Die Kirche ist lt. Aussage des Ortsbeirats bereit, einen Grundstückstausch mit der Gemeinde durchzuführen.

Thema – Verkehrsinfrastruktur und Mobilität:

Alte Frankfurter und Briesener Straße (Ortsdurchfahrt)

- Abschnitt der Kreisstraße ist in einem guten Zustand
- Abschnitt der Landesstraße befindet sich in einem schlechtem Zustand -> Hier besteht dringender Sanierungsbedarf.

Briesener Straße östlich entlang des Dorfteichs

- wird (vor allem bei gesperrter Autobahn) von Ortskundigen mit hohen Geschwindigkeiten als Abkürzung genutzt -> dadurch Lärm- und Staubbelastung für die Anwohner*innen. Hier wäre die Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen wünschenswert.

Anbindung ÖPNV

- Linienbusverkehr richtet sich nach den Bedarfen des Schülerverkehrs (fährt nicht am WE, in Ferien seltener als sonst)
- Bus verkehrt nach Fürstenwalde/Spree und Briesen mit Haltestelle im Ortszentrum. Richtung Frankfurt/Oder muss eine etwa 2,5km entfernte Haltestelle genutzt werden.
- Mobilität der Bewohner*innen ohne Auto bzw. von älteren Menschen wird in der Familie oder der Nachbarschaft organisiert.

Thema - Anbindung und Versorgung der peripheren Siedlungslagen

- grundsätzlich: periphere Siedlungslagen sind mit Blick auf ihre Wohnfunktion ebenfalls bei künftigen Entwicklungen zu berücksichtigen

Zum Waldhof

- Siedlungslage (mit 5 EW) am südlichen Ende der Straße verfügen über keinen Trinkwasseranschluss, Brunnen können den Wasserbedarf nicht mehr decken.
- Kosten für den Bau einer Trinkwasserleitung durch den zuständigen Versorger wären vollumfänglich durch die Bewohner*innen in der Siedlungslage zu übernehmen.
- Aus hygienischen Gründen müsste zudem eine Mindestmenge Trinkwasser am Tag entnommen werden.



- Weiterer Umgang mit dieser Siedlungslage ist zu klären.

Vorwerk Wilmersdorf

- Freifläche im Zentrum der Anlage befindet sich in Gemeindebesitz
- Erschließung, einschl. Versorgung (Müllabfuhr, Rettungsfahrzeugen etc.) erfolgt über einen unbefestigten Weg, der vor allem im Winter kaum nutzbar ist -> Beantragung zur Herstellung eines Schotterweges für eine bessere Befahrbarkeit ist erfolgt.

Sonstige Infos

- aktuelle Einwohnerzahlen
 - ◇ rd. 180 Personen, davon der Großteil über 60 Jahre
- Schilder an Ortseingängen von ortsansässigem, renommiertem Bildhauer (Roland Rother) gestaltet

Naherholung

- Wanderungen in Richtung Alt Madlitz und weiter bis Klostermühle möglich

Aktives Vereinsleben

- Feuerwehrverein
- Dorfverein
- Laubenpieperverein
- Tanzverein



Fotos: Aufnahmen GRUPPE PLANWERK



Ergebnisse „Info- und Dialogstand“

Erntedankfest Gemeinde Briesen am 25.09.2022

Im Rahmen der Beteiligung zum Erntedankfest haben viele interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit genutzt, **Wünsche, Anregungen und Handlungsideen** für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Briesen und ihrer Ortsteile zu äußern. Die Hinweise wurden auf Kärtchen stichpunktartig gesammelt und werden im Folgenden nach Themenfeldern sortiert wiedergegeben:

Themenfeld Angebote Freizeit / Soziales / Versorgung





Themenfeld Verkehr und Mobilität

kurze Wegeverbindung per Rad in die Nachbargemeinden

ÖPNV-Anschluss für OT Kersdorf

Radwegesicherheit und -ausbau zwischen den Ortsteilen der Gemeinde

Neubau Fahrradweg zwischen Bhf. Jacobsdorf und Biegen

Verkehrsberuhigung im Ortszentrum Briesens

Anschlussradweg zw. Kersdorfer Schleuse und Oder-Spree-Radweg

LKW-Verkehr / Durchfahrtsverkehr beruhigen (Verkehrinsel an Dorfeingang Biegens)

Busanbindung zwischen den OT und Region ausbauen

Fahrradweg zw. Falkenberg und Briesen fehlt

Bahnüberweg: Möglichkeiten prüfen

Pendelverkehr nach Berlin ausbauen (Taktung Bahn verkürzen)

Fahrradanbindung nach Briesen-Zentrum aus anderen OT

Verbesserung Zuganbindung nach Berlin und Frankfurt (O.) (30 Min.-Takt)

Sanierung Falkenberger Straße

Erneuerung der Autobahn A12 und Entlastung der Frankfurter Straße in Briesen

Abfahrverbot von A12 für LKW - Vermeidung von Durchgangsverkehr

ÖPNV-Anbindung nach Steinhöfel und Demnitz

Tempo 30 - Briesen Ortsdurchfahrt (Lärmpegel reduzieren)

Kleinbuslinie zwischen OT und Bahnhöfen wünschenswert (z.B. Berkenbrück-Briesen-Jacobsdorf)

Instandhaltung der Gehwege in Biegen

Regionales Fahrradverkehrsnetz -> Alternative zu MIV

Fahrradweg parallel zur A12 für regionale Mobilität

Schaffung Fuß- und Radwegeverbindung zw. Briesen und Kersdorf übers Mühlenfließ

Ausbau der Kersdorfer Straße inklusive Rad- und Fußwege voran bringen

Sicherer Fahrradweg von Biegen über A 12 zum Bhf. Jacobsdorf (z.B. für Schulkinder)



Themenfeld Freiraum und Klima

nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser (Konzept erstellen)

Biegen: historisches Ortsbild Wiederherstellen/Schützen (insb. Biotop)

Erarbeitung Klimakonzept für die Gemeinde Briesen

weiterer Ausbau der erneuerbaren Energien

Konzept für erneuerbare Energien zwischen OT und Nachbargemeinden

Schlaubetal anbinden (Naherholungsqualität)

Mehrwert für die Bevölkerung Briesens durch Ansiedlung erneuerbarer Energien schaffen

Biegener Hellen als Naherholungsgebiet stärken

Nahwärmenetz ausbauen (aus Abwärme von Biogas)

Themenfeld Verwaltung, Siedlungsentwicklung, Städtebau und Wohnen

Bahnhofsumfeld Briesen entwickeln

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsfluss zw. BürgerInnen und Politik

Konzept stärken: In Briesen leben, in Berlin arbeiten

mobile Sprechstunde der Amtsverwaltung in den OT, z.B. in den Gemeinschaftshäusern

Verständliche Informationen und barrierefreie Sprache auf Website und Printmedien verwenden

Biegen: Beteiligung insb. bei Entscheidung für/gegen Neubau Gemeinschaftshaus

bezahlbaren Wohnraum schaffen

mehr Beteiligung / Mitwirkung in der zweiten Phase des GEK gewünscht

mehr Fachexpertise der AnwohnerInnen bei Entscheidungsfindung der Gemeindeentwicklung nutzen

Gutshausbesitzer in Briesen beabsichtigt Wiederaufbau Schloss in Biegen u.a. für touristische und kulturelle Angebote --> hierfür Förderung und Unterstützung notwendig

Nutzung sozialer Medien für Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung



Impressum

i.A. des Amts Odervorland

Bau- und Ordnungsamt
Bahnhofstraße 3-4

15518 Briesen (Mark)

Ansprechpartner: Herr Trapp
(033607) 897-62

hans-christian.trapp@amt-odervorland.de

Konzeption, Vorbereitung und Durchführung: GRUPPE PLANWERK





Politikworkshop

zum Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 28.02.2023, von 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr
Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3-4, 15518 Briesen (Mark)

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden
- TOP 2 Einführung
 - Aufgabe und Inhalte Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)
 - GEK-Prozess
- TOP 3 Kleine Fragerunde
- TOP 4 Vorstellung aktueller Arbeitsstand der GEK-Bearbeitung
- TOP 5 Vorbereitung Expertenrunden
- TOP 6 Gemeinsame Erörterung von Zukunftsthemen und Leitlinien für die Gemeindeentwicklung
- TOP 7 Nächste Schritte
- TOP 8 Ausblick und Verabschiedung

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

→ *Anlage: Teilnehmerliste, Präsentation*

1. Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden

Das Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden einen Überblick über Verfahren und Inhalte des Gemeindeentwicklungskonzepts zu geben, erste Arbeitsergebnisse vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren, sich über bestehende Stärken und Schwächen sowie Zukunftsthemen der Gemeindeentwicklung auszutauschen und die geplanten Expertenrunden (insbes. Teilnehmerkreis) abzustimmen.

2. Einführung

GRUPPE PLANWERK erläutert Aufgaben und Inhalte, den Prozess des GEK und die Ergebnisse der bisherigen Öffentlichkeitsbeteiligung (s. Präsentation Folien 4-15). Zum dargestellten Vorgehen gibt es keine weiteren Anmerkungen.

3. Kleine Fragerunde

Die Teilnehmenden werden gebeten, die aus Ihrer Sicht bedeutenden Zukunftsthemen für die Gemeindeentwicklung bis 2040 auf Moderationskarten festzuhalten. Die Beiträge wurden im Anschluss nach Themen sortiert und werden im Folgenden, wie von den Teilnehmenden notiert, dargestellt (Mehrfachnennungen möglich):

Verkehr/ Mobilität

- Erhalt + Ausbau verkehrliche Infrastruktur (Mobilität, ÖPNV)
- Verkehr: Umgehung, Mobilität, „P“, Fahrradwege, Anbindung der Orte
- Querung Bahn, Straßenzustand verbessern
- Bahnübergang in Briesen
- Verbindung zwischen den Orten mit z. B. Kleinbus
- Verbesserung ÖPNV
- ÖPNV
- Radwegenetz ausbauen
- Radwegenetz
- Radwege
- Radwege
- Radwege
- Lärmschutz – Autobahn, Durchgangsverkehr

Siedlungsentwicklung

- Schaffung von Bauland
- Zersiedlung unter Kontrolle halten
- Baulandentwicklung und erneuerbare Energien
- Baugrundstücke
- Entwicklung des Gemeindezentrums (Bahnüberquerung, Einkaufsmöglichkeiten)
- Neues Wohnen für ü50! Innovativ, ökologisch, bezahlbar, interaktiv, visionär
- Gewerbestandort möglichst zentral

Soziales/ Kultur

- Sozial + Kultur:
 - o Gemeindehaus – Feste Angebote schaffen, Kulturangebote schaffen
 - o Senioren, Jugend, Kinder, Familien → Räume zum gemeinsamen Handeln
- Jugendzentrum, Freizeitangebote
- Gemeindehäuser
- Schule, Kita, Hort
- Sicherung Ärztehaus

Versorgung

- Sicherung der Grundversorgung (medizinisch, sozial, Versorgung)
- Einkaufsmöglichkeiten
- Zusätzlicher Einkaufsmarkt
- Einkaufsmöglichkeiten verbessern

Identität

- Bewahren der regionalen Identität vs. Zuzug

Fördermittel

- Öffentliche Leistungen erhalten oder verbessern!

4. Vorstellung aktueller Arbeitsstand der GEK-Bearbeitung

GRUPPE PLANWERK stellt den aktuellen Arbeitsstand der GEK-Bearbeitung vor.

Bestandteil sind die Bestandsanalyse- und bewertung der Themenfelder räumliche Einordnung und planerische Rahmenbedingungen; Verkehr; Bevölkerungsentwicklung; Siedlungsstruktur, Wohnbauflächenpotenziale und soziale Infrastruktur; Arbeitsmarkt und Wirtschaft; Freiraum sowie die Steckbriefe für die jeweiligen Ortsteile (s. Präsentation Folien 19 – 49).

Im Anschluss werden die gesammelten Erkenntnisse in einer SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen) für die Gemeindeentwicklung zusammengefasst (s. Präsentation Folien 50 – 59).

Die Teilnehmenden stimmen den Ergebnissen des aktuellen Arbeitsstandes zu. Folgende Themen/ Hinweise der Teilnehmenden sind bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen:

- Verkehrliche Themen (bspw. Zustand Landesstraßen, Gestaltung Bahnhofsumfeld, kreuzungsfreie Bahnüberführung, Lärmschutz) fallen größtenteils nicht in den Verantwortungsbereich der Gemeinde Briesen/ des Amts Odervorland → Zuständige Akteure (bspw. des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg/ der Deutschen Bahn AG/ des Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg) werden zur „Expertenrunde Mobilität“ am 18.04. eingeladen (s. TOP 5).
- Das Konzept sollte Möglichkeiten aufzeigen, wie auf die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung und die dadurch steigende Nachfrage nach Arbeitsplätzen bzw. das somit steigende Fach-/ Arbeitskräftepotenzial reagiert werden kann.

- Die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes wird als bedeutendes Handlungserfordernis genannt → Die Diskussion möglicher zukünftiger Entwicklungen des Bahnhofsumfeldes findet in den geplanten Expertenrunden „Mobilität“ am 18.04. und „Zentrumsentwicklung Ortskern Briesen“ am 25.04. statt.
- Das GEK soll den strategischen Rahmen für die künftige Gemeindeentwicklung bilden und wesentliche Handlungsbedarfe, Potenziale, Zielsetzungen und Maßnahmeprioritäten benennen. Es muss insoweit flexibel bzw. robust sein, dass es auf veränderte Rahmenbedingungen (ausgelöst durch unvorhersehbare Ereignisse wie Wirtschaftskrisen, Kriege, Epidemien, etc.) reagieren kann und ist somit regelmäßig / bedarfsbezogen zu evaluieren und fortzuschreiben.
- Gemeindevertretung als letzte politische Ebene, die auf veränderte Rahmenbedingungen flexibel reagieren kann

5. Vorbereitung Expertenrunden

Seitens der Teilnehmenden werden Bedenken bezüglich der teilweise großen Teilnehmerzahl der Expertenrunden in Hinblick auf deren Konstruktivität geäußert.

Die transparente und breite Beteiligung der der Akteure vor Ort ist neben der Einbindung der interessierten Öffentlichkeit eine wesentliche Aufgabe des GEK-Prozesses, um Handlungsbedarfe, Ziele und Maßnahmen möglichst breit abzustimmen und zu kommunizieren. GRUPPE PLANWERK verweist auf die jahrelange Erfahrung mit dem Format der Expertenrunden und die erfolgreiche Umsetzung. In den Expertenrunden werden (je nach Teilnehmerkreis und Themenschwerpunkt) unterschiedliche Dialog-Formate für Großgruppen umgesetzt (bspw. Arbeit in Kleingruppen, Fish-Bowl-Diskussion, etc.) mit dem Ziel, Handlungsschwerpunkte der Gemeindeentwicklung gemeinsam und konstruktiv zu erörtern.

Der geplante Teilnehmerkreis für die jeweiligen Expertenrunden wird gemeinsam abgestimmt (s. Präsentation Folien 62 – 67). Die angepassten und ergänzten Teilnehmerlisten befinden sich im Anhang.

6. Gemeinsame Erörterung von Zukunftsthemen und Leitlinien für die Gemeindeentwicklung

GRUPPE PLANWERK stellt erste Überlegungen für Zukunftsthemen und Leitlinien für die Gemeindeentwicklung vor (s. Präsentation Folien 68 – 85). Die dargestellten Inhalte werden seitens der Teilnehmenden begrüßt. Folgende Anmerkungen fließen in die weitere Bearbeitung ein:

- Nachhaltiges, gesteuertes Wachstum wird begrüßt
- Zersiedelung soll entgegengewirkt werden → kompakte räumliche Entwicklung
- Erhalt/ Stärkung der Ortskerne in deren Funktion und baulichen Struktur
- Entwicklung von Wohnbauflächen für unterschiedliche Zielgruppen
- Wiederherstellung der Wegeverbindung über das Mühlenfließ (ehem. „Polterbrücke“) zwischen den Wohnlagen in Kersdorf (Am Spitzen Berg) und Briesen (vgl. Präsentation Folie 84) als wichtige räumliche Verknüpfung wird begrüßt
- Wichtige verkehrliche Themen, die im Rahmen der „Expertenrunde Mobilität“ mit der DB Netz angesprochen werden sollten: kreuzungsfreier Bahnübergang, Fußgängerüberführung im Bahnhofsbereich (u.a. mit Blick auf Schulwegsicherung)

- strategischen Grundstückskauf durch Gemeinde forcieren (bspw. an potenziellem kreuzungsfreien Bahnübergang Karl-Marx-Straße)

7. Nächste Schritte

Ergänzend zu der auf Folie 88 dargestellten Zeitschiene wird festgehalten:

- Vorstellung der Ergebnisse der Expertenrunden in Sitzungen der Gemeindevertretung und des Bauausschusses
- Öffentlichkeitsbeteiligung vor Ort am 1. Mai-Fest in Briesen: Vorbereitung einer kleinen Ausstellung mit Plakaten → Abstimmung in Ortsbeiratssitzung Briesen / Abstimmung mit dem Ortsvorsteher Briesen zur Klärung organisatorischer Fragen

Gez.

R. Krämer, GP

Dokumentation **Info- und Dialogstand** (Maifest Briesen 01.05.2023) zur **Gemeindeentwicklung von Briesen (Mark)**

Im Rahmen des Maifests in Briesen konnten sich Bürgerinnen und Bürger über den aktuellen Stand des Gemeindeentwicklungskonzeptes informieren und gleichzeitig ihre **Anregungen, Hinweise und Entwicklungsvorstellungen** für die Zukunft der Gemeinde Briesen mit ihren Ortsteilen einbringen. Die Hinweise wurden vor Ort auf Kärtchen stichpunktartig notiert und werden im Folgenden nach Themenfeldern sortiert wiedergegeben. Wir bedanken uns für die rege Beteiligung!



Stelltafel mit Platz für die vielfältigen Anregungen und Hinweise der interessierten Bürgerinnen und Bürger



Themenfeld Soziales und Versorgung



Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, bereits gegebene Ideen / Hinweise mit grünen (Zustimmung) oder roten (Ablehnung) Klebepunkten zu bewerten. 2 Anzahl der Bewertungen



Themenfeld Verkehr und Mobilität



Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, bereits gegebene Ideen / Hinweise mit grünen (Zustimmung) oder roten (Ablehnung) Klebepunkten zu bewerten. ² Anzahl der Bewertungen



Themenfeld Freiraum und Klima

Problem: Mühlenfließ wird z.T. als „offener Abwasserkanal“ genutzt -> **naturräumliche Qualifizierung** dieses besonderen Grünzugs ist wichtig

1

Briesen „trocknet“ aus (häufigere Dürreperioden) -> Klimawandel konzeptionell mitdenken + aktiv unter Einbindung der Politik und der Bürger gestalten; Briesen sollte eine **Vorbildwirkung** im Bereich Nachhaltigkeit entfalten

mehr qualitativvolles Grün innerhalb der Gemeinde (z.B. Büsche, Stauden)

Arbeitsgruppe „Klima“ bilden (GV)

bei Flächenentwicklung --> Umsetzung von **Ausgleichsmaßnahmen** innerhalb der Gemeinde (Pflanzungen -> Lärmschutz)

Erarbeitung einer **Nachhaltigkeitsstrategie** / eines Leitbildes als Impuls für die weitere Gemeindeentwicklung (Briesen 2030)

Klimathemen als Voraussetzungen für **Förderung** von Maßnahmen nutzen

„direkter Anschluss“ an erneuerbare Energien vor Ort (Biogas und Windkraft)

Weitere Themen / Hinweise

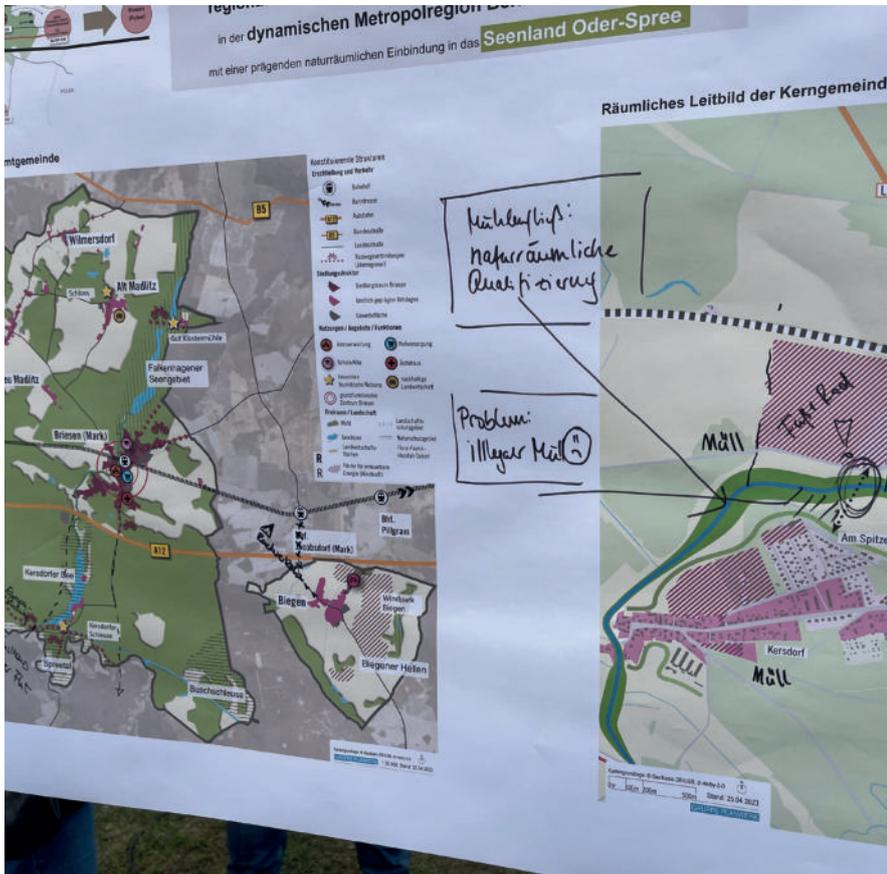
Ausbau **digitaler Infrastruktur** (Glasfasernetz) als Voraussetzung für die Weiterentwicklung als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort

Schaffung / Sicherung von **preiswertem Wohnraum**

Aufbau einer ansprechenden, zeitgemäßen und identitätsstiftenden **Internetpräsenz** für die Gemeinde

Tankstelle in Briesen fehlt

1 1



Impressum

i.A. des Amts Odervorland

Bau- und Ordnungsamt
Bahnhofstraße 3-4

15518 Briesen (Mark)

Ansprechpartner: Herr Trapp
(033607) 897-62

hans-christian.trapp@amt-odervorland.de

Konzeption, Vorbereitung und
Durchführung: GRUPPE PLANWERK

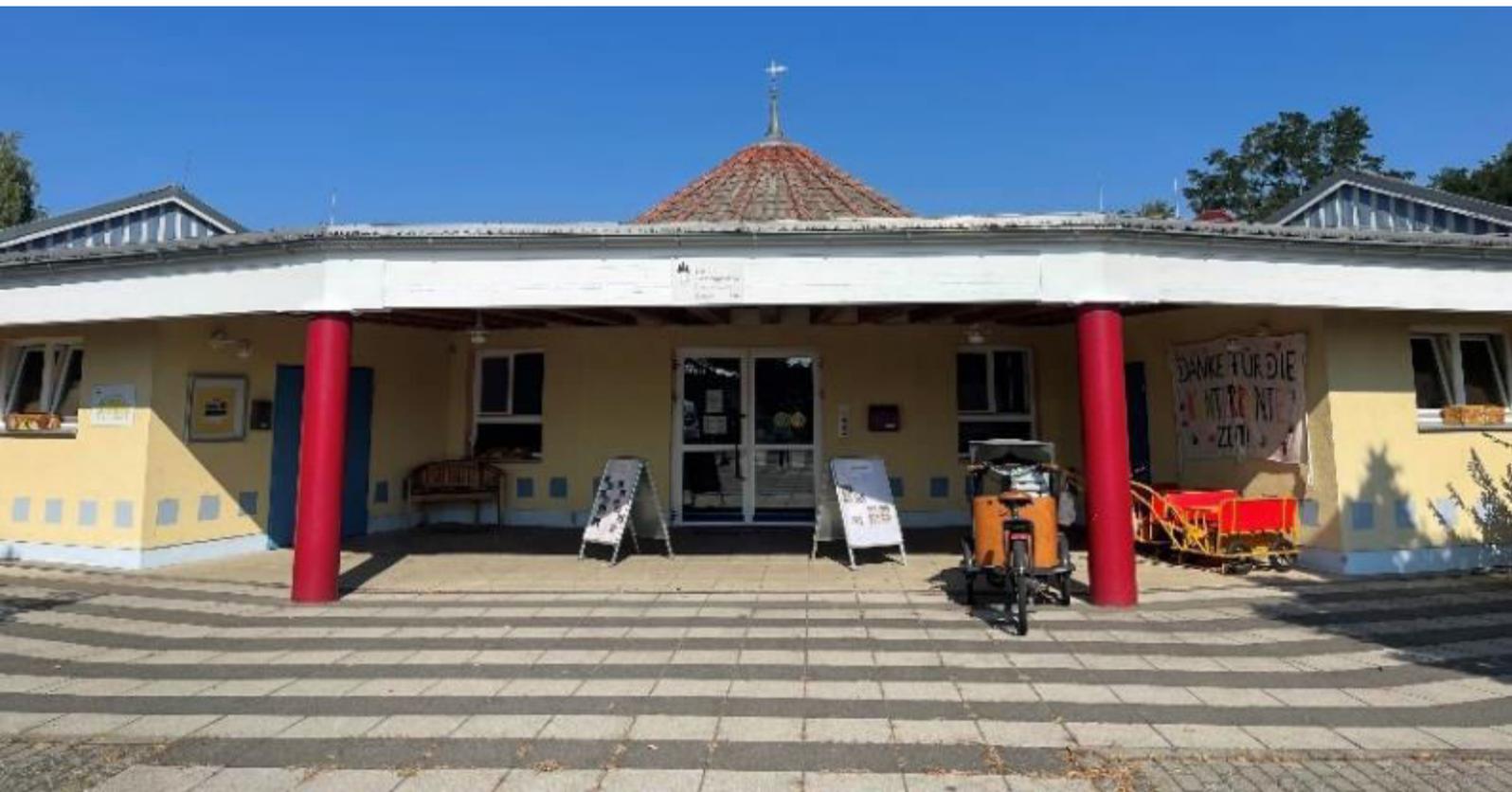




Expertenrunde „Soziales, Bildung, Kultur und Miteinander“

Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 21.03.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3-4, 15518 Briesen (Mark)

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Einführung
- TOP 2 Impulsvortrag 1
- Anlass und Aufgabenstellung Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)
 - Beteiligungsprozess
 - Auszug Bestandsanalyse und -bewertung
- TOP 3 Dialog-Runde 1 – Blick in die Gegenwart
- TOP 4 Impulsvortrag 2
- Zukunftsthemen für die Gemeindeentwicklung (Vorschlag)
- TOP 5 Dialog-Runde 2 – Blick in die Zukunft
- TOP 6 Weiteres Verfahren
- TOP 7 Verabschiedung

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

→ *Anlage: Teilnehmerliste, Präsentation*

1. Begrüßung und Einführung

Das Ziel der Veranstaltung war es, einen Überblick über Verfahren und Inhalte des Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) zu vermitteln, erste Arbeitsergebnisse der Bestandsanalyse vorzustellen und sich gemeinsam mit den vor Ort agierenden Akteuren über bestehende Stärken und Schwächen sowie Zukunftsthemen der Gemeindeentwicklung in Hinblick auf Soziales, Bildung, Kultur und Miteinander auszutauschen.

2. Impulsvortrag 1

GRUPPE PLANWERK erläutert Aufgaben und Inhalte sowie den Prozess des GEK und präsentiert sowohl die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses (s. Präsentation Folien 5-12) als auch einen Auszug aus dem aktuellen Arbeitsstand des GEK (s. Präsentation Folien 13 – 34). Bestandteil sind die Bestandsanalyse- und bewertung der Themenfelder Räumliche Einordnung und planerische Rahmenbedingungen; Bevölkerungsentwicklung sowie Wohnbauflächenpotenziale und soziale Infrastruktur. Im Anschluss wird ein Auszug aus dem Arbeitsstand der SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen) mit dem Schwerpunkt auf Soziales, Bildung und Kultur für die Gemeindeentwicklung vorgestellt (s. Präsentation Folien 35 – 39).

3. Dialog-Runde 1 – Blick in die Gegenwart



Die Teilnehmenden werden gebeten, in sogenannten „Murmelngruppen“ mit jeweils 6-7 Personen die Frage **„Was hat sich in den letzten Jahren im Bereich Soziales, Bildung und Kultur positiv und was negativ verändert?“** zu diskutieren und die Ergebnisse auf Moderationskarten zu notieren. Dazu standen den Teilnehmenden 12 Minuten zur Verfügung. Im Anschluss stellten Gruppenmitglieder die Diskussionsergebnisse im Plenum vor.

Die Beiträge werden im Folgenden wie von den Teilnehmenden notiert wiedergegeben. Die Stichpunkte/ Beiträge wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit nachträglich thematisch sortiert, Mehrfachnennungen sind möglich.



Was hat sich in den letzten Jahren im Bereich Soziales, Bildung und Kultur negativ verändert?

<p>Allgemeine/ institutionelle Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leere Gemeindegassen <u>aber</u> viele Herausforderungen - Wenig (bezahlbarer) Wohnraum - Fachkräftemangel - Coronabedingte Kontaktverluste zwischen Amt/ Schule - Erhöhter Bürokratischer Aufwand - Fehlende Transparenz für Kultur, Geschichte und deren Angebote - Fehlende Transparenz, mehr Infos, bessere Kommunikation - Ungleiche Verteilung 	<p>Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knappe Räumlichkeiten für Vereine/ Jugendarbeit - Fehlende Jugendarbeit - Öffentliche Kinder- und Jugendarbeit schleift → keine räumlichen Möglichkeiten - Jugendarbeit - Keine freie Jugendarbeit - Fehlender Jugendkoordinator
<p>Vereinshaus Briesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption für Nutzung des Vereinshauses - Nutzung Vereinshaus 	<p>Bildungs-/ Betreuungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kapazitäten reichen nicht (Hort wie Schule) - Kapazitäten Schule, Hort, Kita nicht ausreichend
<p>Vereinsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Unterstützung des Ehrenamts/ der Vereine - Verantwortlicher aus Ortsbeirat Biegen hat negative Einstellung ggü. Line Dance-Verein - Schlechte Zusammenarbeit der Vereine 	<p>Verkehr/ Erschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität für Kinder und Senioren - Polterbrücke - Straßenverhältnisse vor Schule
<p>Versorgung/ Freizeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kaufhalle nicht ausreichend - Einkaufsmöglichkeiten - Gaststätten 	<p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sammelbehälter-Altkleider - Wege Friedhof – Sauberkeit Friedhof

Was hat sich in den letzten Jahren im Bereich Soziales, Bildung und Kultur positiv verändert?

<p>Übergeordnete Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfunktionaler Schwerpunkt - Abruf von Fördermitteln - Bessere Kommunikation zwischen Amt, Gemeinde und Vereinen - Ev. Kirche arbeitet in allen 5 Orten 	<p>Angebot für Senior*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehr gute Seniorenarbeit - Ehrenamt → viele Veranstaltungen für Senioren - Veranstaltungen für Senioren (Lesecafé, Quatschcafé, Gesundes Kochen) - Altengerechte Wohnungen Frankfurter Str.
<p>Kulturelle Formate/ Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Briesener Kulturgemeinschaft“ - Natur-Kultur verbindet - Gemeinschafts- und Dorffeste - Wiederbelebung von Traditionen - Seit 2 Jahren Erntedankfest und Aufstellen Mai-baum 	<p>Umgesetzte Maßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Renovierung Gemeindehaus - Verschiedene Konzeptionen (Bepflanzung, Bücher-zelle...) - Büchertauschzelle mit Sitzecke
<p>Vereinsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit aller Vereine → Förderung durch Gemeinde - Sehr gute Vereinsarbeit - Vernetzung der Vereine beginnt zu wachsen - Großes Vereinsangebot - Viele Vereine 	<p>Bildungs-/ Betreuungseinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neubau Kita Falkenberg - Neues Horthaus seit 2019 - Hortneubau - Neuer Koop.-Vertrag Kita-Schule - Kooperation Eltern-Kind-Zentrum
<p>Generationenübergreifendes Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neue Zusammenarbeit Schulen – Handwerker / Wirtschaft 	<p>Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kostenloses Bürgerblatt- Odervorland-Kurier

4. Impulsvortrag 2

GRUPPE PLANWERK stellt erste Überlegungen zu Zukunftsthemen und Leitlinien für die Gemeindeentwicklung mit dem Fokus auf Soziales, Bildung und Kultur vor (s. Präsentation Folien 42 – 55).



5. Dialog-Runde 2 – Blick in die Zukunft



Die zweite Dialog-Runde wird in Form einer Fishbowl-Diskussion durchgeführt. Dies hat den Vorteil, dass eine kleine Gruppe effizient diskutiert, während alle Teilnehmenden alle Redebeiträge mitbekommen und sich jederzeit an der Diskussion beteiligen können.

Die Diskussionsergebnisse werden im Folgenden thematisch sortiert und sinngemäß in Stichpunkten wiedergegeben.

Schulstandorte (Grund- und Oberschule)

- Beide Schulstandorte stoßen aktuell an Kapazitätsgrenzen, in Hinblick auf stark steigende Schüler*innenzahlen laut Prognosen (s. Präsentation S. 28) besteht hier dringender Handlungsbedarf.
 - ➔ Hinweis Bürgermeister: Es finden erste Gespräche zwischen der Gemeinde/ dem Amt Odervorland und einem Investor statt, der Interesse an der Errichtung eines Schulneubaus am bestehenden Standort signalisiert hat.
 - ➔ Schulstandorte sollen gehalten und mit Blick auf bestehende Bedarfe und vorhandene Wohnbauflächenpotenziale gestärkt / ausgebaut werden.

Kitastandorte

- OT Falkenberg: Nachfrage nach Kita-Plätzen stark gestiegen, daher Erweiterung / Neubau notwendig (durch die Johanniter-Unfall-Hilfe als künftige Betreiber) (*in Umsetzung*)
- Briesen: auch hier Engpässe bei Kita und Hort. ➔ Briesen braucht eigenständigen Hortstandort (aktuell sind Hortplätze in die Kita integriert)
 - ➔ Potenzial für weiteren Kitastandort mit Blick auf künftige Nachfrage durch Wohnbauflächenaktivierung / Zuzug gegeben

Erwachsenenbildung

- Defizit an Angebot für Erwachsenenbildung ➔ ggf. Angebot an Oberschule Briesen anknüpfen oder im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen integrieren

- Bedarf an generationsübergreifendem Angebot: Patenschaften zwischen Schüler*innen der OS und Senior*innen wäre lt. Seniorenvertretung wünschenswert (bspw. Digitale-Medien-Patenschaft)

Angebot für Kinder und Jugendliche (räumlich sowie institutionell)

- Jugend kommt zu kurz, keine attraktiven Angebote / Orte (bspw. Jugendclub) vorhanden
- zurzeit keine Jugendarbeit vorhanden
 - ➔ Bedarf an Räumlichkeiten für Jugendclub / an betreuten Angeboten (dies können Ehrenamtliche / Vereine nicht leisten)
 - ➔ Bedarf an ortsteilübergreifender Jugendkoordination (z.B. Hausaufgabenbetreuung, Patenschaften...)

Gemeindehäuser

- Gemeinde- und Vereinshaus Briesen: Nutzungspotenzial nicht ausgeschöpft, Räumlichkeiten tlw. nicht passend für Vereine ausgestattet oder untergenutzt → angepasstes Nutzungskonzept wäre wünschenswert
 - ➔ Nutzungskonzept für alle Gemeindehäuser der Gesamtgemeinde Briesen im Sinne einer integrierten Betrachtung notwendig (Erstellung von Nutzungsprofilen: Definition von Angeboten für verschiedene Zielgruppen, Vereinsarbeit, private Veranstaltungen, Jugendarbeit, etc.)

Erreichbarkeit der Bildungs-, Sozial- und Sportangebote

- Fehlende/ defizitäre Busanbindung
- Fehlende/ defizitäre bzw. unsichere Radwegeinfrastruktur
- Abhängigkeit Kinder/ Jugendlicher vom „Elterntaxi“
 - ➔ Ersatz der ehemaligen Polterbrücke über das Mühlenfließ laut Bürgermeister ist Zielsetzung, aufgrund der Eigentumsverhältnisse (private Flächeneigentümer) keine schnelle Lösung möglich

Wohnen

- Schaffung attraktiver Wohnraumangebote und Lebensbedingungen in der Gemeinde mit Blick auf die Gewinnung von Fachkräften z.B. aus sozialen Bereichen
- Bereitstellung bezahlbarer Grundstücke für Einwohner*innen („Einheimischen Modell“) prüfen
 - ➔ Hinweis Herr Trapp (Amt Odervorland / Bauamt): keine geeigneten gemeindlichen Flächen zur Bereitstellung von Wohnbauflächen vorhanden, zudem rechtlich schwierig umsetzbar (Diskriminierung Nicht-Einheimischer bzw. Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes)

Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit

- Transparentere Kommunikation zwischen Gemeinde/ Amt Odervorland und Bewohner*innen gewünscht, jenseits der öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung/ der Ausschüsse → bspw. über Internetauftritt der Gemeinde oder des Amtes Odervorland
 - ➔ digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit stärken und professionalisieren

Vereinsleben

- z.T. fehlender Überblick über kulturelles/ Vereinsangebot
- Kommunikation der Vereine untereinander weiter ausbaufähig

- Nachfrage nach Vereinssport seitens der Kinder/ Jugendlichen hoch, aber es fehlt an Betreuer*innen/ Trainer*innen bzw. die Rahmenbedingungen zur Gewinnung von Betreuer*innen haben sich erschwert (hierfür z.B. spezifische Nachweise / Ausbildung notwendig)
- Wichtig: Vereine müssen Trainer*innenausbildung selber voranbringen / organisieren
 - ➔ Schaffung einer gemeinsamen digitalen Plattform für Vereine zur Außendarstellung (→ Idee Vereinsportal / „Vereins-Facebook“)
 - ➔ offene und gemeinsame Formate / Veranstaltungen wie bspw. Familiensportfest wieder fest installieren

Ärztliche Versorgung

- Vorhandene Räumlichkeiten für Praxen/ Gesundheitsinfrastruktur (bspw. im Ärztehaus „An der Eiche“) nicht mehr zeitgemäß → ärztliche Versorgung bzw. Gesundheitsdienstleistungen / gesundheitsnahe Dienstleistungen sind zu sichern und zu bündeln, hierzu potenzielle Standortentwicklung im Zentrum von Briesen prüfen (Standort derzeitige Amtsverwaltung)
- Fehlende Angebote für Tagesbetreuung von Senior*innen → mit Blick auf zunehmende Alterung besteht hier großer Bedarf

6. Weiteres Verfahren

Die Termine der folgenden Expertenrunden sind:

28.03.2023: Expertenrunde Wohn- und Gewerbeentwicklung

18.04.2023: Expertenrunde Mobilität

25.04.2023: Expertenrunde Zentrumsentwicklung Briesen



Expertenrunde „Mobilität“

Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 18.04.2023, von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3-4, 15518 Briesen (Mark)

Tagesordnung

- | | |
|-------|--|
| TOP 1 | Begrüßung |
| TOP 2 | Rundgang Bahnhofsumfeld |
| TOP 2 | Impulsvortrag |
| | - Mobilität in Briesen |
| | - Auszug Bestandsanalyse und –bewertung |
| | - Zukunftsthemen für die Gemeindeentwicklung |
| TOP 4 | Gemeinsame Erörterung |
| TOP 5 | Nächste Schritte und Verabschiedung |

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

→ *Anlage: Präsentation*

1. Begrüßung

Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen Eindruck über die bestehende verkehrliche Situation der Gemeinde Briesen (Mark) zu erhalten und gemeinsam mit Vertreter*innen u.a. der DB AG (Station & Service), dem Landesbetrieb Straßenwesen, dem Landkreis Oder-Spree (Kreisentwicklung) bestehende Handlungserfordernisse zu diskutieren sowie mögliche Entwicklungsperspektiven der Gemeinde Briesen in Hinblick auf eine zukunftsgerechte Mobilität auszutauschen.

Da die Teilnahme der VBB Kompetenzstelle Bahnhof aus terminlichen Gründen nicht möglich war, wird im Nachgang ein weiterer Abstimmungstermin mit dem Fokus auf das Bahnhofsumfeld Briesen (Mark) stattfinden.

2. Rundgang Bahnhofsumfeld

Im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs im Bahnhofsumfeld wurden die Teilnehmenden auf bestehende Handlungserfordernisse hingewiesen und darum gebeten ihre Eindrücke und Anliegen bezüglich der qualitativen und funktionalen Ausgestaltung des Bahnhofsumfelds vorzubringen.

Die in diesem Zusammenhang andiskutierten Themen, werden in TOP 4 (Gemeinsame Erörterung) zusammengefasst wiedergegeben.



- 1 Bahnübergang
- 2 Park&Ride-Anlage (Nord-Ost)
- 3 Anbindung ehem. Agrodienstgelände
- 4 L38/ Radverkehrsanlagen vor Schulstandort
- 5 Bike&Ride-Anlage (Nord-West)
- 6 Park&Ride-Anlage (Nord-West)
- 7 Privater Stellplatz (Restaurant Kaiser-Stuben)
- 8 Bike&Ride-Anlage (Süd-West)

3. Impulsvortrag

GRUPPE PLANWERK fasst die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses in Hinblick auf das Thema Mobilität zusammen (s. Präsentation Folie 7) und präsentiert einen Auszug aus dem aktuellen Arbeitsstand des GEK (s. Präsentation Folien 8 – 33). Bestandteil sind die Bestandsanalyse- und bewertung der Themenfelder Räumliche Einordnung und planerische Rahmenbedingungen; Bevölkerungsentwicklung, Wohnbauflächenpotenziale, Arbeitsmarkt und Wirtschaft sowie Verkehr. Im Anschluss wird ein Auszug aus dem Arbeitsstand der SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen) mit dem Schwerpunkt auf Mobilität sowie die bisher abgestimmten Zukunftsthemen vorgestellt (s. Präsentation Folien 34 - 40).

4. Gemeinsame Erörterung

Im Anschluss des Vortrags werden die wichtigsten Aspekte zum Themenfeld Mobilität, die innerhalb des GEK berücksichtigt werden sollen, erörtert. Die Ergebnisse werden im Folgenden nach Themen sortiert und zusammengefasst dargestellt:

Bahnhofsumfeld

Das Bahnhofsumfeld Briesen (Mark) weist qualitative und funktionale Defizite auf (s. Präsentation S. 25). In Hinblick auf zukünftig steigende Fahrgastzahlen, ist zudem von einer Zunahme des Bedarfs an bahnhofsbezogener Infrastruktur wie bspw. B+R, P+R, attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, etc. auszugehen (s. Präsentation S. 24). Die Flächen um den Bahnhof bieten ein großes Potenzial zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilitätsdrehscheibe und eines repräsentativen Entrées der Gemeinde.

Folgende Aspekte, die bei einer Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes berücksichtigt werden sollten, wurden seitens der Teilnehmenden genannt:

- Gute Verknüpfung der Verkehrsträger untereinander / Wegeverbindungen (Zuwegungen zu den Bahnsteigen, Umsteigebeziehungen zw. Bahn und Bus)
- Schaffung einer direkten kreuzungsfreien Querungsmöglichkeit über die Gleisanlagen für Rad- und Fußverkehr (Brücke oder Tunnel als direkte Verbindung der Bahnsteige miteinander)
- Prüfung der Anordnung und Anzahl der B+R sowie P+R Stellplätze (B+R-Stellplätze auch als gesicherte Abstellanlagen in unmittelbarer Nähe zu Bahnsteigen, Hinweis: Nutzung bestehender Anlagen nicht nur durch Pendler sondern auch für Schüler/ Kurzzeitparken, etc.) → ggf. Fördermittel durch Bike+Ride-Offensive der DB
- Qualitativ hochwertige Gestaltung der Flächen auch in Hinblick auf Aufenthaltsqualität bei längeren Wartezeiten (bspw. witterungsgeschützte Sitzgelegenheiten, schattenspendende Bepflanzung, etc.)
- Prüfung Stellplatzbedarf Kaiser-Stuben (kein Tagesbetrieb, Nutzung für Veranstaltungen)
- Erschließung des ehem. Agrodienstgeländes ermöglichen
- Prüfung Integration einer Mobilitätsstation
- Schaffung einer Bushaltestelle mit Wendemöglichkeit und Schnellladesäulen für E-Kleinbusse (s. Abschnitt kÖPNV)
- Stellfläche für bspw. Medibus
- Barrierefreiheit im gesamten Bahnhofsumfeld

Mögliche Förderung für Umgestaltung Bahnhofsumfeld: Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung von Investitionen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (RiLi ÖPNV-Invest)

Bahnübergänge

Die beiden beschränkten Bahnübergänge (Zuständigkeit: DB Netz AG) stellen große Barrieren sowohl für den Kfz- als auch den Fahrrad- und Fußverkehr im Gemeindegebiet dar. Zudem spalten sie das Gemeindegebiet in einen nördlichen und südlichen Teil, wodurch für manche Ortsteile gewisse funktionale Defizite entstehen. Mit den Teilnehmenden werden Möglichkeiten zur kreuzungsfreien Querung diskutiert:

- LOS: Annahme, dass Handlungsbedarf seitens der DB aufgrund relativ niedriger Verkehrsstärken (Bahnhofs- und Karl-Marx-Str.) und somit wenig wartender Fahrzeuge eher gering → oben beschriebene Problematik wird seitens LOS jedoch erkannt
- Herstellung von Kreuzungsfreiheit für Kfz durch Tunnel oder Rampen aufgrund bestehender Begebenheiten (kurze Abstände zwischen Bahnübergang und einmündenden Straßen, vorhandene Bebauung Bahnhofsstraße) kaum möglich.
- Vorschlag für eine perspektivische Lösung: kreuzungsfreier Übergang für Kfz-Verkehr in der Karl-Marx-Straße; Fuß- und Radverkehr kreuzungsfrei in der Bahnhofsstraße → Bahnübergänge zusammen denken

Taktung RE 1

Der RE 1 (Magdeburg - Berlin – Frankfurt (Oder)) hält zurzeit im 60-Minutentakt am Bahnhof Briesen.

- Der LOS setzt sich für eine 20-Minuten Taktung des RE 1 beim Halt in Briesen/Mark ein (VBB verantwortlich für Fahrplan)
- Durch häufigeren Halt in Briesen/Mark erhöhen sich die Wartezeiten am Bahnübergang für alle querenden Verkehrsteilnehmenden --> ggf. Begründung für kreuzungsfreien BÜ

Kommunaler öffentlicher Personennahverkehr (kÖPNV)

Die bestehende Busanbindung (Regionallinie 434, BOS GmbH) beschränkt sich auf das nördlich der Gleise gelegene Siedlungsgebiet (s. Präsentation Folie 29). Einzelne Ortsteile/ Siedlungslagen (bspw. Neu Madlitz, Biegen, Kersdorfer Schleuse) und wichtige Versorgungsfunktionen (bspw. Bahnhof, Supermarkt, Ärztehaus) sind nicht bzw. defizitär an das ÖPNV-Netz angeschlossen. Die einzige Bushaltestelle im Ortsteil Briesen (Briesen (Mark), Schule) befindet sich nördlich des Schulstandortes (s. Präsentation Folie 30). Auch in Hinblick auf die zukünftige Wohnbauentwicklung bspw. in Kersdorf ist die kÖPNV-Anbindung defizitär. Anmerkungen Teilnehmende:

- kÖPNV-Anbindung zu Bahnhof und Versorgungsstandorten sowie zwischen den OT verbessern
- Vorschlag LOS: Ergänzung des bestehenden Angebotes durch ein On-Demand Angebot (wie bspw. Rufbus „Dalli“, der gemeinsam mit LOS und BOS GmbH u.a. in Fürstenwalde/Spree realisiert wurde)
 - Keine festen Haltestellenbereiche für On-Demand Angebot notwendig (virtuelle Haltestellen)
 - Vorhaltung Infrastruktur für E-Kleinbusse (Haltestelle/ Wendeschleife/ Ladesäulen) im Bahnhofsbereich
- Seitens des LOS werden keine Anforderungen bzgl. Autonomen Fahrens gestellt

Radverkehr

Das vorhandene Radwegenetz ist lückenhaft (s. Präsentation Folie 31): Es gibt keine Radwegeverbindung zwischen den einzelnen Ortsteilen bzw. Siedlungslagen (abgesehen von Briesen – Kersdorf). Bestehende Radwege (meist gemeinsame Geh- und Radwege) sind in Hinblick auf den Bevölkerungszuwachs (s. Präsentation Folie 14) und die zukünftigen Mobilitätstrends unterdimensioniert. Anmerkungen Teilnehmende:

- Stärkung der Radwegeverbindungen:
 - Ortsteile untereinander
 - Ortsteile - Bahnhöfen
 - Biegen – Jacobsdorf

- Qualifizierung der Radwegeverbindung zur Kersdorfer Schleuse in Verbindung mit der Errichtung touristischer bzw. Fahrradinfrastruktur (bspw. Toiletten, Imbiss) → Steigerung der touristischen Attraktivität
- Integration der Maßnahmen aus dem Strategiepapier „Förderung der Fahrradmobilität und Verbesserung der Infrastrukturqualität im niederrangigen Straßennetz im Umfeld der Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide (Mark)“ (Hoffmann-Leichter, 2023, beauftragt durch LOS) in das GEK

Zustand Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen

Die Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen (bspw. L38, Durchfahrt Neu Madlitz, Falkenberger Straße (nördl. Umfahrung Bahnübergänge)) sind teilweise in einem schlechten Zustand (s. Präsentation Folie 32). Abschnittsweise fehlen Nebenanlagen oder sind unterdimensioniert.

- Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg sieht defizitären Zustand der Frankfurter Straße (L 38) (Fahrbahnbelag, 1-seitiger Gehweg) → Instandsetzung in absehbarer Zeit
- Hinweis Herr Gollin: ggf. Abstufung der Kreisstraße (K6734) in Richtung Beeskow

Erschließung ehem. Agrodienstgelände

Mit dem Gesamtstandort des ehemaligen Agrodienst-Geländes verfügt die Gemeinde Briesen über eine große, zentral gelegene Gewerbefläche mit Entwicklungspotenzial. Derzeit sind hier mehrere ortsansässige Firmen / Betriebe in den bestehenden Hallen / Gebäuden angesiedelt.

Die verkehrliche Erschließung des Geländes stellt sich als problematisch dar und ist damit ein Hemmnis für die weitere Entwicklung des Standortes. Potenzial wird zum einen in einem Ausbau der südlichen Zufahrt des Geländes (Konflikte u.a. mit bestehendem P+R-Parkplatz, sanierungsbedürftigem Zustand der L 38 und der Nähe der Zufahrt zum Bahnübergang) und zum anderen in der Reaktivierung des Gleisanschlusses gesehen.

- Die südliche Erschließung des ehemaligen Agrodienstgeländes muss bei der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes berücksichtigt werden

Autobahn

Bei Störungen auf der A12 kommt es häufig zu Ausweichverkehr (auch durch Schwerlastverkehr) in den Ortslagen.

Hinweis Autobahn AG: Es besteht keine Bedarfsumleitung durch die Gemeinde, bestehende Ausweich- bzw. Schleichverkehre sind schwer zu erfassen bzw. zu verhindern. Maßnahmen wie bspw. ein Durchfahrtsverbot für Lkw liegen nicht in der Straßenbaulast der Autobahn AG. Der Bundesverkehrswegeplan 2030 sieht einen 6-streifigen Ausbau der A12 vor, die Umsetzung ist jedoch politisch umstritten. Die Planung befindet sich in der Leistungsphase 0.



Expertenrunde „Zentrumsentwicklung Briesen“

Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 25.04.2023, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3 - 4, 15518 Briesen (Mark)

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Einführung in Anlass und Aufgabenstellung GEK

TOP 2 Impuls-Vortrag

Auszug Bestandsanalyse und -bewertung (Arbeitsstand)

Zukunftsthemen (mit Fokus auf Zentrumsentwicklung) (Arbeitsstand)

Analyse Ortskern Briesen

TOP 3 Kleine Fragerunde

TOP 4 Dialogrunde – Entwicklungsperspektiven für den Ortskern Briesen

TOP 5 Weiteres Verfahren

TOP 6 Verabschiedung

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

Teilnehmerkreis:

Gewerbetreibende (EDEKA, Post), Gesundheitsdienstleister (Apothekerin, Arzt), Insolvenzverwaltung ehem. Agrodienst-Gelände, Projektentwickler NETTO, Vertreter*innen des Gemeindegemeinderates, verschiedene Grundstückseigentümer von Schlüsselgrundstücken, Bürgermeister der Gemeinde Briesen (Mark), Vorsitzender Bau- und Vergabeausschuss Briesen (Mark), Vertretung Ortsbeirat Alt-Madlitz, Bau- und Ordnungsamt Amt Odervorland

→ *Anlage: Teilnehmerliste, Präsentation*

1. Begrüßung und Einführung

Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über Verfahren und Inhalte des Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) zu vermitteln, Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie bisher erarbeitete Zielsetzungen und Maßnahmen vorzustellen und sich gemeinsam mit Eigentümern von Schlüsselgrundstücken, mit lokalen Akteuren und Politik über Entwicklungsperspektiven des Briesener Ortskerns auszutauschen.

2. Impuls-Vortrag

GRUPPE PLANWERK erläutert Aufgaben und Inhalte sowie den Prozess des GEK und präsentiert sowohl die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses (s. Präsentation Folien 5-9) als auch einen Auszug aus dem aktuellen Arbeitsstand des GEK (s. Präsentation Folien 10 – 41). Bestandteil sind die Bestandsanalyse- und bewertung der Themenfelder Räumliche Einordnung und planerische Rahmenbedingungen; Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsstruktur, Wohnbauflächenpotenziale sowie soziale Infrastruktur. Im Anschluss wird ein Auszug aus der SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen) mit dem Schwerpunkt auf der Versorgungsfunktion und Anbindung Briesens sowie die bisher abgestimmten Zukunftsthemen vorgestellt.

Im zweiten Vortragsteil wird vertiefend auf die Potenziale und Handlungsbedarfe im Ortskern Briesen eingegangen (s. Präsentation Folien 42 - 54). Hierbei wird deutlich hervorgehoben, dass der Ortskern mit Blick auf die Bedeutung Briesens als grundfunktionaler Schwerpunkt für die Versorgung der Gemeinde und ihres Umlandes eine übergeordnete Rolle spielt. Im Ortskern gibt es zahlreiche Einrichtungen Funktionen, wie u.a. einen Schul- und Kitastandort, einen Vollversorger, die Amtsverwaltung, Feuerwehr, Festplatz, ein Ärztehaus oder die Sparkasse. Der Bahnhof befindet sich in zentraler Lage. Der Ortskern erstreckt sich vornehmlich entlang der Bahnhofstraße / Frankfurter Straße / Petershagener Straße und gliedert sich in verschiedene Teilbereiche. Vor allem die historische Dorflage ist dabei mit ihrem Anger mit Kirche und kleinteiligen Baustrukturen identitätsstiftend und prägend. Der Ortskern weist vielfältigen Handlungsbedarf auf (v.a. Bahntrasse als Barriere, erhebliche funktionale, gestalterische und verkehrliche Mängel im Bahnhofsumfeld, unsanierte / leerstehende Bausubstanz, Brachen, fehlende Barrierefreiheit, schlechter Zustand von Straßen und Gehwegen). Gleichzeitig gibt es mit laufenden bzw. geplanten Projekten und Maßnahmen positive Entwicklungsdynamiken im Ortskern. Hierzu zählen vor allem die Erweiterung des EDAKA-Marktes, der Neubau der Amtsverwaltung oder die Wohnbauentwicklung an der Frankfurter Straße.

Die funktionale und stadtgestalterische Verknüpfung der verschiedenen Teilbereiche über die Bahn hinweg ist ein wichtiges Handlungserfordernis ebenso wie die funktionale Stärkung des Ortskerns.

Kurzer Bericht Herr Gollin zu den Ergebnissen des Expertengesprächs „Mobilität“ am 18.04.2023 mit Fokus auf die Ortskernentwicklung:

Der Amtsleiter Herr Gollin erläutert die wichtigsten Ergebnisse aus der Akteursrunde „Mobilität“ vom 18.04.2023, im Hinblick auf die Ortskernentwicklung.

- Die Möglichkeiten eines kreuzungsfreien Bahnübergangs in der Bahnhofstraße und der Karl-Marx-Straße wurden erörtert
 - Vorschlag für eine Doppellösung für kreuzungsfreien Bahnübergang → kreuzungsfreier Übergang für motorisierten Verkehr in der Karl-Marx-Straße; Fuß- und Radverkehr kreuzungsfrei in der Bahnhofstraße
- Die ÖPNV-Anbindung Briesens sowohl des Ortskerns, als auch der umliegenden Ortsteile wurde kritisch diskutiert
 - Seitens des für die Aufstellung des Nahverkehrsplans zuständigen Verantwortlichen, wurde die aktuelle Situation als mangelhaft beschrieben.
 - Lösungsvorschläge seitens des LOS: On-Demand Busverkehr als Maßnahme zur Verbesserung der Anbindung der Ortsteile mit in das GEK aufnehmen, Schaffung von virtuellen Haltestellen
 - On-Demand Busverkehr als E-Bus umsetzen → entsprechende Ladeinfrastruktur im Bahnhofsumfeld schaffen
- LOS setzt sich für 20-Minuten Taktung des RE 1 beim Halt in Briesen/Mark und Jacobsdorf ein
 - Durch häufigeren Halt in Briesen/Mark erhöhen sich die Wartezeiten am Bahnübergang für alle querenden Verkehrsteilnehmenden
- Verkehrliche Mängel im Bahnhofsumfeld:
 - starke Straßenschäden vor allem im Bereich des Bahnübergangs
 - fehlender Gehweg auf östlicher Seite der Bahnhofstraße (in Höhe Bahnübergang) und in Verlängerung der Frankfurter Straße
 - gemeinsamer Geh- und Radweg entlang der Frankfurter Straße
 - Sicherheit von Schüler*innen auf dem Schulweg erhöhen
- Ausbau Bike&Ride Stellplätze im Bahnhofsumfeld
 - auch abschließbare Fahrradabstellanlagen planen
 - derzeitiger Bike&Ride Standort an der Falkenberger Straße zu weit vom Bahnhof entfernt
 - Restfläche südlich des Park&Ride Standorts wird als mögliche Potenzialfläche für einen Bike&Ride Standort benannt
- Ausbau des Radwegenetzes
 - Vor allem Stärkung der Radwege zwischen den Ortsteilen → Schwerpunkt dabei Verbindung zur Kersdorfer Schleuse

3. Dialog-Runde – Zentrumsentwicklung Briesen

Die Teilnehmenden werden gebeten folgende Frage zu beantworten und max. drei Aspekte auf Kärtchen zu notieren:

„Welche **Qualitäten** sollte der **Ortskern Briesen** zukünftig aufweisen?“

Die Beiträge werden im Folgenden wie von den Teilnehmenden notiert wiedergegeben. Die Stichpunkte/ Beiträge wurden aus Gründen der Übersichtlichkeit nachträglich thematisch sortiert, Mehrfachnennungen sind möglich.

<p>Nahversorgungsangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung Bäcker, Erhalt Fleischer • Bäcker , Café, Eisdiele, Landhandel • Ortskern zum Verweilen (Einbindung vom Bahnhof, Kirche, „Einkaufszentrum“, Rastplatz für Fahrradfahrer, Spielplatz, „Jugendzentrum“, Gastronomie – „Einkaufszentrum“ als dezentrale Läden in Bestandsimmobilien) • Gute Versorgungssituation • „Grüner Markt“ – Regionalität sichtbar machen • Lebensmittelversorgung mit „Genossenschaftlich geführten Lebensmittelläden und regionalen landwirtschaftlichen Produkten (z.B. Gut & Bösel als Erzeuger etc.) • Belebung Gaststätte „Lindengarten“ 	<p>Verkehr/ Erschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen zu anderen Ortsteilen, bspw. Busverkehr • Gute Bahnanbindung → Personalgewinnung • Zusätzliche Bushaltestellen • Gute Erreichbarkeit • Sanierung / Instandsetzung Fußgängerwege, Radwege, Straßen, Beleuchtungen, Pflanzungen • Ausbau Straßen und Bahnhofsumfeld • Besserer Nahverkehr • Schallschutz Bahn
<p>Freizeitangebot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orte zum Verweilen • Bibliothek • Treffpunkt „Alt und Jung“ 	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsbau für Pendler • Altersgerechtes Wohnen (Jung und Alt)
<p>Bauliche Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Homogenere Bebauung • Entwicklung und Instandsetzung der Liegenschaften die im Privateigentum sind 	<p>Gesundheitsversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ärztehaus in der City • Ärztehaus und Apotheke • Bündelung von medizinischen Angeboten • Erweiterung des Ärztehauses (Modernisierung) • Tagespflege

Die Diskussionsergebnisse bzw. -beiträge werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

Aktuelle Vorhaben und Entwicklungen im Ortskern Briesen

- Erweiterung bestehender EDEKA-Markt geplant (hierzu Erwerb eines Nachbargrundstücks)
 - Bebauungsplanverfahren läuft derzeit
 - geplant ist die Erweiterung der Verkaufsfläche sowie die Integration eines Bäckers (Eigenmarke) mit gastronomischem Angebot (z.B. Kuchen und Eis, saisonal wechselndes gastronomisches Angebot) mit Sitzmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich
 - ein Café als Treffpunkt für Jung und Alt und zur Belebung des Ortskerns fehlt in Briesen (wirtschaftliche Tragfähigkeit (bisher) kaum gegeben) → Ziel der Marktbetreiber daher Schaffung eines solchen Angebots am EDEKA-Standort
 - durch den Abriss des angrenzenden Wohnhauses und die Umfunktionierung der Fläche in Parkraum, geht keine Stellplatzfläche durch die Erweiterung des EDEKA verloren
 - Während der Bauarbeiten wird der EDEKA weiterbetrieben
- Es besteht Investitionsinteresse zur Ansiedlung eines weiteren Nahversorgers (Discounter). → Derzeit werden potenzielle Standorte im Ortskern Briesen sondiert.

- Frau und Herr Becker werden die Linden Apotheke in Briesen übernehmen. Sie betreiben bereits eine Apotheke in der Stadt Müllrose.
- Für den Neubau einer Seniorenresidenz am Bahnhof (B-Plan Seniorenresidenz "Vitalis") liegt eine Baugenehmigung vor. Vorgesehen ist die Schaffung eines viergeschossigen Seniorenwohnheims mit 18 Einraum-Appartements und 12 Zweiraum-Appartements, Räumlichkeiten für eine Senioren-Tagespflege und Physiotherapie- und Gesundheitspraxen. Herr Noske (Eigentümer der Fläche) hat für die Umsetzung des Vorhabens einen Investor gefunden.
- Seitens eines Pflegedienstleisters gibt es ebenfalls Interesse in Briesen Pflegeangebote zu schaffen, hierfür wäre ein geeigneter Standort zu finden → Kontaktaufnahme mit Herrn Dr. med. von Stünzner-Karbe
- Grundstücke Bahnhofstraße 1-3:
 - die Gebäudesubstanz ist in einem desolatem Zustand, eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht tragfähig
 - seitens der Eigentümer wird ein Abriss und eine Neubebauung angestrebt, konkrete Planungen hierfür liegen noch nicht vor
 - bei der künftigen baulichen Entwicklung der Grundstücke ist die direkte Nachbarschaft zur Bahntrasse zu berücksichtigen (v.a. mit Blick auf Emissionen, Erschütterungen) → baurechtliche Prüfung mit Blick auf die Umsetzbarkeit / Zulässigkeit eines Neubaus notwendig
- Entwicklung Schulstandort:
 - Info Bürgermeister: Es finden zurzeit Gespräche zwischen der Gemeinde/ dem Amt Odervorland und einem Investor statt, der Interesse an der Errichtung eines Schulneubaus am bestehenden Standort signalisiert hat.
- Derzeit ist die Umsiedlung der Amtsverwaltung in die Petershagener Straße nördlich der Gleise geplant. Die dadurch freiwerdenden Flächen in der Bahnhofstraße 3 (Eigentum der Gemeinde) und 4 (Eigentum Amt Odervorland) werden als Potenzialflächen für eine zukünftige Entwicklung des Ortskerns angesehen

Themen für die Ortskernentwicklung

- Sicherung und Stärkung des Ortskerns mit Blick auf eine bedarfsorientierte Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum (→ Grundfunktionaler Schwerpunkt)
- Belebung des Ortskerns sollte Ziel sein → das heißt, dass die Angebotsstruktur (Nahversorgung, Gastronomie, Gesundheitsdienstleistungen, soziale Infrastruktur, Freizeit- und Spielangebote) zu stärken ist, um den Ortskern für die Bürger*innen als Zielort mit vielfältigen Angeboten attraktiv zu machen
- Einzelhandelsentwicklung: starker Online-Handel eine enorme Herausforderungen für den ansässigen Einzelhandel → es gilt die Qualitäten des Einkaufens vor Ort herauszuheben (z.B. Beratungsangebot in der Apotheke) und mit qualitätsvollen Aufenthalts- und weiteren Nutzungsangeboten vor Ort zu verbinden

- die geplante Erweiterung von EDEKA mit Bäcker und Café-Bereich, die Apotheke oder auch der Neubau der Seniorenresidenz am Bahnhof mit ergänzenden Nutzungen werden zur Belebung des Ortskerns beitragen
- wichtig: den gesamten Ortskern zu betrachten und zu entwickeln – von der historischen Dorflage im Süden bis zum neuen Verwaltungsstandort im Norden und dem Vereinshaus im Westen → Stärkung der funktionalen und gestalterischen Verknüpfungen der verschiedenen Teilbereiche untereinander, attraktive Gestaltung aller Teilbereiche
 - Sicherung der historischen Dorflage und Aktivierung von leerstehenden Gebäuden (v.a. ehem. Lindengarten), Platz für Feste und Events auf dem Anger
 - Aufwertung des Bahnhofsumfeldes, Aktivierung von Brachen und Beseitigung von Leerstand
 - Nördlich der Bahn: Frankfurter Straße / Falkenberger Straße → Qualifizierung Straßen / Wege, Stärkung bzw. Ausbau der Infrastruktur (v.a. Schule, Verwaltung)

Mobilität

- Anbindung an die Bahn ist ein großer Standortvorteil, allerdings für die Nahversorgung und die Anbindung der Ortsteile von untergeordneter Bedeutung
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Ortskerns → vor allem mit dem ÖPNV und dem Rad
- die aktuelle Anbindung der Ortsteile über den Busverkehr ist ungenügend, auch gibt es südlich der Bahn keine Busanbindung im OT Briesen → Bedarf weiterer Ausbau des ÖPNV mit Blick auf
 - zunehmende Alterung der Bevölkerung → Schaffung kurzer und komfortabler Wegeverbindungen
 - Fachkräftegewinnung → viele Auszubildende aus dem Umland können Briesen nur schwer erreichen
 - Ausbau SPNV ebenfalls von Bedeutung für die Gewinnung von Fachkräften aus den größeren Städten (Berlin, Fürstenwalde/Spree, Frankfurt (Oder))

Gesundheitsangebote

- Bestehende Gesundheitsversorgung mit dem Ärztehaus, der Apotheke sowie perspektivisch der Seniorenresidenz ‚Vitalis‘ wird positiv bewertet
- Mangelhaft sind die langen Wegestrecken zwischen den einzelnen Versorgungseinrichtungen sowie die schlechte ÖPNV-Anbindung
- Vorschlag: Bündelung der existenziellen Versorgungseinrichtungen im Bahnhofsumfeld
 - Freiwerdende Flächen der Amtsverwaltung werden als Potenzialflächen für ein Medizinisches Versorgungszentrum angesehen → Bündelung Ärztehaus, Apotheke, sonstige medizinische Versorgungseinrichtungen
 - Durch die Bündelung der Funktionen erhofft sich die Gemeinde eine Belebung des Ortskerns, die Steigerung der Kaufkraft sowie die bessere Erreichbarkeit von existenziellen Versorgungsfunktionen
 - Kritik am Vorschlag: zu starke Fokussierung auf das Bahnhofsumfeld, historischer Ortskern und Ortsteile werden zu wenig berücksichtigt, bzw. würden dadurch einen Bedeutungsverlust erleiden
 - Einigung das Thema Bündelung der Gesundheitsversorgung als Schwerpunktthema mit in das GEK aufzunehmen

Weitere Themen

- Schaffung von Spiel- und Bewegungsangeboten mit Zielortqualität, um Familien mit Kindern nach dem Kita- oder Schulbesuch ein Nutzungsangebot zu machen und damit auch den Ortskern zu beleben
- Weitere Stärkung der Vernetzung der Vor-Ort-Akteure und Umsetzung gemeinsamer Aktionen → z.B. EDEKA-Marktbetreiber unterstützt / sponsert gemeinwohlorientierte Veranstaltungen und Aktionen in Kooperation mit sozialen oder kirchlichen Trägern, Kooperationsbereitschaft seitens EDEKA vorhanden
- Zur Attraktivierung des Ortskerns sollte ein Umgang mit dem Bahnlärm gefunden werden.
- Schaffung von altersgerechtem Wohnraum in der Gemeinde wird als wichtiges Ziel benannt → altersgerechten Wohnraum auch in den umliegenden Ortsteilen schaffen
- Für Gewerbetreibende ist die Schaffung von flexiblen Wohnlösungen für Pendler*innen ebenfalls wichtig.

Entwicklung ehem. Agro-Dienstgelände

- Für das ehemalige Agrodienst-Gelände könnte zukünftig eine Nutzung durch ein Gartencenter oder Landhandel in Frage kommen. Aktuell gibt es allerdings Bestrebungen die bestehenden BImSchG-Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wahrzunehmen und die bestehenden Nutzungen zu halten. In diesem Zusammenhang wird die Ertüchtigung des Bahnübergangs sowie der Frankfurter Straße angesprochen.
- Ziel sollte es sein, das ehem. Agrodienst-Gelände bedarfsbezogen als attraktiven Gewerbestandort weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen hierfür – v.a. mit Blick auf die Erschließungsqualität – zu verbessern. Um Fehlentwicklungen zu vermeiden und eine nachhaltige, gesamtheitliche und nachfrageorientierte Standortentwicklung zu sichern, ist die Erarbeitung und Abstimmung eines städtebaulichen / verkehrlichen Gesamtkonzeptes unter aktiver Einbindung der beiden Eigentümer anzustreben. Hierfür bedarf es vertiefter Gespräche und weiterführender Planungen. Der Bau- und Vergabeausschuss ist einzubeziehen. Die Grundzüge, Ziele sowie das weitere (planerische) Vorgehen für die Standortentwicklung sind im GEK zu verankern.

4. Weiteres Verfahren

Folgende Verfahrensschritte sind für die weitere Abstimmung des GEK Briesen vorgesehen:

- 01. Mai 2023 weitere Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Maifeier in Briesen
- Sept. 2023 Dialogforum Politik + Akteure
- Herbst 2023 Billigungs- und Auslegungsbeschluss
BA Briesen 14.09.2023 / GV Briesen 12.10.2023
- Dez/Jan 2024 Beteiligung TÖB und Öffentlichkeit
- Frühjahr 2024 Beschlussfassung

Expertenrunde Zentrumsentwicklung am 25.04.2023

Gez.

Hartfiel / Risse



Expertenrunde „Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung“

Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 28.03.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Amt Odervorland, Bahnhofstr. 3 - 4, 15518 Briesen (Mark)

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Einführung

TOP 2 Impuls-Vortrag

- Anlass und Aufgabenstellung GEK
- Auszug Bestandsanalyse und -bewertung Fokus Wohnen und Gewerbe
- Zukunftsthemen und Handlungsschwerpunkte

TOP 3 Dialog-Thema 1 – Wohnbauflächenaktivierung in Briesen und den Ortsteilen

TOP 4 Dialog-Thema 2 – Gewerbeflächenaktivierung und Entwicklungspotenziale

TOP 5 Weiteres Verfahren

TOP 6 Verabschiedung

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

Teilnehmerkreis:

IHK, Insolvenzverwaltung ehem. Agrodienst-Gelände, Unternehmerstammtisch Briesen, Ingenieurbüro Wolff (Erarbeitung kommunales PV-Konzept), verschiedene Grundstückeigentümer von Schlüsselgrundstücken, Amt Odervorland

→ *Anlage: Teilnehmerliste, Präsentation*

1. Begrüßung und Einführung

Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über Verfahren und Inhalte des Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) zu vermitteln, erste Arbeitsergebnisse der Bestandsanalyse vorzustellen und sich gemeinsam mit Eigentümern von Schlüsselgrundstücken, mit Interessenvertreter*innen im Bereich Wirtschaft / Gewerbe sowie mit lokalen Akteuren / politischen Vertreter*innen über Entwicklungsperspektiven der Gemeinde Briesen in Hinblick auf die künftige Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung auszutauschen.

2. Impuls-Vortrag

GRUPPE PLANWERK erläutert Aufgaben und Inhalte sowie den Prozess des GEK und präsentiert sowohl die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses (s. Präsentation Folien 5-10) als auch einen Auszug aus dem aktuellen Arbeitsstand des GEK (s. Präsentation Folien 11 – 38). Bestandteil sind die Bestandsanalyse- und bewertung der Themenfelder Räumliche Einordnung und planerische Rahmenbedingungen; Bevölkerungsentwicklung, Wohnbauflächenpotenziale sowie Arbeitsmarkt und Wirtschaft. Im Anschluss wird ein Auszug aus dem Arbeitsstand der SWOT-Analyse (Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Herausforderungen) mit dem Schwerpunkt auf Gewerbe und Wohnen für die Gemeindeentwicklung sowie die bisher abgestimmten Zukunftsthemen vorgestellt (s. Präsentation Folien 40-60).

Das GEK ist ein Konzept- und Strategieplan („Fahrplan“) mit Blick auf 2040 und leitet aus bestehenden Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen sowie einem breiten Abstimmungs- und Beteiligungsprozess ab, welche Leitbilder und Zielsetzungen, Maßnahmen und Prioritäten bei der künftigen Gemeindeentwicklung zu verfolgen sind. Das GEK bildet damit einen wichtigen kommunalen Ziel- und Handlungsrahmen und politische Entscheidungsgrundlage bei künftigen Planungen. Zudem ist es eine zentrale Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der EU.

3. Dialog-Runde 1 – Wohnbauflächenaktivierung in Briesen und den Ortsteilen

Exkurs: Aktueller Stand kommunales PV-Konzept (Ingenieurbüro Wolff)

- Derzeit wird für die Gemeinde Briesen (i.A. des Amtes Odervorland) ein PV-Flächenkonzept erarbeitet. Ziel ist eine Untersuchung geeigneter Standorte für großflächige PV-Freiflächenanlagen (Flächenscreening) v.a. unter Berücksichtigung der naturräumlichen und aktuellen / rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. mit Blick auf die Privilegierung von PV-Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen und Schienenwegen im Außenbereich) im Sinne einer nachhaltigen und verträglichen Steuerung der Entwicklung Erneuerbarer Energien.
- Das Konzept wird voraussichtlich im 3. Quartal 2023 im Bau- und Vergabeausschuss der Gemeinde Briesen vorgestellt und soll Anfang 2024 zur Beschlusslage vorliegen.
- Insgesamt konnten (nur) ca. 160 ha potenziell geeignete Flächen für PV-Freiflächenanlagen in der Gemeinde Briesen identifiziert werden.
- Im Rahmen der kommunalen Planungshoheit kann mit der Aufstellung von Bebauungsplänen auf den potenziell geeigneten Flächen die Entwicklung von PV-Freiflächenanlagen gesteuert werden.
- Hinweis zum Ausbau der PV-Freiflächenanlagen seitens der Eigentümer:

- Es gibt zahlreiche Anfragen von Projektentwicklern nach geeigneten Standorten für PV-Freiflächenanlagen. Es gilt zeitnah zu klären, wo und in welchem Umfang Standorte in der Gemeinde entstehen können bzw. sollen.
- Eine ausreichende Netzkapazität ist sicherzustellen.
- Weiterer Hinweis zum Ausbau erneuerbarer Energien:
 - Der Ausbau von PV-Dachanlagen auf kommunalen Liegenschaften sollte Ziel der Gemeindeentwicklung sein. Der Strom könnte vor Ort genutzt und / oder teilweise in das Netz (mit Vergütung) eingespeist werden.

Thema Wohnbauflächenaktivierung

Die Teilnehmenden werden nach ihrer Einschätzung für die Entwicklungsperspektiven der Gemeinde im Bereich Wohnen gefragt und welche Bedeutung eine aktive Wohnflächenentwicklung für die künftige Gemeindeentwicklung hat bzw. haben sollte.

Die Diskussionsergebnisse bzw. -beiträge werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

- Für eine positive Gemeindeentwicklung und die Sicherung bzw. Gewinnung von Fachkräften ist die Bereitstellung von attraktiven Wohnraumangeboten wichtig. Die Wohnraumnachfrage in Briesen ist da – dies zeigen die aktuell positive Bevölkerungsentwicklung und der Zuzug. Auch die Bevölkerungsprognose des Landes geht von einer weiterhin positiven Entwicklung und leichtem Wachstum aus. Dabei verfügt die Gemeinde Briesen über vielfältige Wohnbaupotenzialflächen im OT Briesen sowie über „Krümpelpotenziale“ (v.a. kleinteilige Nachverdichtungsmöglichkeiten im Bestand) in den ländlich geprägten Ortsteilen.
- Briesen hat aufgrund seiner guten Anbindung und seiner Funktion als Grundfunktionaler Schwerpunkt gute Voraussetzungen für die weitere Wohnentwicklung und die Schaffung nachfrageorientierter Wohnraumangebote. Allerdings stehen der Gemeinde bzw. dem Amt Odervorland keine eigenen Flächen für die Wohnbauentwicklung zur Verfügung. Die Gemeinde kann nur mittels der Bauleitplanung (B-Pläne) die Voraussetzungen für eine bauliche Entwicklung schaffen und ist auf die Investitionsbereitschaft privater Eigentümer angewiesen.
- Es besteht Investitionsinteresse seitens einiger Eigentümer (z.B. Entwicklung Mehrfamilienhaus auf dem ehem. Tankstellen-Grundstück an der Frankfurter Straße).
- Angesichts der Flächenverfügbarkeit und mit Blick auf Nachhaltigkeit sind auch Wohnformen abseits des Eigenheims zu entwickeln bzw. anzubieten (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern). Hier besteht Nachfrage. Auch die Berücksichtigung bzw. Anpassung des Wohnungsbestandes an veränderte Bedarfe bzw. Bedürfnisse ist wichtig für die künftige Wohnraumentwicklung.
- Insbesondere die Bereitstellung von seniorengerechten / barrierefreien Wohnen in gut erschlossenen Lagen ist angesichts der Entwicklung der Altersstruktur (zunehmende Alterung) ein zentrales Handlungserfordernis. Die Nachfrage nach Seniorenwohnen ist groß.
- Im Rahmen der Wohnbauflächenaktivierung ist die bedarfsgerechte Entwicklung der öffentlichen / sozialen Infrastruktur, wie ausreichend Kita- und Schulplätze, mitzudenken. Bereits heute ist der Bedarf hoch und kann kaum gedeckt werden. Der Neubau der Kita in Falkenberg und die hiermit verbundene Erweiterung des Kitaplatz-Angebots ist hierbei ein wichtiger Baustein. Zudem hat aktuell ein Investor Interesse bekundet, den Schulstandort in Briesen zu erweitern. Auch dies wäre ein wichtiger Schritt, um Wachstum verträglich zu gestalten und Familien in der Gemeinde ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu bieten.

- Aktuell stellen sich die Bedingungen für den Neubau mit Blick auf gestiegene Baupreise, steigende Zinsen und eine insgesamt wirtschaftlich angespannte Lage als schwierig dar. Genehmigungsverfahren sind z.T. langwierig. Die Finanzierung bestimmter Bauvorhaben ist nur mit einer entsprechenden Förderung möglich. Hier gilt es seitens Investitionswilliger / Eigentümer kreative Wege für die finanzielle Umsetzung von Neubaumaßnahmen zu finden (z.B. Akquise von Fördermitteln durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien).
- Es besteht die Befürchtung, dass Grundstücks- und Baupreise weiter steigen werden und damit die Kosten für den Eigenheimbau als auch für Mieten (v.a. im Neubau) v.a. durch Einheimische nicht mehr getragen werden können. Das ist z.T. jetzt schon der Fall.
- Trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen sollte es darum gehen, die grundsätzlichen Ziele und Maßnahmen für eine positive, geordnete und nachhaltige Gemeinde- und Wohnentwicklung gemeinsam zu erarbeiten und im GEK zu verankern, sodass – wenn die Rahmenbedingungen wieder besser sind – Ziele und Maßnahmen auf Basis einer breit abgestimmten Strategieplanung effizient umgesetzt werden können. Hierzu sind vertiefende bzw. weiterführende Planungen (Anpassung FNP, B-Pläne, Städtebauliche Konzepte etc.) zu erarbeiten.
- Wichtig ist eine verträgliche und gesteuerte Siedlungsentwicklung zur Sicherung freiräumlicher und siedlungsstruktureller Qualitäten (Ortsbild – und Charakter).

4. Dialog-Runde 2 – Gewerbeflächenaktivierung und Entwicklungspotenziale

Die Teilnehmenden werden nach ihrer Einschätzung für die Entwicklungsperspektiven der Gemeinde im Bereich Wirtschaft und Gewerbeflächenentwicklung gefragt. Die Diskussionsergebnisse bzw. -beiträge werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

- Die Wirtschaft in der Gemeinde Briesen ist vor allem durch kleinere und mittelständische Unternehmen geprägt. Die ortsansässigen Unternehmen (insbesondere die Ausbildungsbetriebe) sind zu sichern bzw. zu unterstützen. Hierbei spielt die Bereitstellung von geeigneten, bezahlbaren, gut erschlossenen gewerblichen Flächen / Standorten, die Entwicklungsmöglichkeiten bieten, eine wichtige Rolle.
- Briesen soll ein Ort zum Wohnen und Arbeiten sein.
- Die Gemeinde liegt in einem überregional / national bedeutenden wirtschaftlichen Entwicklungskorridor zwischen Berlin, Grünheide (TESLA) und den Regionalen Wachstumskernen Fürstenwalde/Spree und Frankfurt (Oder). Zudem verfügt die Gemeinde über eine sehr gute verkehrliche Anbindung (Autobahn A 12, Schiene RE 1). Mit der Ansiedlung von TESLA in Ostbrandenburg haben sich die Nachfrage nach gut erschlossenen (und großen) Gewerbe- und Industrieflächen sowie die wirtschaftliche Standortattraktivität der Region deutlich erhöht. Von dieser Entwicklung kann die Gemeinde Briesen angesichts ihres Lagepotenzials profitieren, wenn sie die entsprechenden „Weichen“ stellt und Entwicklungspotenziale aktiviert.

Ehem. Agro-Dienstgelände

- Mit dem Gesamtstandort des ehemaligen Agrodienst-Geländes verfügt die Gemeinde Briesen über eine große, zentral gelegene Gewerbefläche mit Entwicklungspotenzial. Derzeit sind hier mehrere ortsansässige Firmen / Betriebe in den bestehenden Hallen / Gebäuden angesiedelt.
- Für den Standort liegen zwei BImSchG-Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vor.
- Die verkehrliche Erschließung des Geländes stellt sich als problematisch dar und ist damit ein Hemmnis für die weitere Entwicklung des Standortes. Potenzial wird zum einen in einem Ausbau der südlichen Zufahrt des Geländes (Konflikte u.a. mit bestehendem P+R-Parkplatz, sanierungsbedürftigem Zustand der L 38 und Nähe zum Bahnübergang) und zum anderen in der Reaktivierung des Gleisanschlusses gesehen.
- Der östliche (größere) Teil des ehemaligen Agrodienstes wird durch eine Insolvenzverwaltung betreut. Der westliche Teil (ehem. BHG) wurde durch einen privaten Investoren erworben. Der Eigentümer des ehem. BHG-Geländes sieht Entwicklungspotenzial in Briesen (v.a. gute Bahnanbindung), möchte in den Standort investieren und ist gesprächsbereit. Vorgeschlagen wird eine städtebauliche Neuordnung des Standortes und ein gewerblicher Nutzungsmix (v.a. Hotel, Fitnessstudio, Praxisräume, Umnutzung eines Bestandsgebäudes zu einem Lebensmitteldiscounter). Die ersten Konzeptskizzen sehen eine dichte und mehrgeschossige Bebauung mit z.T. sieben bis zu 11 Geschossen vor. Im Bau- und Vergabeausschuss der Gemeinde Briesen am 17.11.2022 wurden diese ersten konzeptionellen Ideen / Überlegungen bereits vorgestellt und erörtert. → Die Entwicklung des Standortes wird begrüßt. Es wurden verschiedene Nutzungsoptionen diskutiert. Wichtig ist, dass sich der Städtebau in das Ortsbild einfügt. Eine zu hohe Bebauung (mehr als vier Geschosse) wird seitens der Politik abgelehnt.
- Ziel sollte es sein, das ehem. Agrodienst-Gelände bedarfsbezogen als attraktiven Gewerbestandort weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen hierfür – v.a. mit Blick auf die Erschließungsqualität – zu verbessern. Um Fehlentwicklungen zu vermeiden und eine nachhaltige, gesamtheitliche und nachfrageorientierte Standortentwicklung zu sichern, ist die Erarbeitung und Abstimmung eines städtebaulichen / verkehrlichen Gesamtkonzeptes unter aktiver Einbindung der beiden Eigentümer anzustreben. Hierfür bedarf es vertiefter Gespräche und weiterführender Planungen. Der Bau- und Vergabeausschuss ist einzubeziehen. Die Grundzüge, Ziele sowie das weitere (planerische) Vorgehen für die Standortentwicklung sind im GEK zu verankern.

Weitere Hinweise

- Sicherung einer attraktiven Ortskernentwicklung → Hierzu gehört auch die Sicherung, Sanierung und Nachnutzung ortsbildprägender Bausubstanz (u.a. ehem. Lindengarten am Dorfanger Briesen). Hier gilt es Fördermittel zu akquirieren und Eigentümer in die Lage zu versetzen, ihre Gebäude aufzuwerten.
- Anregung durch die IHK: Für die weitere Beteiligung der Öffentlichkeit ist die Durchführung einer Online-Beteiligung im Rahmen des GEK zu überlegen.

5. Weiteres Verfahren

Expertenrunde Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung am 28.03.2023

Folgende Verfahrensschritte sind für die weitere Abstimmung des GEK Briesen vorgesehen:

18.04.2023: Expertenrunde Mobilität
25.04.2023: Expertenrunde Zentrumsentwicklung Briesen
Mai 2023 weitere Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Maifeier in Briesen
Sept. 2023 Dialogforum Politik + Akteure
Herbst 2023 Billigungs- und Auslegungsbeschluss
BA Briesen 14.09.2023 / GV Briesen 12.10.2023
Dez/Jan 2024 Beteiligung TÖB und Öffentlichkeit
Frühjahr 2024 Beschlussfassung

Gez.

Wörner / Hartfiel



Dialogforum

Gemeindeentwicklungskonzept Briesen (Mark)

Dokumentation



am 06.09.2023, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Aula Grund- und Gesamtschule,
Frankfurter Str. 74, 59670 Briesen (Mark)

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Einführung
- TOP 2 Inhaltlicher Input zum aktuellen Arbeitsstand (GRUPPE PLANWERK)
- Leitbilder und Entwicklungsziele für die Gemeindeentwicklung
 - Zentrale Vorhaben und Maßnahmen
- TOP 3 Klärung von Verständnisfragen im Plenum
- TOP 4 Dialogforum in Form eines „World-Cafés“ – Diskussion an Thementischen
- Tisch 1: Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt
 - Tisch 2: Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote
 - Tisch 3: Schaffung von Orten der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen
 - Tisch 4: Voranbringen einer klimaorientierten Tourismus- und Gemeindeentwicklung
- TOP 5 Ausblick und weitere Schritte
- TOP 6 Verabschiedung

Moderation und inhaltliche Veranstaltungskonzeption

durch GRUPPE PLANWERK in Abstimmung mit dem Amt Odervorland

→ *Anlage: Präsentation*

Teilnehmerkreis

Zum geladenen Teilnehmerkreis gehören sowohl die Mitglieder der Gemeindevertretung, die sachkundige Einwohner und die Ortsvorsteher (bzw. Ortsbeiräte) als auch weitere lokale Akteure. Die Öffentlichkeit wurde ortsüblich durch Aushänge und eine Information auf der Website des Amtes Odervorland unter der Rubrik "Leben im Amt" -> "Gemeindeentwicklungskonzept Briesen" auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht. Insgesamt rd. 35 Bürgerinnen und Bürger nutzen die Möglichkeit, sich über das GEK zu informieren und ihre Hinweise und Anregungen im Rahmen des Dialogforums einzubringen.

Jeder Teilnehmende wird zu Beginn der Veranstaltung gebeten, sich auf einem „Wer bin ich?“ –Plakat einzutragen, in welcher Funktion er oder sie am Dialogforum teilnimmt:

GEK Briesen 2040 - Dialogforum am 06.09.2023

„Wer bin ich?“

(sofort kleben möglich)

Ich bin **Mitglied** der **Gemeindevertretung (GV)** ●●●●

Ich bin **Mitglied** in einem **Ortsbeirat** ●

Ich bin **sachkundige*r Einwohner*in** ●

Ich bin **Mitglied** im **Seniorenbeirat** ●

Ich bin **Vertreter*in** der **Gemeindeverwaltung** ●●

Ich bin **Vertreter*in** in einer **Institution/ Verein** ●●●●

Ich bin ein*e **interessierte*r Bürger*in** ●●●●●●●●●●●●●●●●

Sonstiges ●●●

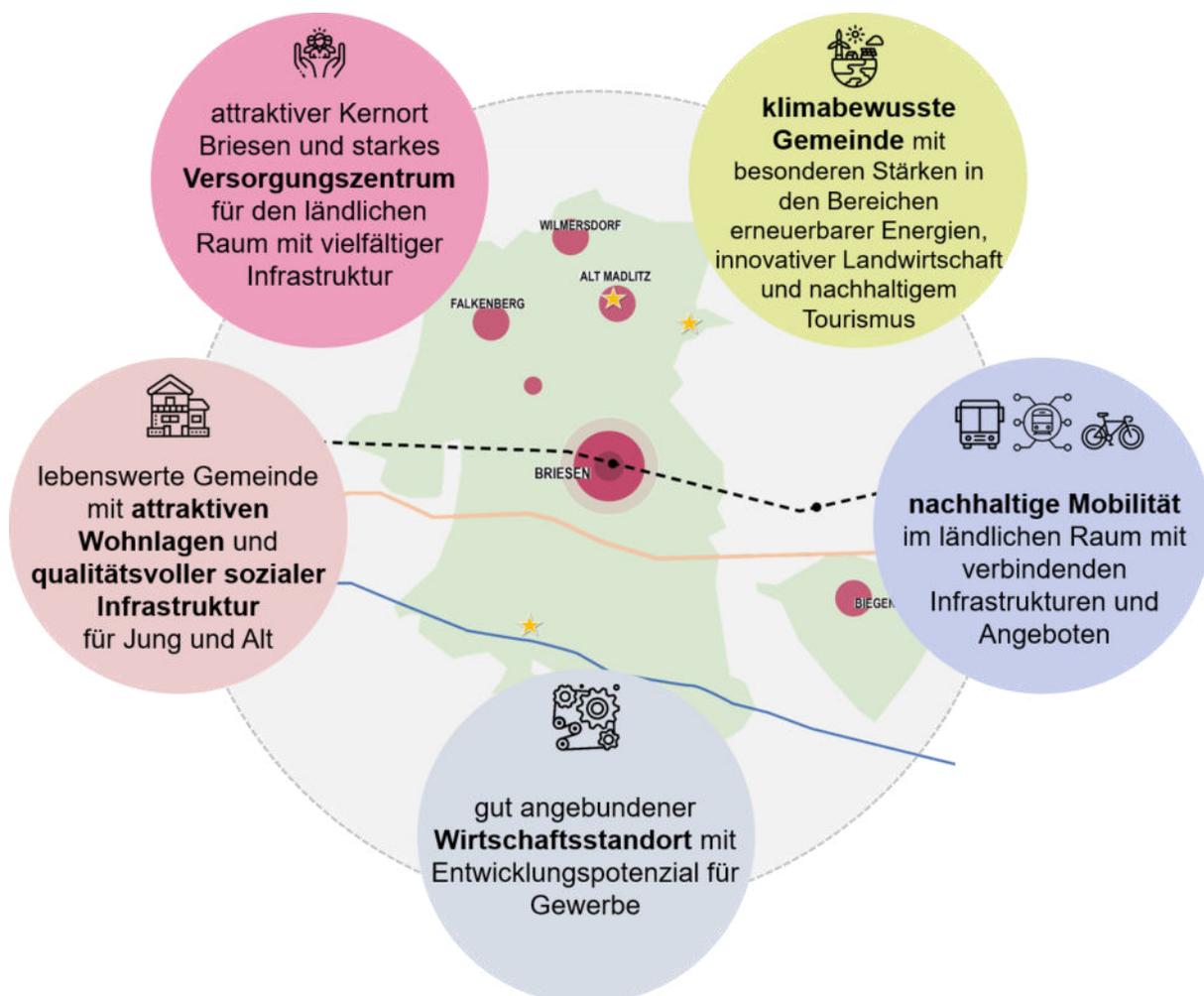
1. Begrüßung und Einführung

Ziel der Veranstaltung ist es, den aktuellen Arbeitsstand zum Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) mit Fokus auf die Leitbilder und zentralen Vorhaben vorzustellen und mit einem breiten Kreis von Teilnehmenden gemeinsam zu erörtern sowie Hinweise und Ergänzungen für die finale GEK-Bearbeitung zu sammeln.

2. Inhaltlicher Input

GRUPPE PLANWERK erläutert die Aufgaben und Inhalte eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes und präsentiert sowohl die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses als auch einen Auszug aus dem aktuellen Arbeitsstand des GEK. Insbesondere werden die Leitbilder, Entwicklungsziele und zentralen Vorhaben vorgestellt, welche aufbauend auf der Bestandsanalyse erarbeitet wurden.

Folgende **Leitbildthemen** wurden erarbeitet und werden vorgestellt:



Folgende **Zentralen Vorhaben** wurden erarbeitet und werden vorgestellt:

Querschnittsaufgaben					
Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Baukultur und Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Interkommunale Kooperationen, Barrierefreiheit, Chancengleichheit und Integration					
Zentrale Vorhaben	Stärkung Briesens als Grundfunktionalen Schwerpunkt	Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote	Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehem. Agrodienstgelände	Orte der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen	Voranbringen einer klimaorientierten Gemeinde- und Tourismusentwicklung
	Neubau Amtsverwaltung	Aufwertung Bahnhofsumfeld als Mobilitätsstandort	Umsetzung einer kooperativen Planungswerkstatt	Neubau Kita Falkenberg	Ausbau erneuerbarer Energien
	bedarfsgerechte Weiterentwicklung Schulstandort Briesen	Ausbau der Fuß- und Radwegeinfrastruktur	Erarbeitung städtebauliches Gesamtkonzept + fachlicher Vertiefungen (u.a. Verkehr)	Stärkung Gemeindehäuser in den Ortsteilen als zentrale Orte der Begegnung	Schaffung der Voraussetzungen / Unterstützung der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Projekte im Bereich der Landwirtschaft und Tourismus
	Erarbeitung integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für den Kernort Briesen	Stärkung und Attraktivierung des ÖPNV	Einleitung / Umsetzung Bebauungsplanverfahren	Ausbau der Netzwerkarbeit und -kommunikation	
	Stärkung der Angebote der Gesundheitsversorgung	Sanierung Straßennetz	Grundstücksneuordnung / Flächenarrondierung	Wiederaufnahme Jugendarbeit	Erstellung kommunales Anpassungskonzept (Klimawandel)
	Aktivierung von Wohnbauflächenpotenzialen		Umsetzung Erschließungsmaßnahmen		Etablierung einer „Klima“ Arbeitsgruppe
	Schaffung seniorengerechtes Wohnen		Umsetzung Vermarktungsstrategie		Kommunale Wärmeplanung
	Erweiterung des Nahversorgungsangebotes				

3. Klärung von Verständnisfragen

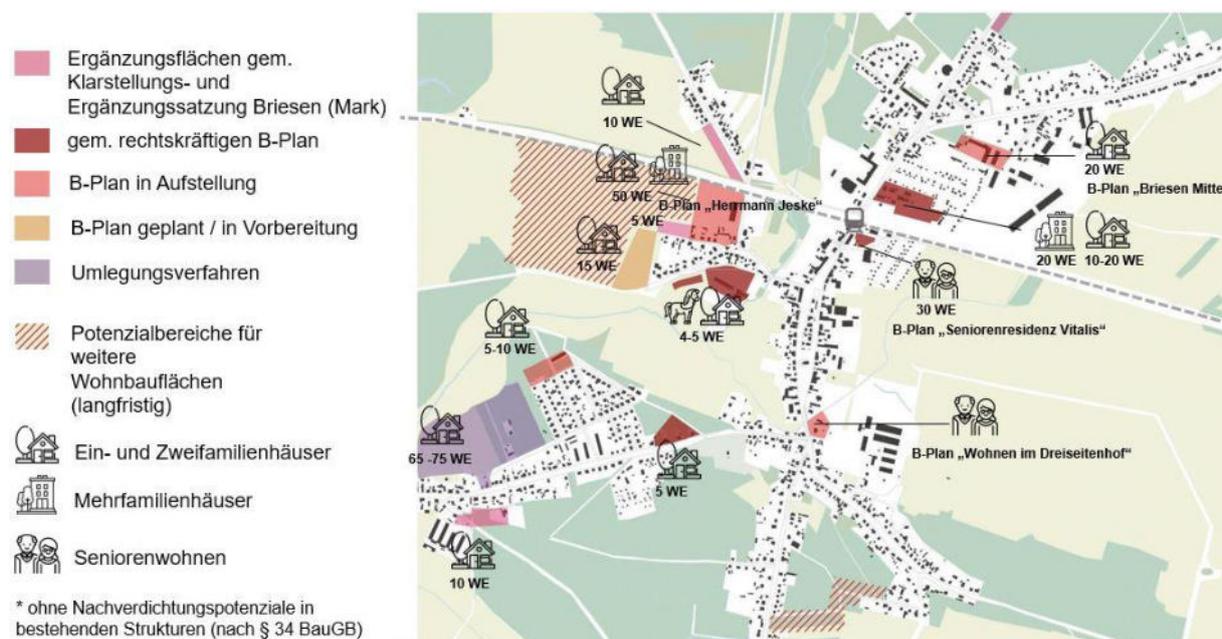
Im Anschluss an den Input-Vortrag nutzen Teilnehmende die Möglichkeit, Verständnisfragen zu stellen:

Wohnpotenziale Kernort Briesen

Verständnisfrage: Beim Expertengespräch zum Thema „Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung“ am 28.03.2023 wurde im Zusammenhang mit den Wohnbauflächenpotenzialen die Zahl von 1.000 Wohnbaugrundstücken benannt. Diese Zahl findet sich in der heutigen Präsentation nicht wieder. Wie ist das zu erklären?

→ Antwort GP: Hier liegt ein Missverständnis vor: Im Kernort Briesen besteht derzeit ein Wohnbaupotenzial von rd. 250 – 270 Wohneinheiten (unter Berücksichtigung von Ergänzungsflächen gemäß Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Briesen (Mark), gem. rechtskräftiger noch nicht umgesetzter B-Pläne, B-Pläne in Aufstellung / in Vorbereitung, laufendes Umlegungsverfahren Damaschkeweg) (siehe nachstehende Grafik).

Der Kernort Briesen wurde auf Ebene der Regionalplanung als so genannter „Grundfunktionaler Schwerpunkt“ ausgewiesen und übernimmt daher eine wichtige Versorgungsfunktion. „Grundfunktionale Schwerpunkte“ verfügen gemäß Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LR HR) über eine zusätzliche Wachstumsreserve für die Neuausweisung von Wohnsiedlungsflächen in einem Umfang von 2 Hektar pro 1.000 Einwohner*innen.



Begriffsklärungen

Verständnisfrage: Was bedeutet der Begriff „**Städtebauliches Entwicklungskonzept**“? Handelt es sich dabei um einen Fachbegriff? (Briesen soll sich nicht „städtisch“ entwickeln, sondern seinen „Dorf-Charakter“ erhalten.)

→ Antwort GP: Ja, dabei handelt es sich um einen Fachbegriff für ein planerisches Fachkonzept, welches vertiefende räumliche, funktionale und freiräumliche Aussagen für die Entwicklung in einer zuvor abgestimmten Gebietskulisse in einer Stadt oder Gemeinde trifft.

Der „Städtebau“ befasst sich mit der (Weiter-)Entwicklung bzw. Gestaltung der gebauten Umwelt (Gebäudegruppen, Siedlungen, Stadtteile, Quartiere etc.) und insbesondere auch mit der Gestaltung und Gliederung öffentlicher / privater Räume und Freiflächen. Der Begriff lässt sich somit auf alle räumlichen Siedlungsstrukturen anwenden, nicht nur auf ein urbanes bzw. städtisches Umfeld.

Verständnisfrage: Was ist unter den Begriffen „**Klarstellungssatzung**“ und „**Ergänzungssatzung**“ zu verstehen?

→ Antwort Herr Trapp (Bauamt Amt Odervorland): Hinsichtlich der Zulässigkeit von Bauvorhaben wird baurechtlich zwischen dem „Innenbereich“ und dem „Außenbereich“ einer Gemeinde unterschieden. Sofern kein rechtskräftiger Bebauungsplan existiert, kann die Zulässigkeit eines Vorhabens im „Innenbereich“ nach § 34 BauGB beurteilt werden. Dabei muss sich das Vorhaben in die „Eigenart der näheren Umgebung einfügen“. Ob diese Voraussetzung erfüllt ist, unterliegt dann einer Einzelfallprüfung.

Durch eine „Klarstellungssatzung“ kann die Gemeinde die Abgrenzung des „Innenbereichs“, in dem nach § 34 BauGB gebaut werden darf, festlegen und die Siedlungsränder klar definieren. Zusätzlich können durch eine „Ergänzungssatzung“ einzelne Flächen, die eigentlich als „Außenbereich“ einzustufen wären, dem „Innenbereich“ zugeordnet / ergänzt werden, damit auch dort Vorhaben gemäß § 34 BauGB zulässig sein können. Solche Satzungen sind besonders für die Ortsteile und deren Entwicklung wichtig und werden aktuell für die Ortsteile der Gemeinde aufgestellt bzw. angepasst.

Ärztehaus Briesen – Barrierefrei?

Klarstellung: Das Ärztehaus ist barrierefrei umgebaut worden. Weitere bauliche Entwicklungsmöglichkeiten sind jedoch am bestehenden Standort eingeschränkt.

Potenzialflächen für erneuerbare Energien (PV-Anlagen)

Verständnisfrage: Es wurde ein Flächenpotenzial von rd. 160 ha für PV-Anlagen in der Gemeinde Briesen benannt. Was für Flächen wurden hier identifiziert? Wurden hierbei auch geeignete Dachflächen von Gebäuden / Liegenschaften berücksichtigt?

→ Antwort Herr Trapp (Bauamt Amt Odervorland): Die Gemeinde Briesen (Mark) erarbeitet derzeit ein PV-Flächenkonzept. Ziel ist eine Untersuchung geeigneter Standorte für großflächige PV-Freiflächenanlagen (Flächenscreening) v.a. unter Berücksichtigung der naturräumlichen (z.B. Ackerflächen mit wenig Bodenpunkten) und aktuellen / rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. mit Blick auf die Privilegierung von PV-Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen und Schienenwegen im Außenbereich) im Sinne einer nachhaltigen und verträglichen Steuerung der Entwicklung Erneuerbarer Energien. Insgesamt konnten

ca. 160 ha potenziell geeignete Flächen für PV-Freiflächenanlagen in der Gemeinde Briesen identifiziert werden. Der nächste Schritt ist die weitere Konkretisierung der Flächenkulissen (v.a. Ermittlung notwendiger Abstandsflächen zu Ortsteilen). Die Eruiierung von Flächenpotenzialen für PV-Anlagen auf Dächern von (kommunalen) Liegenschaften bzw. Gebäuden ist nicht Gegenstand der Untersuchung.

Kommunale Wärmeplanung und deren Einfluss auf das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)

Verständnisfrage: Was ist unter der kommunalen Wärmeplanung zu verstehen? Welche Auswirkungen könnte diese Planung auf das GEK bzw. die künftige Gemeindeentwicklung haben?

→ *Antwort Herr Trapp (Bauamt Amt Odervorland): Der Bund hat mit dem Wärmeplanungsgesetz die rechtliche Grundlage für die verbindliche und systematische Einführung einer flächendeckenden Wärmeplanung geschaffen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer klimafreundlichen und auch zukünftig für alle bezahlbaren Wärmeversorgung.*

Die Ausgestaltung des Wärmeplanungsgesetzes wird derzeit auf Landesebene geklärt. Hier gilt es die Vorgaben seitens des Landes Brandenburg abzuwarten, wie und welchem Zeitraum und Umfang Kommunen die Wärmeplanung umsetzen sollen.

Das GEK behandelt alle für die Gemeindeentwicklung relevanten Handlungsfelder. Die künftige Ausrichtung der Wärmeplanung ist für das Handlungsfeld „Energie und Klima“ im Rahmen des GEK ein zentrales Thema. Sobald hier entsprechende Untersuchungen / Erkenntnisse / Strategien vorliegen, wäre das GEK bei Bedarf entsprechend fortzuschreiben bzw. anzupassen. (Grundsätzlich ist das GEK als informelles Planungsinstrument bedarfsbezogen und in bestimmten Zeitabständen zu evaluieren und ggf. mit Blick auf veränderte Rahmenbedingungen anzupassen.)

4. Dialogforum (Format: World Café)

Die Teilnehmenden können an insgesamt vier moderierten Thementischen die erarbeiteten Zentralen Vorhaben für die künftige Entwicklung der Gemeinde Briesen vertiefend diskutieren:



Insgesamt werden drei Diskussionsrunden à 20 min. (zwei Tischwechsel) durchgeführt, sodass sich alle Teilnehmenden jeweils an drei Thementischen ihrer Wahl mit ihren Hinweisen und Anregungen einbringen können. Die Diskussionsbeiträge werden durch die Tischmoderation bzw. die Teilnehmenden selbst auf Karten stichpunktartig festgehalten.

Das Zentrale Vorhaben „Aktivierung gewerbliches Entwicklungspotenzial ehemaliges Agrodienstgelände“ wird im Rahmen des Dialogforums nicht erörtert. Die Flächen befinden sich in Privatbesitz und die Voraussetzungen für die zukünftige Entwicklung des Gesamtareals sind im Rahmen vertiefender Planungen / Gutachten unter Einbindung der Eigentümer erst noch zu klären.



Die Diskussionsbeiträge an den jeweiligen Thementischen werden im Folgenden zusammenfassend wiedergegeben:

Tisch 1: ZV Stärkung des Kernorts Briesen als Grundfunktionalen Schwerpunkt

Zentrumsbelebung

- Briesen hat als grundfunktionaler Schwerpunkt eine wichtige Versorgungsfunktion, aber EDEKA Markt reicht als Angebot nicht aus → zusätzliche Einkaufsmöglichkeiten schaffen!
- Städtebauliche Neuordnung und Entwicklung des aktuellen Verwaltungsstandorts an der Bahnhofstraße zum Gesundheitsstandort (z.B. Neubau Ärztehaus) in Verbindung mit der Entwicklung der Brachfläche (B-Plan Vitales – betreutes Seniorenwohnen) wird begrüßt → gute Erreichbarkeit / kurze Wege sind gegeben
- Bahnhofsumfeld als attraktives Entrée gestalten und beleben → neue Funktionen am Bahnhof integrieren (z.B. Imbiss, Fahrrad-Verleih)
- Es fehlt an gastronomischen Angeboten (z.B. Café) → Ortskern muss so attraktiv gestaltet werden, dass sich Gastronomie-Betreiber finden
- Öffentliche Grünflächen sind Orte der Begegnung, es gibt sehr viele schön gestaltete / bepflanzte Grün- und Freiflächen → diese Bereiche sichern (Ortsteile sollten das auch mehr umsetzen)

Angebot für Kinder und Jugendliche

- Es fehlt an Angeboten für Jugendliche im Ortskern.
- Vereinshaus Briesen weiter aktivieren →
 - o Variante 1: Schaffung von Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten (im Außenraum) vor allem für Jugendliche, dafür Erhalt des Spielplatzes am Schulcampus für Kinder
 - o Variante 2: Verlagerung Spielplatz am Schulcampus zum Vereinshaus

Vorschlag: Umnutzung des aktuellen Ärztehauses als Jugendtreff (wenn ein neues Ärztehaus am Bahnhof entsteht)

Festplatz Briesen

- Dorfanger ist ein beliebter Ort für Feste, allerdings gibt es bei Veranstaltung einen hohen Parkdruck im Bereich des Ortskerns → Vorschlag: Festplatz an der Feuerwehr dann temporär als Parkplatz nutzen / ausweisen
- Sicherung des Festplatzes Briesen als freie und multifunktional nutzbare Freifläche (für Feuerwehr-Nutzung, für Veranstaltungen, für Parken etc.)

Erreichbarkeit des Ortskerns

- Anbindung Ortskern verbessern – Fuß- und Radwegeverbindung übers Mühlenfließ zwischen Kersdorf und Briesen wiederherstellen („Polterbrücke“) → Amt sucht Kontakt zu den Flächeneigentümern
- L38 im sehr schlechten Zustand (dringender Handlungsbedarf) → Druck auf den Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg ausüben

Bahnübergang

- Bahntrasse stellt eine erhebliche Barriere in der Siedlungsstruktur dar
- Langfristig: Schaffung einer Unter- oder Überführung der Bahntrasse an einer geeigneten Stelle im Gemeindegebiet sollte Ziel sein → Fehlentwicklung bei der Flächenentwicklung im Umfeld sind zu vermeiden

- Verbesserung der Barrierefreiheit, v.a. im Ortskern, kurze Wege für Senioren (Verkehrssicherheit)
- Falkenberger Straße (Straße entlang der Bahntrasse) ertüchtigen

- Qualifizierung des Bahnübergangs im Ortskern (L38) (z.B. mit beidseitigem Fußweg) wird begrüßt

Verkehr und Mobilität

- Ladeinfrastruktur fehlt
- Umsetzung Parkraumbewirtschaftung im Ortskern prüfen
- P+R Stellplatz qualifizieren

Sonstiges

- Mühlenfließ: prägender Freiraum im Ortskern → allerdings teilräumlich Probleme mit Geruchsbelästigung (durch geringe Fließgeschwindigkeit)

Tisch 2: ZV Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote

Bahnhofsumfeld

- Erarbeitung eines umfassenden städtebaulichen, freiräumlichen und verkehrlichen Konzept des Bahnhofsumfeldes als bedeutende Maßnahme im Gemeindeentwicklungskonzept wird begrüßt und als sehr wichtig eingeschätzt, Handlungsbedarfe und Schwerpunktthemen sind u.a.:
- Große Sicherheitsdefizite insbes. für Fußverkehr (v.a. Schulkinder) am bestehenden Bahnübergang: Ausbau hinsichtlich sicherheitsrelevanter Aspekte wie Schaffung beidseitiger Gehwege und barrierefreier Querungsmöglichkeiten
- Schaffung einer kreuzungsfreien Querungsmöglichkeit der Bahntrasse für Rad- und Fußverkehr
- Prüfung/ Verbesserung der Organisation des ruhenden Verkehrs, ggf. Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung (P+R-Stellplätze werden zunehmend durch Hol- und Bringverkehre des angrenzenden Schulstandortes genutzt)

ggf. perspektivisch: Prüfung eines kreuzungsfreien Bahnübergangs bzw. einer Umgehungsstraße für den Kfz-Verkehr

Radwegenetz

- Bestehendes Radwegenetz lückenhaft und unattraktiv für Alltags- bzw. Freizeitverkehr
- Erarbeitung eines kommunalen Radwegekonzeptes unter Berücksichtigung u.a. folgender Hinweise:
 - Ausbau des Radwegenetz insbesondere zwischen den Ortsteilen, zum Kernort Briesen mit bedeutenden Infrastruktur- und Versorgungsangeboten, zu touristischen/ Naherholungsszielen (Kersdorfer Schleuse) und Radrouten (Europaradweg) und zu angrenzenden Gemeinden (bspw. Berkenbrück, Jacobsdorf)
 - Nutzung/ Ausbau bestehender bzw. historischer überörtlicher Wegeverbindungen (bspw. entlang der Bahntrasse)Prüfung Ertüchtigung Radwegeverbindungen im Zuge des Ausbaus von Photovoltaikanlagen entlang der Bahntrasse

ÖPNV und Regionalverkehr

- Verkürzung der Taktung des RE1 in Stoßzeiten aufgrund bedeutender überörtlicher Versorgungsfunktion (Grundfunktionaler Schwerpunkt mit Amtsverwaltung, Schulstandort, etc.)
- fehlende Busanbindung des südlich der Gleise gelegenen Gemeindegebiets sowie Orientierung des Fahrplans an Schulzeiten als großes Defizit: Ausbau eines niedrighwelligen ÖPNV-Angebotes für das gesamte Gemeindegebiet (alle Ortsteile, touristische/ freizeitbezogene Zielorte) mit attraktiver Taktung

Straßennetzes

- Bahnübergang mit einseitigen Gehwegen ohne Querungshilfen als große Gefahrenquelle insbesondere hinsichtlich der Schulwegsicherheit
- Falkenberger Straße (nördl. Umfahrung Bahntrasse) weist Defizite hinsichtlich Verkehrssicherheit und Zustand auf:
 - Gefahrenpotenzial durch widerrechtlich abbiegende Fahrzeuge (von Bahnhofstr. in Falkenberger Str.)
 - sanierungsbedürftiger Zustand der Fahrbahn und des Brückenbauwerks
 - fehlende Nebenanlagen (Geh- und Radwege)

- unübersichtliche verkehrliche Situation an der Ecke Ausfahrt Edeka-Markt/ Bahnhofstraße (L 38)
- defizitärer Zustand der Kreisstraße in Richtung Kersdorfer Schleuse
- störende Ausweich-/ Umgehungsverkehre in den Ortsdurchfahrten bei Störungen auf der A12

Tisch 3: ZV Schaffung von Orten der Begegnung und Teilhabe im Kernort und den Ortsteilen

Akteure, Netzwerke und Ehrenamt

- Umsetzung einer kontinuierlichen, breiten und transparenten Öffentlichkeitsbeteiligung und -information
- Bessere Information über bestehende und ggf. geplante Angebote und Vernetzung der Akteure
 - o z.B. Internetplattform / schwarzes Brett zur Information und um ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu finden
 - o darüber hinaus durch Netzwerktreffen / Arbeitsgruppe zum Erfahrungsaustausch
- Vernetzung unterschiedlichster Akteure und Schaffung von Synergien (Vereine, Kirchengemeinden, etc.)
- Häufig finanzielle und personelle Probleme:
 - o Wer initiiert und koordiniert (neue) Angebote?
 - o Wie kann man das Ehrenamt fördern?
 - o Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten klären

Angebote für verschiedene Zielgruppen

- Eltern-Kind-Zentrum (AWO) bietet verschiedene Angebote für Kinder und Familien, allerdings vorübergehend Einstellung des Angebots wegen Personalmangel¹
- Angebote für Jugendliche gibt es in Briesen (so gut wie) keine
- Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, einerseits um Jugendliche am Ort zu halten und andererseits um für Zuzug attraktiv zu sein
- Schaffung von Angeboten und Treffpunkten für Jugendliche, z.B.
 - o in Kooperation mit der Schule (AGs) / Gewerbestammtisch → auch um Jugendliche am Ort zu halten
 - o Schulprojekt z.B. zum Bauen / Aufhängen von Nistkästen, Insektenhäusern in der Gemeinde → Umweltbildung
 - o Veranstaltungen und Feste für Kinder & Jugendliche (z.B. Sieversdorf)
 - o Gespräch mit Jugendlichen über deren Wünsche und Bedarfe
 - o Nutzungsoffene / flexibel nutzbare öffentliche Räume / Orte für Jugendliche
- Schaffung von Angeboten für Senioren (z.B. Töpferkurse), ggf. gemeinsam mit Kindern → z.B. im Vereinshaus
- Neuorganisation / -konzeption des Weihnachtsmarkts → abwechslungsreiches Angebot für verschiedene Zielgruppen, „nicht nur Glühweinstände“
- Um bestehende / neue Angebote und Begegnungsorte nutzen zu können, bedarf es einer guten ÖPNV-Anbindung der Ortsteile

¹ Sowohl die Gemeindevertretung Briesen (Mark) als auch der Träger (die AWO) möchten dieses familienorientierte Angebot sichern. Derzeit sucht die AWO nach einem neuen Jugendkoordinator. Die Gemeinde hat zudem eine räumliche Übergangslösung für das Eltern-Kind-Zentrum geschaffen. Auf lange Sicht ist die Gemeinde Briesen (Mark) sowie die AWO bestrebt, wieder einen festen Standort im Ort zu finden.

Begegnungsorte, Treffpunkte, öffentl. Raum

- Entwicklung eines neuen Nutzungskonzepts für das Vereinshaus Briesen → Angebote für verschiedene Zielgruppen schaffen → ggf. geeigneter Standort für einen Treffpunkt für Jugendliche
- Entwicklung moderner, ortsteilspezifischer Nutzungskonzepte für die Gemeindehäuser → z.B. Biegen: verträgliche Entwicklung des Gemeindehauses, Prüfung des Bedarfs eines Neubaus vs. Weiterentwicklung des bestehenden Gemeindehauses, Schaffung neuer Spiel- und Bewegungsangebote wie in Alt Madlitz
- Schaffung von Synergien z.B. → bspw. Prüfung möglicher (Mit-)Nutzung / gemeinwohlorientierter Nachnutzung von Kirchen als Begegnungsorte
- Telefonzelle mit Büchern und Bänken als Aufenthaltsort in Briesen wird positiv bewertet
- Schaffung attraktiver Aufenthaltsorte und Spielplätze sowie Pflege öffentlicher Räume (unter Einbindung der Anwohner)
- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für den Friedhof in Kersdorf → z.B. Friedwald

Querschnittsthema – Wohnentwicklung

- viele Bauprojekte stagnieren (z.B. Vitalis / Edeka)
- verträgliche Wohnentwicklung in Kernstadt und Ortsteilen, Sicherung des „dörflichen Charakters“
- Problematik: Eigentümer*innen unternehmen nichts gegen Leerstand / Sanierungsstau → Prüfung der Möglichkeiten für eine Bauverpflichtung in den Ortskernen

Tisch 4: ZV Voranbringen einer klimaorientierten Tourismus- und Gemeindeentwicklung

Tourismus und Gastronomie

Grundsätzliches:

- Briesen: wenig Tourismusangebote, kaum Potenzial
→ welche Art des Tourismus stärken? → z.B. Naherholung / Aktivtourismus (Wandern / Radfahren, Angeln / Bootfahren)
- → Nutzungskonflikte: Windparks vs. Naturtourismus; Naturschutz vs. (Wasser)Tourismus
- → touristische Entwicklung sollte einen Mehrwert für die Menschen vor Ort schaffen
→ andere Themen sind wichtiger!
- mehr Gastronomie wünschenswert (z.B. Eisdiele, deutsche Küche, ...)
- Personalmangel ist grundsätzlich für die gastronomische / touristische Standortentwicklung eine Herausforderung / ein Problem

Hinweise zu konkreten Standorten:

- Entwicklung Forsthaus an der Spree für Tourismus (Beherbergung)
 - o hier Schaffung eines gastronomischen Angebots wünschenswert → fördern
 - o Chance, dass das Forsthaus an der Spree aktiviert werden kann, wird bezweifelt
- Teilfläche ehem. Agro-Dienstgelände an der Frankfurter Straße:
 - o das Vorhaben zum Neubau eines Hotels durch den Grundstückseigentümer wird abgelehnt - Umfunktionierung in Flüchtlingsunterkunft wird befürchtet²
 - o Vorschlag: statt Hotel Errichtung eines Motels

Radwege

- Ausbau Radwegnetz notwendig:
 - o Anbindung Radwege Kersdorfer Schleuse / Alternative zur Kreisstraße Nutzung Waldweg (alter Radweg Kersdorf – Berkenbrück)
 - o Wunsch: ausgewiesene Radwanderwege nicht an Straßen langführen
 - o Ausbau Radwege zwischen den Ortsteilen und Kernort Briesen → Nutzung als Schulweg-Routen
- Umwidmung der Zuwegung zur Kersdorfer Schleuse / nach Drahendorf zum Fahrradweg → Information zum aktuellen Planungsstand gewünscht³

Wärme und Energie

- Regenerative Energien gesteuert ausbauen (PV) und Umstellung auf eine nachhaltige Wärmeversorgung (Nutzung Abwärme, Prüfung Fern- und Nahwärmenetze) voranbringen:
 - o Biogasanlage (rd. 6 km entfernt) und ACZ Verbrennungsanlage → Schaffung der Voraussetzungen / Infrastruktur für Abwärmenutzung für die Gemeinde (Stichwort: Wärmeplanung)
 - o Lernen von anderen Kommunen (Müncheberg, Münchehofe)
- Gemeinde Briesen: Gründung kommunaler „Stadtwerke“ (Eigenbetrieb) und Ausbau von lokalen Anlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung möglich?
- Vorschlag: Errichtung Biogasanlage (Kälberställe südl. der Dorflage in Briesen) → aber

² Anmerkung: Der Bau- und Vergabeausschuss Briesen hat in zwei Sitzungen (am 17.11.2022 und 11.05.2023) die Projektidee des Vorhabenträgers zur Neuordnung der Grundstücke an der Frankfurter Straße (Flurstücke 795, 800, 803, 1177, 1178 und 509-16 / Flur 001) erörtert. Die vorgeschlagene Nutzungskonzeption und Bebauungsstruktur (v.a. mit Blick auf die maximale Geschossigkeit) soll im Ortsbeirat Briesen sowie im Bau- und Vergabeausschuss weiter vertiefend erörtert werden. → Verweis auf die öffentlichen Niederschriften zu den oben benannten Sitzungen

³ Die Bekanntmachung zur Umwidmung der Zuwegung zur Kersdorfer Schleuse als Radweg einhergehend mit der baulichen Qualifizierung der Wegeverbindung ist durch den Landkreis Oder-Spree erfolgt. Das Verfahren (u.a. Auswertung / Abwägung der Stellungnahmen, Fördermittelakquise) läuft derzeit. Hier gibt es noch keinen neuen Stand.

Ideen und Vorschläge:

- Schaffung Stellplatz für Wohnwagen/ Wohnmobile
 - o mobiles Toilettenhäuschen/ Dusch-/ Toilettencontainer + Stromanschluss + Kassenautomat
 - o Lösungsvorschlag: Errichtung durch die Gemeinde auf Gemeindefläche. Betreuung durch Gemeindemitarbeiter
- Bereitstellung öffentlicher Toiletten an bestimmten Zielorten, z.B.:
 - o am geplanten Rastplatz Kersdorfer Schleuse
 - o am Bahnhof Briesen
- Anfrage nach Nutzungsmöglichkeit der Gebäude auf dem Betriebsgelände der Schleuse
- Kersdorfer See: Schaffung Zugang, Stege, Badestelle
- Petersdorfer See: Anlage eines Wanderwegs / Rundwegs
- Aktivierung Liegenschaft „Lindengarten“ im Dorfkern Briesen z.B. für Gastronomie wünschenswert

Befürchtung von Geruchsbelästigung (Anlage noch in Betrieb?)

- Problem Windkraftanlagen: Rückbau der Fundamente nur bis 1 m Tiefe

Nutzung Solar-Energie

- Schaffung der Infrastruktur bzw. der Netze zur Einspeisung der Energie von lokalen PV-Anlagen → regionale Wertschöpfungsketten stärken (entsprechende Konzepte erstellen)
- PV Anlagen auf Dächern statt auf landwirtschaftlichen Flächen installieren
- PV Anlagen v.a. auf Dachflächen kommunaler Liegenschaften
 - Anbringung von PV-Anlagen auch auf denkmalgeschützten Gebäuden (z.B. Schule) prüfen
 - Wirtschaftliche Tragfähigkeit und Förderung prüfen
 - Erstellung kommunaler Solaratlas: gebäudebezogene Ausweisung von geeigneten Dachflächen für Solarenergie-Gewinnung

Umwelt

- Umsetzung von freiräumlichen Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung von Grün- und Freiflächen / Vegetation (z.B. Baumpflanzungen) → Artenvielfalt / Artenschutz

Die Diskussionsinhalte an den vier Thementischen werden im Anschluss durch die jeweilige Tisch-Moderationen im Plenum zusammenfassend vorgestellt.

5. Ausblick und weitere Schritte

Zum Abschluss der Veranstaltung werden durch GRUPPE PLANWERK die nächsten Verfahrensschritte vorgestellt:

Herbst 2023	Billigungs- und Auslegungsbeschluss Bauausschuss Briesen 16.11.2023/ GV Briesen 07.12.2023
Januar 2024	Beteiligung TÖB
Frühjahr 2024	Beschlussfassung GEK

Wunsch aus dem Plenum:

Die Inhalte des GEK sollten nicht nur im Internet auf der Seite der Gemeinde bzw. des Amtes, sondern v.a. mit Blick auf Seniorinnen und Senioren auch im Odervorländer-Kurier in geeigneter Form dargestellt werden.

6. Verabschiedung

Herr Gollin (Amtsleiter Bau- und Ordnungsamt, Amt Odervorland) bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und die konstruktive, rege Diskussion und beendet die Veranstaltung.